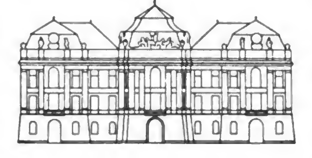
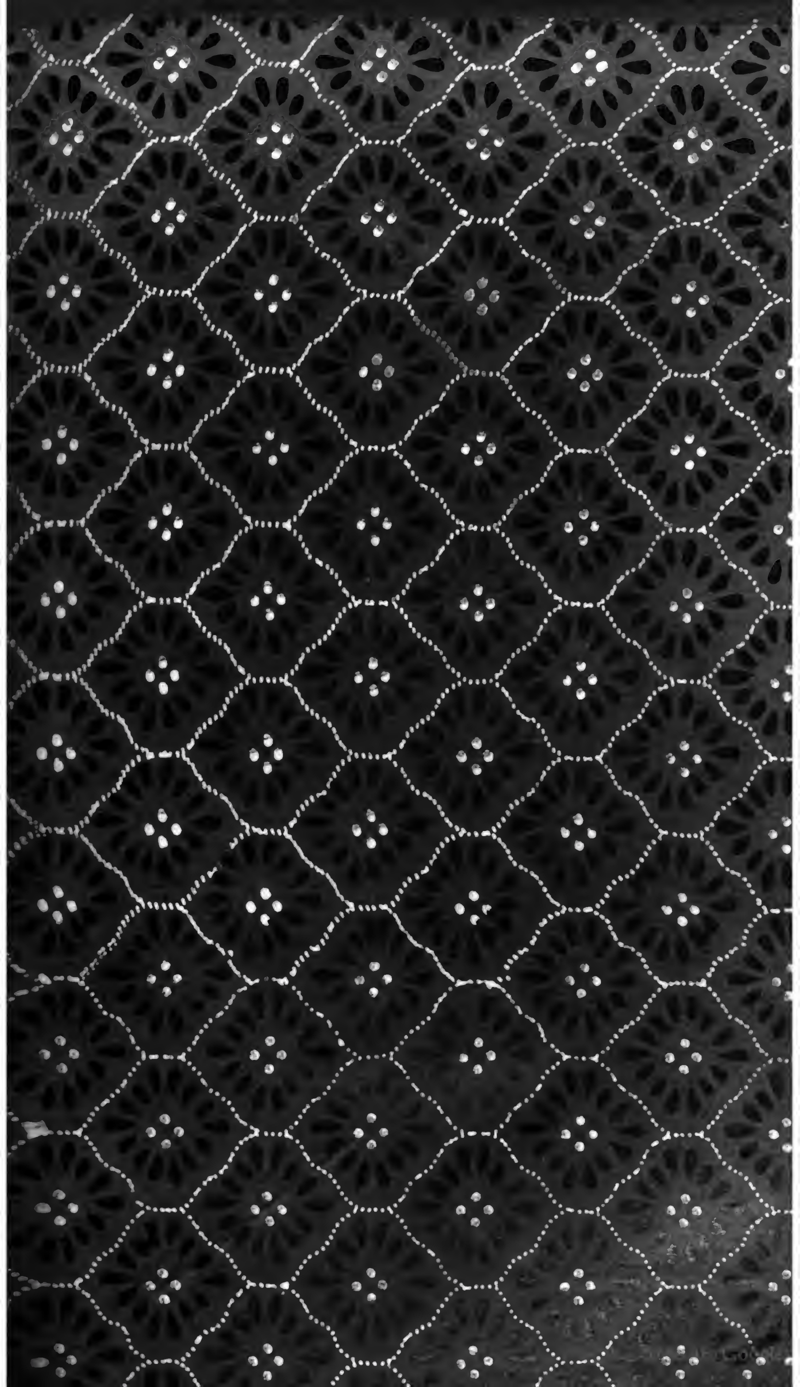
URKUNDEN DES KLOSTERS NEUKLOSTER: 2

Georg Christian Friedrich Lisch







MEKLENBURGISCHE

URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE

HERAUSGEGEBEN

VON

G. C. F. LISCH,

Grossherzogl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar, Aufseher der Grossherzoglichen Alterthümer- und Münzensammlung zu Schwerin, der deutschen Gesellschaft zu Leipzig und der alterthumsforschenden Vereine im Voigtlande, zu Stettin, Halle, Kiel, Salzwedel, Sinsheim, Berlin, Kopenhagen und Hamburg Ehren- und correspondirendem Mitgliede,

auch

erstem Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.

ZWEITER BAND.

URKUNDEN DES KLOSTERS NEUKLOSTER.

SCHWERIN, 1841.

IN COMMISSION IN DER STILLERSCHEN HOFBUCHHANDLUNG ZU ROSTOCK UND SCHWERIN.



Gedruckt in der Hofbuchdruckerei.

Vorwort.

Es erscheint hier der zweite Band der meklenburgischen Urkunden, welcher die gesammten Urkunden des Klosters Sonnenkamp (Campus Solis) oder Neukloster umfasst. War es bei der Herausgabe des ersten Bandes Hauptzweck, die älteste Geschichte Meklenburgs und Pommerns und die Topographie des unbekanntern östlichen Theils des Vaterlandes aufzuklären, so ist es bei der Herausgabe des vorliegenden Bandes Hauptzweck, durch Mittheilung sämmtlicher Urkunden des Klosters Neukloster nach den Originalien im Grossherzoglichen Geheimen- und Haupt-Archive zu Schwerin die vollständige Geschichte der vorzüglichsten weiblichen Stiftung des Mittelalters in Meklenburg zu liefern: das Cistercienser-Kloster Neukloster war das älteste und reichste Nonnenkloster im Lande und erfreute sich verhältnissmässig einer ähnlichen Gunst der Landesherren und eines ähnlichen Ansehens, wie das Cistercienser-Mönchs-Kloster Doberan. Daher sind, auch um

überhaupt einmal, zur Erkenntniss der viel besprochenen Einrichtung und Bestimmung der Nonnenklöster, die Geschichte eines uralten Instituts vollständig zu liefern, alle Urkunden der Stiftung mitgetheilt, die unwichtigern jedoch, namentlich die vielen immer gleichlautenden Rentenverkäufe aus dem 15. Jahrhunderte, in Auszügen, welche alles enthalten, was einigermassen wichtig ist. Diese Urkunden werden daher auch zugleich ein treues Bild der Entwickelung aller Zustände des Mittelalters geben. Für Topographie, Fürstengeschichte, Rechtsgeschichte und andere Seiten der Geschichte geben sie ebenfalls viel Ausbeute; interessant werden sie noch durch die Beziehungen mit der alten Handelsstadt Lübeck, welche in diesen Urkunden so oft hervorleuchten.

Bekannt war von der Geschichte dieses Klosters bisher sehr wenig. Es waren früher nur vier Urkunden vollständig gedruckt, nämlich die Fundations-Urkunde Heinrich Borwins und die Confirmations-Urkunde Brunwards, beide vom J. 1219, (Nr. I. und II.) in Schröders pap. Mekl. I., pag. 523 und 526, die Schenkungs-Urkunde der Fürstin Anastasia vom J. 1275 (Nr. XXVI.) in Schröders pap. Mekl. I., pag. 740 und die Urkunde über die Erwerbung des Klosterhofes in Wismar vom J. 1318 (Nr. LXII.) in Schröders pap. Mekl. I., pag. 975; diese Urkunden sind jedoch, wie alle alten Urkundendrucke, voll von Fehlern, namentlich in den Namen, auf welche für die ältesten Zeiten so viel ankommt. Ausserdem theilt Schröder hin und wieder noch

einige Nachrichten über Memorienstiftungen und Legate und einige andere Urkunden in dürftigen Auszügen mit, z. B. die päpstliche Confirmation vom J. 1267 (Nr. XXI.) I., pag. 675, Herzogs Barnim von Pommern Schenkung vom J. 1267 (Nr. XX) I., pag. 716, des Fürsten Nicolaus von Werle Confirmation vom J. 1272 (Nr. XXIV) I., pag. 733, der Fürsten von Werle Verleihungs-Urkunde vom 1. Oct. 1275 (Nr. XXVII) I., pag. 744, der Fürstin Anastasia Verleihungs-Urkunde vom J. 1283 (Nr. XXXII) I., pag. 771. — Bei Gelegenheit dieser wenigen Mittheilungen führt Schröder die bekannte bittere Klage über die damalige (1739) Unzügänglichkeit des fürstlichen Archivs, indem er I., pag. 675 bei Mittheilung der päpstlichen Confirmations-Bulle sagt:

„Ist es doch Schade, dass die gantze Bulle „nicht ist abgeschrieben. Wo selbige „gantz zu finden, das weiss man „wohl, aber — — — vielleicht erhält „sie künfftig jemand und theilt sie dem „Publico mit“.

Grund genug, diese hundertjährige Aufforderung zum Besten der vaterländischen Geschichte zu erfüllen. — Einen besondern Werth erhält der Neuklostersche Urkunden-Vorrath noch dadurch, dass er einige alte Register (Nr. CLXXVIII bis CLXXXI.) enthält, Documente, welche im Norden Deutschlands höchst selten sind.

Bei der geringen Theilnahme, welche auch gegenwärtiges Unternehmen, wie jede frühere Mittheilung von Urkunden, gefunden hat, hat der

Verein für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde die Druckkosten für diesen zweiten Band übernommen; diesem wird bald, aus dem Erlöse der beiden ersten Bände, der dritte und letzte Band folgen, welcher die vielbesprochenen Dotations- und Confirmations-Urkunden und einige andere Fundamental-Urkunden des Bisthums Schwerin in möglichst reiner Gestalt und gewünschte Register über alle drei Bände enthalten wird.

Die Revision des gegenwärtigen Bandes hat ebenfalls der Herr Pastor Masch zu Demern gütigst übernommen.

Schwerin, im Monat Julii 1841.

G. C. F. Lisch.

URKUNDEN

DES

CISTERCIENSER-NONNEN-KLOSTERS

SONNENKAMP

ODER

NEUKLOSTER.

Nr. I.

Der Fürst Borwin I. von Meklenburg gründet und bewidmet das Kloster Sonnenkamp.

D. d. 1219.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Scientes quod cui plus committitur, plus ab eo exigitur, oportet nos patrem misericordiarum, a quo est omne datum optimum, de collata nobis ab eo substantia honorare, quod ipsius retribuente clementia fructificet in centuplum. Vnde, quia scimus, ad eos potissimum recurrendum, de quibus fidutialius speratur auxilivm, ego Heinricus Burwinus dei gratia princeps Slavorum cvm filiis meis Heinrico et Nicolao et voluntate vxoris mee Adeleidis, eligentes patrocinium beate Dei genitricis Marie sanctique Johannis apostoli et euangeliste, ob gratiam ipsorum promerendam, construximus monasterium in honorem ipsius piissime virginis et dulcissimi comitis eius beati Johannis, statuentes vt sanctimonialium sub regula beati Benedicti militantium ibi collegivm habeatur. Ad quarum sustentationem de nostro patrimonio contulimus villam Cuszin, ubi locus idem fundatus est, qui nunc campus solis vocatur. Hiis adiecimus villas Marutin, Gusni cum lacu adiacenti, preterea villam Parcowe, ubi primo claustrum situm fuit, XX^{ti} VI mansos continens, villam XVII man-

sorum, quam Zurizlaf habuit, quam pro villa Jordanis commutauimus, in villa, que dicitur Malbodendorf, VI mansos et dimidietatem molendini et dimidietatem piscature prope mare, stagnum prope Wichmannesdorp, in indagine in uilla, que dicitur Bruneshovede, XXX mansos et piscaturam dimidiam etiam iuxta mare; in provincia etiam Rodestoch in minori Zwerz VIII mansos, in villa, que dicitur Camin, VI mansos; contulimus eciam eidem monasterio locum, qui dicitur Colche, cum omnibus pertinentiis suis eodem ivre, quo habebatur tempore patris nostri, sicut etiam habebant illi, qui dicebantur Retiburize, insuper ibidem locum molendini et totaliter piscaturam, preterea superius et inferius, usque ubi ager eiusdem loci terminatur, dimidiam piscaturam; piscaturam etiam Modentin et X mansos Kerstane; in terra Cutsin in uilla, que dicitur Techutin, XX mansos et stagnum cum adiacente silua. Hec omnia, iuri nostro sponte renuntiantes, pro remedio animarum nostrarum et parentum nostrorum beate Dei genitrici Marie et beato Johanni euangeliste in predicto cenobio seruientibus eodem iure contulimus, uelut collata sunt Doberanensibus que possident, ut per hec religio ibidem in futura secula propagetur et earum necessitatibus in finem mundi consulatur. Vt igitur hec rata et inconuulsa permaneant, hanc paginam conscriptam sigillorum nostrorum impressione fecimus communiri, Dei omnipotentis indignationem et iuste sententie dampnationem imprecantes eis, qui forte huic tam legitime ac religiose ordinationi nostre ausu temerario contraire attempta-

ueri[n]t. Huius rei testes sunt: dominus Bru[n]wardus Zwerinensis episcopus, Bruno prepositus, Appollonius scolasticus, Laurentius, Eustachius, canonici Zwerinenses; Matheus abbas, Sighebodo prior, Rotherus, Hugo, Hildebrandus cellerarius, Johannes camerarius, in Doberan; Walterus de Buchue, Stephanus de Rodestoc, Ouo de Lubowe, Fridericus de Nienburg, sacerdotes; de laicis vero: Thetlevus de Godebuz, Ludolfus de Ganzowe, Heilardus de Vifle, Heinricus Holtsatus, Raulinus, Dummamir, Wartis, Pribus, Zise, Nacon, Newoper, Janich, Merezlaf et alii quam plures.

Addidit etiam predicte ecclesie per consensum nostrum quidam Hermannus de molendino suo in Chrupelin III *dremit* singulis annis exhibenda, donec de rebus suis mansum tantum soluentem obtineat. Alvericus etiam dicti loci primus prepositus villam Minnowe, quam cum omni integritate fructus et iuris a nobis in pheodo tenuit, resignans prefato cenobio, eodem iure obtinuit. Ecclesiam quoque Kizsin et villam Rokentin contulimus. Preterea uillam Waldenhagen cum Hadeleida cognata prefati prepositi oblatam iuri nostro renuntiantes eis libere contulimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC° XIX°, presidente Romane sedi domino Honorio III°, regnante Friderico rege Romanorum invictissimo.

Auf einem grossen, langen Pergament in einer fetten, etwas unregelmässigen Minuskel, in welcher die langen Buchstaben häufig noch mit Schnörkeln verziert sind; die Zeilen stehen auf Linien, welche mit Dinte gezogen sind. An einer Schnur von geflochtener rother und gelber Seide hängt

aus geläutertem, festem, weissem Wachs das grosse, runde Siegel Borwins I. mit einem schön modellirten, links hin schreitenden Greifen in leerem Siegelfelde; die Umschrift lautet:

✠ SIGILLVM. BVRWINI. MAGNI:POLONENSIS.

Dieses Siegel ist gewiss eines der schönsten und am besten erhaltenen aus so alter Zeit in den norddeutschen Archiven. Zu beiden Seiten der Siegelschnur sind Löcher für zwei andere Siegel eingestochen, in welchen jedoch kein Siegelband hängt. — Bemerkenswerth ist das häufige Vorkommen der Seide in den Siegelbändern der Neuklosterschen Urkunden im Vergleich der Dargunschen Urkunden aus derselben Zeit, an welchen die linnenen Schnüre vorherrschend sind. Das häufigere Vorkommen der sehr gut gefärbten und doublirten Seide muss man wohl dem Verkehr des Klosters Sonnenkamp mit der gewerbreichern Stadt Lübeck zuschreiben.

Von dieser Urkunde ist noch ein zweites, altes, wohl gleichzeitiges Exemplar vorhanden, etwas sorgloser geschrieben, ohne Siegel, auch nicht mit Löchern für die Siegelbänder, eben so wenig mit umgekrämptem untern Rande für die Stelle der Einhängung der Siegelbänder, wie sonst gewöhnlich; auch sind keine Linien für die Schrift gezogen. Wahrscheinlich ist dieses Exemplar das Concept der Urkunde. Dieses Concept stimmt mit dem Originale wörtlich überein, mit Ausnahme der Orthographie einiger Wörter, zum grössten Theil Eigennamen; das Concept hat nämlich: Adelheidis, Brunwardus, Sigebode, Nienborch, Ganzewe, Naquon, *dremet*, Adelheida.

Nr. II.

Der Bischof Brunward von Schwerin bestätigt die Gründung und Bewidmung des Klosters Sonnenkamp und verleiht demselben die Zehnten von dessen Gütern.

D. d. 1219.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Bru(n)wardus Dei gratia Zwerinensis episcopus.

Vt secundum apostolum fideles Christi dispensatores inueniamur, oportet ut ministerium nobis creditum plantando et rigando ampliare studeamus, vt de Dei dono incrementvm sortiatur. Eapropter notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quemadmodum dilectus nobis dominus Burwinus princeps Magnopolitanus cum filiis suis Heinrico et Nicholao nouellam plantationem construxerunt in honore sancte Dei genitricis Marie et beati Johannis apostoli et evangeliste in loco, qui dicitur Campus solis, nobiscum ordinantes, ut secundum regulam sancti Benedicti sanctimonialium ibi collegium habeatur, que de auctoritate episcopi loci sub preposito militent et priorissa. Predicto cenobio de suis facultatibus large prouidendo predia et uillas contulerunt, que hic declarare dignum duximus: primo villam Cuszin, ubi locus idem fundatus est, qui nunc campus solis vocatur, cum lacu adiacenti; hiis adiecimus villas Marutin et Gusni, villam quam Zurizlau possedit, quam pro uilla Jordanis commutauerunt; preterea villam Parcowa, ubi primo claustrum situm fuit, XX^{ti} VI mansos continens; in uilla, que dicitur Malbodendorp VI mansos et dimidietatem molendini et dimidietatem piscature prope mare, stagnum prope Wichmannesdorp, in indagine in uilla, que dicitur Bruneshovede, XXX mansos et piscaturam dimidiam ibidem iuxta mare; in prouincia etiam Rodestoc in minori Zwerz VIII mansos, in villa, que dicitur Camin, VI mansos; locum etiam, qui dicitur Cholche, cum omnibus suis attinentiis, sicut habebant illi, qui dicebantur Retiburize, insuper ibidem locum molendini et totaliter piscaturam,

preterea superius et inferius, usque ubi ager eiusdem loci terminatur, dimidiam piscaturam; piscaturam etiam Modentin et X mansos Kerstane; in terra Cutsin in uilla, que dicitur Techutin, XX mansos et stagnum cum adiacente silua; villam Minnowe, quam dicti loci primus prepositus Alvericus prefato principi, a quo eam in pheodo tenuit, resignans dicte ecclesie conferri fecit; villam Waldenhagen; ecclesiam quoque Kiszin et uillam Rokentin. Hec omnia cum omni suo fructu et utilitate conferentes, homines dicte ecclesie ab omni grauamine iudicii, exactionis, expeditionis et seruitiorum, quibus ceteri coloni terre grauari possunt, fecerunt immunes. Nos igitur, tam piorum principum laudabile factum imitantes, cum secundum locum teneamus, ubi primus huius ecclesie pontifex, noster venerabilis predecessor, Berno ydola exstirpauit, cui nos in eodem labore successimus, perpendentes, hanc libertatem ideo ecclesiis concessam, ut hec terra horroris et vaste solitudinis facilius inhabitaretur et rudi populo per fidelium introitum fides persuadeatur, ad excitandam eorum deuotionem, in quibus libere potuimus, eis subuenimus, conferentes quicquid decimationis nobis de villis eorum et prediis accrescere posset, cum ipsi expensis suis et laboribus incultam siluam a noualibus exstirpauerint, quod pro monasteriis de nouo fundandis Lateranense concilium fieri posse indulsit, auctoritate etiam ducis Heinrici, qui hunc episcopatum instituit, muniti, ut, que in profectum religionis converteremus, rata et inconuulsa manerent: hanc igitur oblationem tam principum, quam nostram,

rationabiliter factam, necnon personas et uitam, quam elegerunt, beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape et nostra auctoritate confirmamus, ut siquis, quod absit, hec infregerit uel imminuerit, anathema sit, et piam virginem Mariam cum aliis dicti loci patronis sibi adversarios sentiens, cum eis, quorum non est Deus memor amplius, sententiam eterne dampnationis incurrat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XIX° sub hiis testibus: Matheus abbas in Doberan, Sigebodo prior, Johannes camerarius, Hildebrandus cellerarius, Johannes abbas Lubicensis, Walterus sacerdos de Buchue, Stephanus in Rodestoc, Ovo in Lubowe, sacerdotes; de laicis vero: Thetlevus in Godebuz, Heinricus Holtsatus, Heinricus de Lubowe, Nacon, Merezlaf, Janic, Heinric et alii quam plures, quorum nomina recitare non duximus necessarivm.

Diese Urkunde ist von derselben Hand geschrieben und ganz so ausgestattet, wie die Stiftungs-Urkunde Borwins Nr. I. An einer geflochtenen Schnur von rother und gelber Seide hängt des Bischofs Siegel aus hartem, geläutertem, weissem Wachs, gut gearbeitet und ausgedrückt, wie das Siegel Borwins an der Urkunde Nr. I. Das Siegel ist elliptisch; im leeren Siegelfelde sitzt der Bischof mit der Mitra auf einem einfachen, niedrigen Sessel, in der rechten Hand den Stab, mit der linken ein Buch auf dem linken Kniee haltend; Umschrift:

(us . de) (ra.) . (zw)
✠ BRVNWARD . . · . . I · G . . · . . ERI-
NENSIS · EPE.

Von dieser Urkunde ist ein eben so ausgestattetes, gleichzeitiges Concept auf Pergament vorhanden, wie von der Urkunde Borwins Nr. I, mit der alleinigen Ausnahme, dass das Concept der gegenwärtigen Urkunde wie das Original liniirt ist. Dieses Concept stimmt bis auf unbedeutende orthographische Eigenthümlichkeiten im Allgemeinen mit

dem Originale überein, nur dass das Concept weniger Abbreviaturen hat, als das Original. Für die Namen hat jedoch die verschiedene Orthographie einige Bedeutsamkeit; das Concept hat nämlich: Brunwardus, Parchoe, Kiscin, Buchowe, Rostoke, Holzatus, Nacone; unter den Zeugen ist der cellerarius Hildebrandus dem camerarius Johannes vorgesetzt und zwischen dem Text und dem Schluss der Urkunde (incurrat. — Acta) ist für fast vier Zeilen Raum gelassen. Bei der Confirmations-Formel ist es merkwürdig, dass bei der Aufführung der „auctoritas" die Worte: „Dei et sancte Marie et" unmittelbar vor „beatorum apostolorum Petri et Pauli etc. — „— auctoritate" im Concept gestrichen sind. Endlich ist es für die Topographie nicht unwichtig, dass statt der beiden nächst Sonnenkamp zuerst verliehenen Dörfer: „Marutin et Gusni" im Concept zuerst „Domelowe et Gusni" im Context stand, das Wort „Domelowe" aber mit einem Striche durchstrichen und dafür in einer cursivischen Minuskel des 13. Jahrhunderts das Wort „Marutyn" übergeschrieben ist.

Nr. III.

Die Fürsten Johann und Pribislav von Meklenburg verleihen dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Nacunstorf, welches dasselbe von dem meklenburgischen Vasallen Woltzic gekauft hat.

D. d. Ilow 1231. April 29.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes et Pribezlaus, domini Magnopolenses, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quia seculo in senium urgente fragilis hominum memoria uelud aqua decurrens dilabitur, dignum est et consonum rationi, rerum gestarum memoriam scriptis auctenticis perhennari. Notum igitur esse uolumus tam futuri, quam presentis temporis fidelibus, quod uenerabilis Gerardus prepo-

situs cenobii, quod Campus Solis nuncupatur, uillam, que Nacunstorp dicitur, cum agris adiacentibus a quodam nostro fidele Woltzic nomine emens, dicto cenobio comparauit. Nos itaque collationem huius uille, quam dictus W. a nobis iure tenuit feodali, predicto claustro negantes, tandem, communicato nostrorum fidelium consilio, centum marcas argenti pro eius collatione a prefato preposito recepimus et eandem uillam ab omni iure secularis potestatis exemptam preter iudicium, quod spectat ad collum et ad manus amputationem, sepedicto cenobio perpetuo contulimus possidendam; de iudicio tamen colli et manus quicquid deriuatum fuerit, prouisores eiusdem claustri terciam partem recipient, de plagis uero et aliis lesionibus deriuata libere et integraliter sunt percepturi. Ne igitur talis collatio per successiua temporum momenta malorum inpedimento possit disturbari, presentem paginam inde scribi fecimus et sigilli nostri inpressione roborari, uolentes hec a nostris successoribus firmiter obseruari. Testes huius rei sunt: Gerardus dapifer, Godefridus de Bulowe, Johannes de Bulowe, Heinricus Holzatus, Gerardus de Malin, Heinricus Boideuitz, Johannes Boideuitz, Heinricus Warsusseuitz, Rodolfus notarius. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXXI°, III° kal. Maii, datum in Ylowe per manus Rodolfi notarii nostri.

Auf einem sehr weissen Pergament in kleiner Minuskel mit geschnörkelten langen Buchstaben und fast durchgehends gleichem Abbreviaturzeichen, auf weit auseinanderstehenden Zeilen. An einem Bande von geflochtener grüner und rother Seide hängt ein dreieckiges Siegel mit abgerundeten Ecken, von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss über-

zogen. Im leeren Siegelfelde ist nach der Länge des Siegels ein schreitender Greif dargestellt; ein Drittheil des Siegels ist ausgebrochen; von der Umschrift ist zu lesen:

✠ . . GILL . . — — MAGNOPO . . .

Ueber den Inhalt dieser Urkunde vgl. man die Urkunde Nr. XII vom J. 1243 über den Verkauf von Karstan.

Nr. IV.

Das Kloster Sonnenkamp verkauft das Dorf Karstan an den lübecker Bürger Sifrid von der Brücke (von Brügge) zu Lehnrecht.

D. d. Lübeck 1231. Jul. 24.

In nomine sancte et individue trinitatis. Gerardus diuina miseratione prepositus, Methildis priorissa totusque conuentus cenobii sancte Marie in Campo Solis omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Christo Jhesu. Quoniam ea que sub tempore fiunt, simul cum tempore labi solent, necesse est, ut quod a mortalibus agitur, scripturarum testimonio roboretur. Ea propter et presentes nouerint et futuri, quod nos una cum conniuentia fratrum et sororum nostrarum Sifrido burgensi Lvbicensi, vxori eius necnon et heredibus eorundem uillam quandam, que Karstania uocatur, usque ad termi[n]os eiusdem uille limitatos et distinctos et quicquid ad eandem uillam pertinet, integraliter cum omni iure, omni integritate ac ea libertate, qua eandem uillam habuit ecclesia nostra, uendidimus, ab ecclesia nostra iure pheodi concedendam, eis[d]em etiam perpetuo possidendam, et si aliquis eidem uille ceperit malignari agendo in illam quocumque modo, pro ipsa uilla, sicut pro ceteris bonis ecclesie, ipsa ecclesia respondebit. Vt autem hoc factum

nostrum ratum maneat et stabile perseueret, presentem paginam conscribi fecimus et amborum sigillorum, ecclesie videlicet et prepositi, munimine roborari. Testes huius rei et facti sunt hii: Helyas Ruz, Johannes Flamingus, Wilhelmus Albus, Thomas, frater Willemannus et plures alii. Datum Lubeke anno incarnationis domini M°CC°XXXI°, IX° kal. Augusti.

Auf einem vierseitigen, in den Falten schon vermoderten Pergament in einer sehr kleinen Minuskel. An zwei geflochtenen Schnüren von rother Seide hangen des Propstes und des Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das Siegel des Präpositus Gerhard; es ist elliptisch und führt im leeren Siegelfelde das volle, stehende Bild eines Geistlichen mit Kappe und Mantel, einen Palmzweig in der ausgestreckten rechten und ein Buch in de ausgestreckten linken Hand haltend; Umschrift:

✠ SIGILLVM .... SOLIS.

2) das Siegel des Convents, ebenfalls elliptisch; auf einem niedrigen Sessel sitzt ein Marienbild, mit dem Christkinde auf dem linken Arme und mit einem Lilienstengel in der rechten Hand; im Siegelfelde steht an jeder Seite des Marienbildes eine Lilie; Umschrift:

✠ SIGILLV̄ . BEATE . MARIE . IN . CAMPO . SOLIS.

(Das A in dem Worte BEATE ist oben abgerundet und eben so gestaltet, wie das A in den Steinen I, a u. b der Althöfer Inschrift zu Jahrb. II.)

Nr. V.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Bischofe Brunward von Schwerin und seinen Nachfolgern zehn Hufen in Boblin mit dem anliegenden See.

D. d. 1232. Febr. 11.

I. dei gratia Magnopolensis dominus omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in eo, qui salus

est omnium. Notum esse uolumus tam futuri, quam presentis temporis fidelibus, quod nos decem mansos in villa Boblin vna cum stagno eidem uille adiacente, ab omni iure, quod ad nos spectabat in eisdem, exemptos, venerabili domino ac patri nostro B. Zwerinensi episcopo suisque successoribus perpetuo contulimus possidendos. Huius rei testes sunt: Gerardus dapifer, Fridericus de Clodrem, Heinricus de Zwerin, Conradus de Suinge, Godefridus de Bulowe, Heinricus Wargusseuitz, Tessemarus frater eius, Rodolfus notarius. Ne igitur talis nostra collatio per inuidiam aut ignoranciam in posterum disturbetur, presentem cedulam inde scribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXXII, III° idus Februarii.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel. An einer, aus rother Seide geflochtenen Schnur hängt des Fürsten Johann I. von Meklenburg Siegel aus geläutertem Wachs. Das Siegel ist gross und rund; im leeren Siegelfelde steht ein vorwärts gekehrter Stierkopf mit geschlossenem Maule, ohne heraushangende Zunge und ohne Halsfell, mit zwei hauerähnlichen Verzierungen am Maule, mit einer schmalen Lilienkrone um die eng beisammenstehenden Hörner: Umschrift:

✠ SIGILLVM . DOMINI . IOHANNIS . MAGNOPOLE.

Man vgl. Urk. Nr. IX.

Nr. VI

Das Kloster Sonnenkamp bezeugt unter Beistimmung der Rathmänner von Lübeck, dass der Lübecker Bürger Bernhard von Uelzen zum Besten des Klosters für 30 Mark Silbers mehrere Güter in Degetow erworben, dieselben

aber für sich und seine Ehefrau auf beider Lebenszeit zum Genusse reservirt habe.

D. d. (1233).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Cum generatio pretereat et alia subsequatur, in singulis successionibus plura priorum facta uelud incognita deperirent, nisi ea notabili indicio ad subsequentium noticiam pertransirent. Nouerit uniuersitas fidelium tam presentium, quam futurorum, quod ego Gerardus prepositus ancillarum Christi sancte Marie in Campo Solis cum consensu tocius ecclesie et conuentus nostri dominum Bernardum de Ullesen et vxorem ipsius Byam in plenam confraternitatem et oracionum nostrarum participium in perpetuum habituros suscepimus. Ea propter dictus B. cenobium et conuentum prenominatum in XXX[a]. marcas argenti respexit et eadem summa argenti bona in Degetov comparauit, hac condicione excepta, ut Bernardo uidente prouentus et redditus dicte uille et census et decime et piscature dimidia pars et molandinum eiusdem uille totaliter ad usus suos deueniat, descendente autem ipso B. dimidia pars eorundem bonorum ad usus ecclesie et dimidia pars uxori sue Bye proueniat, moriente autem ea prouentus et redditus totaliter conuentui manebunt. Insuper prepositus redditus prenominatos in festo Martini Bernardo uel uxori sue Bie Lubeke presentabit. Sumptus et alia necessaria ad prefata bona pertinencia ad prepositum et ad conuentum respectum habebunt. Huic ordinationi interfuerunt hii: Walburgis priorissa, Alheydis suppriorissa, Hatceke et fratres: Rodolfus, Teodericus,

Wernerus et alii, tam seniores, quam iuniores eiusdem cenobii et conuentus; consules autem Lubeke: Godescalcus de Bardewic, Meinbern, Arnoldus de Wiscele, Wilehelmus Albus, Gerardus de Haringe, Johannes Monachus, Rodolfus de Brema, Borchardus filius sororis sue, Lydolfus frater Thome.

Auf Pergament in einer dicken, unregelmässigen Minuskel, welche dadurch von der gewöhnlichen Urkundenschrift abweicht, dass die meisten der über den Buchstaben stehenden Abbreviaturzeichen aus einem dick geschriebenen, nach oben geöffneten Halbkreise, z. B. t ă, bestehen. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das ältere grosse Siegel der Stadt Lübeck, welches im Siegelfelde auf Wellen ein Schiff mit zwei Personen, die eine, nach dem Winde deutend, am Bug, die andere am Steuerruder zeigt; ein Kreuz auf dem Maste steht im Anfange der Umschrift, die Flagge noch im Siegelfelde; Umschrift:

✠ SIGIL . V. · . VRGENSIVM. DE. . . . EKE.

2) Das Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es zu Nr. IV beschrieben ist.

Diese nicht datirte Urkunde ist ungefähr im J. 1233 ausgestellt. Im Herbste des Jahres 1231 war Gerhard noch Präpositus und Mechthild Priorin; Walburg kommt als Priorin in Urkunden zuerst im J. 1243, nach gegenwärtiger Urkunde schon vor dem Tode Gerhards, also sicher vor 28. April 1235, vor; dagegen tritt Adam schon in der ersten Hälfte des J. 1235 als Präpositus auf. Die Urkunde muss also vor dem Tode Gerhards und nach dem Tode der Mechthild, also sicher zwischen 1232—1234 ausgestellt sein.

Nr. VII.

Der Bischof Brunward von Schwerin schenkt dem Kloster Sonnenkamp die bischöflichen Zehnten aus den dem Kloster bei der Gründung desselben verliehenen Landgütern.

D. d. Warin 1235. Jan. 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brvnwardus Dei gratia Zwerinensis episcopus vni-

uersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in uero salutari. Quoniam labente tempore labitur et hominum memoria, non improuide humana sollertia scripturarum sibi consueuit adhibere remedia, vt que in statu cupiunt persistere solido, scriptis commendata maneant firmiora. Cum igitur officii nostri exigente ratione, dum tempus habemus, operari teneamur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei, non immerito maiori sollicitudine et ampliori deuotionis affectu specialiter illis debemus superintendere, qui mundi uoluptatibus et terrenis uanitatibus renunciantes iugo claustralis discipline sponte ceruices suas subicere decreuerunt. Quapropter nouerit tam futurorum posteritas, quam presentium etas, quod nos dilecti nostri domini Borewini principis Slauorum suorumque heredum circa cenobium monialium in loco, qui Campus Solis nuncupatur, situm piam deuotionem approbantes et laudabile factum eorundem imitantes, eandem ecclesiam, quam ipsi prediis et possessionibus cum summa munificentia fundauerunt, ad ampliandum ibidem diuinum seruicium auctoritate nostra confirmauimus et ut necessitatibus in dicto loco Jhesu Christo militantium plene et perpetuo consulatur et ut nostri memoria per easdem in benedictione iustorum haberetur, quicquid nobis decimationis de uillis et prediis eorum accrescere potuit, cum suis expensis et laboribus incultam siluam a noualibus exstirpauerint, liberaliter eisdem contulimus ac absolute. Vt autem expeditius hoc nostrum clarescat per successiua tempora factum, nomina uillarum, in quibus he decimationes habentur, dignum duximus ascribere, que sunt: Kvs-

cyn, ubi locus idem fundatus est, qui nunc Campus Solis dicitur, Ponek, Lutbrechtisthorp, Luderesthorp, Nyuer, Reineresthorp, Parcowe, ubi primo claustrum situm fuit, Malbodenthorp, Bruneshouede, Kamyn, Kolche, Dammelov; in prouincia Rozstoc: minor Zwerz, Rokentyn; in prouincia Cuscyn: Techentyn. Cum itaque pro monasteriis de nouo fundandis Lateranense concilium talis collationis nobis indulserit libertatem, nec a quoquam hoc nostrum factum racionabile et pium irritari in detrimentum proprie salutis ualeat aut infirmari, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium subscriptione dignum duximus roborare. Testes autem hii sunt: Godefridus abbas de Dobran, Stephanus monachus de Satov, Reinerus et Johannes capellani nostri; milites: Thitleuus de Godebuz, Sygebodo de Holtthorpe, Heinricus de Zyarnyn, Heinricus de Insula, Godefridus de Tribome, Bertoldus de Trechov et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXX°V°, indictione nona, datum in Waryn nonas Januarii per manum Reineri capellani nostri.

Auf einem langen Pergament in einer gedrängten, scharfen Minuskel. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt des Bischofs (zweites) Siegel aus hellbraun gefärbtem Wachs. Es ist elliptisch und zeigt im leeren Siegelfelde das auf einem nicht verzierten Sessel sitzende Bild eines infulirten Bischofes mit dem Stabe in der rechten und mit einem Buche in der linken Hand, welche vor der Brust liegt. Umschrift:

✠ BRVNWARDVS. DEI. GRA. ZWERINENSIS. EPC.

Nr. VIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft dem Kloster Sonnenkamp in dem Gute Puneck, in welchem das Kloster bis dahin nur 10 Hufen besass, 14 bebauete und 20 unbebauete Hufen bei Gelegenheit der Vermessung des Gutes und verleihet dem Kloster ferner 12 erworbene Hufen in Bryzelaz, alles zu den dem Kloster bis dahin ertheilten Rechten.

D. d. 1235. April 29.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus Dei gratia dominus de Werle omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiua temporum languescat spacia, scripturarum adhiberi solent patrocinia per quarum conseruationem rerum perhennatur noticia. Memorie itaque tam futurorum, quam presentium uolumus adherere, quod nos, dum in funiculo dimensionis excrescentias agrorum in terminis ville Pǒnek, in qua cenobio in Campo Solis prius decem tantum mansos contuleramus, cognoscere desiderauimus, tandem, conuentione facta cum domino Adam preposito dicti loci, quatuordecim mansos cultos et viginti incultos in terminis eiusdem uille cum omni libertate, qua cetera bona a parentibus nostris collata prefata tenet ecclesia, eidem uendidimus perpetuo possidendos. Preterea in uilla Bryzelaz sex mansos a nobis et sex a Slauo quodam Thessitze nomine comparatos sepedicto

cenobio cum omni integritate iuris et libertatis contulimus. Ut igitur hoc nostre liberalitatis factum a nullo in posterum alicuius columpnie irrogatione infirmari ualeat aut cassari, presentem paginam sigilli nostri et testium annotatione fecimus roborari. Testes autem hii sunt: Brunwardus Zwerinensis episcopus, Johannes abbas Lubicensis, Reinerus capellanus episcopi, Heinricus plebanus in Lůssov, Wasmodus canonicus in Guzsterov, clerici; Conradus de Sconewolde, Johannes Danus, Jordanus de Sabene, Baroldus de Gv̊zsterov, Heinricus de Zyarnin, Heinricus de Insula, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC° XXX°V°, indictione VIII^a^, datum III° kalendas Maii.

Auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. An einer Schnur von gelber Seide hängt des Fürsten Nicolaus wohl erhaltenes Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie es zur Dargunschen Urkunde Nr. XXI (Bd. I, S. 55) beschrieben ist. Die Inschrift ist aber auf dem vorliegenden Exemplare noch deutlicher, als dort, und kann hier, verbessernd, sicher vollständig gegeben werden:

✠ SIGILLVM: DOMINI. NICOLAI. DE. ROZTHOK.

Nr. IX.

Der Bischof Brunward von Schwerin verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Bobelin.

D. d. Buzyowe 1236. Mai 21.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brunwardus Dei gratia Zwerinensis episcopus vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Quoniam spiritus hominis transit et non subsistit, ne simul pereat rerum gestarum memoria cum

sonitu, scripturarum adinuenta sunt remedia, ut que statum cupiunt sortiri firmitatis, litterarum patrociniis magis roborentur. Noticie itaque tam futurorum, quam presentium uolumus inherere, quod nos, cupientes in benedictione iustorum nobis memoriale sempiternum hereditare, ad instantiam dilecti nostri domini Adam, prepositi in Campo Solis, villam nostram Bobelyn, quam pro decima nostra in Boydeuitisthorpe a domino Johanne Magnopolitano commutando possedimus, nec propter uastationem Slauorum inde quandoque eiectorum locare agricolis eam incolendam pluribus annis ualuimus, sacro illi collegio ancillarum Christi in dicto cenobio Campo Solis, non parua quantitate coadunato, in disterminatione decem mansorum simul cum stagno adiacente, cum omni integritate libertatis, scilicet census et decime, necnon aduocatie, liberaliter contulimus perpetuo possidendam. Ne igitur quisquam in posterum in sue salutis detrimentum hoc nostre liberalitatis factum irritare ualeat aut infirmare presumat, auctoritate Dei omnipotentis et nostra sub pena anathematis artius prohibemus, uolentes inconuulsa et rata perhenniter hec haberi, et ob hoc presentem paginam sigilli nostri appensione necnon et sigillo domini Johannis Magnopolitani et testium subscriptione dignum duximus roborare. Testes autem hii sunt: Stephanus monachus et sacerdos in Satowe, Thidericus decanus in Guzterov, Johannes capellanus noster, magister Johannes phisicus, clerici; Sygebodo de Holtthorpe, Heinricus de Insula, Nicolaus de Bruseuiz, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXX°VI°, indictione

nona; datum in Bvzyowe per manum Reineri capellani nostri XII° kalendas Junii.

Auf einem quadratischen Pergament in einer und derselben gedrängten und scharfen Minuskel, in welcher die Urkunde Nr. VII geschrieben ist. An Schnüren von grüner Seide hangen die wohl erhaltenen Siegel des Bischofs Berno und des Fürsten Johann, wie sie zu Nr. VII und Nr. V beschrieben sind, beide aus geläutertem Wachs.

Man vgl. Urk. Nr. V.

Nr. X.

Die Gesandten des Erzbischofs von Bremen fällen ein schiedsrichterliches Urtheil über einen Streit zwischen dem Kloster Sonnenkamp und dem lübecker Bürger Lüder Friese wegen des Gutes Klein-Zuerz und sprechen dasselbe gegen eine Abfindungssumme dem Kloster zu.

D. d. Raceburg 1238. Mai 7.

Arnoldus uicedominus et Wilbrandus prepositus Rustringie omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, eternam in Christo Jhesu salutem. Quoniam eos, qui diuinis et continuis mancipantur obsequiis, non decet causarum strepitu perturbari: ut prepositum et conuentum in Campo Solis et Luderum dictum Frisonem ciuem Lubicensem a lite, quam ad inuicem super villa, que vulgariter appellatur parua Zuersz, utriusque commoditate captata eximeremus, post amicabilem inter ipsos habitum tractatum, tandem in nos tanquam arbitros hinc inde est compromissum taliter: quod si ex parte dicti

Luderi uel suorum heredum aduersum nostrum uentum fuerit arbitrium, ipse L. nomine pene CC marcas denariorum nobis persoluet, cuius pene medietatem dominus W. Raceburgensis prepositus, Marquardus sacerdos et Johannes plebanus de Parkentin habebunt: ad quam penam prepositus et conuentus in Campo Solis nobis persoluendam tenebuntur, si ex parte ipsorum uentum fuerit in contrarium, cuius pene medietatem Heinricus Vorrat, Heinricus de Boyceneburgh et Sygest de Etszeho, ciues Lubicenses, habebunt, et hanc penam, prout a partibus acceptatum est, si necesse fuerit, per excommunicationem, nullius contradictionis obstante obiectu, exquiremus. Circumstantiis itaque ipsius negotii summa diligentia discussis pro sopienda discordia inter prefatos prepositum et conuentum et Luderum ac suos heredes arbitrando statuimus, quod prepositus et conuentus dabunt ipsi L. uel suis heredibus LXXX et VIII marcas denariorum, hiis terminis persoluendas in ciuitate Lubicensi: in proximo festo sancti Michaelis dabunt XXX marcas, in natiuitate domini XXX et letare XX et VIII. Ipse eciam L. et suus filius L. ex parte sui et suorum heredum ad iussum nostrum preposito et conuentui resignauerunt omne ius, quod in supradicta uilla parua Zuersz habere uidebantur, et sic omnis inter prepositum et conuentum, Luderum et suos heredes discordia est sublata. Testes huius rei sunt: dominus Wicgerus prepositus Raceburgensis, Marquardus sacerdos et Johannes plebanus de Parkentin; laici uero: Heinricus Vorrat, Heinricus de Boyceneburg, Sigest de Etszeho, Sifridus de Ponte, Lambertus

Scoke, Ludolfus Vriman et Eylardus Crispus, ciues Lubicenses. Actum Raceburg anno gratie M°CC°XXX°VIII°, nonas Maii.

Auf Pergament in einer engen, etwas undeutlichen, stark abbrevirten, cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen 5 Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) Das Siegel des Arnold, Vicedominus des Erzbisthums Bremen („Vitzthums, „Kastenvogts", Oekonomus oder Verwalters der Güter des Erzbisthums: vgl. Frank A. u. N. M. IV, S. 148,); das Siegel ist elliptisch; im leeren Siegelfelde ist, en profil links hin gewendet, eine auf einem niedrigen Sessel sitzende, mit einem weiten Gewande leicht bekleidete Figur dargestellt, welche mit beiden Händen ein Buch vor sich hält, auf dem allem Anscheine nach die Buchstaben:

SĀS
GAR

(S. Ansgar?), sicher die Buchstaben S . . . AR, stehen; die Umschrift lautet:

S. ARNOLDI. VICEDN̄I. BREM̄. EC. AR . . . HAT-HELERI.

2) Das Siegel des bremischen Präpositus Wilbrand: ein kleines elliptisches Siegel, auf dem, en profil rechts hin gewendet, eine auf einem niedrigen Sessel sitzende, leicht bekleidete Figur dargestellt ist, welche in einem Buche lieset, das vor der Figur auf einem Pulte liegt; Umschrift:

✠ S. WILBRANDI. BREM̄ESIS.

3) Das elliptische Siegel des ratzeburger Präpositus Wichard, etwas beschädigt, führt eine stehende Figur in faltenreichem Gewande, welche die Linke (mit einem Buche) vor die Brust und in der ausgestreckten Rechten ein Agnus Dei hält; zu jeder Seite der Figur steht im Siegelfelde eine Rosette, von einigen Sternen begleitet; Umschrift:

. . . . . .VM. WIC. . . . . .IN. RA . EBVRCH.

4) Das elliptische Siegel des Präpositus Adam: ein stehender Geistlicher im Mantel hält die Hände vor der Brust zusammen und in der Linken ein Buch, in der Rechten einen Palmzweig; Umschrift:

✠ S. PREPOSITI. ADA. IN. CAMPO. SOLIS.

5) Das grosse, runde Siegel der Stadt Lübeck, wie es zur Urk. Nr. VI. beschrieben ist: auf Wellen ein Schiff,

in welchem zwei Figuren sitzen; das Siegel ist nicht allein zerbrochen, sondern auch entweder gleich nach der Verfertigung oder später durch Wärme zusammengedrückt; Umschrift:

✠ SIGILL — — — LV....

Nr. XI.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleihet dem Kloster Sonnenkamp den Hof Sellin, welchen das Kloster von den Schwertrittern in Preussen gekauft hat.

D. d. Meklenburg 1240. Junii 28.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gracia dominus Magnopolensis omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiua temporum languescat spacia, non inmerito humana sollercia scripturarum sibi consueuit remediis subuenire. Nouerit igitur tam presentium etas, quam futurorum posteritas, quod milites Christi Prucie dilecto nostro preposito Adam in Campo Solis eiusdemque loci conuentui curiam quandam Tscelin videlicet pro cc.tis marcis denariorum pio fauore vendiderunt. Nos uero hanc conuentionem approbantes et ratam habentes, quicquid dicti milites iuris in hac curia habuerunt, cum omnibus suis disterminationibus, siluis videlicet, pratis aquarumque decursibus, ea libertate et eo iure, quo milites Christi habuerunt, cenobio sancte Marie virginis in Campo Solis liberaliter contulimus et absolute. Ut igitur hoc factum omni euo ratum maneat et inconuulsum, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium

subscriptione fecimus communiri. Testes autem hii sunt: Bernardus de Walia, Ecqhardus Gallus, Volsegho, Thidericus Clawe, Fredericus de Isenhaghen, Reimbernus Scalip, milites nostri; frater Rauen, Wedeghe, Conradus de Sture, Fredericus de Lubowe, Reinardus de Lu, Olricus de Lu, Johannes, Heidenricus, Hermannus, Heinricus de Lu, milites Christi. Acta sunt hec in Magnopoli anno gracie millesimo ducentesimo quadragesimo, quarto kalendas Julii.

Auf Pergament in einer fetten Minuskel. An einem Siegelbande von blauen und weissen linnenen Fäden hängt das Siegel des Fürsten aus ungeläutertem Wachs, mit den bauerähnlichen Verzierungen am Maule des Stierkopfes, wie dasselbe (v. 11. Febr. 1232) zur Urkunde Nr. V. beschrieben ist.

Diese milites Christi, welche hier ihr Gut verkaufen, waren die Schwertritter, welche sich 1237 mit den deutschen Rittern vereinigten. Dieser Verkauf geschah bald nach der Vereinigung und ist deshalb vielleicht von Interesse, und wohl noch mehr dadurch, dass sich die Verkäufer und die Zeugen, alle Meklenburger, noch im J. 1245 milites Christi nennen.

Nr. XII.

Das Kloster Sonnenkamp überlässt dem Dom-Capitel zu Lübeck die Lehnsherrlichkeit über das Dorf Karstan, welches das Capitel mit Zustimmung des Klosters von dem lübecker Bürger Sigfrid von der Brücke (von Brügge) gekauft hat.

D. d. (Lübeck) 1243.

Adam dei gratia prepositus, Walburgis priorissa totusque conuentus cenobii sancte Marie in

Campo Solis universis hoc scriptum inspecturis salutem in salutis auctore. Nouerint tam presentes, quam futuri temporis successores, quod cum prepositus Gerhardus, predecessor noster, villam Nequinsdorp emisset, pro eo quod ecclesie utilis uidebatur et commoda tam in prouentibus, quam in situ, et vnde eam solueret pecuniam, non haberet, cum consensu conuentus villam, que vocatur Kerstene, cum terminis suis et cum omni integritate, libertate, iure, quo ecclesia Campi Solis possedit, Syfrido dicto de Ponte, ciui Lubicensi, et heredibus suis uendidit perpetuo possidendam et conditiones in hac uenditione interpositas scripto et sigillis, tam suo, quam ecclesie, roborauit. Postmodum vero cum predictus Syfridus eandem villam fere duodecim annis possedisset, nobis eam uenalem exhibuit, petens attente, ut aut eam emeremus ad opus ecclesie, aut saltem, ut alii uenderet, ei permittere dignaremur. Nos vero considerantes, quod utiliora et multo commodiora ecclesie nostre bona comparare possemus pro tanta pecunia, pro quanta nobis eam uendere voluit, considerato etiam multiplici fauore, quem ecclesie nostre capitulum Lubicense exhibuit, cum consensu conuentus nostri, Frederico, decano Lubicensi, iam dictam villam ad opus cuiusdam vicarie emere permisimus, cum omni iure et gratia, quo Syfridus et sui heredes eam emerant, et ius feodale, quod vulgo *lenwere* dicitur, cum sepedicta uilla patronis ecclesie Lubicensis optulimus, et canonicis liberaliter resignauimus, iure perpetuo possidenda. Ut autem hoc factum nostrum ratum maneat et inconcussum perseueret,

paginam hanc conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensione roborari. Testes huius rei sunt hii: Johannes Volquardi, Hermannus de Brelin, Johannes Liuo, Godescalcus scolasticus Lubicensis, Seghebodo, Willekinus, Bernardus et alii canonici Lubicenses, Henricus Wllenpont, Willehelmus, Helyas Ruz, Syfridus de Ponte, Rodolfus Wrot, ciues Lubicenses Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo tercio.

Auf Pergament in einer kräftigen, gedrängten Minuskel. An weissen und blauen linnenen Fäden hangen zwei elliptische Siegel aus ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen: das neue Siegel des Präpositus Adam, ähnlich dem zur Urkunde Nr. X beschriebenen, nur etwas schärfer und zierlicher geschnitten; Umschrift:

✠ S'. ADQ. P̄POSITI. IN. CAMPO. SOLIS.

und das Convents-Siegel von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr IV beschrieben ist.

Zu bemerken ist, dass zwischen den Namen „Rodolfus. wrot." ein Punct steht, was bei denselben Namen in der Confirmations-Urkunde vom J. 1252 und sonst in beiden Urkunden zwischen Vor- und Zunamen nicht der Fall ist; jedoch hat der Name wrot keinen grossen Anfangsbuchstaben, daher die Vermuthung für „Rodolfus „Wrot" als zusammengehörende Vor- und Zunamen spricht

---

Nr. XIII.

Der Bischof und das Dom-Capitel von Schwerin vereinigen sich mit dem Kloster Neukloster über die von demselben zu entrichtenden bischöflichen Zehnten.

D. d. Zarnin 1248. Sept. 3.

Omnibus Christi fidelibus Willehelmus Dei gracia Zverinensis episcopus, Rodolfus prepositus,

Wernerus decanus, Nycolaus scolasticus totumque capitulum salutem in domino. Cum inter nos ex una parte, prepositum Adam et conuentum Noui Claustri ex altera, super quibusdam decimis et possessionibus fuisset suborta contentio: quia seruos Dei et uirgines Deo dicatas conuenit a causarum strepitu abstinere, sub hac forma conuenimus pro bono pacis, prout sigilla nostra, dicti prepositi Adam, sue ecclesie et domini terre Johannis Magnopolensis publice protestantur: Dictus prepositus et suus conuentus Zverinensem ecclesiam a debito ducentarum marcarum, quas domino Theoderico episcopo mutuo prestiterat, penitus absoluit; insuper in villa Mentyn duos mansos eidem ecclesie cum omni iure dimisit; de uilla uero Glasin agetur sollempniter anniuersarius domini nostri episcopi Willelmi et in eo dabitur conuentui Noui claustri procuratio vel gracia specialis; pro reliquis uero decimis episcopalibus agetur memoria et anniuersarius omnium Zverinensium episcoporum; pro parte uero decimarum, que canonicos Zverinenses tunc contingebant, in villa Domelowe prepositus et conuentus quinquaginta tremodia, XVIcim siliginis, VIIIo ordei, XXVI auene, singulis annis percipienda Zverinensi ecclesie assignauit, que ad granarium Viggle per colonos iam dicte ville deduci faciet sub suo periculo et suis laboribus et expensis, quoadusque bona tantum soluentia ecclesie Zverinensi commoda et grata ualeat comparare et assignare: ita tamen, quod hec forma compositionis ad bona tunc habita, sed non ad habenda extendatur, quia si dicta ecclesia Noui

Claustri in dyocesi Zverinensi aliqua bona comparauerit, in eis saluum erit ius episcoporum et canonicorum per omnia. Vt autem hec ordinatio integra conseruetur, ut supradictum est, sigillorum appensione et testium subscriptione est roborata et confirmata. Testes sunt hii: Rodolfus prepositus, Wernerus decanus, Nycolaus scolasticus, Erkenfridus scolasticus Guzstrowensis, Petrus canonicus Guzstrowensis, Johannes de Witenburg, Theodericus, canonici Zuerinenses; laici: Heinricus de Insula, Godefridus de Tribbowe, Theodericus Zoye et alii quamplures. Acta sunt hec in villa Tzarnin anno domini M°CC°XLVIII°, III° idus Septembris.

Auf Pergament in einer festen, zierlichen Minuskel. An seidenen Schnüren hangen 5 Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) an einer Schnur von grüner Seide das Siegel des Bischofs Wilhelm von Schwerin: es ist elliptisch und stellt im leeren Siegelfelde einen Bischof dar, welcher auf einem mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt und in der ausgestreckten Rechten ein geöffnetes Buch, in der Linken den Bischofsstab hält; Inschrift:

✠ WILLEHELMVS. DEI. GRACIA. ZWERINEN-SIS. EPC.

2) an einer Schnur von rother Seide das grosse Siegel des Dom-Capitels von Schwerin, wie es häufig vorkommt;

3) an einer Schnur von gelber Seide das neue Siegel des Fürsten Johann von Meklenburg: ein grosses rundes Siegel mit einem gekrönten Stierkopfe mit geschlossenem Maule und ohne die hauerähnlichen oder andere Verzierungen am Maule; die Umschrift in verhältnissmässig kurzen Buchstaben lautet:

✠ SIGILLUM. DOMINI. IOHANNIS. MAGNOPO-LENSIS.

4) an einer Schnur von grüner Seide hängt das Siegel des Propstes Adam von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr. XII beschrieben ist.

5) an einer Schnur von rother Seide hängt das Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr. IV. beschrieben ist.

Eine Wahl in den Farben der Siegelschnüre ist hier einmal nicht zu verkennen.

Allen Beobachtungen zufolge wird das Kloster Sonnenkamp in dessen Urkunden hier zuerst Neukloster genannt; jedoch heisst schon im J. 1230 Gerhardus prepositus de Nouo Claustro in einer Doberaner Urkunde des Bischofs Brunward und im J. 1239 Adam prepositus de Nouo Cla[u]stro in den Mekl. Urk. I, S. 60.

Nr. XIV.

Der Fürst Johann von Meklenburg bestätigt den Verkauf des Gutes Karstan an das Dom-Capitel zu Lübeck.

D. d. Raceburg 1252. Nov. 8.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia dominus Magnopolensis vniuersis Christi *[fide]*libus, ad quos sc*[riptum peruen]*erit, salutem in uero salutis auctore. Ueritatis amica simplicitas acta legitime sic geri non patitur, vt postmodum aliqua interueniente calumpnia deformetur. Nouerit itaque fidelis etas presentium et discat felix successio futurorum, quod quidam ciuis Lubicensis nomine Sifridus de Ponte emit a preposito Gerhardo bone memorie et a conuentu ecclesie sancte Marie in Campo Solis quandam uillam Karstane nomine, ita ut cum omni iure et libertate, qua ecclesia eandem villam possederat, ipse per se et per suos successores iure perpetuo eandem villam et feodali titulo possideret. Tamen uenditionis tempore fuit hec uenditionis formula interiecta, vt, si iam dictum ciuem Lubicensem procedente

tempore contingeret predictam uillam uendere, ipsam primo teneretur uenalem ecclesie, a qua ipsam emerat, exhibere, ut sic demum, ecclesia nolente ad emptionem procedere, posset eum alio quocumque emptore de emptionis pretio conuenire. Cum igitur quodam tempore iuxta ea, que dicta sunt, predictus ciuis Lubicensis preposito Ade et ecclesie in Campo Solis villam antedictam, sicut tenebatur, uenalem exhiberet et prepositus eam emere non curaret, eo quod propter multam distantiam eandem villam ecclesie sue reputaret incommodam, consensit in hoc prepositus et conuentus, vt ciuis dictus villam Karstane decano Lubicensi uenderet, precipue cum decanus in*[ten]*deret, ad ampliandum diuinum cultum in ecclesia Lubicensi *[vica]*riam perpetuam de predicte uille redditibus instaurare. Nos igitur laudabilem intentionem decani commendantes, venditionem predicte ville decano factam, ratam habentes, volumus eam tam a nobis, quam a quibuslibet successoribus nostris *[inui]*olabiliter obseruari, et hoc presenti scripto, sigillo nostro signato, publice pro_ test*[amur]*. Datum Raceburg anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, sexto idus Nouembris, presentibus militibns nostris: Godefrido et Johanne fratribus de Bulowe, Theoderico et Arnoldo Clauuen et ciuibus Lubicensibus Rodolfo Wrot, Gerardo de Indagine.

Auf einem breiten und kurzen Pergament in einer kräftigen Minuskel; das Pergament ist an einigen Stellen vermodert und die dick und lose aufliegende Dinte an sehr vielen Stellen abgefallen, so dass das Ganze zwar mit Schwierigkeit, aber doch vollständig und sicher entziffert werden konnte. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt des

Fürsten Johann Siegel, wie an der Urk. Nr. XIII, aus ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen.

Nr. XV.

Das General-Capitel des Cistercienser-Ordens versichert dem Propste Adam und der Priorin Adelheid von Neukloster die Theilhaftigkeit an den guten Werken des Ordens und die Erhaltung ihres Andenkens.

D. d. Cisterii 1254.

Frater B. dictus abbas Cister. totusque conuentus abbatum capituli generalis dilectis in Christo A. preposito et priorisse A. de Nouo Claustro salutem et orationum suffragium salutare. Exigente pie deuotionis affectu, quem ad ordinem nostrum accepimus uos habere, petitioni uestre nobis per venerabilem coabbatem nostrum de Welegrach oblate benigno concurrentes assensu, concedimus uobis plenariam participationem omnium bonorum, que fiunt et decetero domino dante in ordine nostro fient, in uita uestra pariter et in morte, ita quod, cum obitus uester nostro fuerit generali capitulo nunciatus, ibidem sicut unus nostrum absoluemini omniumque missarum et orationum, quas in ipso generali capitulo singulis annis pro fratribus nostris iniungimus faciendas, efficiemini participes et consortes. Datum Cister. anno domini M°CC°L°IIII°, tempore capituli generalis.

Auf Pergament in einer kleinen, zierlichen Minuskel. Ein aus der Charte geschnittener Pergamentstreifen ist abgerissen.

Nr. XVI.

Der Probst Adam und die Priorin Adelheid des Klosters Sonnenkamp bestimmen die Aufkünfte aus dem Dorfe Kl. Warin, der Mühle daselbst, einer Hufe in Rambow und den Krügen zu Alt-Bukow und Techentin zur Kleidung der Nonnen ihres Klosters.

D. d. (1260).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Adam diuina miseratione prepositus, Alheidis priorissa totusque conuentus in Campo Solis omnibus hanc paginam visuris in omnium saluatore gaudium et salutem. Ab humana facilius labitur memoria, quod non scripti mvnimine perhennatur. Notum ergo facimus vniuersis, quod nos de maturo consilio et libera uoluntate decreuimus, quod omnes prouentus et redditus, que in villa, que Luttikenwarin dicitur, et molendino ibidem sito et de quodam manso in villa Rambowe, ac etiam de crogone in Aldenbukowe et crogone in Theghentyn haberi possunt, ad uestitum dominarum debent specialiter et integraliter erogari, exceptis tamen quatuor mansis, quos magister ciuium possidet, et ivdicio in dicta villa, quod domini prepositi aduocatus habebit in commisso; et quicquid emolumenti vel fructus abinde prouenerit, ad vestitum seruabitur dominarum. Predictos vero redditus colliget ille, quicunque ex ordinatione domini prepositi in domo pellificum statutus fuerit procurator. Ut autem hoc factum nostrum tam rationabiliter conceptum firmitatis

robur obtineat in perpetuum, presentem paginam exinde confectam sigillorum nostrorum appensione duximus roborandum.

Auf Pergament in einer grossen, breiten Minuskel mit wenig Abbreviaturen, die Eingangsformel, wie bisher immer, in verlängerter Schrift. An Pergamentstreifen hangen 2 Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das Siegel des Präpositus Adam, wie es zur Urkunde Nr. XII beschrieben ist;

2) das Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr. IV. beschrieben ist.

Die Urkunde mag ungefähr im J. 1260 ausgestellt sein; Adam war 1235 — 1271 Präpositus, und Priorinnen waren: 1231 Mechthild und 1243 — 1253 Walburg, und noch 1272 — 1289 Adelheid. Die angegebene Zeit der Ausstellung der Urkunde wird noch mehr dadurch gesichert, dass nach der Urkunde vom 1 Junii 1260 das Kloster das Dorf Kl. Warin ungefähr um diese Zeit von den Erben des Heinrich von Dybow erworben hatte.

Nr. XVII.

Der Bischof Rudolph von Schwerin erwirbt von dem Kloster Neukloster einen Theil des Sees von Kl. Warin für den Zehnten aus Arnesse und bewilligt dem Kloster die Erwerbung des halben Zehntens aus Kl. Warin von den schweriner Domherren.

D. d. 1260. Jun. 1.

Rodolfus dei gratia Zwerinensis episcopus omnibus Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in omnium saluatore. Ne ea, que geruntur in tempore, per uicissitudines temporum succedentium ualeant aboleri, scripturarum sunt remediis eternenda. Notum igitur esse uolumus, quod, cum dominus Adam

3

prepositus Noui Claustri a uidua domini Heinrici de Dybowe et suis filiis et heredibus comparasset villam paruam Warin, idem prepositus in hoc nobiscum conuenit, quod partem stagni eidem ville adiacentis et partem fluuii Tepenitz, prout sua et nostra disterminatio extenditur, nobis totaliter dimisit, hoc tamen excepto, quod nullus episcopus Zwerinensis uel prepositus Noui Claustri futurus in ipso fluuio aliquod molandinum preter molandina, que nunc exstructa sunt, possit exstruere in vtriusque ecclesie preiudicium et grauamen, et nos eidem ecclesie Noui Claustri in recompensationem stagni eiusdem dimisimus decimam in Arnesse perpetuo possidendam. Et quia medietas decime eiusdem parue ville Warin ad prebendas canonicorum nostrorum Zwerinensium pertinebat, ipse prepositus cum eis conuenit in hunc modum, quod pro eadem medietate decime prepositus, qui fuerit pro tempore, canonicis octo talenta siliginis et quatuor auene sub certo pacto persoluere debeat annuatim et ad granarium in Viggle suis expensis et laboribus exhibere. Ne autem hanc ordinationem aliquis episcopus uel canonicus aut prepositus succedens in posterum possit infringere, presentem litteram sigillo nostro et capituli nostri fecimus roborare. Testes hii sunt: Wernerus prepositus, Nicolaus scolasticus, Thidericus cantor ecclesie Zwerinensis, Heinricus canonicus in Buttissowe et alii quam plures. Acta sunt anno domini M°CC° sexagesimo, kal. Junii.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. — An linnenen Fäden hangen zwei Siegel:

1) an weissen Fäden, aus ungeläutertem Wachs das elliptische Siegel des Bischofs Rudolph: im leeren Siegelfelde sitzt auf einem niedrigen, nicht verzierten Sessel der Bischof in vollem Ornate, die Rechte mit ausgereckten drei Fingern zum Segen erhoben, in der Linken den Bischofsstab haltend und hoch auf den Sessel stützend; Umschrift:

S'. RODOLFI. DEI. GRA. ZWERINENSIS. EPI

2) an blauen linnenen Fäden das grosse Siegel des schweriner Dom-Capitels aus geläutertem Wachs.

Nr. XVIII.

Der Propst Adam von Neukloster überweiset seinem Convente die Dörfer Provesteshagen und Woldenhagen zum Besten des Siechenhauses des Klosters.

D. d. 1260. October 1.

Dei gratia Adam prepositus Noui Claustri omnibus Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Ne ea, que geruntur in tempore, per vicissitudines temporum succedentium valeant aboleri, scripturarum sunt remediis eternanda. Notum igitur esse volumus vniuersis hanc litteram inspecturis, quod nos, ob reuerentiam Dei sueque dilectissime matris et propter spem remunerationis eterne, ad officium infirmerie ad recreandas infirmantium et debilium sanitates conuentui nostro duas villas scilicet Prouesteshagen et Woldenhagen cum omnibus attinentiis vti libere assignauimus, vt quemcumque voluerint in predictis villis sibi eligant prouisorem. Concedimus etiam, vt de duabus domicellis secularibus, quas nostris procuramus expensis, quolibet

anno octo marcas ad supplementum assumant. Ne autem ordinationem hanc aliquis prepositus succedens in posterum possit infringere, presentem litteram conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini M°CC° sexagesimo, kal. Octobris.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt des Präpositus Adam Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. X beschrieben ist; er führte also zwei Siegel, da das zur Urkunde Nr. XII und den folgenden Urkunden beschriebene ein anderes ist. — In den Namen der beiden Dörfer ist der Buchstabe des zweiten Wortes — Hagen mit einem Unzial-Anfangsbuchstaben geschrieben.

Nr. XIX.

Der Fürst Wizlav von Rügen verleiht dem Kloster Sonnenkamp eine jährliche Hebung von einer Last Heringen zu Stralsund.

D. d. Kedinghagen 1265.

Wiceslaus Dei gratia princeps Ruyanorum omnibus scriptum presens inspecturis salutem ab eo, a quo progreditur omnis salus. Nouerint tam presentes, quam futuri, quod nos pia deuotione inclinati contulimus dilecto nobis preposito, priorisse et conuentui in Campo Solis eorumque successoribus quolibet anno vnum *last* allecum in Stralessunde ciuitate nostra percipiendum, quod videlicet allec volumus, vt sine inpedimento nostrorum successorum vel aliorum in dicta ciuitate ipsorum nuntio perpetuo annis singulis presentetur. Vt autem hec pia

donatio rata maneat et inconwlsa, hanc litteram exinde confectam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Huius rei testes sunt: dominus Borantus, dominus Johannes de Gristow, dominus Gottanus, dominus Wernerus de Lozits et alii quam plures. Datum in Kedingghehaghene anno domini M°CC° LXV°, per manum Olrici notarii nostri.

Auf Pergament in einer unschönen, eilfertigen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel aus ungeläutertem Wachs: im runden, leeren Siegelfelde steht ein Schild, auf welchem über einer Mauerzinne auf quadrirtem Grunde ein halber Löwe hervorragt; Umschrift:

✱ SIGILLVM. WIIZSLAI. DEI. GRACIA. RVIANORVM. PRINCIPIS.

Nr. XX.

Der Herzog Barnim von Pommern verleiht dem Kloster Neukloster eine jährliche Hebung von 6 Mark demminscher Münze.

D. d. Neukloster 1267. Febr. 27.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Barnim Dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Donationes principum, que robur perpetue firmitatis sortiri debent, sic expedit, ut scripture testimonio muniantur, quatinus processu temporis per malignancium uersuciam nec mutari valeant, nec infringi. Sane tam presentis, quam futuri temporis nacionibus volumus esse notum, quod nos dilectis nobis in Christo preposito, priorisse totique conuentui monasterii sancte

Marie virginis in Nouo Claustro, Cysterciensis ordinis, Zwerinensis dyocesis, et omnibus sequacibus eorum ac ipsi monasterio donauimus pro nostrorum remissione peccaminum ac eterni regis gracia facilius impetranda sex marcas denariorum annis in moneta ciuitatis nostre Demin percipiendas singulis et titulo proprietatis perpetuis temporibus feliciter possidendas. Huius nostre donacionis testes sunt: Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, Heinricus dictus de Calowe canonicus Gustrowensis, Johannes dictus de Parchem canonicus Stetinensis, clerici; item Johannes de Penz, Gobelo quondam noster marscalcus, Albertus, milites; item Johannes Pridole, Thomas camerarius, Euerardus de Coldembeke, famuli nostri, et alii quam plures fide digni, quorum hic nomina non sunt subscripta. In cuius rei testimonium et facti euidenciam pleniorem presens scriptum eisdem preposito, priorisse et conuentui dari iussimus nostri sigilli munimine roboratum. Actum in Nouo Claustro et datum ibidem per manum Arnoldi curie nostre notarii anno domini M°CC°LXVII°, III° kal. Marcii.

Auf Pergament in einer scharfen, kleinen Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen und rothen seidenen Fäden hängt noch die linke Hälfte von dem Siegel des Herzogs Barnim, wie es in Mekl. Urk. I, S. 72 zur Urkunde vom 20. Jun. 1242 beschrieben ist.

Nr. XXI.

Des Papstes Clemens IV. Bulle über die Besitzungen, Freiheiten und Rechte des Klosters Neukloster.

D. d. Viterbii 1267. Mai 26.

CLEMENS episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis in Christo filiabus . . priorisse monasterii Noui Claustri eiusque sororibus tam presentibus, quam futuris, regularem uitam professis, in perpetuum.

Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito reuocet, aut robur, quod absit, sacre religionis eneruet. Eapropter, dilecte in Christo filie, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium sancte Dei genitricis et virginis Marie Noui Claustri, Zwerinensis diocesis, abbatissam propriam non habens, sed per priorissam solitum gubernari, in quo diuino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus:

In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum, a uobis post concilium generale susceptam, in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur.

Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum,

largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma uobis et eis, que uobis successerint, et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, possessionem paruum Warin nominatam et medietatem decimarum, quam habetis ibidem, cum omnibus pertinentiis suis, possessiones Naquinsdorp, Reynarsdorp, Celin, Neuer, Ponic, Boriersdorp et Bobelin appellatas cum decimis et omnibus aliis pertinentiis earumdem; possessiones Camin, Glazin et Babiz dictas cum decimis et omnibus pertinentiis earumdem; possessiones Ludersdorp, Lutbersdorp, Indago, Pinnowe et Pinnowe nuncupatas cum decimis et omnibus aliis pertinentiis ipsarum; in terra Parchem possessionem Theghentin cum terris sibi adiacentibus, que Indago uocantur, cum decimis et omnibus pertinentiis suis, possessionem Zloue nuncupatam cum quatuor stagnis, decimis et omnibus aliis adiacentiis et acquisitionibus suis; possessionem Minnowe uocatam et medietatem decimarum, quam ibidem percipitis, cum ómnibus pertinentiis suis; possessiones Deghetowe, Prouesteshagen, Woldenhagen, Bruneshouet, Gariz, Zwerts, Arnesse et Rokentin et Ketzyn nominatas cum decimis et omnibus pertinentiis earumdem; in Jasterviz duos, in Mazslowe duos, in Nigendorp duos, in Radim duos, in nemore Neuer duodecim, in Damme duodecim mansos cum omnibus pertinentiis suis et quicquid iuris in possessionibus predictis habetis, cum terris, pratis, nemoribus,

uineis, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in uiis et seruitiis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane noualium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, siue de ortis, uirgultis et piscationibus uestris seu de uestrorum animalium nutrimentis nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat.

Liceat quoque uobis, personas liberas et absolutas et seculo fugientes ad conuersionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere.

Prohibemus insuper, ut nulli sororum uestrarum post factam in monasterio uestro professionem fas sit sine priorisse sue licentia de eodem loco discedere, discedentem uero absque communium litterarum uestrarum cautione nullus audeat retinere.

Illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie uestre collatum liceat alicui personaliter dari seu alio modo alienari absque consensu totius capituli uel maioris aut sanioris partis ipsius; sique vero donationes aut alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus.

Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus uel quelibet alia persona ad synodos uel conuentus forenses uos ire uel iudicio seculari de uestra propria substantia uel possessionibus uestris subiacere compellat, nec ad domos uestras causa ordines celebrandi, causas tractandi uel aliquos conuentus publicos conuocandi uenire presumat, nec regularem electionem prepositi uestri impediat, aut de instituendo uel remouendo

eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat.

Pro consecrationibus uero altarium uel ecclesiarum siue pro oleo sancto uel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a uobis sub obtentu consuetudinis uel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis uobis episcopus diocesanus impendat, alioquin liceat uobis, quemcumque malueritis catholicum adire antistitem, gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis quod postulatur impendat. Quodsi sedes diocesani episcopi forte uacauerit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a uicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen ut ex hoc in posterum proprio episcopo nullum preiudicium generetur. Quia uero interdum proprii episcopi copiam non habetis, si quem episcopum, Romane sedis, ut diximus, gratiam et communionem habentem, et de quo plenam notitiam habeatis, per uos transire contigerit, et ab eo benedictiones monialium, vasorum, vestium et consecrationes altarium auctoritate sedis apostolice recipere ualeatis.

Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasterium uestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis uel interdicti sentencias promulgauerint siue etiam in mercennarios uestros pro eo, quod decimas, sicut dictum est, non persoluitis, sine aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt, seu benefactores uestros pro eo, quod aliqua uobis beneficia uel obsequia ex caritate prestiterint uel ad laborandum adiuuerint, in illis diebus, in quibus uos laboratis et alii feriantur,

eandem sentenciam protulerunt, ipsam, tanquam contra apostolice sedis indulta prolatam, decernimus irritandam, nec littere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra indulta apostolicorum priuilegiorum constiterit impetrari.

Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat uobis nichilominus in uestro monasterio exclusis excommunicatis et interdictis diuina officia celebrare.

Paci quoque et tranquillitati uestre paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere uel interficere, seu violentiam audeat exercere.

Preterea omnes libertates et inmunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini uestro concessis, necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti priuilegio communimus.

Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel oblatas retinere, minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conser*[uentur]*, earum, pro quarum gub*[ernatione ac sustentatione con]*cessa *[sunt, u]*sibus omnimodis profutura, *[salua]* sedis apostolice auctoritate et in predictis decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica *[secularisue p]*ersona, hanc *[nostre constitut]*ionis paginam sciens,

contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate *[reamque se diu]*ino iud*[icio]* existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine *[dist]*ricte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

(Monogramma pontificale.) Ego Clemens catholice ecclie eps. ss. BN. (Bene valete.)

† Ego ancherus. tt. sce. praxedis pbr. card. ss.

† Ego Guills. tt. sci. Marci pbr. cardin. ss.

† ego odo eps. tusculanus. ss.

† Ego Stephanus prenestinus eps. ss.

† ego frater iohannes port. et sce. Rufine eps. ss.

† Ego Heinricus Ostien. et Velletren. eps. ss.

† Ego ottauianus sce. Marie in vialata diac. card. ss.

† Ego Gottifridus sci. Georgii ad velum aureum diac. card. ss.

† Ego vbertus sci. Eustachii diac. card. ss.

† Ego Matheus sce. Marie in porticu diacon. cardinal. ss.

Datum Viterbii per manum magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, VII kal. Junii, indictione X^{a}, incarnationis dominice anno M°CC°LXVII°, pontificatus nostri donni Clementis pape IIII anno tercio.

Auf einem 2½ Fuss langen und 2 Fuss breiten, weissen Pergament in der gewöhnlichen römischen Minuskel. Ein Chrismon fehlt. Die erste Zeile ist mit grossen Buchstaben geschrieben, und zwar das erste Wort CLEMENS und das letzte, abbrevirte Wort IN PPM (in perpetuum) in Unzialen, die zwischen beiden Worten stehende Zeile in verlängerter Schrift. An der Stelle des Namens der Priorissin stehen 2 Puncte.

Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Hauptsätze (hier Absätze) sind Unzialen. Von den drei Amen am Ende ist das erste und das letzte in verlängerter Schrift geschrieben, das mittlere durch gezogene Linien abbrevirt.

In der Mitte des Pergaments unter der Urkunde steht die Unterschrift des Papstes:

Ego Clemens catholice ecclie eps.

von derselben Hand (des päpstlichen Vice-Canzlers Michael), von welcher die ganze Urkunde geschrieben ist.

Links von dieser Unterschrift steht das monogrammatische Zeichen des Papstes: zwei concentrische Kreise, und in dem innern ein Kreuz. In den Winkeln des Kreuzes steht

§ scs petrus	§ scs paulus
c l e a pp.	m e n s .IIII.

Zwischen den concentrischen Kreisen steht der Wahlspruch:

† Oculi mei semper ad dominum.

Dieser Wahlspruch ist von einer andern Hand, wenigstens mit einer stumpfern Feder als die Urkunde geschrieben. Das kleine Kreuz zwischen den concentrischen Kreisen vor dem ersten Worte: Oculi, des Wahlspruches über dem grossen Kreuze, ist mit dunklerer Dinte und von unsicherer Hand, also von dem Papste selbst geschrieben, da hohe Aussteller von Urkunden nur gewisse kleine Linien oder Zeichen in ihren Monogrammen zum Beweise der Ausfertigung selbst zeichneten; man s. Höfer in Zeitschrift für Archivkunde etc. I, S. 502 flgd. und vgl. Adelung Lehrg. der Dipl. Auch das E in dem ersten Worte Ego der Unterschrift des Papstes ist offenbar mit dunklerer Dinte und auch wohl von einer andern, ungeschicktern Hand, als der übrige Theil der Unterschrift, und vielleicht auch vom Papste selbst geschrieben.

Unmittelbar hinter der Unterschrift des Papstes steht die sehr grosse und verschnörkelte Sigle: ſſ. (subscripsi), so wie sie in Walther Lex. dipl. p. 449, de ao. 1247 dargestellt ist. Neben dieser Sigle steht das bekannte päpstliche Monogramm für BENE VALETE.

Die Unterschriften, von den Cardinälen eigenhändig geschrieben, stehen in drei Columnen: links die der zwei

Cardinalpriester, in der Mittte die der vier Cardinalbischöfe, rechts die der vier Cardinaldiakonen, jede mit einem ſſ (subscripsi) am Ende und mit einem verschieden verzierten Kreuze im Anfange; Regel ist hierin nicht wahrzunehmen: nur das Kreuz der Cardinalpriester steht in einem verzierten Viereck.

An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt die bleierne Bulle des Papstes, mit der Inschrift

CLEMENS. PP. IIII.

Oben am Rande steht in kleinen Buchstaben: coe. (= commune) p (= privilegium) Cistercien. quod fuit rescriptum gratis per G. S. — Oben rechts in der Ecke steht die durchstrichene Zahl: LX. — Auf der Rückseite über der ersten Zeile steht: Galle Lucas. Ueber dem Siegelbande steht auf der Rückseite zwei Mal untereinander:

Domino Johanni Liuoni canonico Lubicensi.

In dem Copialbuche des Klosters aus dem 13. Jahrhundert steht, zur besondern Hinweisung, bei dem letzten bekannten Absatze: Decernimus etc die Randbemerkung eines Klosterbeamten: Nota hic decretum pape appositum.

Nr. XXII.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter desselben, welche in seinem Lande liegen, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei und vom Landding, und verleiht demselben das niedere Gericht und ein Drittheil des höchsten Gerichts.

D. d. Sonnenkamp 1271. Jan. 25.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus hoc scriptum cernentibus post salutem presencium presidium futurorum. Quoniam humanitatis memoria temporum

reuolutione, rerum occupatione in obliuione consenescit, littere perseuerantis remedio labenti memorie prvdenter consulitur, vt quecumque pie deuotionis ordine sub veridicorum testimonio virorum fuerint decisa, posteritatis successio, qve prona semper reperitur ad malum, in irritum numquam valeat reuocare. Itaque cum progenitores nostri a primo cultu christiane fidei ecclesiarum lucris et locorum spiritualium intenderint efficaciter incrementis, vt eas de suis proprietatibus copiose dotarent et in pace et tranquillitate in diebus suis studiosissime conseruarent, nos quoque, ipsorum vestigia fideliter consectantes, claustro ancillarum Christi in Campo Solis, vt iugiter dilecti patris nostri, necnon et precordialissime matris nostre simul et nostri memoria in earundem sanctis orationibus cum participatione bonorum operum, que ibidem exercentur, reuiviscat, prerogatiuas huiusmodi de gracia fecimus speciali, ut videlicet predictum claustrum omnia bona sua, quecumque intra distractus terminorum terre nostre sibi comparauit, siue in villis, siue in molendinis, que sunt: Degetowe cum molendino, Provesteshagen, Mynnowe cum molendino, Woldenhagen, Bruneshoveth cum duobus molendinis adiacentibus, curiam iuxta Gartz positam cum molendino, Bobelyn et stagnum adiacens cum iudicio maiori et minori, Pynnowe cum molendino, campos Gardyst et siluas contiguas in terminis suis, campos Borygerisdorpe prout in terminis terre nostre distenti sunt, Coldenhof cum campo suo quantum in terminis nostris iacet, Never, Cellyn et stagnum adiacens, Reyneresdorp cum molendino et duo-

bus stagnis adiacentibus, Luttykenwarin cum molendino et cum magno stagno, in quantum ab vtroque littore intra terminos nostros comprehenditur, Naquinesdorp cum molendino et cum adiacenti stagno, in quantum intra terminos nostros situatum est, in Yaztervytze duos mansos, in magna Radem duos mansos, in molendino Dampmenhusen vnum punt syliginis et in Tarnevithze bona ea, in quibuscumque ipsum claustrum huc vsque proprietatem habuit: bona hec omnia cum pratis, pascuis, agris cultis et incultis, siluis contiguis, piscinis, aquarum accursibus et decursibus, in longum et in latum, in terminis suis vt nunc distentis, libere et quiete possideat et ipsis imperpetuum perfruatur, vt neque in omnibus hiis bonis prememoratis vllam a nostris successoribus dimensionem funiculi de cetero paciatur. Preterea vt iam dictum claustrum in suis hominibus tumultum aduocatorum nostrorum non senciat aut pressuras, dimisimus eidem in bonis suprascriptis et nunc habitis iudicium ad sexaginta solidos et infra; maius vero iudicium in eiusdem claustri bonis aduocatus noster iuste et legaliter iudicabit et tercia pars eius, quod exinde prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Preterea vt liquidius pateat vniuersis, quod paci simul et tranquillitati huius claustri fideliter intendamus, profectui ipsius et commodo salubriter prouidentes, homines eius vbicumque in terra nostra commorantes a communi terre iudicio, quod *lanthdynch* vulgariter nuncupatur, statuimus esse liberos imperpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Ut ergo hanc donationem no-

stram, quam ex libenti animo et gratuito fecimus ex affectu, nullus successorum nostrorum presumat in posterum irritare aut in aliquo deprauare, presentem paginam subscriptis testium nominibus honestorum, quos huiuscemodi facto presentes habuimus, cum appensione sigilli nostri iussimus firmiter communiri. Testes autem sunt: frater noster dominus Nycolaus prepositus Zwerinensis, dominus Adam prepositus in Campo Solis, cuius de procuratione hec facta sunt, Hinricus sacerdos capellanus claustri, Gerardus plebanus in Naquinesdorp, Hinricus plebanus in Sterneberg, frater Arnoldus conuersus quidam, et de militibus nostris: Aluericus de Barnekowe, Helmoldus de Plesse, Theodericus Clawe, Conradus de Dotenberg. Quicunque igitur contra hoc factum nostrum aliquid malignari presumpserit, Dei omnipotentis et beatissime genitricis sue indignationem se nouerit incursurum et ab eterni regni felicitate perpetualiter excludendum. Hec in Campo Solis facta sunt anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo primo, datum in conuersione sancti Pauli apostoli per manus Gozscalei, scolastici Wissemarie, notarii nostri.

Auf Pergament in einer festen, mittlern neugothischen Minuskel. An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt des Fürsten Heinrich Siegel, aus geläutertem Wachs, wie es zu Urk. Nr. XXIII beschrieben ist.

Nr. XXIII.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg schenkt dem Kloster Sonnenkamp das Eigenthum der Ein-

künfte aus zwei Hufen in Mazlow und zwei Hufen in Niendorp zum Besten des Siechenhauses des Klosters.

D. d. Wismar 1271. Junii 12.

Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presentem litteram inspecturis salutem in domino sempiternam. Expedit propter maliciam temporis ea scriptis autenticis commendare, que nec modernos, nec posteros volumus ignorare. Constare igitur volumus vniuersis, quod nos ob spem et meritum remunerationis eterne monasterio sanctarum virginum monialium in Campo Solis proprietatem reddituum in duobus mansis in villa Mazslowe et in duobus mansis in Nyendorp, que est in terra Parchem, contulimus ita videlicet, ut dominus Hinricus presbyter, capellanus earundem, eisdem redditibus, quam diu vixerit, perfruatur, quo defuncto iam dicti redditus ad infirmariam claustri eiusdem tantum pro refocillatione ibi egrotancium pertinebunt, districte prohibentes, ne in vsus alios alicuius temeritate transponantur, eo tantum iudicio et iure possidendos, quo alii vasalli nostri in predictis villis possident bona sua. Ut ergo hec donatio nostra imperpetuum inconuulsa et stabilis perseueret, presentem litteram conscribi iussimus et sigilli nostri munimine perhennari. Testes autem, quos presentes huic facto habuimus, sunt: Helmoldus de Plesse, Theodericus Claw, Hinricus Pren, Hermannus Storm, Benedictus de Rodenbeke, milites nostri. Datum Wissmarie anno domini M°CC°LXX° primo, in die sanctorum Basylidis,

Cyrini, Naborys et Nazarii, per manus Gozscalci notarii nostri.

Auf feinem, weissem Pergament in einer kleinen, zierlichen, festen Minuskel. An einer Schnur von äusserst regelmässig gesponnenen und weissen linnenen Fäden hängt, aus ungeläutertem Wachs, das völlig erhaltene dreieckige Siegel des Fürsten Heinrich mit dem Stierkopfe mit dem Halsfelle; Umschrift:

✠ SIGILLVM. DOMINI. HEINRICI. MAGNOPOLENSIS.

Nr. XXIV.

Der Fürst Nicolaus von Werle bestätigt, unter Zustimmung seiner Söhne Heinrich und Johann, dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter desselben, welche in seinen Landen liegen, und aller Rechte, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Aecker, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau, und verleiht demselben das niedere Gericht und ein Drittheil des höchsten Gerichts.

D. d. Güstrow 1272. Aug. 1.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Nicolaus Dei gracia dominus de Werle omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Justorum uirorum ac proborum discretio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur; vnde, cum omnes ante tribunal Christi stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum

esse uolumus vniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ob reuerenciam Dei omnipotentis et honorem beate Marie semper virginis ac in remissionem nostrorum peccatorum, necnon ad nostrorum indulgentiam progenitorum, sanctimonialibus in Campo Solis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruientibus toto posse, de bona nostra et libera voluntate ac filiorum nostrorum dilectorum Henrici et Johannis dominorum de Werle consensu beniuolo accedente, bona sua cum villis subscripta in terra nostra sita cum terminis eisdem, quibus habent et actenus habuerunt, contulimus libere et perpetuo possidenda, in pratis, pascuis, stagnis[1]), aquis, aquarum decursibus[2]), siluis, agris cultis et incultis, et omnibus vsuagiis, prout vtilitati ecclesie earum competit, fideliter disponendo. Hec sunt bona cum villis predicte ecclesie, que sequuntur: Techentin villa cum indagine[3]) et cum stagno[4]) et cum molendino, villa Zlove cum stagnis infra terminos ville positis, aqua Mildenize usque ad medium cursum aque, in Plawe in piscatione quadraginta *snesas*[5]) anguillarum, villa Kamin cum suis terminis, in magno Corin IIII[or] mansos, Glasin cum stagnis et terminis suis, villa Pinnov, villa Babece, Ludersdhorpe cum molendino in terminis terre nostre[6]), campum Kniphaf, villa Ponic, villa Borierisdorpe cum molendino, villa Lutbertisdorpe[7]) cum stagno in terminis terre nostre[8]),

---

1) Ex interpretatione sec. XV: an diken. 2) waterlopen. 3) mit deme haghene. 4) vnde mit deme dike efte zee. 5) bunde efte talle aals. 6) an der schede vnde ende vnses landes. 7) Lubberstorpe. 8) an deme ende vnses landes.

Novum molendinum, Indago ad terminos terre nostre[9]), claustrum cum agris, quos aratro suo colit. Claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi[10]) nullatenus de cetero pacietur. Nolumus preterea, ut claustrum sepedictum in suis hominibus[11]) aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium[12]) in bonis, que nunc habent, ecclesie superius nominate. In maiori uero iudicio, sicut est de capitali sentencia et aliis[13]), aduocatus noster in bonis claustri, et non alibi, iuste ac secundum terre consuetudinem[14]) iudicabit; tercia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustri[15]), vbicunque in terra nostra commorantur, a communi terre iudicio[16]), quod *lantdhinc* vulgariter nuncupatur, uolumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Insuper homines[17]) sepedicti claustri a structuris urbium[18]) et pontium esse uolumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: milites: Mauricius comes de Speghelberge,

---

9) den haghen bet to deme ende des landes. 10) de losinghe, mate efte schaden enes bintre (?) remen. 11) luden vnde vndersaten. 12) sostich schillinge vnde dat minste efte vnderste richte. 13) an deme hoghesten richte also an hant vnde houedes efte halses. 14) nach older wanheit des landes. 15) de tobehorliken eghenen lude desses closters. 16) van deme ghomenen lantrechte. 17) de lude desses closters. 18) makinghe efte buwinghe vnser borghe, slote efte brugghen.

Johannes de Crupellin, Gherardus Ketelhot, Albernus de Butzowe, Nicolaus Hane, Henricus de Spegelberghe, Johannes et Henricus fratres de Kaboldisdhorpe[19]), Adam; famuli[20]): Henricus aduocatus in Guzstrowe, Wescelus marscalcus, Conradus clauiger[21]), Wluingus[22]) et Johannes fratres de Oldenburg et alii quam plures prouidi et honesti[23]). Istud autem negocium Henricus prepositus et Alheydis priorissa eiusdem ecclesie promouerunt. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°CC°LXX°II°, datum Guzstrow kal. Augusti de manu Godefridi prepositi Guzstrowensis.

Auf einem langen Pergament in einer flüchtigen und gewandten Cursive des 13. Jahrhunderts. An einer Schnur von hellgrüner und hellrother Seide hängt des Fürsten Nicolaus Siegel, wie es zur Urk. Nr. XXV beschrieben ist. — Ausserdem sind noch zwei gleichzeitige Abschriften auf Pergament vorhanden, die eine in einer grossen, festen neugothischen Minuskel mit einem eingeschürzten Siegelbande von Pergament ohne Spur von einem Siegel, die andere in einer schönen, kleinen neugothischen Minuskel ohne alle Spur einer Besiegelung, ja selbst ohne umgeschlagenen Rand; — beide, wohl zur Ausfertigung angefertigte Abschriften sind sehr correct geschrieben und stimmen mit der Original-Ausfertigung überein. In ein gleichzeitiges Copialbuch ist nicht allein eine Abschrift dieser Urkunde, sondern auch von jüngerer Hand eine niederdeutsche Uebersetzung derselben aus dem Anfange des 15. Jahrh. eingetragen, von welcher die bemerkenswerthen Interpretationen in Noten unter den Text gesetzt sind.

19) Kabelstorpe. 20) knapen. 21) Conrad Sluter. 22) Wulf. 23) vorsichtige houescher lude.

Nr. XXV.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht dem Ritter Martin von Bruzsecow das Dorf Vorwerk und bestimmt dessen Grenzen.

D. d. Gnoyen 1273.

Nicolaus Dei gracia dominus de Werle omnibus presens scriptum uisuris in domino salutem. Ordinata feliciter et prudenti consilio acta immobilia perseuerant, litterarum si fuerint testimonio confirmata. Hinc est quod scire uolumus tam presentes, quam futuros, domino Martino de Bruzssecowe nos uillam, que dicitur Uorwerch, liberaliter contulisse in suis limitibus, ne a nobis, nec a nostris heredibus de cetero distributionis funiculo minuetur. Limites huius uille sunt hii : a uilla Ganzsekendorp per medium amnem usque ad limites Lubechin, deinde usque ad fossatum Lunowe, per fossatum in adscensu, donec per medium stangnum parwi Lunowe, demum usque ad antiquam uiam, ubi limites dominorum de Werle et Rostoke sequestrantur. Testes huius rei facti milites Fredericus de Dechowe, Bernardus de Hakenstede, Hermannus de Musteke, Herbordus aduocatus in Gnogen, Nicolaus Friso et alii quam plures. Datum Gnogen anno M°CC°LXXIII°.

Auf Pergament in einer kleinen, festen, cursivischen Minuskel. An einer Schnur von rother Seide hängt ein klar ausgeprägtes Siegel das Fürsten Nicolaus, wie es zur Dargunschen Urkunde Nr. LIII (Bd. I, S. 119) beschrieben ist; von der Umschrift ist zu lesen:

✠ SIG..LVM * DOMINI * NICOLAI • DE * WERLE.

Vor dem zweiten Worte Lunowe im Text steht das Wort pw̄, welches aber wohl gegen die Regel parvi (klein Lunow), für parvum gelesen werden muss.

Diese Urkunde wird schon seit dem 16. Jahrhundert bei den Urkunden von Neukloster aufbewahrt und registrirt, obgleich sich kein Grund auffinden lässt, weshalb dieselbe dem Kloster ausgestellt oder ausgeliefert worden sei. Ihrer Wichtigkeit wegen ist sie hier jedoch mitgetheilt.

Nr. XXVI.

Die Fürstin Anastasia, Landesregentin von Meklenburg, verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Eigenthum des Dorfes Arnesse mit dem Wendfelde zu dem Rechte, mit welchem das Kloster seine übrigen Güter besitzt.

D. d. Wismar 1275. Jan. 20.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam ex temporum mutabilitate et hominum caduca fluxibilitate de facili labitur rerum gestarum memoria, in remedium secucientis obliuionis consueuit humana sollertia, actiones hinc inde emergentes litterarum apicibus aut testium vocibus perhennare. Exinde nos Anastasia Dei gracia domina Magnopolensis, vicem dilecti domini et mariti nostri absentis fideliter gubernantes, per inductionem ordinate karitatis, que ad exercicium deuotorum operum quoslibet fideles ammonet, pure propter reuerenciam crucifixi et gloriose Dei genitricis uirginis Marie, cum bona maturitate et deliberacione preuia, contulimus claustro ancillarum Christi in Campo Solis, ut per nos aliquo solacio fulciretur, proprietatem ville Arnesse, a domino Ottone de Suinga prius possesse, et

slauicalis campi dicti *Wenethuelt* cum terminis suis in longum et in latum, vt nunc protensis, cum siluis, agris cultis et incultis, pascuis, pratis, nemoribus, riuis, aquis aquarumque decursibus, volentes vt idem claustrum in bonis dicte ville cum integritate eadem gracia, iure seu iuridicione et libertate perfruatur, qua ceteris suis bonis perfruitur per nostrum et filiorum nostrorum districtum undique situatis, quam quidem libertatem eidem a dilecto marito nostro indultam copiosissime in priuilegiis suis poterit euidencius demonstrare, ita uidelicet specificatam, vt neque per nos uel nobis succedentes eadem bona aliqua dimensione uel funiculi tractione de cetero pregrauentur, nec eciam coloni eiusdem ad ulla seruicia indebita uel ad iudicia popularia, que *lanthdinch* teuthonico uocabulo nuncupantur, ualeant euocari; iudicia quoque sexaginta solidorum et infra pertractabit libere, sed ea, que in collum et in manum accidunt, communibus terre nostre legibus, noster aduocatus, non excedens formam iusticie, diffiniens iudicabit; tercia pars horum, que ex hiis prosilire poterunt, claustro proueniet, relique due nostris usibus colligentur. Hec ideo fecimus, ut deus et dominus ineffabilis misericordie, qui habunde aministrat et non improperat, propter iugem intercessionem earundem Christi ancillarum et aliorum bonorum operum, que apud ipsas frequencius exercentur, maritum nostrum dilectum, dominum Hinricum Magnopolensem, de uinculis paganorum, quibus includitur, saluum eripiat, ipsum nobis et pueris nostris et ceteris amicis ipsius, qui suum mestissime prestolantur reditum,

ad propria remittat in solacium oportunum. Ut autem hec nostra donacio rata, firma et inconuulsa permaneat, presens scriptum sigilli nostri appensione duximus firmiter muniendum, cui eciam et filii nostri Hinricus et Johannes, cum ad statum maturiorem dispensante domino peruenerint, sigilla sua similiter coaponent. Testes sunt: dilectus amicus noster dominus Nicolaus Zwerinensis et Lubicensis ecclesiarum prepositus, dominus Hinricus de Stralendorp, Heydenricus Babbo, Gotscalcus Prene, Gunterus de Lewizow, milites; Johannes, Ortwinus, Bertoldus, fratres dicti de Meyorke, Godefridus de Ploto, Ludolfus Hardenak, famuli, et alii multi clerici et laici, honorabili viro domino Johanne, eiusdem claustri preposito, hec fideliter procurante. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXV°, datum Wismarie, in die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum, XIII kal. Februarii.

Auf Pergament in einer gedrängten neugothischen Minuskel. An einer Schnur von rother Seide hängt der Fürstin Anastasia Siegel aus ungeläutertem Wachs. Es ist oval; unter einem dreigipfeligen gothischen Kirchengiebel sitzt auf einem mit Thierköpfen (Lindwurm- oder Greifenköpfen) verzierten Sessel eine weibliche Figur, welche auf der rechten Hand einen Schild mit einem Stierkopfe, in der linken Hand einen Schild mit einem aufgerichteten Greifen trägt; Umschrift:

✠ S : ANAST. SIC : DOM . . . : MAGNOPOLENSIS.

An Schnüren von rother und gelber Seide sind die Siegel ihrer Söhne Heinrich und Johann angehängt.

Das Siegel Heinrichs ist dreieckig und hat einen Stierkopf mit Halsfell; Umschrift:

✠ S'. HINRICI. DO — — .. GNOPOLC . SIS.

Das Siegel Johanns ist etwas über die Hälfte vorhan-

banden; es ist rund gewesen und zeigt im runden, leeren Siegelfelde einen Stierkopf mit Halsfell; Umschrift mit sehr grossen Buchstaben:

—— M. GNOPOLG ——

Diese beiden letzteren Siegel sind, wie auch die Urkunde sagt, später angehängt, da, auch nach andern Forschungen, die Söhne der Anastasia zur Zeit der Ausstellung dieser Urkunde noch keine Siegel führten.

Die gleichzeitige, sorgsame Abschrift in dem Copial-Buche der Kloster-Privilegien liest: vicem gerens, und: slauicalis campi dicti Dornethuelt.

Nr. XXVII.

Die Fürsten (Nicolaus), Heinrich und Johann von Werle verleihen dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Duscin mit dem See und dem Kirchlehn und das Dorf Minnitze und bestimmen die Gerichtsgewalt des Klosters über diese Dörfer.

D. d. Güstrow 1275. Octbr. 1.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus, Hinricus, Johannes Dei gracia domini de Werle omnibus presens scriptum uisuris salutem in perpetuum. Justorum uirorum ac proborum discrecio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur; vnde, cum ante tribunal Christi omnes astare debeamus, sicut dicit apostolus, racionem, prout bonum siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum esse uolumus uniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos ob reuerenciam Dei omnipotentis et honorem beate Marie semper virginis ac in

remissionem nostrorum peccaminum atque ad indulgenciam progenitorum nostrorum sanctimonialibus in Campo Solis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruientibus toto posse de bona nostra ac libera uoluntate contulimus villam Duscin cum stagno adiacente, ius patronatus scilicet donacionem ecclesie, villam eciam Minnitze cum pratis, pascuis, aquarum decursibus, siluis, agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis, prout ecclesie earum utilitati competit, libere et perpetuo possidenda, taliter ut claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi de cetero nullatenus paciatur. Nolumus preterea, ut claustrum sepe dictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat ac pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium in bonis; in maiori uero iudicio, sicuti est de capitali sentencia et de aliis, aduocatus noster in bonis claustri et non alibi et secundum terre consuetudinem iudicabit; tercia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustri ac loci supradicti a communi terre iudicio, quod *lantdhinc* nunccupatur, uolumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt racione aliqua coartari. Insuper homines supradicti claustri a structuris urbium et poncium esse uolumus penitus absolutos. Igitur ne huiusmodi factum a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: dominus Nicolaus prepositus Zuerinensis, Heinricus prepositus de Rune, Olricus

canonicus Zuerinensis, Gerardus Ketelhot, Johannes de Belin, Heinricus de Vlotowe, Nicolaus de Brvzeviz, Johannes de Duscin, Gunterus de Lewezowe, Heidenricus Babbo, Thanquardus Gusteuele, Conradus Berkhane, Nicolaus Ruce. Istud autem promouit Johannes prepositus eiusdem ecclesie. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°CC°LXX°V°; datum in Gusterowe kal. Octobris.

Auf Pergament in einer sehr grossen, schönen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An Schnüren von rother Seide hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie sie zur Dargunschen Urkunde Nr. LXXII, Bd. I, S. 157, beschrieben sind, nämlich die Siegel der Fürsten Heinrich und Johann von Werle, mit den Umschriften:

✠ SIG..LVM * DOMINI * HEINRICI * DE * WERLE.

und

✠ SIGILLVM * DOMINI * IOHANNIS * DE * WERLE.

Die erste Siegelstelle ist leer, auch ist kein Loch für das Band des ersten Siegels, des Fürsten Nicolaus I, welcher „nach 1 October 1275 gestorben" sein soll, eingeschnitten, obgleich die Urkunde noch mit in seinem Namen ausgestellt und von Güstrow datirt ist. Wahrscheinlich war er daher an diesem Tage schon so schwach, dass er Staatsgeschäfte nicht mehr ausführen konnte. Gewiss ist es, nach ungedruckten Urkunden, dass er im J. 1277 schon todt war, jedoch noch am 10 Junii 1276 lebte (vgl. Jahrb. II, S. 230). Nach dem Doberaner Kreuzgangsfenster starb er am 7 Mai 1277, sass also länger als 50 Jahre auf dem Throne.

In dem Copialbuche aus dem 13 Jahrh. steht über dieser Urkunde mit der Schrift des 15 Jahrh.:

privilegium dominorum Nicolai, Hinrici et Johannis de Werle super Groten Detzin et uillam Mynnetze, quod vulgariter dicitur dat Ludtkedorp.

In einer deutschen Uebersetzung dieser Urkunde aus dem Anfange des 16 Jahrh. wird statt des Dorfes Minnetze im Texte aufgeführt: dat dorp Lütkendorp.

Nr. XXVIII.

Der Präpositus Johann von Sonnenkamp bestimmt die jährliche Verwendung der von dem Ritter Hartwig Metsike dem Convent zu Sonnenkamp geschenkten jährlichen Hebung von 12 Drömt Korn aus dem Dorfe Corin.

D. d. 1279. Februar 2.

In nomine domini. Johannes Dei gracia prepositus in Campo Solis omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris salutem in domino sempiternam. Status futuri temporis, qui humanis sensibus est ignotus, requirit, ut ipsius incertitudo propter res, quas durare cupimus, certificetur per litteras et per testes. Nouerint igitur uniuersi, quibus presens scriptum uidere contigerit uel audire, quod dominus Hartvicus miles dictus Metsike, attendens, quia elemosinis suffragia ecclesiarum acquisita ad indulgenciam proficiant defunctorum, de quatuor mansis in villa Corin sitis ecclesie Campi Solis emit XII tremodiorum redditus, videlicet quatuor tremodia siliginis et totidem ordei et auene, a quodam Heynrico, Suan moranti quondam, qui Clauiger fuerat appellatus, predictos reditus integraliter conferens dominabus, ut de isdem consolacionem quater in anno habeant in refectorio specialem in quatuor anniuersariis, scilicet patris et matris et uxoris supradicti militis et cuiusdam Reymberni avunculi eiusdem, quorum ibidem corpora sunt sepulta, supradicta bona ideo conuentui specialiter deputans, ut iam dictorum memoria in monasterio missis et

vigiliis sollempniter peragatur. Propterea neque prepositus, nec aliquis huiusmodi redditus debebit conseruare siue exquirere, nisi quem domine specialiter ad hoc uoluerint ordinare. Vt autem predicta ordinacio a nostris successoribus non irritetur, uel per heredes supradicti infringatur militis et cassetur, presens scriptum in huius euidenciam sigillis nostris appendentibus duximus roborari. Testes autem affuerunt: dominus Gerardus Metsik, dominus Gerardus et dominus Wernerus Reseuize, dominus Otto de Reuentlo et dominus Heynricus Lupus, milites, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini M° ducentesimo LXXIX°, IIII° nonas Februarii, in die purificacionis sancte Marie.

Auf Pergament in einer fetten Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs. An der ersten Stelle hängt das elliptische, durch einen dreifachen, nicht verzierten Bogen quer getheilte Siegel des Propstes Johann, in dessen oberer Hälfte ein Marienbild im Brustbilde mit dem Christkinde steht, in dessen unterer Hälfte ein betender Geistlicher knieet, mit der Umschrift:

✠ S. IOHĀNIS. P̄POSITI. IN. CAMPO. SOLIS.

An der zweiten Stelle hängt das Siegel des Convents von Neukloster. Dies ist ein neues Conventssiegel, welches dem ältern sehr ähnlich, nur etwas schmaler geformt und besser gestochen ist und ausserdem einige Abweichungen hat: die Maria hält das Christkind gerade auf dem linken Arme (während sie es auf dem alten Siegel schräge hält), mit der rechten Hand hält sie eine kurze Lilienblume vor der Brust (während sie auf dem alten Siegel einen Lilienstengel in der rechten Hand hält) und die Umschrift lautet:

✠ S'. BEATE. MARIE. IN. CAMPO. SOLIS.

Das alte Conventssiegel kommt jedoch noch einige Jahre später vor, z. B. im J. 1282, vgl. Urk. Nr. XXXI.

Zu einem dritten Siegel ist ein Loch eingeschnitten.

Nr. XXIX.

Der Präpositus Johann von Sonnenkamp bestimmt die Verwendung der Aufkünfte aus dem Gute Newopersmolen mit Mühle, Waldung und Fischerei, aus zwei Hufen in Reinersdorp und aus der obern Mühle zu Brunshoved, welche Güter er vor seiner Berufung zur Propstei aus eignen Mitteln gekauft und dem Kloster zum Besten des Convents geschenkt hat.

D. d. 1280. Nov. 25.

In nomine sancte trinitatis. Johannes miseracione diuina prepositus in Campo Solis omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui omnes saluos fieri et neminem vult perire. Quod temporaliter geritur, ab humana cito memoria tollitur, nisi scripturarum munimine solidetur. Nouerint igitur vniuersi tam presentes, quam futuri, quod nos, attendentes, quam vtile et salubre sit, res temporales in celestes diuicias commutare, inspirante nobis Dei clemencia, de beneficio et ecclesia habita ante tempus vocacionis nostre ad ecclesiam Campi Solis, conuentui eiusdem monasterii comparauimus villam Newopperesmolen vocatam cum molendino et silua et piscatura et anguillis de eodem molendino persoluendis annuatim. Insuper propriis, ut iam diximus, facultatibus emimus duos mansos in villa Reynerstorpe a quodam iudice eiusdem ville dicto Herdewic et in Bruneshouede

molendinum, quod ibidem vocatur superius, volentes ut omnia, que ab eisdem bonis poterunt prouenire frumento, anguillis et piscibus ceterisque attinenciis, in denarios commutatis, quater in anno conuentus percipiat distribuente tali ordine: in annunciacione beate Marie virginis VI marcas et IIII solidos et in festo corporis domini totidem; item in assumpcione beate Marie VI marcas et IIII solidos et totidem in sollempnitate beate virginis Katerine; de parte uero supereminenti quater in anno, quando cantatur sequencia: Aue preclara, scilicet in octaua assumpcionis et natiuitatis domine nostre, et sabbato ante aduentum, et quando deponitur aevia (?), ad refectionem fiet conuentui consolacio specialis; similiter in festo sancte Katerine huiusmodi consolacio erit cum gracia supradicta, hoc adicientes, quod neque prepositus, nec aliquis ad familiam claustri pertinens de exquisicione bonorum prehabitorum se intromittere debeat, nisi hoc fiat ex iussu et consilio dominarum. Hec autem sunt ideo conuentui deputata, ne memoria nostri nec amicorum nostrorum ab oracione et participacione bonorum operum inperpetuum separetur. Huius autem ordinacionis et donacionis testes affuerunt: dominus Gherardus de Naquinstorpe, Jo. de Merica et Jo. de Reze, sacerdotes, dominus Hinricus miles de Demene et Hermannus frater eiusdem, Sifridus de Woroldestorpe, Arnoldus de Gustroe et plures alii fide digni. Acta autem sunt hec anno domini M°CCLXXX, VII kalendas Decembris, natali sancte Katerine virginis et martiris.

Auf Pergament in einer grossen, flüchtigen, cursivischen Minuskel. An zwei Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus

ungeläutertem Wachs: das neue Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es Nr. XXVIII, und das Siegel des Propstes Johannes, wie es ebenfalls Nr. XXVIII beschrieben ist. Das Wort aevia steht klar und unbezweifelt in der Urkunde; was es bedeuten soll, ist mir zweifelhaft, jedoch scheint es, dass der Tag Johannis Evang. (27. Dec.) damit bezeichnet werden soll, da das Wort depositio, nach Du Fresne h. c., vorzugsweise von diesem Feste gebraucht wird.

Nr. XXX.

Die Fürsten Heinrich, Johann und Bernhard von Werle verleihen dem Kloster Neukloster das Eigenthum von zwei Hufen im Dorfe Sukow bei Güstrow.

D. d. Rostock 1281. März 12.

In nomine Domini Amen. Heinricus, Johannes et Bernardus Dei gracia domini de Werle omnibus in perpetuum. Actio temporalis periret de facili, si non firmaretur testimonio litterali. Hinc est quod scire volumus presentes et posteros, nos ob salutem animarum nostrarum contulisse sanctimonialibus in Nouo Claustro proprietatem, quod dicitur *egendom* teutonice, duorum mansorum, qui siti sunt in villa Zucowe prope Guztrowe ciuitatem, cum omni iure, quo actenus contenti fuerant, perpetue possidendam. Et ne hec collatio ab ullo posterorum facta dubitetur uel infringatur, presens scriptum sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Testes autem sunt, qui huic nostre aderant ordinationi: Heinricus de Vlotowe, Godikinus Luche, Johannes Kabolt, Nicolaus Hane, Ger-

rardus et Jordanus fratres dicti de Cropelin, milites, Martinus de Malin et Johannes, clerici, Hildebrandus de Molne, ciuis in Lubeke. Datum et actum in ciuitate Rostock anno domini M°CC°LXXX°I°, in die beati Gregorii pape.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An rothen seidenen Schnüren hangen die Siegel der drei Fürsten von Werle aus ungeläutertem Wachs, alle drei dreieckig-schildförmig mit einem vorwärts schauenden gekrönten Stierkopfe auf einem Schilde innerhalb der Umschrift:

1) Das Siegel des Fürsten Heinrich hat keine Verzierungen und die Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * HEINRICI * DE * WERLE.

2) Das Siegel des Fürsten Johann hat in der obern Ecke rechts eine Sonne, in der obern Ecke links einen halben Mond, in der untern Ecke einen Stern zur Verzierung und die Umschrift:

✠ SIGILLUM * DOMINI * IOhANNIS * DE * WERLE.

3) Das Siegel des Fürsten Bernhard hat in jeder Schildecke eine Rosette zur Verzierung und die Umschrift:

✠ SIGILLVM * BERNARDI * DOMINI * DE * W'LE.

Urkunden mit den Siegeln der drei Fürsten kommen zur Zeit vorstehender Urkunde öfter vor.

Von dieser Urkunde ist ein undatirtes, dem Anscheine nach ungefähr gleichzeitiges Transsumpt des Magistrats von Lübeck vorhanden, welches beginnt:

Vniuersis hoc scriptum visuris aduocatus, consules ciuitatis Lubicensis salutem in Domino. Nobilium virorum dominorum de Werle priuilegium non rasum, non cancellatum, non abolitum, non suspectum, nec in aliqua parte viciosum nos uidisse recognoscimus in hec uerba:

folgt die vorstehende Urkunde mit geringen orthographischen und synonymischen Abweichungen.

An einem Pergamentstreifen hängt das jüngere Siegel der Stadt Lübeck, welches in der Zeichnung dem Siegel an der Urk. Nr. VI. gleich ist; jedoch ist der Umfang grösser, die Sculptur erhabener, die Umschrift grösser und mehr verziert; das Kreuz auf dem Maste in der Umschrift

fehlt und statt dessen steht in der Umschrift die Flagge, welche in dem ältern Siegel noch im Siegelfelde stand; Umschrift:

: SIGILLVM : BVR .. N - SIV . : .. : .... KE :

Auf die Rückseite des Siegels ist, nachdem das Wachs des grossen Siegels, wie gewöhnlich, mit den sichtbaren Fingereindrücken auf der Rückseite versehen war, eine runde Wachsplatte von der Grösse eines Speciesthalers aufgelegt, welche das Secretsiegel der Stadt zeigt: im runden Siegelfelde das Bild eines Kaisers mit dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken, auf einem niedrigen Sessel sitzend; Umschrift:

✠ SECRETV̄ . CIVITAT' . LVBBEK .

Nr. XXXI.

Das Kloster Sonnenkamp bezeugt, dass der lübecker Bürger Heinrich von Isernlo dem Kloster die Aufkünfte von zwei Hufen des Dorfes Sukow geschenkt, den Genuss derselben aber seinen beiden Töchtern im Kloster Sonnenkamp auf deren Lebenszeit bestimmt habe.

D. d. 1282.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Jo. dei gracia prepositus Campi Solis, A. priorissa totusque conuentus eiusdem loci vniuersis hanc litteram visuris salutem in virginis filio Jhesu Christo. Ne ea, que geruntur in tempore, labantur cum tempore, vtile et consultum est, litterarum testimonio commendare, vt quod honeste gestum est, cunctis scire volentibus litterarum series purius eloquatur. Ad noticiam dirigimus vniuersalem, quod Heinricus dictus de Iserenlo ciuis Lubicencium pio pectore per paternam procuracionis prouidenciam filiabus suis in dicto iam

claustro existentibus supra honestam oblacionem, quam in eodem loco Deo et eius pie genitrici ad prebendam ipsarum obtulit, nunc addidit duos mansos in villa, que dicitur Sucowe, nouem tremodia persoluentes, duo siliginis, duo ordei et quinque auene, vt ipsis in vita sua libere et quiete ad necessaria sua per licenciam et graciam prepositi vtantur, ita tamen, si vna discedat filiarum, altera nichilominus sine diminucione duorum mansorum redditus percipiat, post mortem vero ambarum singulis annis medietas prouentuum predictorum in anniuersario ipsius Hinrici et alia medietas in anniuersario vxoris sue Gertrudis ad pitanciam et lautiorem procuracionem conuentus in emptionem vini et panis triticei expendetur. Procuracionem vero sepius dictorum mansorum commisit filiis suis Johanni et Gerardo quam diu viuunt, post mortem ipsorum recipiet priorissa et conuentus eiusdem loci eligantque sibi dispensatorem, qui proficuus et utilis eis videatur. Ne igitur tam racionabile factum a nostris successoribus infirmetur, presentes litteras scribi et sigillis nostris fecimus communiri. Testes autem, qui huic ordinationi interfuerunt: sacerdotes: Hinricus de Bibowe, Gerardus de Naquindhorpe, Johannes de Mirica; laici: Johannes de Rostokke aduocatus, Conradus de Gellerdessen, Heinricus de Demene. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LXXX°II°.

Auf Pergament in einer breiten, unregelmässigen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Präpositus Johannes, wie es zur Urk. Nr. XXVIII, und zum letzten Male das alte Convents-Siegel, wie es zur Urk. Nr. IV. beschrieben ist; vgl. Urk. Nr. XXVIII.

Nr. XXXII.

Die Fürstin Anastasia von Meklenburg und deren Söhne Heinrich und Johann verleihen dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Newopersmolen mit der Mühle und einem Theile der Fischerei auf dem angrenzenden See und dem Teiche Borckowe.

D. d. Sonnenkamp 1283. Junii 24.

In nomine domini Amen. Anastasia et filii eius Heinricus et Johannes, Dei gracia domini Magnopolenses, omnibus hoc scriptum cernentibus post salutem presencium presidium futurorum. Quoniam humanitatis memoria temporum reuolucione, rerum occupacione in obliuione consenescit, littere perseuerantis remedio labenti memorie prudenter consulitur, vt quecumque pie deuocionis ordine sub ueridicorum testimonio uirorum fuerint decisa, posteritatis successio, que prona semper reperitur ad malum, in irritum numquam ualeat reuocare. Itaque cum progenitores nostri a primo cultu Christiane fidei ecclesiarum lucris et locorum spiritualium intenderint efficaciter incrementis, ut eas de suis proprietatibus copiose dotarent et in pace ac tranquillitate in diebus suis studiosissime conseruarent, nos eorum uestigia fideliter consectantes, claustro ancillarum Christi in Campo Solis, ut iugiter dilecti patris nostri et precordialissime matris nostre simulque nostri memoria in earumdem sanctis oracionibus cum participacione bonorum operum, que ibidem exercentur, reuiuiscat, contulimus villam Newopersmolen in terminis suis cum molendino

et omnibus reditibus eius, in stagno adiacenti quartum dimidium tractum cum sagena et piscina Borchowe, secundum quod distenditur in terminis domini[i] nostri ad medium aque, que uocatur Mildeniz; concedimus autem eidem claustro iudicium tale, sicut habet in aliis uillis terre nostre. Vt ergo hanc donacionem nostram, quam ex libenti animo et gratuito fecimus ex affectu, nullus successorum nostrorum presumat in posterum irritare aut in aliquo deprauare, sigillis nostris presentem paginam fecimus communiri. Testes autem sunt: patrui nostri dominus prepositus Zverinensis et dominus Johannes de Godebuz; clerici: dominus Heinricus de Bybowe, Gerardus de Naquinesdorpe; milites autem: Benedictus de Rodenbeke, Conradus Pren, Gunterus de Lewezowe. Quicumque ergo contra hoc factum nostrum aliquid malignari presumpserit, dei omnipotentis et beatissime genitricis sue indignacionem se nouerit incursurum. Hec in Campo Solis facta sunt anno incarnacionis dominice millesimo CC°LXXXIII°; datum in natiuitate sancti Johannis baptiste.

Aus einem Diplomatarium des Klosters Neukloster auf Pergament in 4to aus dem letzten Viertheil des 13. Jahrhunderts. Diplomatisch ist nichts weiter zu bemerken, als dass an der Stelle, wo die Namen der verliehenen Güter aufgeführt werden, domini wahrscheinlich statt dominii steht, wenn man domini nicht auf den pilgernden Gemahl der Fürstin beziehen will. Auf dem Rande über der Urkunde steht mit der Schrift aus dem 15. Jahrh.:

Nepersmolen et stangnum, piscaturam in stangno Borkow usque ad aquam que dicitur Myldenisse 1283.

Ueber das Original dieser Urkunde sagt D. Clandrian in einem Repertorium der Urkunden von Neukloster:

„Anno 1583 den 5. Octobris hat der durchlauchtiger hochgeborner Fürst und Her, Her Vlrich Hertzog zu Mekelnburg etc. dem Kloster Dobertin cediret

vnd abgetretten die Schlouer vnd Neperssmolensche Feldtmarken, die See vnd andere Zugehörungen, Item die Lenwahr der Kirche zu Dabell. Derwegen was hieuon in den briefen gedacht wirt, dem Ambte Newencloster nicht zutreglich ist. Vnd sein die Briefe vber Neperssmolen dem Kloster Dobertin eingeantwortet. Actum 5 Septembris Anno 1584."

Die vorstehende Urkunde, die Urkunde vom 22. Sept. 1288 (Nr. XXXIV) und die Urkunden vom 18. Julii 1306, 24. Junii 1307 und 26. Jan. 1502, von denen Regesten weiter unten mitgetheilt sind, befinden sich daher im Archive des Klosters Dobbertin.

Nr. XXXIII.

Die Domherren Richard und Volrath von Schwerin, als Bevollmächtigte des Domherrn Reyner von Lüttich, Einnehmers des Zehnten für das heilige Land, bitten den Bischof Hermann von Schwerin, den Bann von der Klosterkirche zu Neukloster zu nehmen, da der Präpositus des Klosters den Zehnten entrichtet habe.

D. d. Schwerin 1284. Jan. 25.

Reuerendo in Christo patri ac domino suo Her. Zwerinensis ecclesie episcopo Richardus et Volradus, eiusdem ecclesie canonici, collectores et inquisitores decime terre deputate, per diocesin Zwerinensem detente, constituti a domino Reynerio Leodiensi canonico, collectore decime in quibusdam Alimanie partibus a sede apostolica deputato, cum debita subiectione reuerenciam. Mittimus ad vos dominum

Jo. prepositum Noui Claustri, qui nobis de decima terre sancte satisfecit, humiliter supplicantes, ut diuina in predicta ecclesia Noui Claustri restituatis et prepositum eiusdem ecclesie ab excommunicacione absoluatis et cum ipso super irregularitate, si qua incidit, misericorditer dispensetis. Datum Zwerin in die conuersionis beati Pauli apostoli, anno domini M°CC°LXXX° quarto.

Auf einem schmalen Pergament in kleiner, unregelmässiger, cursivischer Minuskel. An zwei Pergamentstreifen, auf welchen (von dem Concept der Urkunde?) die ersten Zeilen der Urkunde geschrieben stehen, hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs:

das erste, kleine, runde Siegel hat im runden Siegelfelde einen links hin sprengenden Reiter mit Schild und Lanze, über seinem Rücken steht im Siegelfelde in kleinen Unzialen: S. GEORG; die Umschrift lautet:

✠ S'. RICHARDi. DE. (ass?) EBVRG. CAN. ZVERINEN.;

das zweite Siegel ist sehr beschädigt; es scheint elliptisch gewesen zu sein und ist quer durch einen Kirchengiebel getheilt; über demselben sind noch die Beine einer sitzenden Figur (wohl der Maria) erkennbar, unter demselben knieet ein rechts hin gewandter, betender Geistlicher ohne Schmuck, an dessen beiden Seiten zwei Wappenschilde stehen: vor ihm (rechts) steht ein Schild mit einem Wappen, welches zwei gegen einander gekehrte, mit den Spitzen nach unten gekehrte Flügel enthält. Dies scheint das Wappen der von Plate zu sein; aber auch die von Trechow führten ein gleiches Wappen; ähnlich ist das Wappen dem der edlen Herren vom Berge, welche einen grossen Adlerflügel führen. Hinter ihm ein Schild mit einem Agnus Dei, wie es scheint. D Umschrift ist ausgebrochen

---

Nr. XXXIV.

Der Bischof Hermann von Schwerin bestätigt die Schenkung des Präpositus Johann von

Sonnenkamp an dieses Kloster, bestehend aus dem Dorfe Nepersmolen mit Mühle, Wald und Fischerei, aus zwei Hufen in Reinerstorp und aus der oberen Mühle zu Brunshoved, und die Verwendung der Einkünfte aus diesen Gütern für den Nonnen-Convent,

d. d. 1287, Sept. 8,

und die Anerkennung dieser Schenkung und Verwendung durch den Präpositus Gottschalk,

d. d. 1288,

unter Transsumirung der darüber ausgestellten Urkunden.

D. d. Warin 1288, Sept. 22.

In nomine sancte trinitatis Amen. Hermannus Dei gratia Suerinensis ecclesie episcopus vniuersis, ad quos literae istae peruenerint, salutem in domino sempiternam. Notum sit vniuersis Christi fidelibus, presentibus et futuris, nos recepisse literas domini Gotscalci prepositi sanctimonialium monasterii Campi Solis, non cancellatas, nec in aliqua sui parte uitiatas, in hec verba:

Gotschalcus miseracione diuina prepositus in Campo Solis presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui omnes saluos fieri et neminem uult perire. Recognoscimus nos uidisse literas domini Johannis, pii predecessoris nostri in hec uerba:

[Johannes miseracione diuina prepositus in Campo Solis omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui omnes saluos fieri et neminem uult perire.] Quod temporaliter geritur, ab humana cito memoria tollitur, nisi scripturarum munimine solidetur. Nouerint igitur uniuersi, tam presentes, quam futuri, quod nos, attendentes quam utile et salubre sit, res temporales in celestes diuicias commutare, inspirante dei nobis clemencia, de beneficio et ecclesia habita ante tempus uocationis nostre ad ecclesiam Campi Solis, pro speciali commodo conuentui eiusdem monasterii comparauimus uillam Nepersmolen uocatam cum molendino et silua et piscatura et anguillis de eodem molendino persoluendis annuatim; insuper propriis, ut iam diximus, facultatibus emimus duos mansos in uilla Reinerstorp a quodam iudice eiusdem uille dicto Hardewigk, in Bruneshovede molendinum, quod ibidem uocatur superius, uolentes ut omnia, que ab eisdem bonis poterunt prouenire frumento, anguillis et piscibus ceterisque attinentiis, in denarios commutatis, quater in anno singule domin(ic)e emancipate unum solidum, domicelle uero tres denarios recipiant, distribuente tali in annunciatione beate virginis, in festo corporis domini, in assumptione beate Marie virginis, in solemnitate virginis Katerine. Hec autem ideo conuentui sunt deputata, ut memoria nostra et fratris nostri Sifridi et domini Johannis de Miraka, necnon auunculorum nostrorum Henrici ac Hermanni, qui sepulturam suam in eodem loco solemniter elegerunt, sub oracionum et bonorum operum participatione, que deo dante

illic perficiuntur, habeatur. Huius ordinacionis et donacionis testes adfuerunt: dominus Gerardus de Naquensdorp, Johannes de Mirica, Wilkinus, Sifridus et Johannes Retze, sacerdotes, dominus Henricus de Demene et Hermannus frater eiusdem, Sifridus de Woroldestorp, Arnoldus de Gustrow et alii plures fide digni. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXXVII, sexto idus Septembris, in natiuitate beate Marie virginis.

Corpora supradicta, cum defuncti fuerint, curru claustri adducentur ad sepeliendum in sepultura fratrum.

Nos ergo ordinacionem huiuscemodi gratam et ratam, quantum in nobis est, habentes, presens scriptum conscribi fecimus et sigillo conuentus et nostro firmiter communiri, anno domini M°CC°LXXXVIII.

Nos igitur ipsa authoritate, qua fungimur, tenorem presentem approbamus ac ipsum rite et prouide factum potestate ordinaria confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc nostram confirmacionem infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptauerit, indignationem dei et nostram se nouerit incursurum et in die nouissimo cum iniquis et reprobis recipere porcionem. Datum Warin anno domini M°CC°LXXXVIII, in die S. Mauricii et sociorum eius.

Nach einer Abschrift vom J. 1584 im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive. Diese Abschrift ist in manchen Stücken in der Orthographie neumodisch und eigenthümlich; die Orthographie und der Eingang der Haupturkunde des Propstes Johann, welcher wegen Uebereinstimmung mit der Eingangsformel der Confirmation des Probstes

Gottschalk weggelassen war, ist aus der Urkunde vom 25. Nov. 1280, Nr. XXIX, theils nach altem Styl hergestellt, theils in [ ] ergänzt.

Nr. XXXV.

Die Priorin und der Convent von Sonnenkamp ertheilen einem Berthold und seiner Schwester Margarethe dafür die Fraternität, dass diese dem Kloster eine jährliche Hebung von 6 Scheffeln Gerste und 6 Scheffeln Hafer aus Arnesse zum Besten des Convents verliehen haben.

D. d. 1289. Sept. 3.

In nomine domini. Alheidis priorissa totusque conuentus in Campo Solis omnibus hoc scriptum visuris orationes in omnium saluatore. Ad noticiam cunctorum volumus peruenire, quod Bertoldus et Margareta soror sua bone memorie de communi consensu heredum suorum, attendentes hoc, quod orationes et suffragia ecclesiarum spiritus adiuuent defunctorum, ad ytilitatem ecclesie nostre et salutem animarum suarum contulerunt nobis perpetuo in Arnesse percipiendos sex modios ordei et sex modios auene, ita ordinantes, ut in anniuersario eorum nostro conuentui de dicta annona refectio tribuatur, vnde plenam eis damus fraternitatem, huiusmodi gracia benignitatis requirente, et hoc eis recognoscimus et presenti littera protestamur. Datum anno domini M°CC°LXXX°VIIII°, tercio nonas Septembris.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das Conventssiegel von Neukloster wie an Nr. XXVIII.

Nr. XXXVI.

Die Söhne des verstorbenen Ritters Johann von Dussin setzen dem Kloster Sonnenkamp 6 Mark Hebungen aus Cobandinerhagen für 60 Mark Geldes zum Pfande, welche ihr Vater dem Kloster zugesichert hatte.

D. d. Doberan 1291. Februar 21.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle omnibus presens scriptum cernentibus salutem in domino. Cum dominus Johannes dictus de Ducin, miles noster dilectus et fidelis, bone memorie, filie sue Margarete in claustro monialium Campi Solis existenti sexaginta marcas denariorum pro prebendula assignauerit et morte preuentus ipsas non persoluerit, nec filii dicti domini Johannis dictam pecunie summam in presenti sufficiant ad soluendum, notum facimus vniuersis, tenore presencium publice protestantes, Ludolfum, Johannem, Nicolaum, Hinricum, Conradum et Bernardum, filios eiusdem domini Johannis, ex assensu nostro plenario, memorato claustro Campi Solis prouentus sex marcarum in villa dicta Cobandinerhaghen de duobus mansis, quos Woldemarus ibidem nunc colit, annis singulis percipiendos pro prehabitis sexaginta marcis sub ypoteca pignoris assignasse, condicione tali interposita, quod, quandocumque ad tantas res deuenerint, ipsos prouentus redimendi liberam habebunt per omnia facultatem. In cuius rei testimonium et cautelam presenti littere inde conscripte ad peticiones prenotatorum puerorum eorumque

amicorum sigillum nostrum duximus apponendum. Testes sunt: Nicolaus Ketelhot, Hinricus Brusehauere, Wernerus de Wic, milites, Bernardus de Lesten, Ludolfus de Gantzowe, Conradus de Rensowe et alii quam plures fide digni. Datum in Doberan anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo primo, in vigilia cathedre sancti Petri.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel, wie sie im 14. Jahrhundert allgemein ist. An einem Pergamentstreifen hängt ein dreieckiges Siegel aus ungeläutertem Wachs mit einem vorwärts schauenden Stierkopfe auf einem, das Siegel füllenden Schilde, in dessen Ecken: oben rechts die Sonne, links der Mond, unten ein Stern steht; Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * NICHOLAI * DE * WERLE.

Nr. XXXVII.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg giebt seine landesherrliche und lehnsherrliche Einwilligung, dass die Brüder von Plessen an den lübecker Bürger Gerhard von Tribeses 450 Mark slav. Pf. jährlicher Hebung aus dem Dorfe Tsarnekow wiederkäuflich verkaufen.

D. d. Wismar 1295. März 18.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Hinricus dei gracia dominus Magnopolensis vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt quod memorabile temporaliter agitur, ad successiue posteritatis memoriam scripture testimonio transferatur. Ea propter et presentibus notum facimus

et futuris, quod constituti in presencia nostra dilecti fideles nostri Bernardus, Helmoldus Rosendal et Helmoldus iunior, milites, et Reymbernus, fratres dicti de Plesse, recognouerunt vnanimiter coram nobis, se mediante consilio et consensu heredum ac amicorum suorum omnium rite vendidisse et racionabiliter Gerardo dicto de Tribbeses ciui Lubicensi et ipsius veris heredibus nobis dilectis in villa Tsarnekowe redditus quadraginta quinque marcarum denariorum slauicalium annuatim pro quadringentis et quinquaginta marcis denariorum eiusdem monete, tali modo quod idem Gerardus et sui heredes ipsam villam cum dictis redditibus, omni iure, libertate, censu et fructu, cum agris cultis et incultis, pratis et pascuis, aridis et paludibus, siluis et lignis, areis et molendinis, aquis, aquarum decursibus, terminis et distinctionibus et plane cum omnibus, quibus dicti fratres in ea hactenus vsi sunt, cum plena proprietate debeant perpetuis temporibus libere possidere, qui fratres de Plesse recognouerunt dictam pecuniam eis esse integraliter persolutam. Nos igitur accedente consensu et consilio heredum, consiliariorum ac vasallorum nostrorum omnium huiusmodi vendicionem ratam et gratam habentes, ob dilectionem et fauorem dictorum Gerardi et heredum suorum renunciamus omni iuri et seruicio nobis et nostris successoribus competentibus in eadem villa, hanc eis superaddentes prerogatiuam specialem, vt si, quod absit, nos et nostros successores seu quoslibet alios principes et dominos nobiles cum ciuitate Lubicensi aut quoscunque eius inhabitatores contigerit in posterum super quibuscunque articulis

discordare, dicti Gerardus et heredes sui in dicta villa et ipsius attinenciis et redditibus nullum defectum, impedimentum vel violenciam paciantur, sed eam cum bona securitate possideant pleno iure. Preterea si propter karitatem seu quamcunque aliam causam in terra nostra alicubi prohibitum fuerit, ne annona educatur, nichilominus Gerardus et sui heredes predicti omnem annonam de villa predicta prouenientem educendi, quorsumcunque et quandocunque voluerint, habebunt liberam potestatem. Damus insuper eis plenam potestatem et liberam facultatem, quod sepedictam villam cum redditibus, iuribus, libertatibus et proprietatibus predictis vendere, dare, legare et alienare possint, qualitercunque voluerint, tam locis et personis spiritualibus et ecclesiasticis, quam secularibus quibuscunque, nostra aut nostrorum successorum seu quorumlibet aliorum contradictione non obstante, et illi, quibus eam vendiderint, ipsam cum omnibus iuribus, libertatibus et redditibus predictis perpetuo possidebunt. Recognoscimus eciam, dictos fratres de Plesse et eorum heredes ac nichilominus omnes in dictis villis inpheodatos aut aliquid iuris habentes omne ius tam pheodale, quam aliud cuiuscunque nominis fuerit, coram nobis ad manus Gerardi et heredum suorum predictorum liberaliter resignasse. Ceterum pro speciali dilectione dederunt dictis fratribus de Plesse potestatem plenariam, dictam villam cum redditibus sepedictis infra quinque annos immediate nunc proximos pro dicta summa reemendi; si vero ipsam reemere decreuerint, ipsam pecuniam, videlicet quadringentas et quinquaginta marcas

slauicalium denariorum, nullo tempore anni nisi in dominica, qua cantari solet officium Letare Jherusalem, in ciuitate Lubicensi, omni occasione cessante, integraliter erogabunt. Huius rei testes sunt: dilecti nostri Benedictus de Rodenbeke senior, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Reymbernus de Barnekowe, Eggehardus de Quitsowe, Johannes Storm, milites, et alii quamplures clerici et layci fidedigni. In testimonium autem omnium premissorum et robur perpetue firmitatis presens scriptum super hiis confectum sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum Wismarie anno domini M°CC°LXXXX° quinto, feria sexta ante dominicam Quadragesime Judica.

Auf Pergament in einer kleinen, sehr cursiven Minuskel, welche fast einer reinen Cursive gleicht. An einer dicken Schnur von schlecht gefärbten, rothen, seidenen Fäden hängt das Siegel, welches an den Urkunden Nr. XXIII und Nr. XL hängt; es ist also das Siegel Heinrichs des Pilgers, das aber auch noch nach seinem Tode, z. B. 1306, sein Sohn, Heinrich der Löwe, führt, wie er es während der Pilgerfahrt seines Vaters gebrauchte.

Nr. XXXVIII.

Der Erzbischof Basilius von Jerusalem, der Bischof Adam von Marturanum und der Bischof Maurus von Amelia verkündigen für eine Wallfahrt zum Gottesdienst in der Kirche zu Neukloster einen vierzigtägigen Ablass, unter vorausgesetzter Genehmigung des competirenden Diocesans.

D. d. Jerusalem 1297.

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos dei gracia frater Basilius Jerosolimita-

nus archiepiscopus, Adam Marturanensis et Maurus Ameliensis episcopus salutem in domino sempiternam. Quoniam quidem de salute Christi fidelium solliciti deuotionem ipsorum quasi quibusdam allectiuis muneribus, indulgentiis uidelicet et peccatorum suorum remissionibus, inuitare debemus ad exhibendum deo debitam reuerentiam et honorem, ut quanto crebrius et deuotius Christi fideles missarum sollempniis seu uerborum dei delectantur prolationibus interesse, tanto amplioribus in celestibus ditari gaudiis mereantur: nos igitur ad prosequenda huiusmodi uiam dare Christi fidelibus cupientes, omnibus uere penitentibus et confessis, qui causa deuotionis et in spiritu humilitatis accesserint ad ecclesiam uel locum, ubi dilectus in Christo . . prepositus monasterii de Nouo Claustro, ordinis Cisterciensis, Zwerinensis diocesis, missam sollempnem celebrauerit aut predicauerit uerbum dei, aut qui secundum euangelice doctrine exhortationem: „qui sequitur me, non „ambulat in tenebris, set habebit lumen uite," presbyteros dicti monasterii cum sacra comunione uel unctione infirmos uisitantes cum reuerentia pia mente secuti fuerint, quilibet nostrum quadraginta dierum indulgentias de iniunctis sibi penitentiis, dummodo loci diocesanus ad id suum prebeat consensum, in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum apud Vrbem Ueterem anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, pontificatus domini Bonifatii pape octaui anno tertio.

6*

fr. Basilius arep. epc. Jerosolimitan⁹.	Adam epc. Marturanen.	fr. Maur⁹ epc. amelien.

Auf einem kalkweissen Pergament, ganz wie eine päpstliche Bulle in Form und Schrift ausgefertigt. Die eigenhändigen Unterschriften der ausstellenden Bischöfe stehen auf dem umgelegten Rande über den eingehängten Siegelschnüren. An Schnüren von grün und roth seidenen Fäden hangen zwei elliptische Siegel aus festem, rothem Wachs. Auf dem ersten, unter dem Namen des Erzbischofs Basilius, steht eine ganze, bärtige Bischofsfigur (eines Heiligen?) in altem Styl und über demselben liegt quer ein (Johannis?)-Kopf; eine Inschrift im Siegelfelde, in alten, römischen Schriftzeichen, vielleicht mit dem Namen des Heiligen, ist mir unverständlich; die Umschrift des Siegels lautet:

S: F'RIS . BASILII. ARChIEPI. IE .... AN. ARMENOR.

Das zweite Siegel fehlt. Das dritte Siegel zeigt unter einem Bogen das modernere Bild eines stehenden Bischofs und über demselben in einer gothischen Nische eine Maria mit dem Christkinde, im Brustbilde; Umschrift:

S: FRIS. MAVRI. DEI. GRA. EPI. AMELIEN.

Wahrscheinlich kam diese Urkunde bei Gelegenheit der Rückkehr des Fürsten Heinrich des Pilgers aus seiner Gefangenschaft nach Meckleuburg.

Nr. XXXIX.

Die von Below versichern, bei der Bewidmung der Kapelle zu Below zum Besten der Pfarre zu Techentin, dem Kloster Sonnenkamp das Patronatrecht über diese Kapelle.

D. d. 1299. April 8.

Uniuersis presentia visuris Ywanus miles et ThidericusMan, fratres dicti deBelowe, Nicolaus miles et Wedekinus, fratres similiter de

Belowe dicti, feliciter in domino gloriari. Ut obliuio lites non ingerat gestis, hominum succurrendum est memoriis suffragio scripturarum. Pateat igitur heec visuris, quod cum impetrauimus consensum honestarum personarum prepositi, priorisse et conuentus sanctimonialium monasterii Campisolis, Zwerinensis dyocesis, ad hoc, ut in villa Belowe cymiterium pro sepultura, baptismum paruulorum et capellam ad usus diuini officii habere possemus, ipsis promisimus, quod ius patronatus eiusdem capelle siue bannum super ea nunquam nobis, successoribus nostris uel heredibus vendicemus, sed siue hec capella maneat filia parrochialis ecclesie in Techentin, siue specialis fiat parrochia, iura predicta apud memoratum monasterium in perpetuum remanebunt, sic ut nunc in ipsa ecclesia Techentin predictis iuribus perfruuntur. Insuper promisimus, quod ante instans proximo festum ascensionis domini procurabimus litteras domini abbatis de Nouo Campo, quibus caueatur, quod hec iura suum monasterium in perpetuum non usurpet. Preterea ordinauimus, quod plebanus in Techentin, in cuius parrochia sita est sepedicta capella, habebit singulis annis in eadem villa Belowe redditus septem marcarum et triginta modios siliginis mensure et nummismatis usualis, qui procurabit ibidem missam celebrari singulis quartis et sextis feriis et singulis diebus dominicis et festiuis. In quorum omnium et singulorum testimonium nos Ywanus et Nicolaus milites predicti sigilla nostra apposuimus huic scripto. Datum anno domini M°CC°XC°IX°, quarta feria ante festum palmarum.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An zwei Pergamentstreifen hangen zwei wohl erhaltene Siegel aus ungeläutertem Wachs. Die Siegel sind dreieckig und gross, wie gewöhnlich die Rittersiegel aus dem 13. Jahrh. Der Raum des dreiseitigen Siegelfeldes wird durch das Wappen der von Below gefüllt, welches aus drei zweiköpfigen Adlern mit ausgebreiteten Flügeln besteht; die Umschriften lauten:

1) in der obern Ecke (heraldisch) rechts beginnend:

✠ SIGILLVM. NIGOLAI. DG. BGLVA.

oder vielmehr dem Anscheine nach statt der beiden letzten Worte: DG. DGLVA.

2) in der Mitte oben beginnend:

✠ SIGILLVM. DOMINI. hYWGN. D. BGLOWG.

Im Eingange der Urkunde ist der erste Buchstabe des Wortes Man in dem Namen Thidericus Man in unzialen Zügen geschrieben.

Die in dieser Urkunde erwähnte, vom Kloster Neuenkamp zu erwirkende Entsagung des Patronatrechts über die Kapelle zu Below (vgl. Urk. Nr. XLII) hat darin ihre Veranlassung, dass Iwan von Below im J. 1297 dem Kloster Neuenkamp 10 Hufen und 9 Hofstellen zu Cedarge (Zidderich) im Kirchspiel Techentin verkaufte, nach Oelrichs Verzeichniss pommerscher Urkunden, S. 28.

Nr. XL.

Die Fürsten Heinrich I. und Heinrich II. von Meklenburg vertauschen an das Kloster Neukloster 8 Scheffel Roggen jährlicher Hebung aus der Mühle Malbodendorp gegen eine eben so grosse Hebung aus der Mühle Dammenhusen.

D. d. 1299. April 12.

Nos Hinricus et Hinricus dei gracia domini Magnopolenses tenore presencium recognoscimus

vniuersis, quod, de maturo consilio nostrorum fidelium, — — preposito, — — priorisse totique conuentui Noui Claustri pro octo modiis siliginis, quos habebant in molendino nostro Dammenhusen anno quolibet et quos ad nostros vsus vendidimus, debitorum oneribus pregrauati, damus et assignamus in concambium in molendino dicto Malbodendorpe octo modios siliginis annis singulis cum proprietate et omni libertate, sicut memoratos redditus in Dammenhusen colligere consueuerunt. Preterea concedimus eis facultatem liberam, si forte molendinarium eiusdem molendini depauperari contingit siue quocunque casu necessarium ipsis fuerit, quod prelibatos redditus per pignus poterint liberaliter extorquere. Vt autem hoc rationabile factum nulla poterit maliciosa calumpnia deprauare, presens scriptum scribi fecimus et appensione sigilli nostri, quo ambo vtimur, iussimus roborari. Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin, Heyno de Stralendorpe, Reymarus de Barnecowe, Marquardus de Lo, Eggehardus de Quitsowe, Bernardus de Plesse, Rosendal, Jo. Storm, Hin. Stenhus, Nicolaus de Chutowe, Hermannus de Modentin et Otto de Lu, milites et consiliarii nostri fideles, et quam plures homines alii fide digni. Datum anno domini M°CC°XC° nono, die palmarum.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Heinrich I. Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie es zu der Urkunde Nr. XXIII vom 12. Junii 1271 beschrieben ist. An der Stelle der Namen des Propstes und der Priorin stehen im Originale zwei Striche.

Nr. XLI.

Alexander von Duzsin verkauft dem Kloster Neukloster wiederkäuflich auf sechs Jahre 25 Mark Hebungen aus dem Dorfe Minneze und überträgt die bischöflichen Hebungen aus diesem Dorfe für diese Zeit auf seinen Hof zu Duzsin.

D. d. 1299. Junii 24.

Ego Alexander de Duzsin recognosco per presentes, de bona mea voluntate, cum consensu heredum meorum ac consilio amicorum, preposito et conuentui sanctimonialium in Nouo Claustro me vendidisse in villa Minneze viginti quinque marcarum redditus cum iudicio usque ad sexaginta solidos et infra, cum omnibus prouentibus ac vtilitatibus, que hactenus habui in dicta villa, pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum vsualium, ita tamen quod pro eadem pecunie summa infra sex annos proxime venturos reemere potero ipsa bona; in quocumque autem anno reemere michi placuerit ipsa bona, dies solucionis erit in die natiuitatis beati Johannis baptiste; reuolutis autem sex annis si non reemerem eadem bona, extunc manebunt iugiter apud claustrum, ita quod nec ego, nec meorum quisquam successorum quicquam iuris amodo habebimus in eisdem. Redditus vero, quos dominus meus venerabilis episcopus Zwerinensis habet in dicta villa, scilicet tres modios siliginis, vndecim modios ordei, viginti duos modios auene, soluere debeo de curia mea, quam habeo in villa Duszin, per sex annos, quibus peractis

hec annona dabitur domino episcopo de villa Minneze suprascripta. Vt autem hec omnia obseruentur firmiter, nec a quoquam inposterum aliqualiter infringantur, super hiis vna mecum compromiserunt fide data milites: Gotfridus de Plote, Johannes Babbe, Lodolfus de Swinga, Henricus de Leuetsowe, famuli: Johannes et Heinricus de Zwerin, ita ut, si, quod absit, inpedimentum aliquid interuenerit seu que scripta sunt a quoquam infringerentur, postquam moniti fuerimus, omnes intrabimus Wismariam, preter dominum Johannem Babben, qui iacebit Butsowe, non exituri, coad compleantur, que in presenti littera sunt expressa. Et ad euidenciam pleniorem ipsorum sigilla huic littere sunt appensa. Datum anno domini M°CC°XC°IX°, in die beati Johannis baptiste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. Die Siegel, welche in vier Einschnitten an Pergamentstreifen hingen, fehlen alle.

Nr. XLII.

Das Kloster Neuenkamp versichert dem Kloster Sonnenkamp den ungestörten Besitz des Patronatrechts über die neu erbauete Kapelle zu Below.

D. d. Neuenkamp 1300. Jan. 6.

Uniuersis presentia visuris frater Arnoldus dictus abbas in Nouo Campo inperpetuum. Quum cymiterium de nouo consecratum est et capella constructa in villa Belowe, que spectat ad parrochiam Techentin, iure parrochiano, cuius

parrochie ius spectat ad prepositum et conuentum sanctimonialium monasterii Campisolis, Al. prepositus monasterii prefati non inprouide formidauit, quod, quia villa ipsa Belowe a nobis tenetur in pheudo, nos aut monasterium nostrum, si forte ex prefata capella specialem constitui contingeret parrochiam, sibi et monasterio suo moturi essemus super iure patronatus futuris temporibus questionem. Vnde nobis supplicauit humiliter, quatenus, cum labilis sit memoria hominum, ipsum et monasterium suum contra heec munire scripture nostre testimonio dignaremur. Nos igitur iustis desideriis annuentes, recognoscimus serie presentium litterarum, quod sicut nunc ius patronatus parrochie in Thechentin vna cum capella in Belowe spectat ad prepositum qui pro tempore fuerit et ad monasterium Campisolis, sic absque omni inpeticione nostra et monasterii nostri ius patronatus capelle Belowe remanebit ipsorum, eciam si capella in parrochiam fuerit sublimata. Testes huius sunt: Reynerus plebanus in Techentin, Ywanus miles et Thidericus Man fratres dicti de Belowe, Nicolaus miles et Wedekinus fratres similiter de Belowe dicti et plures alii fide digni. Datum in Novo Campo anno domini M°CCC°, infra octavam epiphanie domini.

Auf einem breiten und kurzen Pergament in kleiner, gedrängter Minuskel. Das Siegel ist von der Schnur aus grüner und rother Seide gänzlich abgefallen. — Auch in dieser Urkunde beginnt der Name ᗰan unter den Zeugen mit einem unzialen ᗰ.

Nr. XLIII.

Die Brüder Alexander, Johann und Heinrich von Zuerin lassen dem Kloster Sonnenkamp die Güter Duscin, Minnizce und Niendorp auf, welche ihr Bruder Alexander dem Kloster verkauft hat und sie von diesem bis dahin zu Lehn getragen haben.

D. d. 1302. Januar 25.

Nos Alexander, Johannes et Hinricus fratres dicti de Zverin recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod sub anno domini M°CCC° secundo, feria secunda post Epyphaniam domini, vnanimi consensu resignauimus domino nostro preposito Alberto, Jutte priorisse totique conuentui monasterii Campi Solis omnia bona integraliter, que ab ipso monasterio tenuimus in pheudum, videlicet Duscin, Minnizce et Niendorpe, cum omnibus attinenciis in suis terminis, que frater noster Alexander memorato monasterio proprio motu vendidit pro mille marcis et sexcentis vsualis monete, sub tali conditione, quod septuaginta marcarum certos redditus domino nostro preposito supradicto in primo anno in eisdem bonis tenebitur demonstrare, exceptis curia sua et omnibus hiis, que ad eam pertinent, et duobus molendinis et vno speciali tractu cum sagena, quem specialiter habuit in stagno Duscin. De predicta uero summa pecunie persoluit michi Alexandro dominus Albertus prepositus sepedictus coram communibus consulibus in Wismaria mille

marcas centum et quinquaginta. Vt autem hec conditio firmiter obseruetur, statuimus pro nobis fideiussores: Tydericus Ketelhot et Heynonem de Lewetzowe, milites, Willekinum Hanenstert, Adam de Lewitzowe, Hinricum de Ricquardestorpe, Johannem Wernekenhaghen et Willekinum filium suum, qui vna nobiscum promiserunt fide data in manus domini prepositi et suorum amicorum videlicet: domini Heynonis de Stralendorpe, Ecghehardi de Quitzowe, militum, Johannis de Crucowe, Bertoldi Voghel, consulum Wismariensium, Gherardi de Tribuses, ciuis Lubicensis. Hii omnes, si, quod absit, prefatum monasterium in conditione premissa defectum aliquem pateretur, Wismariam intrabunt, non exituri, nisi satisfecerint de obmissis. Si eciam aliquem interea ex hiis compromissoribus mori contigerit, alii omnes Wismariam, postquam requisiti fuerunt, intrabunt, non exituri, nisi loco sui statuerint equedignum. Ne autem aliquis scrupulus dubietatis de hiis rationabilibus factis in posterum oriri poterit, presens scriptum sigillorum nostrorum et amicorum nostrorum videlicet: Thiderici Ketelhot, Heynonis de Lewitzowe, militum, Willekini Hanenstert, munimine roboramus, presentibus secundum ius et communem consuetudinem terre pro warandia post annum et diem minime valituris.

Auf Pergament in einer engen cursivischen Minuskel. An der Urkunde sind sechs Pergamentstreifen befestigt, an welchen noch 3 dreieckige Siegel aus ungeläutertem Wachs hangen: an der ersten Stelle ein Siegel mit drei glockenförmigen Hüten und der Umschrift:

✠ TIDERICI........T. MILITIS;

an der zweiten Stelle ein Siegel mit drei Hintertheilen eines Hahns (mit aufgerichteten Schwanzfedern und Füssen) und der Umschrift:

✠ WILhЄLMI. DI . . . · . . NЄST . . .

an der vierten Stelle ein Siegel mit einem vorwärts gerichteten Helme vor einer vierseitigen Decke, an welcher fünf Federbüsche umherstehen, und der Umschrift:

✠ SIGILLVM. Ƙ . . . . . · . . Є . S . . R . .

Nr. XLIV.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzarnekow.

D. d. 1303. Mai 2.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presens scriptum uisuris salutem inperpetuum. Justorum uirorum ac proborum discretio expostulat et requirit, ut pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur, vnde, cum ante tribunal Christi omnes astare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum, siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum esse uolumus uniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ob reuerenciam dei omnipotentis et honorem beate Marie semper uirginis ac in remissionem nostrorum peccaminum atque ad indulgenciam progenitorum nostrorum, sanctimonialibus in Campo Solis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruientibus toto posse, de bona nostra ac libera uoluntate, contulimus villam Tzarnecowe iuxta Ylowe sitam cum pratis, pascuis, aquarum decursibus, siluis, agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis in terminis suis, prout ecclesie earum utilitati competit libere ac perpetuo possidenda,

taliter ut claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi de cetero nullatenus paciatur. Nolumus preterea, ut claustrum predictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eciam eidem iudicium ad sexaginta solidos et infra; in maiori uero iudicio, sicuti est de capitali sentencia et de aliis, aduocatus noster in bonis claustri, et non alibi, iuste et secundum terre consuetudinem iudicabit; tercia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustri ac loci supradicti a communi terre iudicio, quod *lantdhinc* vulgariter nuncupatur, uolumus esse liberos inperpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Insuper homines sepedicti loci a structuris urbium et pontium esse uolumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum a nobis et a nostris successoribus dubitetur et ut stabile inperpetuum permaneat atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Johanes de Cernin, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Egghehardus de Quitsowe, Hinricus Pren dictus Stenhus, Bernardus, Helmodus Rosendal, Helmoldus et Reynbernus fratres dicti de Plesse, Hermannus de Modentyn, Johannes Storm, Otto et Heydenricus fratres dicti de Lu, milites, Gherardus ciuis Lubicensis, creditor noster, dictus de Tribuzes, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°C°C°C° tercio, in crastino apostolorum Philippi et Jacobi beatorum.

Auf Pergament in einer schönen, festen gothischen Minuskel, wie sie im Anfange des 14. Jahrh. in der Canzlei des Fürsten Heinrich häufig vorkommt. An einer Schnur von grüner Seide hängt des Fürsten Siegel, wie an Nr. XXXVII aus ungeläutertem Wachs. — Bei den Zeugennamen steht vor und hinter dem Namen Rosendal ein Punct, nämlich:
.Bernardus. Helmoldus. Rosendal. fratres dicti de Plesse.
Vgl. übrigens Urkunde Nr. XXXVII.

Nr. XLV.

D. d. Meklenburg 1304. Julii 15.

Heinrich Herr von Meklenburg verleiht den Nonnen zu Sonnenkamp das Dorf Toldas *(uillam* Toldas iuxta Neuer *sitam) mit allen Zubehörungen und Aufkünften, mit dem Eigenthum und der Befreiung von der Nachmessung (dimensione funiculi); ausserdem befreiet der Fürst das Kloster für dieses Gut von der fürstlichen Vogtei, schenkt demselben das Gericht bis zu 60 Schillingen, und den dritten Theil der Bussen aus dem höhern Gerichte, welches der fürstliche Vogt nur auf den Klostergütern halten soll, befreiet die Bewohner des Dorfes vom Landding und vom Burgen- und Brückenbau.* „Testes huius rei sunt: Heyno de „Stralendorpe, Marquardus de Lo, Hinricus „Pren dictus Stenhus, Rosendal, Helmoldus „et Reynbernus fratres dicti de Plesse, Fre-„dericus Molzan, Vlricus et Hermannus fratres „dicti de Modentyn, Johannes Storm, Otto de „Lu, Ludolfus Neghendanke, Benedictus de „Rodenbeke et Marquardus de Indagine, milites „nostri dilecti, et quamplures alii fidedigni. Datum et „actum in Magnopoli anno domini M°CCC° quarto, „in die diuisionis apostolorum.“

Diese Verleihungsurkunde, welche fast wörtlich wie die zahlreichen Verleihungsurkunden aus dieser Zeit und wie Nr. XLIV abgefasst ist, ist auf Pergament in einer festen Minuskel geschrieben. An einer Schnur von rother Seide hängt des Fürsten bekanntes Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. XLVI.

Propst, Priorin und Convent des Klosters Sonnenkamp bezeugen, dass der Bürger Hinrich von Weser zu Rostock und seine Frau Ida zum Besten des Klosters 20 Mark jährlicher Hebungen aus dem Dorfe Toldas angekauft und sich nur den Geniessbrauch derselben für ihre Lebenszeit ausbedungen haben.

D. d. Sonnenkamp. 1304. Julii 21.

Uniuersis presentia visuris. Albertus prepositus, Jutta priorissa totusque conuentns ancillarum Christi in Camposolis orationes in domino salutares. Notum esse cupimus tam presentibus, quam futuris, quod discretus et honestus uir Hinricus et deuota vxor eius domina Ida, dicti de Wesera, burgenses ciuitatis Rozstoc, pietate moti, comparauerunt de nouo ecclesie nostre pro remedio animarum suarum viginti marcarum redditus perpetuo possidendos, quos emerunt in villa Toldas pro ducentis marcis paratorum slauicalium denariorum, sub tali conditione, quod nos pretactam viginti marcarum summam ipsis, temporibus vite eorum, intra ciuitatem dictam Rozstoc sub nostro periculo annuatim infra festum Martini et natiuitatem domini sine dilatione

aliqua exsoluere teneamur, ad quod nos presentibus obligamus; vno autem ipsorum viam vniuerse carnis ingrediente decem marcarum redditus ecclesie nostre vacabunt, ita tamen, quod prepositus quolibet anno infra predictum terminum priorisse in manus suas ad distribuendum inter dominas nostras quinque marcas presentando sine contradictione aliqua in perpetuum ministrabit, vt proinde memoria siue anniuersarius eorundem apud nos iugiter deuotius peragatur; altero uero decedente residui decem marcarum redditus ad communes nostros vsus de cetero perpetuis temporibus reuertentur. Ne autem tam pium et tam rationabile factum aliquis successorum nostrorum negligere seu infringere valeat, reuerendus pater ac dominus noster, dominus Godefridus, Zwerinensis ecclesie episcopus, ad nostram instantiam presens scriptum sigilli sui et nostrorum sigillorum munimine roborauit. Testes huius sunt: Otbertus de Selowe, Hinricus Albus, Heyno de Cropelin et Johannes filius Lutberti de platea, que dicitur Langhestrate, consules in Rozstoc, et plures alii fide digni. Datum in Camposolis anno domini M°CCC° quarto, in vigilia beate Marie Magdalene.

Diese Urkunde ist auf gleichmässige Weise doppelt ausgefertigt: auf Pergament in einer regelmässigen, festen Minuskel; an Pergamentstreifen hangen drei Siegel aus geläutertem Wachs:

1) das runde Siegel des Bischofs Gottfried von Schwerin, rechts zerbrochen: auf einem mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt der Bischof mit der Mitra auf dem Haupte, mit dem Stabe in der rechten und ein Buch in der linken Hand vor der Brust haltend; links im Siegelfelde steht der Mond, (rechts die Sonne, hier ausgebrochen); Umschrift:

✠ GODEFRIDVS . DEI GRA . EPC . ECCLESIE . . . . IS.

2) Das Siegel des Propstes Albert, wie es zur Urkunde vom 29. Sept. 1315 beschrieben ist.

3) Das zweite Conventssiegel, wie Nr. XXVIII.

Nr. XLVII.

D. d. Wismar 1305. April 25.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzusowe mit allen denselben Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit denen er dem Kloster am 2. Mai 1303 das Dorf Tzarnekow (vgl. Urk. Nr. XLIV.) und am 15. Julii 1304 das Dorf Toldas (vgl. Urk. Nr. XLV.) verleiht. Die gegenwärtige Urkunde ist an Inhalt und Form den eben erwähnten Verleihungsurkunden gleich ausgefertigt. „Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin, „Heyno de Stralendorpe, Hinricus Pren dictus „Stenhus, Egghehardus de Quitsowe, Johan-„nes Rosendal, Hermannus de Modentyn, Jo-„hannes Storm, Helmoldus de Plesse, Gherar-„dus Růzce et Raven de Wozsten, milites, Ber-„toldus Pren de Goretze, Gherardus Pren, „filius Stenhus, famuli. Datum in Wismaria „anno domini M°CCC° quinto, in die beati Marci „ewangeliste.“

Nr. XLVIII.

Das Kloster Sonnenkamp nimmt den Grafen Johann von Holstein in seine Fraternität auf.

D. d. 1305. Nov. 8.

Aus den Urkunden des Klosters Prez, gedruckt in der Urkunden-Sammlung der schlesw.-holst.-lauenb. Gesellsch. I, S. 224.

Nobili viro, domino Johanni, comiti Holsatiae, Al. praepositus, priorissa totusque conventus ancillarum Christi in Campo Solis cum obsequii promptitudine orationes in domino salutares. Ex quo vestra, sicut intelleximus, nobilitas pia devotione a nobis fraternitatem in domino affectauit, vestro pio et deuoto desiderio annuimus in hac parte, concedentes vobis plenam participationem orationum, missarum, vigiliarum, castigationum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, quae per nos in ecclesia nostra omnipotens dominus perpetuo dignabitur misericorditer operari. Et hoc sub sigillorum nostrorum munimine presentibus protestamur. Datum anno domini MCCC quinto, in die beatae Caeciliae virginis.

Nr. XLIX.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter und Rechte desselben, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau und verleihet demselben

das niedere Gericht und ein Drittheil des höchsten Gerichts.

D. d. Wismar 1306. April 10.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Jvstorum virorum ac proborum discretio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur. Vnde cum omnes ante tribunal Christi stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum, siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum esse volumus vniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ob reuerenciam Dei omnipotentis et honorem beate Marie semper virginis ac in remissionem nostrorum peccatorum et ad nostrorum indulgenciam progenitorum, sanctimonialibus in Camposolis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruientibus toto posse de bona nostra ac libera voluntate bona sua cum villis subscriptis in terra nostra sita sub terminis eisdem, quibus habent et hactenus habuerunt, contulimus libere et perpetuo possidenda in pratis, pascuis [1]), stagnis, aquis, aquarum decursibus, siluis [2]), agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis, prout vtilitati ecclesie earum competit [3]), fideliter disponendo. Hec sunt bona cum villis predicte ecclesie, que sequuntur: villa Deghetowe cum molendino, Prouesteshaghen, Minnowe cum pi-

1) an wiſſchen, brinken, dreeſchen.
2) an holten, wolden.
3) euene kumpt.

scina et molendino, Woldenhaghen, Tarneuizce bona illa in quibus claustrum proprietatem habet, in Jasteruizce duo mansi, in Mazlowe duo mansi, Bruneshouet cum duobus molendinis adiacentibus et ius patronatus in ea scilicet donatio ecclesie [4]), Arnesse cum campo Wentuelt dicto, Sigerdemolen cum molendino iuxta Garzt sito, in molendino Malbodendorpe octo modii siliginis [5]), Bobelin et stagnum adiacens cum iudicio maiori et minori et ius patronatus in ea scilicet donatio ecclesie, curia Pinnowe cum molendino et campo suo, Tzarnecowe, Tzusowe, Toldas, Noua Curia cum campo Gardist et silua contigua [6]), campi Borierstorpe [7]) cum molendino, curia Coldehof cum campo suo, villa Neuer, Celin cum stagno, Reynerstorpe cum molendino et duobis stagnis, Luttickenwarin cum molendino et magno stagno, in quantum ab utroque litore inter terminos nostros comprehenditur, Naquinstorpe cum molendino et stagno et cum iure patronatus scilicet donatione ecclesie, Neupersmolen cum molendino et in stagno adiacenti quartum dimidium tractum cum sagena et piscina Borcowe secundum quod distenditur in terminis dominii nostri [8]) ad medium aque, que uocatur Mildenizce, in Niendorpe duo mansi, in magno Radem duo mansi; in terra Sywan: villa Camin, in magno Chorin [9])

4) myt deme rechte, de kerke to uorlenende.
5) VIII fchepel roggen.
6) myt deme wolde bi beleghen.
7) myt dem campe Boygerstorpe, fo de in den enden vnfes landes entholden werden.
8) bet an dat ende vnfes herfcoplichen eghendomes.
9) in groten Charin.

quatuor mansi, Glasin cum stagnis et terminis suis, Duscin cum molendino et stagno et ius patronatus [10]) in ea scilicet donatio ecclesie, Minnizce, Stromoyse, Babece, Luderstorpe cum molendino, villa Punic, curia Kniphaf cum campo suo, Lutbertestorpe cum stagno, Niemole cum campo suo, Prouesteshaghen iuxta Lutbertestorpe. Claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi [11]) nullatenus de cetero patietur. Nolumus preterea, ut claustrum sepedictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium in bonis, que nunc habent ecclesie superius nominate. In maiori uero iudicio, sicut est de capitali sentencia et aliis, aduocatus noster in bonis claustri et non alibi iuste et secundum terre consuetudinem iudicabit; tercia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustri, vbicumque in terra nostra commorantur, a communi terre iudicio, quod *lantdhinc* vulgariter nuncupatur, volumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro potererunt ratione aliqua coartari. Insuper homines sepedicti claustri a structuris urbium et pontium [12]) esse volumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum [13]) a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat

---

10) kerklene.
11) repmate efte fchedemate.
12) buwinghe vnfer borghe vnde brugghen
13) deffe fchicht, dact vnde ghift.

atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: **Johannes de Cernin**, **Conradus de Cremun**, **Rauen de Wozsten**, **Heyno de Stralendorpe**, **Marquardus de Lo**, **Ecghehardus de Quitsowe**, **Rosendal**, **Helmoldus**, **fratres dicti de Plesse**, **Hermannus de Modentyn**, **Johannes Storm**, **Otto de Lu**, **Conradus de Lu**, **Heydhenricus de Lu**, **Johannes Berchane** et alii quam plures prouidi et honesti [14]). Datum et actum **Wismarie** infra octauam pasche, anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo sexto.

Auf einem grossen Pergament in einer schönen, grossen, neugothischen Minuskel auf weit auseinander stehenden Zeilen. An einer Schnur von rother und gelber Seite hängt des Fürsten Heinrich Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde ist der hier zum Grunde gelegten völlig gleich.

In dem Copial-Buche der Kloster-Privilegien findet sich eine Uebersetzung dieser Urkunde aus dem 15. Jahrhundert, aus welcher die bemerkenswerthesten Interpretationen in den Noten hinzugefügt sind.

Nr. L.

D. d. Bukow 1306. Julii 18.

*„Hinricus Her zu Mekelnburgk vnd Stargardt vorlehnt vnd vorkauft den Closterjungfrawen zu Sonnenkamp den **See zu Neuperssmolen** gantz vnd gar mit allem Rechte und **Fischerei**, imgleichen das **Werder** im See belegen mit Holtzung, Weide vnd aller nutzbarkeit. — Also giebt er ihnen auch das **jus patronatus** der **Kirchen im Dorfe** und dersel-*

---

14) vorſichtighe vnde houeſche lude.

ben filial zu Dabele. Datum et actum Anno 1306 in Bucowe 15 Calend. Augusti."

Nach einer Urkunden-Registratur, da die Urkunde selbst nach der Säcularisirung des Klosters Neukloster beim Verkaufe dieser Güter an das Kloster Dobbertin ausgeliefert ist.

Nr. LI.

D. d. 1307. Junii 24.

„*Ein Vertrag von Hinrico zu Mekelnburgk vnd Stargardt hern auffgerichtet zwischen Gherardo von Cremon vnd dem Probste zum Newenkloster wegen der Fischerey auf dem See zu Newoperssmolen, disergestalt das Gherardus von Cremon vnd seine erben von dem Probste zum Newencloster auss gonst vnd nicht von Rechtsswegen haben sollen, dass sie sie so lang, alss sie in dem Dorffe Lütken Prittitz wohnen, einen knecht halten mugen mit kleinen Netzen, alss Worpnetten vnd Stakenetten, die ihnen zu ihrer Notturfft vnd Tische auss dem dem See Newoperssmolen muge fische fangen, worfur er vnd seine erben oder Nachfolger dem Probste zu beforderung des Closters in billichen Sachen beistendig sein sollen, aber sollen sich keiner gerechtigkeit darin anmassen.* Datum Anno domini 1307 in die Sancti Johannis."

Nach einer Urkunden-Registratur, da die Urkunde selbst nach der Säcularisirung des Klosters Neukloster beim Verkaufe der Güter an das Kloster Dobbertin ausgeliefert ist.

Nr. LII.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verkauft dem Kloster Sonnenkamp das höchste Gericht mit dem Eigenthum in dem Hofe des Klosters, in den Höfen Kaltenhof, Neuhof, Pinnow, Brunshoved, Duscin und Knipaf und in den eignen Mühlen des Klosters.

D. d. Sonnenkamp 1311. Dec. 14.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardensis vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis vel auditurus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne ea, que a nobis racionabiliter fiunt vel aguntur, valeant per obliuionis vel calumpnie materiam in posterum infirmari, expedit ea scripturarum testimonio perhennari. Hinc est quod cupimus esse notum, quod, prouida et deliberacione diligenti vna cum consiliariis et vasallis nostris prehabita, libere et de nostra bona voluntate vendidimus . . preposito, . . priorisse et sanctimonialibus in Camposolis Christo perpetuo seruientibus pro ducentis marcis denariorum vsualis monete, quas in pecunia numerata recepimus, iudicium supremum, quod in truncatione capitis et menbrorum consistit et quod vulgariter colli et manus dicitur, cum omni proueatu et emolimento ac proprietate, que vulgo *eghendům* dicitur, et generaliter cum omnibus iuribus corporalibus et incorporalibus in curiis seu allodiis suis, primo videlicet in curia vbi claustrum situm est et infra septa eiusdem, et in Kolden-

hove, et in Nova Curia, et in Pynnowe, et in Brunshouede, et in Duscyn, et in Knipaf, et in molendinis propriis claustri et in omnibus terminis curiarum earundem, in agris cultis et incultis, siluis, pratis et pascuis, in busco et in plano, in aquis et stagnis, riuis et aquarum decursibus, adeo quod nec nos, nec omnes successores nostri quicquam iuris in predictis et predictorum quolibet poterimus deinceps, nec debeamus quomodolibet vendicare, hoc sane expresso, quod si aduocatus vel officialis prepositi et monasterii supradicti quempiam cuiuscumque status aut condicionis existentem pro homicidii vel mutilacionis crimine vel quocumque alio maleficio in predictis curiis et earum terminis et molendinis qualitercumque perpetrato proscripserit, qui forte huiusmodi proscriptionem contempnens et paruipendens per prepositum vel aduocatum suum debite nequeat coherceri, extunc ille malefactor pro delicto suo in tota terra nostra et eius finibus quibuslibet proscribi et proscriptus per nos et aduocatos nostros debet haberi, quousque satisfecerit preposito et monasterio ac leso seu lesis per modum iusticie vel fauoris. Optinuit eciam a nobis idem prepositus et suum monasterium sub hac eadem vendicione, quod si aliquando vel quocienscumque aliquam curiam ex hiis vendere aut villam ex ea facere sibi placeret, extunc agri illius curie et mansi cum terminis suis ab omni precaria et exactione esse debeant liberi et exempti, iudicio supradicto scilicet maiori et minori apud claustrum in eisdem bonis iugiter remanente. Ut autem hec omnia singula rata et inconvulsa perpetuo permaneant, pre-

sentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes huius sunt: cognatus noster dominus Johannes comes de Gutzekow et strennui milites et honesti: Marquardus de Lo, Hermannus de Ortze, Olricus et Hinricus fratres dicti Moltzan, Godfridus de Bulow, Heyno et filius suus Heyno dicti de Stralendorpe, Johannes dictus Rosendal et Helmoldus et Reymbernus fratres dicti de Plesse, Albertus de Dewitz, Wedekinus de Plote et alii quamplures fide digni. Datum anno domini millesimo trecentesimo vndecimo, in crastino beate Lucie virginis, in ipso monasterio Campisolis.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt das bekannte Siegel des Fürsten Heinrich aus ungeläutertem Wachs.

Nr. LIII.

Der Stadt Wismar Schuldschein für das Kloster Sonnenkamp auf 347½ Mark.

D. d. 1312. Januar 29.

Omnibus, ad quos presencia peruenerint, consules et vniuersitas ciuitatis Wismarie salutem in domino. Notum facimus et tenore presencium protestamur, nos et ciuitatem nostram teneri iusto debito honorabili viro domino Alberto preposito Campi Solis et conuentui suo ibidem trecentas et quadraginta septem marcas cum dimidio denariorum vsualis monete, in festo sancti Martini proxime futuro expedite sine vlteriori dilacione persoluendos. In cuius

rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°XII°, sabbato ante festum purificacionis.

Auf Pergament in kleiner cursivischer Minuskel. Das Siegel der Stadt Wismar, welches an einem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hing, ist abgerissen, wird aber noch bei der Urkunde aufbewahrt: im runden Siegel ein links hin fahrendes, nicht bemanntes Schiff auf dem Wasser, in welchem zwei Fische schwimmen; am Maste hängt ein Schild mit dem gekrönten Stierkopfe ohne Halsfell; der Wimpel und ein Kreuz auf dem Maste stehen beide zu Anfange der Inschrift:

✠ SIGILLVM ‡ W.......... IUITATIS.

Nr. LIV.

Thethard, Visitator des Erzstifts Bremen, quittirt die zum Patronat des Klosters Neukloster gehörenden Pfarrkirchen über die Visitations-Procuration für das zweite Jahr des päpstlichen Ablass-Trienniums.

D. d. 1313. März 13.

Vniuersis Christi fidelibus presencia visuris et audituris Thethardus visitator a reuerendo in Christo patre ac domino Johanne sancte Bremensis ecclesie archiepiscopo per suam prouinciam deputatus sinceram in domino caritatem. Nouerint vniuersi, quod in Akenstorpe, Bobelyn, Bruneshoveth, Ketscin, Thechentin ecclesiarum plebani et rectores pro secundo anno triennii apostolici indulti nobis nomine domini nostri archiepiscopi Bremensis soluerunt procuracionem racione visitacionis debitam sex mar. quatuor. sol. minus

den. slauen. in presencia domini prepositi Noui Claustri, cui sunt subiecti, et eos quitos dicimus per presentes. Testes sunt: dominus Nycolaus Stralendorpe et magister Conradus et alii fide digni. Datum anno domini M°CCC°XIII°, tercia feria post Reminiscere.

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Das Siegel ist von dem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LV.

Der Bischof Hermann von Schwerin erlaubt, dass der Convent von Sonnenkamp seinem Propste Albert die Einkünfte einer Salzpfanne zu Lüneburg, welche dieser Probst durch Ersparungen zum Besten des Convents gekauft hatte, zum eignen Genusse auf Lebenszeit aus Dankbarkeit überweiset.

D. d. 1315. Sept. 29.

Hermannus Dei gracia electus et confirmatus in episcopum Zwerinensem, Philippus decanus eiusdemque Zwerinensis ecclesie totum capitulum vniuersis audituris et inspecturis presencia recordari subscripta omni tempore postfuturo. Sacra beatissimi patris Benedicti regularis insinuat constitutio, quod in monastica vita degentibus omnia necessaria uite temporalis a patre monasterii sint speranda; hoc sane, sicut accepimus, cogitatu voluens et discutiens vir honorabilis Albertus, monasterii Campisolis, sacrarum virginum Cysterciensis or-

dinis prepositus, nostre dyocesis, ratus est, quod ex huiusmodi constitutionis prouisione monasticis precipue uirginibus non tam commoda temporalia, quam eciam libertas Christo famulandi secundum cetera regularia precepta salubritate plurima procurentur. Quanto enim minor ipsas corporalis cure sollicitudo perangit, tanto clare amplior augetur facultas spiritualia contemplandi: cessat quippe loquax proximorum adulatio, crescit taciturna de supernis supplex meditatio, cedit a mente de nutrimentis et indumentis anxia sollicitudo, redit spei glorie perhennis iocundissima certitudo, dum pro corpore nil foris exquiritur, sed intus incessanter ad solam beatitudinem spiritus anhelatur. Hanc ob rem prepositus idem vigilanter intendens, sic prectactum disponere monasterium, diuina sibi cooperante clemencia, vt inibi manentes virgines opus non habeant, vite necessaria mendice ab alio, quam a patre monasterii postulare, sic amputauit superfluarum expensarum dispendia et coartauit necessariarum inpendia, quod de collecta per ipsum pecunia comparauit et emit predicto monasterio in salina in Lůnenborch de redditibus salis sartaginem vnam, que vulgari nostro *panne* dicitur, cum omni iure, fructu et libertate et omni emolumento, quod quocumque modo ex ea prouenire poterit, ad ipsius monasterii iura, possessiones et redditus perpetuo retinendam, sic ordinans, quod iam dicti redditus et alii, quos in salina futuris temporibus comparari contingerit, singulis annis in perpetuum, quocienscumque colligentur, priorisse eiusdem monasterii Campisolis ex in tegro presententur, que eosdem pro necessitatibus virginum suarum intra claustrum distri

buat equaliter, acceptione personarum omnimode non inspecta, sciens se super hiis fructibus dominam non constitui, sed eius industriam ad hoc eligi, quod distributio fiat absque fraude et murmure, cum purissima caritate; ipsa namque cum frequenter conuersetur inter alias, conuenientius scire poterit, quam monasterii pater, prepositus, quociens et quando distributio fieri ualeat et debeat oportune, verum ne huiusmodi caritatiua subuentio, que pro consolatione introducta est, per cuiuspiam peruersa machinantis maliciam in lesionem conuertatur, sic ut huius intuitu subsidii aliquid de antiquo iure substrahatur eisdem aut debito diffiniuit expresse, quod super hec ministrandum sit eis omne ius, consuetudo, debitum, caritas et gracia, sicut seruatum est hactenus, et in nullo minuendum, sed pie cum fieri poterit augmentandum. Hiis itaque sic dispositis, priorissa et conuentus, ad memoriam resumentes, qualiter prememoratus Albertus earum prepositus a viginti quinque annis hactenus per inmensos labores et diras curas, sepius eciam non absque uite sue periculo, totus deditus fuerit earum obsequiis, possessionesque ipsarum latius augmentauerit, edificia plura construxerit, disciplinam claustralem fouerit, verbo doctrine, alimentis et operimentis ipsas benigne pauerit atque in aduersitatibus acribus sua forti custodierit armatura: decreuerunt, sibi tribulationes et labores suos et inpensa eis ab ipso tot grata beneficia mercede rependere graciosa, vnde redditus et fructus, iura et emolumenta sartaginis vnius, eiusdem scilicet, de qua supra scriptum est, sibi donauerunt totis

uite sue temporibus possidendos et in usus suos proprios pro beneplacito suo conuertendos, prouiso quod ipsi redditus ad usus prescriptos virginum Campisolis absque qualibet immutatione post obitum prefati Alberti prepositi secundum omnem modum notatum superius reuertantur. Quam donationem ordinationem et dispositionem, quia prouide, deliberate et prehabitis diligentibus tractatibus de nostro consensu facte sunt, gratum et ratum habemus et presentibus approbamus, addentes eis robur nostre confirmationis et perpetue firmitatis. In quorum omnium et singulorum testimonium perpetuum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Nos eciam Albertus prepositus, Ludgardis priorissa totusque conuentus monasterii Campisolis, recognoscentes quod omnia et singula suprascripta libere, spontane et deliberate per nos facta sunt, sicut per reuerendum patrem dominum nostrum, dominum Hermanum, electum et confirmatum in Zwerinensem epyscopum, et per honorabiles uiros dominum decanum et capitulum Zwerinense sunt superius recitata, sigillorum nostrorum appensione communiri fecimus presens scriptum. Hec igitur infringentes reprimantur Dei fortitudine et obseruantes Christi benedictionibus repleantur. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo quintodecimo, in die sancti Michaelis.

Auf einem sehr grossen, etwas über 2 Fuss langen und gegen 1½ Fuss breiten, sehr weissen und gleichmässigen Pergament in einer grossen, zierlichen, kräftigen und sehr schönen neugothischen Minuskel mit sehr wenig Abbreviaturen in weit auseinanderstehenden Zeilen. Diese glänzende Ausstattung von Urkunden findet sich, auch in schwächern Nachahmungen, im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts, neben leichtfertigern, mehr cursiven Ausfertigungen, in

Meklenburg häufig, nachdem mit dem Ende des 13. Jahrhunderts die kleine, scharfe Minuskel dieses Jahrhunderts aufgehört hatte und noch vor der Mitte des 14. Jahrhunderts die geläufige, feste Geschäftshand aus der Zeit des Fürsten und Herzogs Albrecht (1329—1379), als Uebergang von der Minuskel zur Cursive, fast allgemein herrschend wird.

An Schnüren von Seide, die sehr unregelmässig doublirt ist, hangen vier Siegel:

1) an einer rothen Schnur hängt das kleine und runde Siegel des Electus Hermann (Moltzan) aus rothem Wachs: ein Marienbild, auf einem niedrigen Sessel sitzend, mit dem Christkinde auf dem Schoosse und einem Lilienstengel in der linken Hand; Umschrift:

S. HERMANNI · DI · GRA · ELCI · ET · ͻFIRMATI · Ī · EPM · ZWER;

2) an einer grünen Schnur hängt das grosse Siegel des schweriner Dom-Capitels aus ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen;

3) an einer rothen Schnur hängt das elliptische Siegel des Propstes Albert aus ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen: unter einem Kirchengiebel von 3 Bogen mit 5 Thürmen ein stehendes ganzes Marienbild, vor welchem links ein Geistlicher betend knieet; rechts steht ein Blumenzweig; Umschrift:

✠ S · PREPOSITI · ALBERTI · IN · CAMPO · SOLIS.

4) an einer grünen Schnur das Siegel des Convents von Neukloster aus geläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen, wie Nr. XXVIII.

Von dieser Urkunde existirt ein zweites, von derselben Hand ausgefertigtes Exemplar auf einer etwas kürzern und breitern Charte. Dieses weicht nur darin ab, dass „in“ vor Lůnenborch fehlt, dass es „atria“ statt „acribus“ liest und bei den Worten „edificia plura“ das Wort „plura“ aus „plurima“ durch untergesetzte Puncte corrigirt enthält. Unten auf dem Umschlage steht in ganz kleiner Schrift die Registratur-Note: „Collige istud“. ohne Anzeichen, worauf sich dies beziehen soll. Das bischöfliche Siegel an der rothen Schnur fehlt, das Capitel-Siegel ist von der grünen Schnur abgeschnitten; das Siegel des Propstes hängt an einer grün und roth seidenen und das Conventssiegel an einer grün seidenen Schnur.

Nr. LVI.

Das Kloster Sonnenkamp gestattet dem Ritter Ekhard von Bibow den Rückkauf von 9 Mark jährlicher Hebung aus dem Dorfe Barsse.

D. d. Sonnenkamp 1317. Dec. 24.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis volumus esse notum et presentibus protestamur, nos quatuor marcarum redditus, quos habemus in villa Barssze, et quos Hinricus sacerdos dictus de Bibowe, quondam nostri monasterii prepositus, pro memoria anime sue nobis et nostro couentui contulit ad commodum infirmarum dominarum, et iterum IIII marcarum redditus in eadem villa existentes, quos Hermannus miles dictus de Rodenbeke nobis et nostre ecclesie ob salutem anime sue contulit et donauit ad vtilitatem totius conuentus, et cum hoc vnius marce redditus in predicta villa ad vsum domine Alheydis Lefhardi vnanimi consensu contulisse et assignasse, tali condicione, quod Ekhardus miles dictus de Bibowe predictos redditus nouem marcarum totaliter, omni dubio postposito, quandocumque sibi placuerit, pro LXXXX marcis habebit liberam facultatem reemendi, que summa nonaginta marcarum tunc domine priorisse est presentanda, cum qua pecunia prepositus tunc existens et prefata domina priorissa cum consilio tocius conuentus tot marcarum redditus ad predictam vtilitatem conparabunt. Ne

autem hoc factum nostrum aliquis successorum nostrorum infringat et casset, sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Testes huius sunt: domini Nycolaus Scuneman, Bernardus Cadow, Albertus Wustehoue, Johannes Goddyn, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M°CCC°XVIII°, in vigilia natiuitatis domini.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das elliptische Siegel des Propstes Albert, darstellend: unter einem Kirchengiebel ein stehendes ganzes Marienbild, vor welchem ein Geistlicher betend kniet; Umschrift:

✠ S . PRӨPOSITI . ⱯLBӨRTI . . . ⱭⱯMPO . SOLIS.

2) das Siegel des Convents von Neukloster, wie es Nr. XXVIII. beschrieben ist.

Ueber das Datum dieser Urkunde vgl. die folgende Urkunde vom 27. Dec.

Nr. LVII.

Das Kloster Sonnenkamp beurkundet, dass der verstorbene Ritter Metzeke dem Kloster 30 Mark slav. vermacht habe, wofür 2 Mark Hebungen aus dem Hagen Bruneshoued zum Besten des Convents erworben seien.

D. d. Sonnenkamp 1317. Dec. 27.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis cupimus esse notum et protestamur per presentes, quod Hartwicus bone memorie dictus Mezeke miles nobis et nostre ecclesie XXX marcas

slauicalis monete pro salute anime sue contulit et legauit, cum qua pecunia duarum marcarum redditus perpetuo sunt in indagine Bruneshoueth comparati, quos Nycolaus filius Neuehencke morans in Bruneshoueth aut quicumque eidem in sua hereditate successerit, toti conuentui dominarum ad suam vtilitatem singulis annis omni dubio postposito dabit et persoluet. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum roboramus. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scuneman, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddin, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M°CCC°XVIII, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben sind. — Da im Mittelalter das Jahr mit Weihnacht begann, so ist diese Urkunde wohl noch im J. 1317 nach unserer Zeitrechnung ausgestellt; ein Gleiches muss dann auch von der unter ganz gleichen Umständen ausgestellten Urkunde Nr. LVI. gelten, welche vom Vorabend der Weihnacht datirt ist, indem man annehmen muss, die Vigilie sei schon zum folgenden Festtage gerechnet.

Ueber Schenkungen des Hartwig Metzeke vgl. Urkunde Nr. XXVIII.

Nr. LVIII.

D. d. Sterneberch 1313. Jan. 6.

Dedewig von Ortze, miles, *verkauft an den Herrn Conrad Wamekowen, Pfarrherrn zu Pöle,*

und seinen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gherwenstorp belegen, mit einer Hofstelle (area), *von welcher eine Mark zu entrichten ist, und lässt sie vor dem Fürsten Heinrich von Meklenburg in gebührender Form Rechtens auf, so dass diese Güter geistlichen Stiftungen zugewandt werden können.* „Datum et actum Sterneberch anno „domini milesimo tricentesimo X°VIII°, in die epy-„phanie gloriose."

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LIX.

D. d. Sterneberg 1318. Jan. 6.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, verleiht dem Pfarrherrn Conrad Wamecov zu Pole und dessen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gerwinstorp belegen und eine Hofstelle (aream), *wie sie der Ritter Dedewig von Oertzen mit allem Rechte und Eigenthum bis dahin besessen und jetzt an die genannten Brüder Wamecov verkauft hat, zu dauerndem Eigenthum, mit Recht, Ertrag und Mannrecht* (iure vasallico) *zu besitzen, mit der Erlaubniss, diese Güter geistlichen Stiftungen zuzuwenden, jedoch unter der Bedingung, dass wenn sie eine Vikarie mit denselben stiften wollen, das Patronatrecht den Fürsten von Meklenburg zufalle.* „Datum Sterneberge anno domini M°CCC°XVIII°, in die epiphanie."

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Stück von dem Siegel des Fürsten Heinrich.

Nr. LX.

Lüder, Decan, und Marquard, Cantor des Capitels zu Schwerin, als Bevollmächtigte des vom päpstlichen Stuhle deputirten Bischofs von Schleswig, befehlen den Pröpsten der Klöster Rühn und Neukloster und allen ihnen untergebenen Geistlichen, den über die Stadt Stralsund wegen einer Streitigkeit mit dem Bischof von Rothschild verhängten Bann feierlich zu verkünden und in ihren Propsteien an den Stralsundern in Ausführung zu bringen.

D. d. Zwerin 1318. März 24.

Luderus decanus et Marquardus cantor Zwerinensis viris discretis et honestis prepositis Runensi et Noui Claustri ac uniuersis ecclesiarum rectoribus, plebanis, vicariis seu eorum vices gerentibus, necnon religiosis exemptis et non exemptis quibuscumque in dictis prepositüris constitutis salutem et in domino dilectionem. Noueritis venerabilem patrem dominum Johannem episcopum Sleswicensem, conseruatorem priuilegiorum ecclesie et episcopi Roskildensis a sede apostolica deputatum, contra consules et scabinos ac communitatem ville Stralesund diuersos fecisse processus, ipsos consules et scabinos excommunicando et ipsam villam Stralesund ecclesiastico interdicto supponendo, nobisque dedisse in mandatis auctoritate apostolica, quod et facere potuit auctoritate mandati apostolici, quod vidimus sub vera bulla et in

suo originali, vt dictos consules et scabinos excommunicatos ipsamque villam Stralesund ecclesiastico fore suppositam interdicto in ecclesia nostra Zwerinensi per nos seu per curatum nostrum, in ceteris autem ecclesiis Zwerinensis dyocesis per earum rectores seu vicarios et per fratres in suis sermonibus publice denunciamus et faciamus denunciari. Quare vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, quam in quemlibet rebellem et contumacem auctoritate apostolica monicione cum premissa in hiis scriptis ferimus, precipimus et mandamus, vt dictos consules et scabinos excommunicatos et ipsam villam Stralesund ecclesiastico suppositam interdicto singulis diebus dominicis et festiuis, candelis accensis et campanis pulsatis in ecclesiis vestris palam et publice denuncietis, nec dictos Sundenses ad diuinum officium in vestris ecclesiis audiendum, si sciuntur et cognoscuntur, aliquatenus admittatis, nisi quantum iura concedunt, donec vobis de dictarum summarum relaxacione facta fuerit plena fides et vos domini prepositi hoc nostrum mandatum vestris subditis intimetis seu per vestros officiales intimari faciatis. Actum et datum Zwerin anno domini M°CCC°XVIII°, nono kalendas Aprilis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Auf Pergament in einer flüchtigen und festen Minuskel. An den beiden pergamentenen Siegelbändern fehlen die Siegel.

Nr. LXI.

D. d. Guzstrow 1318. April 22.

Johannes, Herr von Werle, verschreibt sich („quod stamus pro“) *für 40 Mark slav. Pf. dem Propste der Jungfrauen von Neukloster für die Kosten, welche die Tochter des lübecker Bürgers Bernhard Zobben zahlen sollte, als sie in das Kloster aufgenommen ward* („quando in claustro fuerat sanctimonialium consorcio sociata“). — — „Datum in sancta vigilia Pasche.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt noch ein kleines Stück Siegelwachs mit Resten des werleschen Stierkopfes.

Nr. LXII.

Das Kloster Sonnenkamp erwirbt von dem Rath der Stadt Wismar einen Hof innerhalb der Stadt Wismar an der frischen Grube.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 6.

In nomine domini Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filiis presens scriptum visuris uel audituris Albertus prepositus monasterii Campi Solis, Lutgardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi ibidem salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, dominos consules Wismarie ob mere deuocionis affectionem, quo nos ac nostrum amplectuntur cenobium, curiam nostram in eorum ciuitate sitam prope recentem fossam nobis

fauorabiliter dimississe cum subscriptis condicionibus ad vsus nostri claustri possidendam, sic quod memorata curia pleno iuri Lubicensi debeat subiacere; nec in ipsa curia quicquam edificabimus, vnde preiudicium aut periculum ciuitati ualeat suboriri; dominis militibus aut quibuslibet aliis personis suspectis nulla hospitalitatis beneficia prebebimus in eadem; pontes lapideos et litus fosse circa dictam curiam, quemadmodum ipsa curia infra et supra iacens, de nostra particula tenebimur emendare; denique pro tallia, *schot* nominata, pro vigiliis nocturnis, fossionibus ceterisque statutis, exceptis articulis suprapositis, singulis annis in festo beati Martini dabimus duas marcas denariorum slauicalium consulibus antelate (ciuitatis?). Rursum sepedictam curiam nulli vendemus, donabimus uel exponemus, si necessitas aut oportunitas, quod absit, aut uoluntas industrie proprie hoc poposcerit, nisi uni de conciuibus ciuitatis sepescripte. Vt autem hec omnia supra notata firma ac rata in perpetuum teneantur a nobis et a nostris successoribus, sigillo nostro presentia sunt munita. Acta sunt hec in ecclesia nostra, presentibus omnibus, qui debuerunt canonice interesse, anno domini MCCCXVIII, in die sancti Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des wismarschen Stadt-Secretairs Marcus Tancke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Gedruckt in Schröder's Pap. Mekl. 1, p. 975.

Nr. LXIII.

Propst und Priorin des Klosters Sonnenkamp versichern dem Convent des Klosters jährlich

zwei Mark Hebungen aus der Windmühle bei Dessyn aus einem Legate.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 29.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis recognoscimus et tenore prensencium protestamur, quod relicta Johannis Svicker bone memorie in Gustrowe nobis et nostre ecclesie centum marcas slauicalis monete pro salute animi mariti sui ac pro salute proprie anime dedit et legauit, vnde vt memoria eorum cum animabus aliorum fideliter defunctorum singulis annis peragatur: totus conuentus dominarum duarum marcarum redditus in molendino, quod dicitur vulgariter *winthmole*, situm prope Dessyn, tollet et habebit annuatim. Ne igitur hoc factum nostrum a nostris successoribus infringatur, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scunemann, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddyn, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M°CCC° XIX°, in die beati Thome martiris et confessoris.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Propstes Albert Siegel aus rothem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben ist. Zu mehr Siegeln ist kein Loch in das Pergament eingeschnitten.

Nr. LXIV.

Der Propst Nicolaus von Neukloster und mehrere Ritter und Knappen fordern von den Brüdern von Svinghen und ihren Mitgelobern die Gewährleistung für den Verkauf des Dorfes Tepelitz an das Kloster Neukloster binnen Jahr und Tag und übernehmen selbst subsidiarisch die Gewährleistung.

D. d. (1320). Julii 16.

Strenuis militibus et famosis Zobbeken de Putzecow, Rauoni Berchane, necnon famulis validis Gerardo, Ottoni de Suinghen fratribus, Ludolfo de Vrimanstorp, Guntero Ploten: Nicolaus Noui Claustri prepositus, Bertoldus Preen, Gotscalcus Pren de Gnemere, fratres, Vicko de Stralendorp, milites, Hinricus Bulow, Hermannus Butzow, Hermannus Luchow, Henneke Boydenstorp, Hinricus Bonensach, famuli, quidquid possunt obsequii plus honoris. Monemus uos ex parte domini prepositi Noui Claustri, primo, secundo et tercio, et quociens infra annum et diem de iure tenemur, per promissum nobis fide media factum, cum instancia multum rogantes, quatenus dominum prepositum Noui Claustri et ipsam ecclesiam Noui Claustri in bonis ville Tepelitz et terminis adiacentibus, domino preposito presentibus pluribus fide dignis eciam vasallis domini nostri Hinrici Magnopolensis pluries demonstratis, disbrigetis, theutonice *vntweren,* sibi warandiam in ipsa villa Tepelitz et terminis, sibi, ut premissum est, demonstratis, plenius faciendo,

quemadmodum ei et nobis ipsi ad manus et sue ecclesie fidetenus uos uelle facere promisistis, quod si neglexeritis aut facere recusaueritis, extunc quod iuris est libenter faciemus, in memoria nichilominus habentes, quod sicut prepositus uos ante infra annum et diem monuit, ita et nos monemus, ne sibi et nobis sibi ad manus preiudicialiter premissum currat tempus. Datum in crastino divisionis apostolorum.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Es sind zwölf Löcher zur Einhängung von Pergamentstreifen eingeschnitten, von denen neun eingehängt sind; an sechs Pergamentstreifen hangen noch die Siegel.

1) (am zweiten Pergamentstreifen) aus ungeläutertem Wachs das Siegel Bertholds Preen mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S' * — — * MILIT . S * *.

2) aus grünem Wachs ein Siegel mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S'. GOTSCHALCI : PREN : MIL'.

3) aus grünem Wachs ein Siegel mit einem längs getheilten Schilde: rechts im glatten Felde drei schräge, rechts aufwärts gestellte Pfeile über einander, links ein halbes Rad in schraffirtem Felde; Umschrift:

S'. FREDERICI . DE . STALENDORPE.

4) aus grünem Wachs ein schraffirter Schild mit zwei geschachten Bändern im Andreaskreuze übereinander gelegt; Umschrift:

✠ S'. HERMANI . BOSSOWENE.

5) aus rothem Wachs ein schraffirter Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie ein E, stehen; Umschrift:

✠ S'. IOHANNIS . BODENSTORPE.

6) aus ungeläutertem Wachs ein Schild mit zwei schraffirten rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S'. HINRICI . BO(N)ENZAE.

Nr. LXV.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Neukloster das Dorf Tepelitz, welches die Brüder von Svinghen an das Kloster verkauft und vor dem Lehnsherrn aufgelassen haben, zu voller Freiheit und schenkt dem Kloster dazu den Rossdienst von demselben Gute.

D. d. Vighele 1320. Julii 20.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardie vniuersis Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt memorabile, quod temporaliter agitur, ad successiue posteritatis memoriam scripture testimonio transferatur; eapropter et presentibus notum facimus et futuris, quod constituti in presencia nostra fideles nostri Gherardus de Svinghe et Otto de Svinghe frater eius recognouerunt vnanimiter coram nobis, se mediante consilio et consensu suorum amicorum et aliorum, quorum intererat, rite et racionabiliter vendidisse domino preposito et sanctimonialibus Noui Claustri uillam Tepelitze cum suis redditibus, libertate, proprietate, censu et fructu, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aridis, paludibus, sespitibus et lignis, areis, terminis et distinctionibus et plane cum omni iure et omnibus, quibus dicti in ea hactenus usi sunt, pro sexcentis et decem marcis slauic., eis integraliter numeratis et solutis, perpetuis temporibus libere possidendam, quam quidem villam

Henneke, Gherardus, Otto dicti de Svinghe, ad quos spectabat resignatio, pluribus probis presentibus militibus et famulis in ecclesia Vighele nobis resignauerunt, et nos eam contulimus domino preposito ad manus sanctimonialium Noui Claustri in omni libertate ecclesiastica sine seruitio et absque ullo indebito grauamine possidendam, et, accedente consensu et consilio heredum, consiliarorum, uasallorum nostrorum huiusmodi uenditionem ratam et gratam habentes, ob fauorem et dilectionem dicti monasterii renunciauimus seruitio dextrarii nobis et successoribus nostris competenti in eadem. Huius rei testes sunt: Bertoldus Preen, Gotscalcus Preen de Gnemere, Vicko de Stralendorp, milites, Godeke Preen, Hinricus de Bulow, Hermannus Luchowe, Henneke Boydenstorp, Hinricus Bonensach, Hermannus Butsow, qui huic emptioni intererant, et promissum fide media ad manus prepositi et dicti monasterii et sanctimonialium ac infrascriptis compromissoribus videlicet Rauone Berchanen, Zobbeken de Putzecowe, militibus, Gherardo et Ottone de Svinghen, Ludolfo Vrimanstorp, Gutero Ploten, famulis receperunt. In testimonium autem omnium premissorum et robur perpetue firmitatis presens scriptum super hiis confectum sigillo nostro fecimus communiri. Datum anno domini M°CCC°XX°, dominica ante beate Marie Magdalene proxima in ecclesia Vighele, vbi tunc temporis cum avunculis nostris dominis Nicolao et Hinrico comitibus Zwerinensibus placitauimus et reuerendo patre nostro domino Hermanno Zwe-

rinensis ecclesie episcopo et suis canonicis in eadem.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An einem Pergamenstreifen hängt des Fürsten bekanntes Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. LXVI.

D. d. 1321. Junii 23.

„Johannes miles dictus Storm, de vnanimi voluntate et consensu — — filiorum Gotschalci, Johannis et Hermanni“, *schenkt dem Convent des Klosters Sonnenkamp eine Hebung von jährlich 1 Mark slav. aus dem Dorfe Beyendorp, wofür die Nonnen sein Gedächtniss, wie das seiner verstorbenen Brüder feiern sollen.* „Testes sunt: dominus Johannes de „Linstow, sacerdos, dominus Hin. de Bilrebeke, „plebanus in Gnewesmolen, dominus Hin. de „Plesse, miles. — — Datum — — in vigilia Johan„nis baptiste.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Angehängt sind 4 Pergamentstreifen, von denen nur noch die beiden mittlern dreieckige Siegel aus ungeläutertem Wachs halten, beide mit 3 sechsspeichigen Rädern im Wappen; Umschriften:

✠ S'. GOSSC .. CI * STO . M·

und

✠ S'. IOhANNIS * STO . M·

Nr. LXVII.

Der Papst Johannes XXII. überträgt dem Propst zu Neukloster die Schlichtung eines Geldstreites

zwischen dem Laien Johann Wiese von Wismar und dem Pfarrer Nicolaus Schacke zu Bassewitz.

D. d. Avignon 1323. April 22.

Johannes episcopus seruus seruorum Dei dilecto filio .. preposito monasterii Noui Claustri, per prepositum soliti gubernari, Zwerinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Johannes dictus Sapiens de Wismaria, laicus Razeburgensis diocesis, quod Nicolaus dictus Schacke, rector ecclesie in Bassenvisze, Caminensis diocesis, super quadam pecunie summa et rebus aliis iniuriatur eidem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audias causam et, appellatione remota, usuris cessantibus, debito fine decidas, faciens, quod decreueris, per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Auinioni X Kalendas Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Auf weissem, geglättetem Pergament in der bekannten römischen Minuskel, mit bleierner Bulle an einer hanfenen Schnur; Avers der Bulle wie gewöhnlich; auf dem Reverse:

IOhANNES . PP : XXII .

Auf dem Umschlage steht unter der Urkunde: Gaucelinus. Oben auf der Rückseite des Pergaments steht: Conradu de ......s. An der Stelle des Namens des Propstes stehen in der Urkunde zwei Puncte.

Nr. LXVIII.

D. d. 1327. Dec. 9.

„Gotscalcus de Gnemere et Bertoldus de Choretze, milites, dicti Pren“, *verpfänden dem Propst Nicolaus, der Priorin Elisabeth und dem Convent von Neukloster 5 Mark lüb. Pf. jährlicher Hebung aus 1½ Hufen im Dorfe Gnemern für 50 lüb. Mark.* „Datum et actum anno dni. M°CCC°XXVII^mo., in crastino conceptionis virginis gloriose“.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Von den zwei Pergamentstreifen, welche an der Urkunde hangen, ist das zweite Siegel abgefallen. Das erste Siegel von ungeläutertem Wachs ist dreiseitig und zeigt auf einem dreiseitigen Schilde drei Pfriemen; Umschrift:

✠ S'. GOTSC ..... E. PREN. MIL.

Nr. LXIX.

Der Convent des Klosters Neukloster verkauft an den ehemaligen Pfarrherrn in Neu-Bukow, Nicolaus, während der Zeit seines Lebens wiederkäuflich, zwei Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg, welche derselbe dem Convent für den Fall seines Todes zum Rückfall verschreibt; ausserdem überlässt der Convent demselben einen Wispel Salz aus derselben Saline auf Lebenszeit.

D. d. 1328. Jan. 17.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Elizabeth priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in

Camposolis salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Temporales actiones propter labilem hominum memoriam cicius defluerent, si non perhennarentur testimonio scripturarum. Nouerit igitur tam presencium etas, quam futurorum posteritas, quod, propter aduersitates plures, retroactis temporibus nobis obuias, videlicet vnius anni nostre pachte ablacionem, grangiarum nostrarum violentam euacuacionem, cara tempora, immensam gwerram in terra ac alios infortuitos casus scilicet incendium, spoliationem, sicut liquet, ad tantam deuenimus inopiam, quod, nisi mutuo et concessione transissemus, intus et extra, in grangiis nostris deductio penitus defecisset expensarum. Hiis itaque premissis necessitatibus et aliis similibus grauaminibus lapse, et precipue dominus noster, dominus Nycolaus noster prepositus, qui et dominus et caput nostre sollicitudinis, portans diei et estus pondus in honera plurium debitorum, non potentes creditoribus, que sua sunt, poscentibus, satisfacere de soluendis, nobis autem alias sub minori periculo non habentibus, vnde soluere possimus, vendidimus concorditer, consensu domini nostri, domini Johannis, miseracione diuina ecclesie Zwerinensis episcopi, nostri dyocesani, Luderi prepositi, Johannis decani eiusdemque ecclesie totius capituli, communicato ad hoc discretorum consilio et diligenti prehabito super hoc tractatu, honorabili viro, domino Nycolao, quondam in Noua Bucowe plebano, duos choros salis quolibet flumine in salina Luneborch: vnum in domo Eynghe in sartagine, que vocatur *Wechpanne,* sita manum ad

sinistram in introitu ipsius domus, alium in domo Eminghe in sartagine, que vocatur *Wechpanne*, iacente ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, cum omni vsu, fructu, vtilitate et emolumento, quod quocumque modo exinde prouenire poterit, pro quadringentis marcis lubicensibus, in numerata pecunia nobis solutis et in vsus nostros ac ecclesie nostre conuersis, perpetuo possidendos. Dimittimus insuper eidem tamquam persone bene merite dimidium chorum salis in salina Luneborch in domo Ewinghe in sartagine, que dicitur *Wechpanne*, iacente ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, et dimidium chorum salis in domo Huttinghe in sartagine, que vocatur *Wechpanne*, ad manum dextram in introitu ipsius domus posita, quolibet flumine, cum omni vtilitate, vsufructu ac emolumento, quod quoquo modo exinde prouenire poterit, ad tempora vite sue disponendum. Et quamuis hos duos choros salis, sibi perpetue titulo rite vendicionis dimissos, posset pro sue voluntatis libito pleno iure et mera liberalitate vendere aut in personas alias ecclesiasticas siue seculares transferre uel quomodolibet aliter permutare, ipse tamen sicut homo legalis et clemens pater, sue nostreque salutis non immemor, nolens huiusmodi alienationem, per nos vrgente necessitate factam, animo suo sustinere, huiusmodi duos choros salis, sua pecunia legitime et racionabiliter comparatos, in remissionem suorum peccaminum ac anime sue salutem, affectu caritatiuo cum omni emolumento, sicut a nobis emit, liberaliter donauit, legauit, cum suum diem clau-

serit extremum, inter nos caritatiue distribuendos secundum numerum tunc pro tempore dominarum, personarum acceptione non inspecta, vt eius memoria tam in vita, quam in morte apud et per nos salubriter peragatur. Ne autem huiusmodi vendicio et legacio, quamuis sic prouise, sic circumspecte ordinata et disposita, nimium honerosa futuro preposito videatur, dimisit sibi facultatem reemendi cum consensu nostro pro eadem numerata et exposita premissa pecunia duos choros salis, a nobis in domibus predictis per ipsum emptos, dummodo ipsa pecunia, occasione huius reddita, in alios redditus inter nos, ut premissum est, caritatiue distribuendos, prouide conuertatur. Ad firmiorem igitur omnium predictorum obseruanciam sigillo nostro roborandum duximus presens scriptum. Datum et actum anno domini M°CCC°XXVIII^mo, die dominica infra octauam epyfanie domini.

Nos igitur Johannes Dei gracia episcopus, Luderus prepositus, Johannes decanus totumque Zwerinensis ecclesie capitulum huic vendicioni, donacioni, ordinacioni, disposicioni subscribimus, videntes vtilitatem monasterii Noui claustri in huiusmodi consistere, diligentibus super huiuscemodi prehabitis tractatibus, premissa, ut de uerbo ad uerbum recitata sunt, auctorizamus, confirmamus, adicientes eis sub appensione nostrorum sigillorum robur solide firmitatis. Datum anno et die supradictis.

Et ego Nycolaus predicti monasterii prepositus vendicioni, ordinacioni, disposicioni laudabilis domine Elizabeth priorisse tociusque conuentus

Noui Claustri consensi et assensum prebui, singula ut in ordine digesta sunt, meo sigillo sigillaui.

Auf Pergament in einer flüchtigen, jedoch festen cursivischen Minuskel. Die Urkunde ist in zwei, ganz gleichen Abschriften vorhanden; das Pergament beider ist jedoch an einigen Stellen stark vermodert und zerrissen.

An der einen Ausfertigung hangen an rothen seidenen Schnüren vier Siegel:

1) das elliptische Siegel des Bischofs Johann aus grünem Wachs, darstellend einen infulirten Bischof, auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzend, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken den Bischofsstab haltend; Umschrift:

✠ S. IOHANNIS . DEI . GRA(CIA.) EPISCOPI . ZWERINS;

2) das grosse Siegel des schweriner Dom-Capitels aus grünem Wachs;

3) das Siegel des Propstes Nicolaus aus rothem Wachs, etwas über die Hälfte vorhanden: unter einem Kirchengiebel ein Marienbild, vor welchem links ein Geistlicher betend knieet; rechts zur Seite der Maria steht rechts gelehnt ein Wappenschild: ein Schild mit zwei rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S. NICOLAI. — — — . . . PO. SOLIS;

4) das Siegel des Convents von Neukloster, wie Nr. XXVIII, aus rothem Wachs.

An der zweiten Ausfertigung hangen an Pergamentstreifen die Siegel des schweriner Bischofs und Capitels aus rothem Wachs; zu den beiden andern Siegeln sind Löcher eingeschnitten, jedoch sind die Siegel und Siegelbänder nicht mehr vorhanden.

Nr. LXX.

Albert, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Kloster Neukloster drei Hufen und eine Hofstelle bei dem Dorfe Gherwinstorp, deren Ertrag der Nonne Gertrude Wamkow auf Lebenszeit aus-

gesetzt, nach dem Tode derselben aber dem Convent zu Neukloster verschrieben wird.

D. d. Neukloster 1331. Sept. 24.

Vniuersis Christi fidelibus presencia visuris seu audituris Albertus Dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Vt ea, que per nos fiunt, robur diutine firmitatis optineant, presentibus cupimus fore notum, quod, maturo consilio, prouida deliberacione ac nostrorum consiliariorum consensu accedente, contulimus tres mansos sitos ad villam Gherwinstorp, quos colunt Ditmarus et Dedewicus, et vnam aream, vnam marcam soluentem, preposito et sanctimonialibus Noui Claustri cum omni iure, proprietate et prouentibus, sicut eos Dedewicus de Ortzen miles cum consensu et beneplacito dilecti patris nostri domini Hinrici Magnopolensis felicis memorie vendidit honestis viris, domino Conrado Wamecowe, plebano ecclesie Pôle, et Hermanno Wamecow suo fratri, ciui nostro in Sterneberch, perpetuis temporibus possidendos, prout eos dictus miles cum suis heredibus ante, et postea dominus Conradus Wamecowe predictus in Pôle plebanus et Hermannus Wamecow suus frater et eorum heredes habuerunt et possederunt, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur, renunciantes, sicut eciam pater noster dilectus renunciauerat, iuri vasallico et vniuersaliter omni iuri, quod nobis competebat aut competere potuerit in eisdem, hac conditione adiecta, quod Ghertrudis Wamecowe, filia Thyderici Wamecowen ciuis nostri in

Sterneberch, ancilla Christi in Campo Solis, dictos redditus ad tempus sue vite percipiet, deinde, ea de medio sublata, conuentus Noui-Claustri inter se distribuet secundum numerum tunc personarum. Datum et actum in conuentu Noui Claustri anno domini M°CCC° tricesimo primo, feria tercia ante festum beati Michahelis proxima, presentibus famosis viris, dominis Erico de Lubberstorp et Thyderico Clawen, militibus, Willekino de Helpede capellano nostro, Hinrico Bonsak armigero, Nycolao Rauen et Nycolao Wamecowe, ciuibus nostris in Sterneberch, ac aliis quam pluribus clericis et laicis fide dignis, ad hoc vocatis specialiter et rogatis. In euidenciam vero premissorum sigillis nostris, videlicet maiori et minori, presentes litteras fecimus communiri.

In einer etwas eilfertigen, kleinen Minuskel. Von den Siegeln an den Pergamentstreifen ist das erstere leider abgefallen und verloren; das zweite ist das älteste Secretsiegel des Fürsten Albrecht: ein kleines, rundes Siegel mit einem rechts hin gekehrten, befiederten Helme, vor dem 5 und unter dem 2 Sterne stehen; Umschrift:
✠ SЄCTU · AL . . . . · DI · GRA . MAGNOP. DNI.
Man vgl. die Urkunden vom 6. Jan. 1318.

Nr. LXXI.

Der Ritter Raven Barnecow schenkt dem Kloster Neukloster sämmtliche Dienste aus dem Dorfe Klein-Swertze.

D. d. Tessin 1338. Nov. 7.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus Rauo dictus de Barnecowe miles salutem

in Christo perhennem. Nouerint vniuersi tam futuri, quam presentes, quod ego, ad peticionem et instanciam nobilis ac magnifici viri domini mei Alberti Magnopolensis, Stargardie et Rozstok domini, de consensu et voluntate fratrum meorum dilectorum et patrui mei, commendabili viro domino Hinrico preposito et sanctimonialibus Nouiclaustri totum seruicium ville minoris Swertze contuli plenarie et dimisi, ita quod ipsi villani nec per me uel fratres meos, nec per meum patruum aut aduocatos seu officiales nostros, quacumque necessitate michi uel ipsis incumbente, ad aliqua seruicii genera compelli debent amplius uel artari, sed ab omni iugo seruitutis liberi in perpetuum permanere. In cuius euidenciam sigillum meum presentibus est appensum. Datum et actum Tessyn anno domini M°CCC°XXXVIII, sabbato ante Martini proximo. Testes sunt: nobilis vir dominus meus dominus Albertus Magnopolensis antedictus, Nycolaus de Helpede, Otto de Dewetze, Gotscalcus Storm et Johannes Lutzowe, milites, et alii quam plures fide digni.

Auf Pergament in einer flüchtigen Minuskel. Das Siegel ist von dem grün seidenen Siegelbande abgefallen.

Nr. LXXII.

Der Fürst Albrecht von Meklenburg schenkt dem Kloster Neukloster sämmtliche Dienste aus dem Dorfe Klein-Swertze.

D. d. Sternberg 1338. Nov. 13.

Nos Albertus Dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus ad vniuersorum noti-

ciam deferimus, presencium litterarum testimonio protestantes, quod nos benemeritis et gratuitis beniuolenciis nobis per venerabilem virum dominum Hinricum prepositum Noui Claustri et sanctimoniales ibidem plurimum benigne exhibitis et in futurum exhibendis intendentes, contulimus bono animo et donauimus eisdem ob omnipotentis Dei amorem et reuerenciam totale seruicium ville minoris Swertze, volentes, colonos ville eiusdem ab omni genere seruicii, quocumque eciam nominetur nomine, habere perpetuo supportatos, nec liceat nobis, heredibus, aduocatis et vasallis nostris inhabitatores dicte ville ad aliqua seruitutis genera directe uel indirecte, quacumque eciam necessitate nobis seu ipsis incumbente, compellere in futurum. Id nostri sigilli appensione duximus protestandum. Datum Sterneberch anno domini M°CCC°XXX° octauo, feria sexta post beati Martini episcopi. Testes sunt fideles nostri: Bolto Hasencop, Otto de Dewitz, Albertus Warborch, Nicolaus de Helpede et Rauo de Barnecowe, milites, et plures alii fide digni.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten erstes eignes, grosses Siegel, mit dem ersten Secret desselben auf der Rückseite bekräftigt.

Nr. LXXIII.

Die Gebrüder Boydenstorp verschreiben dem Kloster Neukloster 44½ lüb. Mark aus dem Testamente ihres Vaters.

D. d. 1350. Aug. 3.

Nos Henneke, Heyno et Johannes fratres dicti Boydenstorp tenore presencium publice profi-

temur, quod venerabilibus et religiosis dominabus priorisse et monialibus vniuersis Noui Claustri quadraginta quatuor marcas Lubicensium denariorum cum dimidia in crastino festi sancti Michahelis proximi absque omni ambiguitate in prompta pecunia dare volumus et debemus, in quibus eisdem nomine testamenti dilecti patris nostri pie memorie iuste tenemur obligati. In cuius euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo, in die inuencionis sancti Stephani martiris gloriosi.

Auf Pergament in einer kleinen, festen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen drei Siegel in Schildform aus ungeläutertem Wachs:

1) auf einem leeren Schilde drei Figuren wie Pflugschaaren, in ein Dreieck gestellt; Umschrift:

✠ . . . . . ehe . BOIWSDORP.

2) auf einem schraffirten Schilde ein rechter Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie Pflugschaaren, neben einander stehen; Umschrift:

✠ . . . . YNE . BODENSTORP.

3) ein Siegel, wie Nr. 2, mit der Umschrift:

. . . . . A . . . . ENSTORP.

Nr. LXXIV.

Der Propst Albert von Neukloster und der Vasall Heyno, Brüder genannt Daam, verleihen dem Kloster Neukloster sechs Mark Hebungen aus dem Dorfe Pennevitte, unter Vorbehalt der Einlöslichkeit derselben für 50 Mark.

D. d. 1362. April 9.

Nos Albertus prepositus sanctimonialium Nouiclaustri, necnon Heyno vasallus, fratres dicti

Daam, ad noticiam deducimus vniuersorum, quod cuilibet preposito, priorisse totique conuentui Nouiclaustri predicti animo deliberato nostrorum amicorumque consensu dedimus, concessimus, conferimus et presentibus sex marcarum redditus lub. denar. in villa Peneuitte in tribus mansis, quos pro nunc Rampe et Nicolaus Faber colunt et possident, cum nostri fratris Nicolai filia in collegium sanctimonialium pro predictis redditibus acceptata, quos quidem redditus quilibet prepositus, nobis Alberto pro nunc preposito antedicto succedens aut successurus, in festo beati Martini subleuabit, ipsos expignerando, quociens et quando ipsi preposito et conuentui prefatis post predictum festum, si prorogentur, videbitur expedire, ita tamen quod nos Albertus prepositus et Heyno predicti et nostri veri heredes dictos redditus pro quinquaginta marcis lub. redimere poterimus, quando nobis visum fuerit expedire; in festo Michaelis si redimemus, in festo Martini subsequenti continue eosdem redditus de mansis predictis subleuemus. Hos etenim redditus, sic per nos preposito et conuentui predictis datos et concessos modo quo supra, coram episcopo Zwerinensi, dum episcopatum regere pretendet, iure quo tenemur promittimus presentibus resignare. Nostra ergo sigilla ad maiorem predictorum municionem et roboracionem ac testimonium euidencius duximus cum sigillis discretorum et famosorum famulorum Hermanni Lugghouw, Hartwici Yezeuitze testium subscriptorum factorum sub anno domini M°CCC° sexagesimo secundo, sabbato palmarum, presentibus appendenda.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen vier Siegel:

1) ein elliptisches Siegel von grünem Wachs: ein ganzes Marienbild mit dem Christkinde in dem mit Sternen besäeten Siegelfelde schwebend; Umschrift:

✠ S' * ALBERTI * PREPOSITI * NOVI * KLAVSTRI *.

2) ein dreiseitiges, schildförmiges Siegel von grünem Wachs: ein Helm mit einem Greifenkopfe oder einem ähnlichen Thierkopfe als Helmzierde; Umschrift:

✠ S'. HINRICI . ADAM.

3) ein rundes Siegel von grünem Wachs: auf einem Schilde ein ganzes Thier, wie ein Pferd, mit einem abwärts stehenden Horne (ein Einhorn?); Umschrift:

✠ S . HERMANNI . LVCEHOWE.

4) ein rundes Siegel von grünem Wachs mit aufgelegter rother Wachsplatte: auf einem Schilde zwei kreuzweise gelegte Lilienstäbe; Umschrift:

✠ S . HARTWICI . YEZEVITZE.

Nr. LXXV.

D. d. 1362. April 19.

Der Herzog Albrecht von Meklenburg giebt seine Zustimmung dazu, dass „dominus Albertus Daam „prepositus sanctimonialium noui Claustri, necnon „Heyno Daam fratres dicti de Buscouw" *dem Kloster Neukloster 6 Mark jährl. Hebungen aus dem Dorfe Penneuitte, unter Vorbehalt der Einlöslichkeit derselben für 50 Mark, verliehen haben.* „Datum feria „tercia pascarum — sub nostro secreto presentibus „appenso."

Vgl. Urk. Nr. LXXIV, welche in dieser Confirmation fast wörtlich wiederholt ist.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt aus grünem Wachs das zweite Secretsiegel des Herzogs (vgl. das erste zu Nr.

LXX): ein kleines, rundes Siegel, in dessen unterm Theil stark rechts gelehnt ein Schild mit dem meklenburgischen Stierkopfe steht, darüber vor grossen Helmdecken ein gekrönter, vorwärts gerichteter Helm mit zwei grossen Stierhörnern und um dieselben umher gestellten Pfauenfedern als Helmschmuck; Umschrift:

SΘΩ . ALB'TI . DΘI . ΘRA . DVΩIS . MAΘROPOLΘNS'.

Nr. LXXVI.

Der Herzog Albrecht von Meklenburg confirmirt die Güter und Rechte des Klosters Neukloster.

D. d. Zwerin 1362. Nov. 16.

In deme namen der hilghen vnde vndelden dreualdicheyt. Alberth van gades gnade hertoghe to Mekelenborch, greue to Zwerin, to Stargharde vnde to Rostock here, allen luden, de dusse ieghenwardighen schrift seen, heyl to ewyghen tyden. Der rechtuerdighen vnde der bedderuen manne boschedenheit dat eschet, dat de mylden dât der lude vmme glydynghe der dachnisse werden boscreuen; wor vmme, wente wii alle stån scholen vor godes richtestole, alze de apostel secht, wedder to gheuende rede dat wii gedån hebben an vnseme lichamme, dat zy ghud edder quåd, so wille wii wytlik wesen beyde den ieghenwardighen vnde tokomende, de dusse schrift anseen, dat wii vmme de erbarheit des almechtighen gades vnde vmme de ere der hillighen iuncfrow Marien vnde vorlatynge alle vnser sunde vnde to togheuynge der sunde vnser vorvarden vnde elderen den hilghen clostervrowen wonende an deme Sunenvelde vnde dar sulues myt gantzer moghe dach vnde nacht deme heren denende van vnsen

ghuden vrygen willen ere ghud myt den dorpen, de hyr nedene schreuen stån, de boleghen zyn an vnseme lande vnder der suluen scheden, alze se de bette her to hebben ghehåt, hebben laten vnde vorlent vrygelken vnde makelken to ewyghen tyden to besittende, alze vnse elderen se en hebben vorlathen vnde gheuen, an wischen, an weyden, an zee, an watere, an afflope der watere, an wolden, an ackere buwet vnde vnghebuweth vnde an allen stucken, der me bruken mach, alze dat nutte is vnde euen kumpt der schickynghe vnde nutticheit erer kerken. Dyt is dat ghud myt den dorpen der vorscreuen kerken, de hyr na volghen: dat dorp the Deghetow myd der mölen, Prouesteshaghen, Mynnowe myt den vischdyke vnde myt der molen, Woldehaghen, Tzarneuisse dat dar dat closter eghendom ane heft, to Jasteruisse twe houen, to Maslouwe twe houen; Bruneshouet myt twen molen, der dar to lygghen vnde de leehnwar dar ane alze de vorlenynghe der kerken, Arnessee myd deme wenduelde gheheeten, Zigherdemolen myt der molen de boleghen is by Gartze, in der molen to Malbodendorpe achte schepel rogghen, to Gherwenstorppe twe houen vnde en kote; Bobelyn vnde den zee dar to ligghende myt deme groteren vnd mynren richte vnde de leenware der kerken, den hof to Pynnowe myt der molen myt syme velde, Tzarnekowe, Tzusowe, Toldatz, de Nygehoff myt deme velde Gardist vnde myd den wolden sunder myddel, deme velde Boyerstorppe myt der molen, de Koldehoff myt syme velde, dat dorp to Neuer, Cellyn myt den zee, Reynstorppe mit der molen

vnde myt twen zee, Lutken Warin myd der molen vnde myt deme groten see, alzo vele alze he bogrepen wert van beyden oueren van beyden tziden tuschen vnsen scheden, Nakenstorppe myt der molen myt deme zee vnde myt deme kerkleene; Neupersmolen myt der molen vnde verdehaluen wadentoghe an deme zee vnde myt deme dyke to Borkouwe, alze de syck recket an den scheden vnser herscop to der helfte des waters, dat gheheeten is de Mildenisse; tho Nyendorppe twe houen, to Groten Radym twe houen; an deme lande to Suwan dat dorpp to Kammyn; an deme lande to Rosteke: Lutken Swertze, dat dorp to Rogghentyn myt deme kerkleene to Kessyn; to Groten Koryn veer houen, Ghazyn myd den zee vnde eren scheden, Duscyn myt der mole vnde myt den zee vnde myt deme kerkleene, Mynnitze, Stramoyze, Babace, Luderstorppe myt der molen, dat dorpp to Ponnyk, den hoff to Knypaff myt zynen velden, Lubberstorppe myt deme zee, Nyemolen myt eren velde, Prouesteshagen by Luderstorpe. Dat closter myt desseme vorscreuen ghude neen repmate hyr namals schal lyden van vns vnde van vnsen navolghern. Vortmer wille wy nycht, dat dat closter vorbenomet an szynen luden vnser voghede ienegherleye drenghinghe edder boswarynghe schal vůlen. Ok so latę wy an deme ghude, dat nv desse vorscreuen kerken hebben, (dat richte) dat richte to sostich schillinghe vnde dar beneddene. An dem groten richte alze hand vnde halsz vnde van den anderen vse vaghet an deme closter ghude vnde anders nerghene rechte vnde na deme zede dessz lan-

dessz schal richten; dat druddendel, dat dar affkumpt, schal vallen deme clostere, vnde de twe deel vnsz. Vortmer de lude desz clostersz, wor de wonen an vnsem lande, de scholen qwyth vnde vrygh wesen van deme landdynghe vnde van deme menen richte desz landesz vnde scholen dar nycht werden to ghedwunghen van vnsz ofte van vnseme vaghede dat landdyngk to sokende edder dar to komende. Hyr enbouen scholen de lude desz clostersz wesen ghelozet vnde ghenomen van borchbuwende, borchdeenste vnde brugghendenste vnde van allen anderen denste. Ok so lene wy en vnde gheuen an desseme ieghenwardighen breue alle vrygheit an den closterhouen vnde an den wedemen den kerken tolyggende, de sze bette her to hebben ghehad vnde bosethen. Vnde dat alduszdane dat vnde werk van vnsz vnde vnsen nakomelynghen nycht betwyueld werden, men dat id vast vnde stede blyue, so is vnse inghezeghel ghehanghet an dessen ieghenwardighen breff an dem iare der godliken bord dusent drehundert an deme anderen vnde sostighesten iare, des mydwekensz na sunte Mertene. Dyt ys ghescheen vnde ghedan to Zweryn. Dar ouer hebben ghewesen de erliken manne: Johan van Plesse, Hinrik van Stralendorppe, Johan Moltke, Vicke Moltke, Mathias Rauen, Grote Knop, ryddere, Vicke van Bulow, Hinrick van Bulouwe, Reymer van Barnekouwe vnde vele andere bedderue vnde erbare manne.

Auf Pergament ohne Zeichen der Besiegelung; selbst der untere Rand ist nicht einmal umgeschlagen. Die Schrift ist ungefähr aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts. Dass die vorstehende Abfassung nur eine wörtliche niederdeutsche Uebersetzung eines lateinischen Originals sei, ist wahrschein-

lich, da, unangesehen die spätern Schriftzüge, die Formeln eine zu steife Uebersetzung der bekannten lateinischen Formeln sind. Ausser dieser Ausfertigung bewahrt das Grossherzogl. Archiv noch zwei Abschriften auf Papier aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Nr. LXXVII.

Das Kloster Neukloster verkauft an das Capitel zu Bützow 10 Mark jährlicher Hebung Brotgeld.

D. d. Neukloster 1365. Julius 1.

Aus dem Diplomatarium des Capitels zu Bützow.

Omnibus Christifidelibus praesens scriptum cernentibus seu audientibus nos Albertus Doam, alias dictus de Bussekow, prepositus Nouiclaustri, Mechtildis Gantzow priorissa totusque conuentus sanctimonialium ibidem facimus fore notum publice protestantes, quod honorabilibus viris domino decano, canonicis, capitulo ecclesie Butzouiensis, Zwerinensis diocesis, ex matura deliberatione prehabita decem marcarum redditus lub. denariorum ad ministrationem panum symellarum deputatos rite et rationabiliter ac iusto emptionis titulo vendidimus pro centum marcarum eiusdem monete nobis integraliter persolutis, in nostri monasterii necessitatem et utilitatem conuersis et adductis, quolibet die proximo beati Martini episcopi de nostro monasterio absque omni impedimento et prorogatione ipsis dominis decano, canonicis, capitulo et eorum perpetuis successoribus per nos et per nostros successores persoluendos expedite aut ex nostris bonis dicti domini decanus, canonici et capitulum seu eorum nuncii per pignora dictos decem

marcarum lub. redditus extorquebunt pro ipsorum beneplacito, vbi ipsis expedit deducenda, nullo nobis beneficio iuris ciuilis uel canonici suffragante in hac parte, quod promisimus presentibus et promittimus vna cum nostris successoribus dictis dominis decano, canonicis et capitulo et eorum successoribus inuiolabiliter obseruare. Datum et actum in Nouoclaustro anno domini M°.CCC°.LX°V°, feria tertia in octaua Johannis baptiste. In cuius rei testimonium sigilla nostra solita presentibus sunt appensa et presentibus commendabilibus viris dominis Hinrico in Naquenstorpe, Hinrico in Dessyn ecclesiarum rectoribus, Hinrico Retzekowe presbytero, Hartwico Metzeken, Ludeke Houeman ac Hermanno Luderstorp laicis, prebendatis Nouiclaustri, testibus ad premissa.

Diese Verschreibung ist im Copeibuche durchstrichen, also wahrscheinlich wieder eingelöst.

Nr. LXXVIII.

Das Kloster Neukloster berechnet seine grosse Schuldenlast und überträgt die Regulirung derselben dem Propste Nicolaus.

D. d. Neukloster 1371. Nov. 29.

Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in Domino sempiternam. Nos Alheydis priorissa, Ludchardis suppriorissa, Wyndelburgis celleraria, Ida scholastica, Ghertrudis cantrix, Marghareta sacrista, Helenburgis cameraria totusque conuentus monasterii Noui Claustri recognoscimus in hiis scriptis, quod cum honorabilis

vir dominus Nicolaus in nostrum prepositum fuit acceptatus, invenit nostram prepposituram quasi totaliter depaupertatam nostrumque monasterium in maximis occupatum debitis et omnes nostras curias quasi totaliter propter absentiam boni regiminis neglectas et per indiscretionem desolatas. Computacione autem debitorum monasterii nostri per dominum Hinricum Retzekowen facta, summa debitorum se ad duo milia marcarum et ad octingentas et quinquaginta marcas extendebat, et super hoc restant ducente et quinquaginta marce de debitis curiarum nostrarum et quadrigente marce Rostokcenses cum vxore Suderlandes in Rostok, necnon centum marce Lubicenses in Wysmaria cum Nicolao Ghoghelowe, pro quibus ipsis ad tempora vite dotalicia dare debebimus annuatim et pagare; cum quibus videlicet debitis curiarum nostrarum et cum dotaliciis predictis dictus dominus Hinricus Retzekowe se commode noluit occupare, nec in scriptis sue computacionis computare, sed dominus Nicolaus noster prepositus ista omnia debita prescripta et alia multa debita non scripta beniuole et humiliter acceptauit. Quod cum sigillo nostri conuentus protestamur in hiis scriptis. Testes huius rei sunt: omnes fratres nostri conuersi: frater Thydericus in curia nostra Waryn, Dedewich, frater Ludekinus, frater Johannes in Knypaf, ambo fratres Bomgharden, frater Johannes in Noua Curia et alii quam plures fide digni. Datum in Nouo Claustro anno domini M°CCC°LXX° primo, in vigilia beati Andree apostoli gloriosi.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das neuere Conventsiegel aus rothem Wachs, wie es zur Urk. Nr. XXVIII. beschrieben ist.

Nr. LXXIX.

Der Herzog Albrecht von Meklenburg legt die zehn sogenannten Jesynschen Hufen auf der Feldmark des Dorfes Punnyk zu halber Bede.

D. d. Zwerin 1378. Junii 25.

Wy Albrecht van godes gnaden hertoge to Mekelenborg, greue to Zwerin, to Starghard vnde to Rozstok here bekennen vnd betughen openbare in dessem breue, dat wy vnd vnse eruen hebben gelecht vnd leggen in dessem breue teyn høue oppe dem velde to Pö̊nnyk, de se heten de Jesynschen houen, to haluer bede; were dat wy eder vnse eruen to jeneghen tyden na desser tyd bede mer beden in vnsen landen, so scholen de, de desse vorbenomden houen besitten vnd buwen, gheuen halue bede vnd schollen dar bouene nicht beswaret werden; vnd hebben des to tuge vnse ingeseghel gehengen heten vor dessen bref, de gheuen vnd screuen is to Zwerin na godes bort drutteynhundert jar dar na in dem acht vnde seuentichstem jare, des negesten dages sunte Johannes Baptisten to myddemsomere, als he geboret wart.

Auf Pergament in einer klaren und festen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs drittes Secretsiegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachsplatte: ein kleines rundes Siegel, in dessen unterm Theile, rechts gelehnt, zwei Schilde, rechts der in der obern Hälfte schraffirte schwerinsche, links der rostocksche Schild, beide durch eine Blume getrennt, stehen; über dem

Schilde steht unter einer Helmdecke ein rechts gekehrter, gekrönter Helm mit einem ganzen, vorwärts gerichteten, gekrönten Stierkopfe als Helmschmuck; Umschrift:

S'. ALB'TI . DVCIS . MAGNOP',

Nr. LXXX.

Der Bischof Potho von Schwerin entsetzt den Propst Johannes Reynwerstorp von Sonnenkamp seiner Würde, weil er die Pfarre zu Boizenburg angenommen hat, und bestellt den Vicar Johannes Provest von Lage wieder zum Propst des Klosters.

D. d. Stralsund 1385. Aug. 10.

Potho dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Zwerinensis dilectis in Christo sororibus priorisse et conuentui monasterii sanctimonialium Campi Solis, alias dicti Nygenkloster, ordinis Cistersiensis, nostre diocesis, omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel quos infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, salutem in domino et mandatis nostris firmiter obedire. Noueritis, ad nos ex veridicorum testimonio peruenisse, qualiter dudum honorabilis vir dominus Johannes Reynwerstorp, olim vester et vestri monasterii prepositus, non contentus prepositura monasterii vestri predicti, cui cura imminet animarum, aliud beneficium curatum, videlicet ecclesiam parrochialem in opido Boytzenborch, Ratzeburgensis diocesis, ex presentacione illustris principis domini Alberti ducis Magnopolensis, veri patroni, et institucione

seu collatione reuerendi in Christo patris et domini, domini Gherardi episcopi Ratzeburgensis, fuit adeptus, per cuius ecclesie in Boytzenborch adepcionem et pacificam possessionem dicta prepositura ipso iure diu vacauit et ad presens vacat, licet idem Johannes Reynwerstorp in predictam preposituram se propria temeritate de facto intensit et intendit, occupat et contra iuris disposicionem detinet occupatam in scandalum plurimorum et periculum animarum. Nos vero diuturnis vacacionibus et periculis animarum, quantum poterimus, occurere et saluti ipsarum prouidere volentes, predictam preposituram in Campo Solis, alias in Nygencloster, cuius collacio et prouisio seu queuis alia disposicio ad nos pertinere dinoscitur, ex iure ad nos deuoluto seu eciam ex alio iure nobis in dicte prepositure collacione quesito, honorabili viro domino Johanni dicto Prouest, vicario in Lawe, dicte nostre diocesis, tanquam benemerito, cum omnibus iuribus, fructibus, redditibus, prouentibus, obuencionibus, emolumentis et eorum pertinenciis vniuersis contulimus et conferimus per presentes ipsumque per manus nostre imposicionem inuestiuimus et inuestimus, de eadem curam animarum ipsius prepositure et ammistracionem in spiritualibus et temporalibus sibi committentes. Quare vobis priorisse et conuentui suprascriptis et cuilibet vestrum coniunctim et diuisim ac omnibus aliis, quarum interest vel interesse poterit, ad quas dicte prepositure eleccio seu queuis alia disposicio dinoscitur pertinere, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena mandamus, quatenus, cum requisite fueritis seu altera vestrum fuerit requisita per iamdictum dominum Johan-

nem dictum Prouest prepositum vestrum in Campo Solis, alias in Nygencloster, aut per procuratores vel procuratorem ad hoc per ipsum legitime constitutos seu constitutum, infra sex dies a tempore requisicionis seu notificacionis presencium ad sepedictam preposituram et amministracionem eiusdem in spiritualibus et temporalibus et ad omnia ipsius iura l bere admittatis et cum effectu recipiatis, ipsumque pro vero preposito vestro habeatis et tractetis, qui auctore altissimo poterit vobis et monasterio vestro vtiliter prodesse et salubriter preesse; alioquin dictis sex diebus elapsis, quos vobis et cuilibet vestrum ac aliis sua credentibus interesse pro trina et canonica monicione ac termino peremptorie assignamus, in vos priorissam et in omnes, ipsum dominum Johannem dictum Prouest prepositum vestrum prefatum in premissis inpedientes publice vel occulte, quocumque nomine censeantur, singulariter in singulas excommunicacionis et in conuentum suspensionis ac in monasterium prefati interdicti sentencias in hiis scriptis promulgamus. Insuper vobis omnibus et singulis parrochialium ecclesiarum rectoribus, vicerectoribus, perpetuis vicariis, altaristis, presbiteris, publicis notariis et clericis quibuscumque per et infra nostram diocesin vbilibet constitutis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum huiusmodi mandatis nostris non parentes seu non parentem, trium tamen dierum canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, si non feceritis, quod mandatur, districte precipiendo mandamus, quatenus cum vos vel aliquis vestrum per prenominatum dominum Johannem dictum Prouest prepositum sepedicti monasterii fueritis requisiti seu fuerit requi-

situs, accedatis, quo propter hoc fuerit accedendum et presentim ad prenarratum monasterium in Campo Solis alias in Nygencloster et ipsum dominum Johannem dictum Prouest prepositum dicti monasterii in corporalem et realem possessionem ipsius prepositure ac iurium ac pertinenciarum eiusdem inducatis et inductum auctoritate nostra defendatis, ammoventes exinde prefatum dominum Johannem Reynwerstorp olim prepositum dicti monasterii in Campo Solis alias in Nygencloster intrusum et quemlibet alium illicitum detentorem per censuram ecclesiasticam seu quouis alio modo, quem et nos presentibus sic ammouemus. Datum Sundis anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto, ipso die beati Laurencii martiris, nostro sub sigillo, presentibus honorabilibus viris dominis: magistro Nicolao de Insula in decretis licenciato, Johanne Kokemester perpetuo vicario in ecclesia Colbergensi, Arnoldo de Bardis, necnon Hinrico Kusel, clericis et presbiteris Zwerinensis diocesis, testibus premissorum.

Auf Pergament in einer festen, regelmässigen Minuskel. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt des Bischofs rundes Siegel auf eingelegter rother Wachsplatte; In einem elliptischen, mit Blumen verzierten Siegelfelde ragt über einer einfachen Brüstung des Bischofs halbes, infulirtes Bild hervor, in der Linken den Bischofsstab haltend, die Rechte zum Segen erhoben; unter der Brüstung stehen aufrecht neben einander zwei Wappenschilde: rechts ein (nicht quer getheilter) Schild mit den beiden kreuzweise gelegten Bischofsstäben, links ein Schild mit vier, schräge rechts gelegten Schrägebalken, welche senkrecht schraffirt sind. Umschrift:

S'. POTHONIS ‡ DEI ‡ GRACIA ‡ EPI ‡ SWERINENSIS ‡ MAIVS.

Nr. LXXXI.

Der Papst Urban VI. bestätigt dem Kloster Neukloster alle Privilegien.

D. d. Luca 1387. Junii 20.

Urbanus episcopus seruus seruorum Dei dilectis filiis . . preposito et . . priorisse ac conuentui monasterii Nouiclaustri, per prepositum et priorissam soliti gubernari, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis uotis et honestis petentium desideriis fauorem beneuolum impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates, a predecessoribus nostris Romanis pontificibus siue per priuilegia uel alias indulgencias uobis et monasterio uestro predicto concessas, necnon libertates et exempciones secularium exaccionum, a regibus, principibus uel aliis Christi fidelibus racionabiliter uobis et monasterio predicto indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire; siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Luce XII kal. Julii, pontificatus nostri anno decimo.

Auf weissem Pergament in einer dicken römischen Minuskel, der Name des Papstes im Anfange mit verlängerter Schrift.

An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt die bleierne Bulle des Papstes, mit der Inschrift: URBANUS. PP. VI.; vor und hinter dem Namen Urbanus und dem Worte papa steht ein rechts hin schauender Vogelkopf; unter der letzten Zeile: PP. VI. stehen zwei ganze, rechts hin schauende Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Diese Seite der Bleibulle ist auch abgebildet in Adelung Lehrg. der Dipl. Th. 7. Kupfer Nr. 20. — Auf dem Umschlage steht unter der Urkunde: R'ta (=Registrata) Gratis. Jo. de Maguncia:,. Oben auf der Rückseite steht: Ja. de Treueris.

Nr. LXXXII.

D. d. 1392. Nov. 5.

„Johan Reywerstorp prouest tome Nigen-„clostere, Wobbe Sconeke priore, Alheyt Preen „vnderpriore vnde dat gantze couent tome Nigenclo-stere" *verschreiben sich dem Knappen Johann Boensack zu Wismar über eine Anleihe von 20 Mark lüb. Pf.* — — „Gheuen — — des dinczedaghes na alle „godes hilghen."

Auf Pergament in einer Minuskel des 14. Jahrh. Des Propstes und des Convents Siegel fehlen an den anhangenden Pergamentstreifen.

Nr. LXXXIII.

D. d. Neukloster 1393. Jan. 5.

„Herr Johan Reuwerstorp prouest, Wolt-„berch Schoneke vnde gantze mene conuent des „godeshuses to dem Nigenclostere — — zetten „vnde laten — — Hennynk Barolde borgher-„mestere to Gustrow vnde synen rechten eruen

„twe houen — — vp deme velde des dorpes Zukow „myt den eruen vnde houen, de dar to horen, de nů „buwen vnd bezytten Laurentius . . . diges vnd Johann „Voghet, vnd den koten, de dar to horet, myt „aller vrucht vnd mit richte, mit denste vnd myt aller „tobehoringhe, vrygheit vnd egendům, — — vor sostig „mark lubescher pennynge — — an reden pennyngen, „de — to Gustrow genghe vnd gheue syn. — — Alle „desse vorscreuene stucke — — loue wy — prouest, „— priore — vnde conuent — — dessen vorbeno- „meden Hennyng Barolde vnd synen rechten eruen vnd „erer truweren hant den erlyken luden: Dyderik „Dessyne radmanne to Gustrow, Adrian Pa- „rem, Hinrik Brynkman vnde Hermen Dyste- „lowen stede vnde vast to holdende — — an dessem „breue, de gheuen ys to deme Nygenclostere — — „in deme auende der hilghen dryger konynghe. Tughe „desser dynk synt, de erlyken lude als: her Bertold „scolasticus to Gustrow, her Hinrik des rades „scryuer, her Johan Lunow kerkhere to Des- „syn, her Diderik Wynkelmann der vruwen „bigtegher to deme Nygenclostere vnd her „Nicolaus de kerkhere to Nakenstorpe vnd „Adrian Parem vnde vele anderer bedderuer lude, „de wol louen vnd tughes werdich synt."

Auf Pergament in einer breiten, flüchtigen cursivischen Minuskel des 15. Jahrhunderts. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel mit rothem Firniss überzogen. — An der ersten Stelle hängt des Propstes rundes Siegel: auf einem niedrigen Sessel sitzt eine einfach bekleidete weibliche Figur ohne Schmuck und Attribute; neben ihr steht auf dem Sessel ein eben so schmucklos dargestelltes Kind, welches die weibliche Figur mit der linken Hand hält, (ein Marienbild mit dem Christkinde?); mit der rechten Hand hält sie einen

auf den Sessel rechts gelehnten Wappenschild mit einem wachsenden Thiere, wie ein halber Widder gestaltet; Umschrift:

✠ S'. IOhIS . RЄVWЄRSTORP . PPOI . ЄAMPI . SOL.

An der zweiten Stelle hängt das zweite Convents-Siegel. Die (eingelöste) Urkunde ist durchschnitten.

Nr. LXXXIV.

D. d. Neukloster 1395. Jan. 16.

Meynardus von Minden *Präpositus*, Walburgis Schoneke *Priorin*, Alheidis Preen *Subpriorin und der ganze Nonnen-Convent zu Neukloster, sonst* (antiquitus) *Sonnenkamp genannt, verkaufen wiederkäuflich den ehrwürdigen Herren Brüdern des Kalands oder der Brüderschaft Unser lieben Frauen* („honorabilibus viris ac dominis fratribus kalen-„darum seu fraternitatis beate Marie virginis"), *früher in Holstein, welche in neuerer Zeit in Lübeck in der St. Johannis-Kirche zusammenkommen* („olim in Holsacia, moderno vero tempore in Lubik in „ecclesia beati Johannis ewang. conuenientibus"), *eine Rente* (animales redditus) *von drei Mark und acht Schillingen lüb. Pf.* (ad diuinum cultum spectantes) *für 50 Mark derselben Münze.* „Datum et „actum in Nouo Claustro, antiquitus dicto „Campus Solis, — — in die beati Marcelli et martiris gloriosi."

Auf Pergament in der cursivischen Minuskel des 15. Jahrh. Angehängt sind zwei Pergamentstreifen, an deren erstem allein noch das Siegel hängt. Dieses ist das elliptische Siegel des Propstes Meinhard von Minden: in einer reichen go-

thischen Nische ein ganzes Marienbild mit dem Christkinde; Umschrift:

✠ S. MEYNARDI . DE . MINDEN . PPTI . NOVI . CLAVSTRI .

Das Convents-Siegel ist abgefallen.

Meynhard von Minden war seit dem J. 1399 Priester und ward im J. 1408, als Vikar in der Marienkirche zu Rostock, (ob laudabilia probitatis et virtutum merita) zum Canonicus des Collegiatstiftes zu Bützow aufgenommen.

Nr. LXXXV.

D. d. Neukloster 1395. Nov. 14.

Meynardus von Minden *Präpositus,* Walburgis Schoneke *Priorin,* Alheydis Preen *Subpriorin und der ganze Nonnen-Convent zu Neukloster, sonst Sonnenkamp genannt, verkaufen* („matura deliberacione tractantes vtilitates monasterii, capitulariter ad „sonitum campanae congregati) *wiederkäuflich den ehrwürdigen Männern, Herren Priestern und Laien* („honorabilibus et prouidis viris dominis presbiteris ac „laycis): Johann Reuentlo *Vikar an der Marienkirche zu Lübeck, der Zeit Präceptor* („nunc pre„ceptori pro tempore") *der Brüderschaft Unser lieben Frauen, der Apostel Petrus und Paulus und der Heil. drei Könige,* Johann von Seuen *Canonicus von Schleswig,* Heinrich Beuersteden *Vikar an der Jacobi-Kirche zu Lübeck,* Ulrich Nyestad, Dieterich Schonewedder, *Laien, und allen andern Priestern und Laien derselben Brüderschaft und ihren Nachfolgern, fünf Mark lüb. Pf. Renten für 80 Mark lüb. Pf. zur Armenpflege* („in vsus pauperum „distribuentes"). — — Datum et actum in Nouo

„Claustro, antiquitus dicto Campus Solis, — —
„dominica proxima post festum beati Martini episcopi
„gloriosi.“

Auf Pergament in einer gedrängten, festen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes Siegel, wie es zur Urk. Nr. LXXXIV. beschrieben ist, und des Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. LXXXVI.

Der Papst Bonifacius IX. befiehlt dem schweriner Official, dem Kloster Neukloster die demselben entwehrten oder entzogenen Güter wieder zu verschaffen.

D. d. Rom 1395. Dec. 22.

Bonifatius episcopus seruus seruorum Dei dilecto filio offitiali Zwerinensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii .. prepositi et dilectarum in Christo filiarum .. priorisse et conuentus monasterii Nouiclaustri, per .. prepositum et .. priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Benedicti, Zwerinensis diocesis, precibus inclinati, presentium tibi auctoritate manda(ma)mus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inueneris illicite uel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime reuocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum XI° kalendas Januarii, pontificatus nostri anno septimo.

Auf einem weissen, geglätteten Pergament, in der gewöhnlichen römischen Minuskel, mit bleierner Bulle an einer hanfenen Schnur; Avers der Bulle, wie gewöhnlich; auf dem Reverse: BONIFATIUS : PP : VIIII :. Auf dem Umschlage steht unter der Urkunde: Re^ta (Registrata) gratis. A. de Lauello:,. Auf der Rückseite der Urkunde steht: B. Ryken. — An der Stelle der Namen stehen in der Urkunde jedes Mal zwei Puncte.

Nr. LXXXVII.

D. d. Zwerin 1397. Februar 2.

„Albertus Dei gratia Sweorum Gotorumque rex, „dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie et „Rozstok terrarum dominus“ *bestätigt dem Kloster* „Nyekloster“ *das demselben von seinem Vater, dem Herzoge Albrecht, verliehene Patronatrecht über die Pfarrkirchen zu* „Dessin, Kessin, Bobbelin, Na-„kensdorpe, Thechthentin *und* Brunshouid“, *und behält sich nur das Präsentationsrecht und Schutzrecht vor.* „Datum in Zwerin anno domini millesimo „trecentesimo nonagesimo septimo, in die purificacionis „gloriose virginis Marie.“

Auf Pergament in einer kleinen, steifen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel, auf einer rothen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: in einer gothischen Rosette ein vierfach getheilter Schild mit drei Kronen im ersten, dem meklenburgischen Stierkopf im zweiten, dem rostockschen Greif im dritten und dem queer getheilten, nicht schraffirten schwerinschen Schilde im vierten Felde; Umschrift:

✠ s. alberti ⁑ dei ⁑ gra ⁑ sweorū ⁑ gutor.q; ⁑ regis.

Nr. LXXXVIII.

D. d. 1399. Mai 22.

„Nicolaus Bůltur prouest thu deme Nyen-„kloostere“ *verschreibt sich für sich und seine Nachfolger von wegen des Hofmeisters zu Brunshoued dem Herrn Heinrich Wendelstorpe auf 25 Mk. und 6 Schill. rostocker Pfennige.* „Tughe desser dink zint „dee erleken hern: her Meynard von Mynden, her „Ludeke Nyendorp, her Hinrick Starcke vnde „her Johann Moller, prestere, de dyt ghedeghe-„dinghet hebben na vnser beyder willen. — — Screuen „des dunredages in der pinxte weke.“

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Der angehängte Pergamentstreifen ist ohne Siegel.

Nr. LXXXIX.

Der Bischof Detlev von Ratzeburg bewilligt für den Besuch und die Verehrung der Reliquien zu Neukloster und für Geschenke zu einem daselbst nöthigen Bau einen Ablass von vierzig Tagen.

D. d. Schonenbergh 1399. Aug. 8.

Detleuus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeborgensis vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presentes nostre littere peruenerint, salutem in domino sempiternam. Gloriosus deus in sanctis suis et in maiestate mirabilis, cuius ineffabilis altitudo prudencie et habundancia gracie nullis inclusa limitibus,

nullis terminis comprehensa. Cum itaque, sicud ex venerabilis viri domini Lutteri Bruzehauere, fratris monasterii in Doberan, Cisterciensis ordinis, frequenti insinuacione didicimus, tabula quedam in superiori choro alme congregacionis sanctimonialium Noui Claustri, Zwerinensis diocesis, varias in se inferius descriptas continens inclusas sanctorum reliquias, censetur erecta, quarum quedam de gloriosissimis Christi apostolis, qui suo precioso sangwine plantauerunt ecclesiam, quedam de venerabilissimis athletis Christi martiribus variis penarum acerbitatibus peremptis ac cetere diuersorum sanctorum reliquie inibi, utputa: de ligno domini, de lacte beate virginis, de crinibus beate virginis, de sindone domini, de panniculis in quibus inuoluebatur dominus in presepio, de veste beate virginis, de capite sancti Johannis baptiste, de sanctis Petro et Paulo apostolis, de sancto Philippo et Jacobo apostolis, de sancto Bartholomeo, de sancto Thoma apostolis, de sancto Matheo, de baculo beati Petri apostoli, de sepulcro beate virginis, de sancto Vincencio martire, de sancto Mauricio, de innocentibus, de decem milibus militum, de oleo tumbe sancti Nicolai, de sancto Martino, de costa Salini episcopi, de sancto Gregorio, de ossibus sancti Rutberti, de sancta Margareta, de sancta Cecilia virgine, de oleo sancte Katherine, de sancta Elizabeth vidua, de vndecim milibus virginum, inibi contineri dinoscuntur, hinc nos cupientes, omnes fideles Christi diuine refectionis fore participes et spiritualis

retribucionis perpetua felicitate capaces fieri et conformes, omnibus Christi fidelibus utriusque sexus vere penitentibus, contritis et confessis, qui ad honorem omnipotentis Dei pro visitandis et venerandis huiusmodi sanctorum reliquiis accesserint seu illuc deuote visitauerint ac ad structuram ibidem necessariam manus adiutrices porrexerint, de qualibet particula earumdem reliquiarum quadraginta dies indulgenciarum cum vna carena, quum ad hec proprii episcopi auctoritas accesserit, de omnipotentis Dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, de iniunctis sibi penitenciis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum in Schonenberghe, curia nostra episcopali, anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo nono, mensis Augusti die octaua.

Auf Pergament in einer dicken Minuskel. An einer gewebten runden Schnur von grüner und blauer Seide hängt, mit eingelegter rother Wachsplatte, des Bischofs kleineres, parabolisches Siegel (AD CAVSAS), wie es in Masch Gesch. des Bisth. Ratzeburg S. 319—320 beschrieben ist, (nur dass die heil. Jungfrau nicht einen „Stab mit einer Kugel“ sondern einen Stab mit einer Blume, einen Liliensteugel? —, in der rechten Hand hält). — Auf der Rückseite der Urkunde steht des Klosters alte Registratur:
„Indulgençie de reliquis in tabula paschali contentis“.

Nr. XC.

Das Kloster Neukloster giebt dem Hans Wulf den Hof zu Cellyn mit zwei Hufen in Erbpacht.
D. d. 1399. Dec. 11.

Ick her Nicolaus Bulder prouest, vor Woltborch Sconeke priore, vor Alheit Preen vnderpriore myt vsen nhakomelingen vnd wy gantze conuent tho deme Nienkloster, belegen an dem stichte tho Swerynn, bekennen vnd betugen apenbare in dissen breue vor al den iennen, de ene seen ofte lesen horen, dat de beschedene man Hans Wulff hefft van vns vnd van vnsen nhakomelingen reddeleken vnd reckliken gekofft den hoff tho Cellyn tho pachtrechte vor en vnde druttich marck lub. penninghe, dar hefft he teigen marck rede van buret vnd schal vns tho sunthe Mertens dage negest kumpt X marck lub. penninge bereden vnd vort tho sunte Martens daghe de dar negestfolgende is XI marck lub. penninghe, vnde he offte sine eruen scholen darnha alle iar vns vnd vnsen nhakomelingen tho allen sunthe Martens dagen bereden vth deme haue vnd van den twen houen, de dar liggen tho deme houe in Cellyn, X marck lub. penninge vor pacht vnd vor bede. Dessen hoff tho Cellyn hebbenn wy em vorkofft mit den twen houen, de dar tho liggen, alse de belegen syn in all eren scheden, mit alme ackere buwet vnd vnbebuwet, myt wischen vnd myt deme lutteken see, de tho deme houe hort, vnde schal vortmer vischerighe hebben myt smaelthowe vppe deme groten see, men tho siner egenen tafelen behuff vnd schal dar nine

vische aff vorkopen offte vorgeuen. Ock en schal he offte sine eruen vns vnde vsen nhakomelingen nenerleie buredenest duen myt plugende, megende, messende, men wes he vns offte vnsen nhakomelingen dhon will van guden willen vnbedwungen. Were dat de heren des landes de buer tho Cellyn vtboden tho der hereuart, szo schal Hans Wulff offte sine rechte eruen myt den buren tholeggen tho der hereuard van sinen twen houen lyke den anderen buren des dorpes to Cellin. Ock so hebbe wy vnd vnse nhakomelinghe alle recht vnd richte, hogest offte sydest, an handt vnd hals, in deme haue tho Cellyn vnd an den houen de dar tho liggen, likederwis als ouer dat gantze dorp vnd gudt. Alle desse vorscreuen stucke laue ick her Nicolaus prouest, vor Wolberch priore, vor Alheit vnderpriore vnnd gantze conuent vorbenomet Hans Wulue vnd sinen eruen an gudeme louen stede vnd vast tho holdende. Tho hoger betuginge sint vnse ingesegele myt vnser witschop henget vor dessen breff nha gades bort drutteinhundert iar in deme negenvndnegendesten iare, des donredages vor sunthe Lucien dage.

Nach einem Notariats-Instrumente aus dem 16. Jahrhundert: Concordat presens copia litterarum sigillatarum cum suo vero originali, quod ego Joannes Hane sacr. apl. et imp. auct. notarius hac manu propria attestor.

Nr. XCI.

D. d. Zwerin 1400. März 5.

„Albertus Dei gratia Sweorum Gottorumque rex, „dux Magnopolensis, comes Swerinensis, Stargardie

„et Rozstock terrarum dominus“ *bestätigt dem Kloster* „Nyenkloster“ *das demselben von seinem Vater, dem Herzoge Albrecht, verliehene Patronatrecht über die Pfarrkirchen zu* „Dessyn, Kessyn, Bobbelin, Naken-„storpe *und* Bruneshoued“ *und behält sich nur das Präsentationsrecht und Schutzrecht vor.* „Datum Zwe-„rin anno domini millesimo quadringentesimo, feria „sexta proxima ante dominicam Inuocauit, presentibus „domino Wernero de Axecowe, domino Heyden-„rico de Bybowe, domino Hinrico Moltiken, „domino Johanne Beeren, militibus, testibus ad „premissa.“

Auf Pergament in einer leichtfertigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel, auf einer rothen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: in einem erhabenen Rande ein rechts gelehnter Schild mit drei Kronen unter einem Helme mit zwei grossen, nach aussen hin mit Zacken versehenen Hörnern; an jeder Seite des Helms steht in einem Kreise ein kleiner, bärtiger, unbedeckter Mannskopf; Umschrift:

secretum . alberti . dei . gratia . sueor . gotorq . regis.

Es fehlt in dieser Bestätigung die Pfarre zu Techentin. Eine Kloster-Registratur auf der Rückseite der Urkunde lautet:

De ecclesiis videlicet Kessyn, Dessyn, Bobbelyn, Nakenstorpe, Thechthentyn, Brunshouede, quas prepositus habet conferre.

Nr. XCII.

Der Bischof Rudolph von Schwerin bewilligt für den Besuch und die Verehrung der Reliquien zu Neukloster und für Geschenke zu einem daselbst nöthigen Bau einen Ablass von vierzig

Tagen und bestätigt einen gleichen vom Bischofe von Ratzeburg ertheilten Ablass.

D. d. Schwerin 1400. Julii 30.

Rodulphus diuina miseracione episcopus Zwerinensis et dux Magnopolensis vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presentes nostre littere peruenerint, salutem in domino sempiternam. Cum, sicut ex religiosi viri fratris Lutteri Brusehauer monachi monasterii Doberan, Cisterciensis ordinis, frequenti insinuacione didicimus, tabula quedam in superiori choro alme congregacionis sanctimonialium Noui Claustri, Zwerinensis dyocesis, varias infra scriptas sanctorum reliquias in se continens inclusas censetur erecta, quarum reliquiarum quedam de gloriosissimis Christi apostolis, qui suo precioso sanguine plantauerunt ecclesiam, quedam de venerabilissimis athletis Christi martiribus, variis penarum acerbitatibus peremptis, ac cetere diuersorum sanctorum reliquie, videlicet de ligno domini, de lacte beate virginis, de crinibus beate virginis, de syndone domini, de panniculis in quibus inuoluebatur dominus in presepio, de veste beate virginis, de capite sancti Johannis baptiste, de sanctis Petro et Paulo apostolis, de sancto Andrea, de sanctis Philippo et Jacobo apostolis, de sancto Bartolomeo, de sancto Thoma apostolis, de sancto Matheo, de baculo beati Petri apostoli, de sepulcro beate virginis, de sancto Mauricio, de innocentibus, de decem milibus militum, de oleo tumbe sancti Nicholai, de

sancto Martino, de costa Salini episcopi, de sancto Gregorio, de ossibus sancti Ruberti, de sancta Margareta, de sancta Cecilia virgine, de oleo sancte Katherine, de sancta Elizabeth vidua, de vndecim milibus virginum, inibi contineri dinoscuntur: Nos, cupientes omnes Christi fideles diuine refectionis fore participes et diuine retribucionis eterna felicitate capaces fieri et conformes, omnibus Christi fidelibus vtriusque sexus vere penitentibus, contritis et confessis, qui ad honorem omnipotentis dei pro visitandis et venerandis huiusmodi sanctorum reliquiis illuc accesserint et deuote visitauerint monasterium memoratum ac ad structuram ibidem necessariam manus porrexerint adiutrices, de qualibet particula predictarum reliquiarum quadraginta dies indulgenciarum cum vna carena de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi de iniunctis penitenciis in domino misericorditer relaxamus; indulgencias consimiles per venerabilem fratrem nostrum dominum Detleuum episcopum Ratzeburgensem ad easdem reliquias pie concessas, ratas et gratas habentes, ipsas virtute presencium cofirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud ecclesiam nostram Zwerinensem, anno domini millesimo quadringentesimo, penultima die mensis Julii.

Auf Pergament in einer festen, kräftigen Minuskel. An einer grün seidenen Schnur hängt des Bischofs Rudolph kleineres, rundes Siegel auf eingelegter rother Wachsplatte: zwischen zwei Kirchenpfeilern liegt unten schräge rechts ein Schild mit dem meklenburgischen Stierkopfe, über welchem ein

grosser, gekrönter Helm steht, der zwei grosse Hörner zum Helmschmuck hat; an jeder Seite der Pfeiler ist eine spitzbogige Nische: rechts mit einem stehenden, geflügelten Engel, links mit dem H. Georg zu Pferde; Umschrift:

S. RODOLPhI . DƐI . ƓRĀ . ƐPI . ZWƐRIИƐИ. DVƐIS . MAGИOPO.

Nr. XCIII.

D. d. 1400. October 12.

„Her Niclawes Buldor prouest, vor Woltborch Schoneke priore, vor Alheyd Preens „vnderpriore vnde ghantze couent to dem Nyenclo-„stere“ *bezeugen, dass der Ritter Herr Heydenrik von Bybow zu Westynghebrügghe und seine Frau Abele für 50 Mark lüb. Pf. von dem Kloster 5 Mark lüb. Pf. jährlicher Hebung in des Klosters* „dorpe tho „Camyn beleghen in der voghedye to Bukow“ *zum Leibgedinge für eine* „juncvrowe in dem nyen-„clostere, Leeneke Bybowen“, *so dass diese die Hebung Zeit ihres Lebens jährlich auf Martini-Tag vor allen andern Hebungen empfangen, nach deren Tode aber die Hebung allen Jungfrauen zu Neukloster zum Gedächtnisse der genannten von Bibow zufallen soll, wie der darüber ausgefertigte Brief ausweiset.* „Screuen na godes bort dusent jar in deme veerhun-„dersten jare, des neghesten dinxedaghes na sunte „Dyonisius daghe.“

Auf Pergament in einer eilfertigen Cursive. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus geläutertem Wachs. Das erste gehört dem Propste: ein kleines elliptisches Siegel mit dem ganzen stehenden Bilde der Jungfrau Maria, mit

dem Christkinde auf dem linken Arme und den Scepter in der rechten Hand; Umschrift:

: NICOLAVS : BVLDCR : PPTVS : NOVI : CLAVSTRI :

Das zweite Siegel ist das Conventssiegel wie Nr. XXVIII.

Nr. XCIV.

D. d. 1402. Junii 24.

„Her Nicolaus Bulder prouest, vor Alheyt „Preens priore, vor Berta Luchouwen vnderpriore „vnde dat ghantze couent des godeshuses tho dem „Nyenclostere — — vorkopen deme beschedenen „manne Johan Kelpe borgher tho der Wysmer twölf „mark lubesch yarlikes ingheldes lyfghedinghes „— — vte vseme dorpe vnde ghude tho Tzarne-„kowe — — vor hundert mark vnde dertich mark „lubescher pennynghe. — — Vnde wanner Johan Kelp „vorstoruen is, so scholen twe mark gheldes van den „vorscreuen twolf mark gheldes vorstoruen wesen „quit vnde vrig an vse godeshus vnde dar na scholen „de yungvrouwen to deme Nyenclostere alle „yar tho sunte Mycheles daghe vpboren na syneme dode „teyn mark gheldes tho ener ewyghen dachtnisse, dar „scholen se ene vore beghan to twen tiiden in dem „yare myt vylyen vnde zelemyssen to ewyghen tyden, „vnde dar scal de prouest van hebben to yewelker „tyd twe schillinge, de cappelane enen schilling vnde „de koster enen schilling, dat andere scholen de „yungvrowen vnder syk delen enem yewelken sin part „rede in de hant; weret dat dessen vorbenomeden „yungvrowen tho dem Nyenclostere borst edder brake

„worde an dessen vorscreuen teyn mark gheldes, so „moghen se de vpboren alle yar bynnen closters „van den werlyken kynderen. Were ok dat her „Nicolaus vorbenomed — — des to rade worden, dat „wy desse teyn mark gheldes wedder van den vor- „screuen vsen yungvrowen losen wolden, so schole „wy on dar vore bereden hůndert mark vnde dertich „mark lubescher pennynghe, also to der Wysmer ghinghe „vnde gheue sint, vnde dar scholen se vort andere „ghulde mede kopen to ener ewighen dachtnisse Hans „Kelpes. — — Screuen — — in sunte Johannes bap- „tisten daghe.“

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel, welche noch auf gezogenen Linien steht. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungläutertem Wachs, wie an Nr. XCIII.

Nr. XCV.

Albrecht, König von Schweden und Herzog von Meklenburg, confirmirt dem Kloster Neukloster dessen Bewidmung, unter Transsumirung der Fundations-Urkunden vom J. 1219.

D. d. Zwerin 1404. März 10.

Nos Albertus, dei gratia Sweorum Gotorumque rex, dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie ac Rozstok terrarum dominus, ad vniuersorum et singulorum, quorum interest seu quorumlibet interesse poterit, notitiam deducimus presentiumque tenore publice recognoscimus ac protestamur, quod in nostra constituti presentia venerabilis prepositus Nicolaus, Berta

priorissa totusque conuentus monasterii Campisolis, quod nunc vulgariter *Nyencloster* appellatur, ordinis Cisterciensis, Zwerinensis diocesis, quasdam litteras fundationis progenitoris nostri Hinrici Burwini et eius filiorum, necnon confirmacionis venerabilis patris domini Brunwardi episcopi Zwerinensis ipsorumque veris sigillis impendentibus sigillatas, sanas et integras, in nulla parte abolitas seu viciatas, produxerunt, quarum quidem litterarum tenores de verbo ad verbum secuntur et fuerunt tales:

Es folgt nun die Urkunde des Fürsten Heinrich Borwin vom J. 1219, wie sie Nr. I abgedruckt ist.

Tenor vero littere confirmacionis sequitur in hec verba:

Es folgt hierauf die Urkunde des Bischofs Brunward vom J. 1219, wie sie Nr. II abgedruckt ist.

Nos igitur Albertus rex prefatus, eodem pietatis spiritu tacti, quo progenitores nostri bone memorie erga premissorum inchoationem pariter et consummationem mouebantur, hoc inesse affectantes semper permanere, conseruari et tueri, quod ipsi tanta sollicitudine in tam piissimos vsus sitibunde procurarunt et constituerunt, de quo deo omnipotenti sueque gloriose genitrici laus et gratiarum actio, ipsisque defunctis requies ac nobis uiuentibus pax et venia iugiter propagatur, ac vt tanti brauii (?), quod iidem progenitores nostri meruerant, consortes fieri mereamur ac benedictionibus paternis eo propensius confoueri valeamus, litteras predictas, vt premittitur, lectas et diligenter auschultas, examinatas et presentium serie transsumptas innouauimus, ratificauimus et approbauimus, necnon tenore presentium pro nobis nostrisque heredibus et successoribus

inperpetuum innouamus, ratificamus et approbamus, iniungentes verisimiliter nostris heredibus et successoribus inperpetuum, vt ipsum monasterium predictum cum omnibus suis attinentibus villis et bonis quibuscumque in pleno suo iure et libertate iugiter permanere permittant, conseruent et defendant, aliisque subditis nostris, cuiuscumque status, gradus seu conditionibus existant seu exstiterint, strictissime mandamus et precipimus, ne dictum monasterium seu eius personas quascumque religiosas seu seculares aut subditos quouismodo invadant, violentias seu iniurias inferant aut se de eorum iuribus seu libertatibus intromittant, alioquin in et contra quemlibet in contrarium facientem seu facientes velud regie nostre maiestatis rebellem seu rebelles ac mandatorum nostrorum contemtores, quanto arcius poterimus, procedemus. Invocamus eciam in omnes et singulos iniuriatores, invasores et deuastatores predictos diuine maiestatis indignacionem et iustam dampnacionis eterne summam et anathema, quos progenitores nostri predicti in eosdem, ut premittitur, imprecarunt ac venerabilis Brunwardus episcopus et ordinarius rite promulgauit et confirmauit. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes nostras litteras nostri sigilli appensione mandauimus communiri. Datum et actum Zwerin anno domini millesimo quadringentesimo quarto, decima die mensis Marcii etc.

Jo. de B.
de mandato regis.

Auf Pergament in einer geläufigen cursivischen Minuskel. Auf dem Umschlage des Pergaments steht unten rechts die Contrasignatur: Jo. de B. de mandato regis, wahrscheinlich des Johannes de Bere, Küchenmeisters (coquinarii) des Königs (1391; vgl. Rudloff, II, S. 664); Contrasignaturen von Räthen und Protonotarien sind eine höchst seltene Er-

scheinung in weltlichen Urkunden der meklenburgischen Vorzeit. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt des Königs Siegel, wie es zum J. 1397 vorkommt. — In der Transsumtion der beiden Urkunden ist an manchen Stellen die alte Schreibweise nicht mehr verstanden; ausser manchen kleinern und offenbaren Missverständnissen, wie Zurizlat statt Zurizlaf, ist falsch gelesen: Gulm statt Gufni, Wafdenhagen statt Woldenhagen.

Nr. XCVI.

Der Papst Gregor XII. deputirt den Dekan der Marien-Kirche zu Hamburg, bei der grossen Verschuldung des Klosters Neukloster die Vermögensverhältnisse desselben zu ordnen, und schreibt die desfallsigen Maassregeln vor.

D. d. Rom 1407. Febr. 5.

Gregorius episcopus seruus seruorum Dei dilecto filio . . decano ecclesie beate Marie Hamburgensis, Bremensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ad audienciam nostram peruenit, quod monasterium Nouiclaustri, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, tanto premitur onere debitorum, quod, nisi per sedem apostolicam celeriter succurratur, uix adicere poterit, ut resurgat, eiusque bona usurarum uoragine consumuntur, quod, necessario sumptu deducto pro sustentatione dilecti filii . . prepositi et dilectarum in Christo filiarum priorisse et conuentus ipsius monasterii, per prepositum et priorissam soliti gubernari, et aliorum habitancium in eodem, uix totum residuum ad solucionem sufficit usurarum. Nos igitur, uolentes eidem monasterio super hoc paterna solicitudine proui-

dere ac de tua circumspectione plenam in domino fiduciam obtinentes, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, reductis in vnam summam omnibus debitis supradictis per te uel alium, quem ad hoc duxeris deputandum, vniuersos redditus et prouentus dicti monasterii fideliter colligas, assignataque ex ipsis redditibus et prouentibus preposito, priorisse et conuentui predictis ac personis eiusdem monasterii congrua porcione, conuertas residuum omnino, usuris cessantibus, in solucionem huiusmodi debitorum, satisfaciendo primitus illis, qui in iure fuerint potiores, nec permittas interim dictos prepositum, priorissam et conuentum super alia solucione ab aliquibus molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compesendo, non obstantibus renunciationibus, confessionibus, penarum adiectionibus, iuramentis, instrumentis et litteris quibuscumque tempore contractuum interiectis, seu si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari, suspendi uel interdici non possint, per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem, et qualibet alia dicte sedis indulgencia, cuiuscumque tenoris existat, per quam effectus presentium impediri ualeat quomodolibet uel differri et de qua in nostris litteris specialis mentio sit habenda, uniuersas insuper excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias, apostolica siue quacunque alia auctoritate occasione huiusmodi debitorum promulgatas in eosdem prepositum, priorissam et conuentum, communiter uel diuisim, seu in personas eiusdem monasterii seu quoscunque alios iuxta formam ecclesie

consuetam sine difficultate aliqua relaxando. Datum Rome apud sanctum Petrum in Nonis Februarii, pontificatus nostri anno primo.

Auf einem weissem, geglätteten Pergament in der bekannten römischen Canzlei-Minuskel, mit bleierner Bulle an einer hanfenen Schnur. Avers der Bulle wie gewöhnlich; Revers: GREGORIVS . PP . XII. — Unten rechts auf dem Umschlage steht: „R(egistra)ta gratis per Jonam Jacozi". Oben auf der Rückseite der Charte steht: „N. Hughe".

Nr. XCVII.

D. d. 1412. Nov. 30.

Volrad Preen zu Steinfeld verkauft wiederkäuflich dem Priester Johann Hoken eine Mark lüb. jährlicher Pacht für 10 lüb. Mark. „To mer bekantnisse so „hebbe yk Volrad vorbenomed vnde Hinrik Preen „to Stenuelde myn veddere vnde Hartwych Scho„neuelt vnse yngheseghele henghet vor dessen bref, „dede — — screuen is — — an dem daghe sunte An„dreas des h. ap."

Auf Pergament in einer geläufigen, grossen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen die Siegel der Vettern Preen mit den bekannten Wappen auf eingelegten rothen Wachsplatten und das Siegel Hartwigs Schönfeld aus ungeläutertem Wachs, nicht mehr erkennbar. — Vgl. Urk. Nr. CXXI.

Nr. XCVIII.

D. d. 1414. Junii 15.

„Her Hinrik Slap prouest, Katharina Parum „priore, Alheyt Walmerstorp vnderpriore vnde „gantze couent tu deme Nyenclostere“ *verkaufen wiederkäuflich* „her Hinrik Wangheline dümproueste „to Zwerin vnde sinen eruen“ *für 1200 Mark lüb. Pf. drei Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg, welche sie* „her Johan Rauens kinderen“ *versetzt hatten, und der Dompropst Heinrich Wangelin verschreibt dem Kloster Neukloster, unter Transsumirung dieser Verkaufsurkunde, den Wiederkauf, mit dem Bekenntnisse, dass er die 1200 Mark an Johann Ravens Kinder ausgezahlt habe.* „Schreuen — in sunte Vites „daghe des hilghen mertelers“.

Auf Pergament in Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt des Dompropstes H. Wangelin Siegel mit eingelegter brauner Wachsplatte; unter einer einfachen gothischen Nische steht ein Marienbild als Knieestück und vor demselben ein Wappenschild mit des Propstes Familienwappen: einem längs getheilten Schilde, welches in der rechten Hälfte schraffirt, in der linken Hälfte leer ist; Umschrift:

✠ S' ✠ HINRICI ✠ WANGELIN ✠ PPOI ✠ ECCLIE ✠ ZWERINEN.

Nr. XCIX.

D. d. 1414. Sept. 7.

Der Dompropst Heinrich Wangelin zu Schwerin stellt dem Kloster Neukloster den Wiederkauf von drei Wispeln Salz aus der Saline zu Lüneburg frei und

bezeugt die Besiegelung und Niederlegung der darüber ausgefertigten Urkunden. „Screuen in vnser leuen „vrowen auende alze ze boren wart.“

Die Urkunde ist ganz wie Nr. XCVIII ausgefertigt.

Nr. C.

D. d. 1416. Aug. 23.

„Her Hinryk Goltberch prouest tho deme Ny-„genkloster, vor Anna Preens pryore, vor Agneta „Kercdorpes vnderpryore vnde — — gantze conend „tho deme Nygencloster — — vorkopen vnde vorzetten „tvelf schyllynk lubesch weddeschattes in deme „dorpe tho Ponnyk vor twelf mark lubesch, de (se) „rede hebben vpbored van erbaren clostervrowen, alz „vor Ghycele Plessen, Beke Babben vnde Gre-„theke Grothen; — — desse vorbenomede tvelf „schyllynghe scholen de kosterschen alle iar op-„boren tho allen sunte Micheles daghen — — vnde „anders nerghene an keren, men an de aluen tho „vorbeternde van iaren tho iaren. — — Were dat „den vorbenomeden kosterschen ere tvelf schyllynghe „nycht werden konden vd deme vorbenomeden dorpe, „— — — se moghen de tuelf schyllynghe vpboren „van deme ghelde, dat de werlyken kyndere „gheuen in deme kloster. — — Alle — vorbe-„screuenen stücke stede vnde vast tho holende, loue(n) „her Hinryk Gholtberch pp. den erbaren vrowen vor „Ghycele Plessen, Beke Babben vnde Gretheke „Grothen kosterschen vnde eren nakomelynghen. „— — Schreuen — — an sunte Bertholomeus auende „des hylghen apostels.“

Auf Pergament in einer flüchtigen, dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie sie zu Nr. CIII beschrieben sind.

Nr. CI.

D. d. 1416. Sept. 21.

Heinrich Wangelin, Dompropst zu Schwerin, schenkt der Priorin Frau Anna Pren und dem Convent zu Neukloster von den drei, von dem Kloster zu Pfande genommenen Wispeln Salz aus der Saline zu Lüneburg einen Wispel, auf ewige Zeiten unveräusserlich, unter der Bedingung, dass die Aufkünfte aus diesem Wispel Salz der Convent des Klosters alljährlich am Weihnachtsabend und in den Fasten vor Ostern zu seiner Speisung, Kost und Getränk, haben soll; jedoch bedingt der Dompropst, dass dafür seines Vaters Bernd Wangelin, seiner Mutter Ilsebe und seiner Brüder Johannes und Hermann Gedächtniss auf ewige Zeiten alljährlich gefeiert werde vier Male (ver werue), „alze tvye in der auente vor wy„nachten vnde tvye in der vasten vor paschen, myd „ludende, vygilien vnde selemyssen, liker wys, yf de „licham dar iegenwardich were". *Für seine Lebenszeit behält sich der Dompropst jedoch den Genuss des einen Wispel Salzes vor. Alles dies gelobt der Dompropst dem Kloster-Propst Heinrich Goltbergh, der Priorin Frau Anna und dem ganzen Convent zu Neukloster.* „Screuen in sunte Matheus daghe des hilghen „apostels vnde ewangelysten."

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Dompropstes Siegel, wie es zu Nr. XCVIII und XCIX beschrieben ist.

Mit einem Pergamentstreifen ist an diese Urkunde ein Transfix angehängt, in welchem der Bischof Heinrich (Wangelin) von Schwerin am 24. Junii 1428 die vorstehende Schenkung, welche er als Dompropst gemacht hat, confirmirt. „Datum et actum in castro nostro Butzow anno „domini millesimo quadringentesimo vicesimo octauo, ipso „die beati Johannis baptiste, nostro episcopali sub sigillo „presentibus appenso."

Angehängt ist an den transfigirenden Pergamentstreifen des Bischofs rundes Siegel mit eingelegter rother Wachsplatte von gleicher Grösse mit seinem Propstei-Siegel: unter einer einfachen gothischen Nische sitzt ein Marienbild, zu dessen Füssen rechts gelehnt der Wangelinsche Wappenschild, längs gespalten, in der linken Hälfte schraffirt, steht; Umschrift:

s . hinrici . episcopi ✠ ✠ eccle . zwerinensis.

Nr. CII.

D. d. 1418. October 4.

„Hinrik Goltberch prouest, vor Anna Preens „priore, vor Agneta Kerkdorpes vnderpriore vnde „gantze conent to deme Nyenklostere" *verkaufen wiederkäuflich den Herren und Brüdern des Kalandes zu Wismar für 200 Mark lüb., wie zu Wismar gänge und gäbe ist, eine jährliche Hebung von 16 Mark lüb. Pf. in* „den twen houen vnde in der molen vnde „in den hůuen ghenomet to der Gherwensmolen „beleghen in deme kerspele to Gartze", *mit welchen 200 Mark das Kloster die Ehefrau des Marquard Warnow und deren Mutter mit 100 Mark und Herrn Evert Stene, mit 100 Mark aus diesen Gütern ausgelöset hat.* „Hir ouer hebben geweset to tůghe her Jo-

„han Sweder vnde her Nicolaus Heyne, pre-
„stere, her Nicolaus Bůk, ratman to der Wys-
„mar, vppe vseme houe, in deme iare godes dusent
„iar verhundert iar in deme achteyndeniare, des ne-
„ghesten dynxstedaghes na sunte Michele des hilghen
„engghels."

Auf Pergament in einer stumpfen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel: des Propstes Siegel aus ungeläutertem Wachs, nicht mehr erkennbar, und das Conventssiegel auf einer grünen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs, wie Nr. XXVIII.

Nr. CIII.

D. d. Neukloster 1418. Nov. 11.

„Her Hinric Gholdberch prouest, vor Anne „Preens priore, vor Agneta Kerkdorpes vnder-„priore vnde dat gantze conuent des iuncvrowenclo-„sters to deme Nyenclostere" *verkaufen wiederkäuflich für 100 lüb. Mark der Elisabeth, Wittwe des Bürgers Heyne Driuot zu Wismar, und deren Kindern Dorothea und Gerhard Driuot eine jährliche Hebung von 10 Mark lüb. Pf.* „an den twen hoouen, an der „molen vnde houen genomet to der Gherwesmolen „beleghen an deme kerspele to Olden Ghartze", *welche 100 Mark das Kloster zur Auslösung der Ehefrau des Marquard Warnow und deren Mutter aus diesen Gütern verwandt hat.* „Gheuen na der bord „vnses heren Cristi veerteynhundert iar dar na deme „achteynden iare, an deme daghe sunte Mertens „des hilghen Bischopes bynnen vnseme vorscreuenen „clostere."

Auf Pergament in einer stumpfen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen. Das Siegel des Propstes ist ein kleines rundes Siegel: in einem in der Mitte eingezogenen und wieder mit zwei seitwärts stehenden Spitzen ausgezackten Kreise steht in der obern Hälfte, wie es scheint, ein Marien-Brustbild, in der untern Hälfte, wie es scheint, ein Schild mit einem nicht mehr erkennbaren Wappen; die Umschrift ist ebenfalls nicht mehr zu erkennen. Das zweite Siegel ist das Convents-Siegel Nr. XXVIII.

Nr. CIV.

D. d. 1424. Oct. 16.

Der Rathmann Johann Vrese verschreibt wiederlöslich der „iuncvrowen vor Alheid Walmerstorpes“ *für 60 Mark lüb. Pf. eine jährliche Rente von drei lüb. Mark. Nach dem Tode derselben soll von diesen 3 Mark* „ene mark komen to eme ewigen „lichte vppe dat slaphus to deme Nyenclo„stere“ *und die beiden andern Mark sollen des Rathmanns Joh. Vresen Tochter, Anneke Vresen, nach deren Tode aber den Klosterfrauen zur jährlichen gleichen Vertheilung an jede* (eme iewelken allike vele rede an de hand to gheuende) *zufallen.* — — „An sunte „Gallen daghe des hilghen mertelers.“

Auf Pergament in einer engen, kleinen und festen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel aus rothem Wachs: in einer gothischen Linarverzierung steht ein Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem neben einander drei Figuren, wie Eichenblätter, stehen; Umschrift:

s . iohannis * vresen .

Nr. CV.

D. d. 1425. März 29.

„Her Hinrik Goltberch prouest, vor Anna „Prens priore, vor Ghese Barenbrugghe vnder-„priore vnde gantze couent to dem Nienclostere“ *verkaufen wiederkäuflich* „der beschedenen vrowen „Margareten Tůckeswerdes clostervrowe to deme „Nienclostere“ *für 15 Mark lüb. eine jährliche Hebung von einer Mark aus des Klosters Dorfe Luderstorp, um dafür Wachs zum Lichte des heiligen Kreuzes zu kaufen; nach dem Tode der Margarethe Tuckeswert soll diejenige die Mark haben, welche dem Lichte vorsteht. Wenn das „Erbe“ des Peter Noytemann, auf welches die Zahlung dieser Rente angewiesen ist, sollte verwüstet werden und dieser „seine Pacht“ nicht bezahlen können, so soll das Kloster diese Mark dem Convente aus den ersten Aufkünften des ganzen Dorfes zahlen.* „Screuen — des neghesten „dunredaghes vor Palmen.“

Auf Pergament in einer flüchtigen Cursive. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zur Urk. Nr. CXIV beschrieben sind.

Nr. CVI.

D. d. 1425. April 12.

„Her Hynrik Goltberch prouest, vor Anna „Prens priore, vor Ghese Barenbrugghe vnder-„priore vnde gantze conuent tho deme Nienclosters“ *verpfänden an Curt Sperling zu Wytkow für 100*

lüb. Mark 10 Mark jährlicher Rente aus dem „dorpe „vnde ghude to Ponyk van den Gessyneschen „houen“, *von welchen Renten der Convent von Neukloster 5 Mark und Curd Sperling 4 Mark und Wendele Warnkenhagen 1 Mark jährlich, so lange diese leben, geniessen, nach deren Tode aber auf ewige Zeiten alle 10 Mark von dem Propste an den Convent zur Feier des Gedächtnisses Curd Sperlings, seiner Ehefrau und seines verstorbenen Sohnes Volrad gezahlt werden sollen.* „Des neghesten dunredaghes na Paschen.“

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXIV beschrieben sind.

Nr. CVII.

D. d. 1425. Aug. 1.

„Henneke Stalbom wonaftig to der Gerwensmolen“ *verpfändet, unter Gewährleistung des Klosters Neukloster, dem wismarschen Bürger Peter van Borken für 10 lüb. Mark Schuld* „ene mark gheldes lub., „alzo bynnen der Wysmer ghenghe vnde gheue syn, „van der haluen houen de lycht to Hans Ortwans „erue to deme Arndessee in deme kerspele to deme „Brunshouede“ *die ihm* „half anghestoruen is van „*(seines)* wyues moder weghene.“ — — „Vnde wy „her Hinrik Goltberch prouest to deme Nienclostere, „vor Anna Prens priore vnde vor Ghese Barenbrugghe vnderpriore darsulues vulborden vnde louen „alle desse stucke to holdende Peter vorbenomed vnde „synen eruen. — Screuen na der bort ghades veerteyn-

„hundert iar in deme vyfuntwynteghesten iare, in sunte „Peters daghe dede kumpt in der arne." (Vincula Petri.)

Auf Pergament in einer unsaubern Cursive. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das sehr beschädigte Siegel des Propstes, wie es zur Urkunde Nr. CXIV beschrieben ist, und das Siegel des Convents, wie zu Nr. XXVIII.

Nr. CVIII.

D. d. 1425. Nov. 18.

„Her Hinrik Goltberch prouest, vor Ghese „Barenbrugghe pryore, vor Benedicta Kempe „vnderpriore to deme Nygencloster vnde gantze „conuent dar sulues" — — *verkaufen wiederkäuflich* „den erliken olderluden vnde werkmesteren vnde „deme gantzen ammete der Wullenweuere der stad Wysmer" *acht Mark lüb. jährlicher Hebung aus dem Dorfe Neuere für 100 Mark lüb. Pf., womit das Kloster die acht Mark ausgelöset hat, welche die Sukowen in demselben Dorfe hatten. Die Haltung der Verschreibung gelobt das Kloster* „sunder alle hulpe„rede ghestlikes vnde werlikes rechtes, dar me desse „vorscreuen stucke gantz edder an eme dele mede „breken mochte, hinderen edder anders serighen, sunder „ienigherleye gnade ofte beholdinghe edder beropinghe „des houes ofte stoles to Rome, sunder heren bot, „heren sette, heren gheleyde, erer voghede, eerer am„metlude, vore ofte na, nyge vnde ofte olde degher, „sunder alle arghelist. — — Achte daghe na sunte „Mertens daghe."

Auf Pergament in einer reinlichen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs, des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. CXIV beschrieben sind. — Auf der Rückseite der Urkunde steht die Registratur:

„Reemi anno XXXVII°".

Nr. CIX.

D. d. 1426. Febr. 16.

„Hartwich vnde Joachim brodere gheheten de Bvlowen, wanaftig to Godbusse, — — myd vulbort vnde na rade vnser moder Hermenghard, — — vorkopen twe mark lub. pennynghe iarliker pacht — — to der Velenboken — — her Johanne Hoken prestere — — vor twyntich lub. mark, de vns vnde vnser moder rede ouertellet zyn vnde — — van her Johanne Wamekowen vppe boret hebben, — — bette alzo langhe dat wy desse vorscreuen twe mark gheldes willen wedder losen. — — Des to groter bekantnisse — — hebben wy Hartwich vnde Joachim gheheten de Bulowen — — vnde tho witlikgheit zö heft ok Hartwich Schoneuelt, vnser moder broder, syn ingheseghel myd vnseme ingheseghele mede henghet vor dessen bref, dede screuen ys — — des sunnauendes to vastellauende."

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen drei runde Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten:

1) ein Schild mit 14 Kugeln oder Byzanten; Umschrift:

iachim . van + bulowe ✠

2) ein gleicher Schild mit der Umschrift:

✠ S . hARTICh ✠ BVLOWE.

3) ein Schild mit einem nicht mehr erkennbaren Wappen; Umschrift:

S. hARTWIGh . SGhONGVGLT.

Nr. CX.

D. d. 1427. April 11.

„Her Hinrik Goltberch prouest, vor Ghese „Barenbrugghe priore, vor Benedicta Kempen „vnderpriore vnde gantze conuent tome Nyenclostere „— — vorkopen den erbaren Calandes heren vnde „eren broderen des Calandes bynnen der můren „tor Wysmer — — vor vẙf vnde souentych mark „lůbesch lubescher penninghe — — sos mark lubesch, „alse bynnen der Wysmer ghenghe vnde gheue synt, „pacht iarliker ghulde in deme gantzen dorpe vnde „hoůen to Nakenstorpe, beleghen in der proůestye „tome Nyenklostere. — — Vmme vruntschop willen so „hebben de vorbenomeden Calandes heren — — vns „— — den wedderkoep ghegheuen. — — Des „vrydaghes vor Palmen."

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXIV beschrieben sind.

Nr. CXI.

D. d. 1427. Sept. 29.

Die Herzogin Katharina von Meklenburg, als Vormünderin ihrer Söhne Heinrich und Johann, bestätigt den Verkauf von 8 Mark lüb. jährlicher Hebung aus

dem Dorfe Moltena an die Priester Johann Haken und Johann Wamecowe von den Brüdern Tönniges und Hans Schonenveld, Knappen, „an deme daghe „sunte Micheles“.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das kleine vierschildige Siegel der Herzogin mit den Wappen für Meklenburg, Sachsen, Schwerin und Rostock. — Vgl. Urkunde Nr. CXXI.

Nr. CXII.

D. d. Bützow 1428. Junii 24.

Der Bischof Heinrich (Wangelin) von Schwerin confirmirt durch ein Transfix dem Kloster Neukloster die Schenkung von einem Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg. Vgl. Nr. CI.

Nr. CXIII.

D. d. Bützow 1429. April 19.

„Hinricus *Bischof zu Zwerin fundiret die Can „torey in der Kirche zu Bützow vnd gibt darzu „24 mr. sundisch an Golde jerlicher hebung, die er „gekaufft hat vom Probste und Convent zum Nien „kloster im Dorfe Lütken Swertze im Lande zu „Rostock. Datum Bützow 1429. 19. April.*

Aus den Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. CXIV.

Das Kloster Neukloster bekennt, dass demselben von der Herzogin Catharina von Meklenburg 150 lüb. Mark geschenkt seien, wofür das Kloster zu bestimmten Zeiten kirchliche Feiern zum Andenken der fürstlichen Familie halten wolle, indem mit diesem Gelde verpfändete Renten aus Gerwensmolen und Tollas eingelöset seien, welche das Kloster fortan auf ewige Zeiten zur Vertheilung an alle geistliche Personen desselben der Priorin überwiesen habe.

D. d. 1430. April 9.

Wy Hinrik Goltberch prouest, Anna Prens priorne, Ghisle Haluerstades ynderpriorne vnde dat gantze couent des closters tho deme Nien-closter, an dem stichte Zwerin beleghen, bekennen des openbore an desseme ieghenwordighen breue vor uns vnde alle vnse nakomelinghe, dat de hochgeborne vorstinne vnde vrowe vrowe Katherina, herteghinne to Mekelenborch vnde greuinne to Zwerin, to Starghardc vnde Roztok der lande vrowe, mit willen eres truwen rades, vmme vurder vormeringhe vnde denstes willen to deme leuen gode, mit vns eens geworden is, vnde besunderghen vmme werdighes geloues willen, dat wy don scholen vnde vlitighen gherne don der leuen moder godes, vnser leuen vrowen Marien, in desser nagescreuen wise, also dat wy myt vnsen cappelanen, presteren vnde scho-

leren, de vnseme godeshuse denen, scholen zynghen mit groter ynnicheyt vnde leue alle sonauende de homissen van vnser leuen vrowen, also verne dat dar anders neen grot festum ane schelet, vnde scholet de ok mede singhen laten vppe den orghelen, also dat eyn wonlik zede is, deme almechtighen gode, siner leuen moder vnde alle godes hilgen to loue vnde werdicheyt, vnser ergenanten gnedigen vrowen, vnsen gnedighen heren, hern Hinrike, hern Johan, eren sones, to wesende in zeligher betheringhe liues vnde zele, vnseme gnedigen heren hertige Johanne van Mekelenborch, deme de almechtige god gnedich vnde barmhertich zy, allen Mekelenborgeschen, Sasschen heren vnde vrowen, de in gode vorstoruen syn, zeligher dechtnisse, eren zelen to troste vnde vorlosinghe; ok schole wy vnde willen alle iare an sunte Gallen daghe des auendes to voren mit vigilien vnde des morghens mit selmissen desse ergescreuen heren vnde vrowen boghân vnde vnse innighe beth mit innecheyt vnser herten vor see gheten na alle vnseme vormoghe, dat de almechtige god, sin leue moder, alle godes hilghen vnde alle leuen cristen zelen dessen ergescreuen an ereme leuende na ereme dode vnde ok den ergescreuen doden trostlik vnde barmhertich syn. Hyr vmme heft vns vnse ergescreuen gnedige vrouwe vor sik vnde ere ergenanten heren vnde sones gegheuen anderhalff hundert lub. mark, dar wy vnse vorsetteden rente mede wedder inne loset hebben, alse vefteyn mark gheldes benomelken in dessen nascreuen

dorpen: tho der Gherwesmolen teyen mark jarliker rente vnde to Tollas viff mark iarliker rente, de eweghen by deme godeshuse bliuen scholen, vnde de rente scholen wy edder willen nůmende vorsetten, vorkopen edder yenigherleye wis van deme klostere bringhen laten, vnde de bure, de besittere sint des ergescreuen gudes, de scholen der prioren de penninghe geuen to allen sonauenden neghest sunte Mertens daghe volghende, vnde de priore, de to der tyd is, schal de ergescreuen penninghe delen thuschen vns gheystliken personen vnses closters vnde vnsen cappelanen vnde vnsen scholeren, eyme ieweliken allike vele. Des to tughe, to witlicheyt vnde vulbort alle desser vorscreuen stůkke vnde articule vnde eynes ieweliken by sik, so hebbe ik Hinrik prouest myn inghesegel vnde wy Anna Prens priorne, Ghisle Haluerstades vnderpriorne vnde dat gantze conuent alle vorscreuen vnses conuentes ingheseghel witliken henghen laten vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na godes bort veerteynhundert iar an dem drůttighesten iår, dar na des sůndaghes to palme.

Auf Pergament in einer stumpfen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel. Das erste ist das grössere, runde Siegel des Propstes auf einer rothen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: unter einem hohen gothischen Kirchengiebel mit einem Thurme an jeder Seite steht eine gekrönte weibliche Figur, die Heil. Katharina (welcher auch das Altarblatt der Kirche gewidmet ist), mit einem Schwerte in der rechten und einem Rade in der linken Hand; vor der gegatterten Brüstung der Nische liegt rechts gelehnt ein Schild mit einem gekrümmten Fische; Umschrift:

s. hinrici ✠ goltberch ✠ ppti ✠ nouiclaustri ✠

Das zweite Siegel ist das Neuklostersche Conventssiegel, wie an Nr. XXVIII, auf einer grünen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs.

Nr. CXV.

D. d. 1430. Mai 1.

Curd Moltke zu Mulsow verkauft wiederkäuflich „den erbaren clostervrowen tome Nyen clo„stere: vor Anna Prens, vor Ghisele Haluer„ståt vnde Tylke Prens, Margarete Platen vnde „Gherdrůt Moltken“ *für 20 lüb. Mark eine jährliche Hebung von 24 ß. lüb. aus der Mühle und dem Gute zu Mulsow.* „Desse vorbenomeden „XXIIII ß. scholen kamen to vnser leuen vrowen „lychte, dat dar bernet alle daghe vppe deme kore „der vrowen to deme Nyen Clostere“. „Des to tughe „so hebbe ik Curd Moltke — myn inghesegheł „henghet vor dessen breff vnde ik Hinriyk Preen „wonachtich tome Stenhuse hebbe myn inghe„seghel ok to tughe henghet vor dessen breff, de „screuen is — — an sunte Phylyppus vnde sunte Ja„cobus daghe der hilghen apostele.“

Auf Pergament in einer leichtfertigen Cursive; so steht z. B. am Ende „vor dessen vor dessen vor dessen breff“ — statt: „vor dessen breff“. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus halb geläutertem Wachs, welche jedoch so schlecht ausgedrückt sind, dass sie nur noch einigermassen das Wappen der Moltcke und Pren erkennen lassen.

Nr. CXVI.

Die Herzogin Agnes von Meklenburg, Königin von Schweden, stiftet eine Vikarei in der H. Kreuz-Kapelle der Kirche zu Neukloster und bewidmet sie mit Hebungen aus Reinstorp, Züsow und Tollas.

D. d. 1430. Aug. 1.

In godes namen Amen. To loue, to eren vnde werdicheit der hilgen drevaldicheit vnde der Juncfrowen Marien, telerinne godes, vnde alle godes hilgen. Wy Agnes van godes gnaden der Sweden vnde Ghoten koninginne, hertogynne to Mekelenborg, greffynne to Sweryn, tho Stargarde vnde to Rostocke der lande frowe stedeget vnde maket, maken vnde stedeghen mit kraft desses breues ene ewige vicarie to ener vormeringe godliken denstes vnde to ener ewigen salicheit der sele vnses heren koningh Alberdes, vnses sones hertogen Alberdes, vnser dar na, wan wy vorscedet, vnde allen louigen cristenen selen in der kerken tome Nygenclostere, beleghen by der Wismer, in deme stichte to Zweryn, to deme altare des hilgen cruces in der capellen benomet an de ere des hilgen cruces vnde begauen de vicarie, de wy to deme suluen altare leggen, mit twintich lubeschen marken gheldes ewiger renthe, der vnse vicarius her Johan Swartehauer bruken schal vnde syne nakomelinge to ewigen tyden, welke rente edder pacht liggende is an dessen nascreuen dorpen, in der prouestye tome Nygencloster beleghen, vth der rede-

sten vnde ersten pacht, de dar vthkumpt, also to Reynestorpe negen mark, to Tzůsouwe achte mark vnde to Tollas dre mark; were ok dat desseme vorbenomeden vicario edder synen nakomelingen hinder, thogeringe edder ienigerleye wedderstal schege an dessen vorbenomeden guderen, so mogen de vicarii, de ene na deme anderen, we tor tyd is, den kore hebben, vthe wat dorpen edder houe edder vthe wat gude dar se desse vorbenomede rente vnde pacht willen boren, wor dat alder redest mach vallen, alse wide, alse desses vorbenomeden closters gud belegen is, dar schal desses vorbenomeden closters prouest en ere penninge vthschicken edder vorvolgen de pande, dar se ere pennige mede nemen mogen to allen sunte Mertens daghen. Vnde wy Agnes vorbenomed willen vns beholden mit kraft desses breues de leenware der suluen vicarie de wyle dat wy leuen, mit sundericheit in sodaner wyse, dat de jenne, deme wy de vicarie lenen, de scal eyn prester wesen vnde syne nakomelinge vnde scal tovoren hebben des prouestes tafelen, de tor tyd is, lyke anderen presteren, de mit dem proueste tor tafelen gan, mit der vorscreuen rente to ewigen tyden sunder jenigherleye weddersprake, vnde ene redelike woninge dar to. Vnde de sulue vicarius, de eyn besitter der vicarie is, de scal sik dar to bereden, dat he vp dat mynneste des mandages vor alle cristene sele misse holde, des midwekens van deme hilgen geyste, des vrydages van deme hilgen cruce, vnde scal sik yo tor tyd vmmekeren to dem volke na deme ewangelio vor deme offertorio vnde dencken vnses heren koning Alberdes vnde vnses sones her-

togen Alberdes vnde vnser, wan wy van hir vorscheden sint, dat eyn islik minsche spreke eyn pater noster vmme vnser sele salicheit vnde wes en god vurder van gnaden gan; an den anderen daghen der wekene misse to holdende, dar scal he sik ane bewisen mit flyte vnde scal vurder vnvorbunden wesen to anderen densten der kerken, sunder id sy syn gude wille; vnde desse vorbenomede dre missen de schal he yo toyoren holden sunder jenigerleye hinder edder weddersprake, vnde oft he van anvalles weghene de vicarie suluen nicht enbesete, so mach he dar enen officianten holden, de alle dingh holde, alse vorescruen is, alse de vicarius suluen don scolde, vnde deme officianten scal de prouest dar suluen syner tafelen ghunnen, de wile dat de vicarius leued, den wy mede belened hebben. Wan wy ouer na deme willen godes vorstoruen sint, so scal de leenware desser vorscreuen vicarie to ewigen tyden bliuen by deme hagemestere to deme Brunshouede in deme vorscreuen stichte, de scal se lenen, doch schal he se nicht verlenen men eneme bederuen prestere, wor de prouest, de priore vnde de gantze conuent vore bidden; vnde weme se denne de vorscreuen vicarie na vnseme dode vnde vnses vicarii lenen, deme scolen se geuen teyn mark vnde de koste, vppe dat de vorscreuen missen werden holden to ewigen tyden, vnde vor de anderen teyn mark scolen se alle jar ynniclichen began saliger dechtnisse koning Alberde, hertogen Alberde vnde vns dar na, wanner wy dot sint, des auendes mit vigilien, des morgens mit selemissen, den almechtigen god truwelken vor vns to biddende vnde

vor alle cristene sele, dat en de leue god allen gnedich vnde barmhertich sy; were ok dat sodane grot fest vppe desse vorscreuen benomeden dage queme, also dat de vorscreuen missen nichte holden worden vmme des festes willen, so scal de prester an den anderen dagen in der suluen wekene de missen wedder nahalen in aller mate, alse hir vorgheroret is, vnde hebben des to tuge vnde to merer bekantnysse vnse inghesegel gehenget laten an dessen breff, de gheuen vnde screuen is na godes ḃort verteynhundert iar dar na an deme drutteghesten jare, in sunte Peters daghe alse he sad an den benden.

Auf Pergament in einer engen und dicken cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel der Königin mit eingelegter rother Wachsplatte. Den grössern Theil des Siegels nimmt ein aufgerichteter oder auf den Hinterfüssen sitzender Greif mit grossen Flügeln ein; der Greif trägt auf dem Kopfe einen gekrönten Helm mit zwei Baumzweigen als Helmschmuck, in der rechten Vorderpranke eine schwerinsche Fahne (quer getheilt: oben schraffirt, unten leer) und vor sich mit der linken Vorderpranke rechtsgelehnt den vierfach getheilten Wappenschild der Fürstin mit den combinirten Wappen für Schweden, Meklenburg und Braunschweig (?); 1) eine Krone, 2) nicht klar, 3) zwei Löwen (?) übereinander, 4) ein aufgerichteter Löwe (?); Umschrift:

s . agnes . dei . grā . sweorū . gothorūq;. regina.

Nr. CXVII.

D. d. 1431. Jan. 2.

„Joachim, Hartwich vnde Hinricus brodere „gheheten de Bulouwen, wanaftich to Ghodebusse, — — vorkopen her Johanne Wamekowen „vicario to Exen — — ene lub. mark iarliker pacht

13 *

„— — to der Velenboken — — vor teyen lub.
„mark, — — de yk Hinricus vorbenomet hebbe
„vorteret to myme studium, — — bette also langhe
„dat wy desse mark wedder losen. — Screuen — —
„des neghesten daghes na nyen iares daghe."

Auf Pergament in einer flüchtigen, cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen 3 bülowsche Siegel aus ungeläutertem Wachs: die beiden ersten wie die beiden ersten an der Urkunde Nr. CIX; von dem dritten ist nichts mehr zu erkennen, als der bülowsche Wappenschild.

Nr. CXVIII.

D. d. 1431. April 22.

„Johannes Achim prouest, Anna Prens priorna, Ghisle Haluerstades vnderpriona vnde dat „gantze conuent des closters tome Nienclostere" *bekennen, dass sie mit der Herzogin Catharine von Meklenburg dahin übereingekommen seien, dass das Kloster, zu Ehren der Jungfrau Maria und zum Gedächtniss der meklenburgischen Fürsten, alle Sonnabend die Hochmisse von Unser Lieben Frauen und jährlich auf St. Gallen-Tag Vigilien und Seelmissen zum Gedächtnisse der Landesherren feiern solle. Hiezu bestimmt die Herzogin eine jährliche Rente von 15 Mark, nämlich von 6 Mark aus Gherwensmolen und 9 Mark aus dem Höfe zu Groten-Dessyn, welche das Kloster verpfändet hatte und die Herzogin zu dem genannten Zwecke wieder eingelöset hat.* „Gegeuen — — des sondaghes alseme in der hilghen „kerken singet Jubilate."

Auf Pergament in einer dicken, kräftigen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes Siegel mit eingelegter

grüner Wachsplatte und des Convents Siegel mit eingelegter rother Wachsplatte, wie sie zu Nr. CXX. beschrieben sind.

Diese Urkunde ist mit Ausnahme der besonderen Bestimmungen und Benennungen mit der Urkunde Nr. CXIV. ganz gleichlautend.

Nr. CXIX.

Das Kloster Neukloster giebt dem Hermann Strestorp den Mühlenkamp zu Degetow.

D. d. 1432. Jan. 30.

Wy Johannes Achym prouest, Anna Prens priorne, Ghisle Haluerstades vnderpriorne vnde dat ghantze conuent to deme Nigencloster bekenne des apenbare vor vns vnde alle vnse nakomelinge, dat wy mit wolberadem mode vnde vrigem willen hebben gegeuen vnde geuen yegenwardigen in macht desses breues deme bescheden manne Hermen Strestorpe vnde synen rechten eruen den molenkamp belegen ůppe des godeshuses veltmarke to Degetowe vmme besunderger woldat willen, de de sulue Hermen Strestorp vnseme godeshuse vnde des godeshuses deneren to mennigen iaren gedan hefft vnde noch iegenwardigen gerne deyt na alle syneme vormoge. Hir vmme mach he des vorgescreuen kampes edder syne eruen bruken to syner nůt, vromen vnde alle syner bequemygheyt to ewigen tiiden sunder vnser edder vnser nakomelinghe yenigherleye bysprakinghe, bewernitze vnde sunder alle arch. De to tuge vnde witligheyt so hebbe wii vnse ingesegel witliken drukket laten vor dessen breff, gescreuen na godes bort verteynhundert iar an deme twe

vnde druttighesteme iare darna, des mydwekens vor vnser leuen vrowen dage to lichtmissen.

Auf sehr festem und gleichmässigem Leinenpapier (ohne Wasserzeichen) mit aufgedruckten Siegeln (des Propstes und des Convents, wie an Nr. CXX) in ganz dünnen, grünen Wachsplatten. Dies ist vielleicht das erste sichere Erscheinen des Leinenpapiers zu Urkunden im Archive zu Schwerin, wenn auch schon früh im voraufgehenden Jahrhundert dickes Papier und dem Anscheine nach Leinenpapier, mit Pergamentpresseln, in einzelnen Fällen zu Urkunden gebraucht wird. Eben so ist die Aufdrückung der Siegel auf das Blatt eines der frühesten Beispiele.

Nr. CXX.

D. d. 1432. Sept. 20.

„Her Johan Achchim prouest, vor Anna „Preens pryore vnde vor Ghysele Haluerstades „vnderpriore vnde gantze couent tome Nyencloestere „— — vorkopen — — den erbaren heren vnde bro-„deren des mynren kalandes bynnen der mûren tor „Wysmer vor hundert mark lub. pen. — — achte „mark lubesch — — pacht iarliker ghulde in deme „dorpe vnde in den houen to deme Woldenhaghen „beleghen in deme kerspele tor Hoghenkerken, — „— alze — — dat (se) de vorschreuen achte mark „gheldes wedder losen. — — In sunte Mattheus auende „des hilghen apostels unde ewangelisten.“

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter grüner Siegelplatte und auf der Rückseite mit einem erbsenfarbigen Firniss überzogen. Das runde Siegel des Propstes zeigt einen gothischen Kirchengiebel mit zwei Hauptnischen, in welchen zwei Heiligenbilder stehen, und zwei Nebennischen. An

der Schwelle dieses Baues steht ein Wappenschild mit einem rechts aufgerichteten Löwen. Umschrift:

s ✠ iohannis ✠ de ✠ ioachim ✠ pr.

Dieses Siegel führte Johannes Achim schon im J. 1427 als Kirchherr von Wittenburg.

Nr. CXXI.

Johann Wamekow, Vikar an der Pfarrkirche zu Grossen-Eixen, fundirt, unter Beistimmung des Bischofs von Schwerin, eine Vikarei in der Kirche zu Sonnenkamp zur anständigern Besoldung eines Beichtvaters für das Kloster und fundirt sie aus seinem Vermögen mit Hebungen aus Moltenow, Veelböken und Steinfeld.

D. d. 1434. Junii 6.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Cum itaque oporteat, nos patrem misericordiarum, a quo est omne datum omneque donum de collata nobis a Deo substancia, honorare, quod ipsius tribuente clemencia fructificet in centuplum, et ad illum recurrere, de quo fiducius speratur auxilium: ego Johannes Wamekowe, presbyter Zwerinensis diocesis, perpetuus vicarius in ecclesia parrochiali Exen Raceburgensis diocesis maiori, sollicitudine et amplioris deuocionis affectu monasterio sanctimonialium Campisolis, alias Nouiclaustri, Zwerinensis diocesis, et illis inibi degentibus superintendens, que mundi voluptatibus et terrenis vanitatibus renunciantes iugo claustralis discipline sponte ceruices submittere decre-

uerunt, non solum in hiis, quibus temporaliter subsistere, verum eciam et maxime quibus spiritualiter viuere possint, perpenso et experto quod discreti viri literati et experti confessores, in huiusmodi monasteriis vtiles et necessarii, in campestribus esse non appetant, nisi honeste prouideatur eisdem et competenti salario remunerentur, ad alliciendum (vero) honestiores et sapientiores viros ad ipsum monasterium antedictum confessores, perpetuam vicariam in ecclesia monasterii antedicti ad altare beati Johannis apostoli et ewangeliste in honorem omnipotentis Dei sueque matris intemerate virginis Marie et sub inuocacione beatorum Philippi et Jacobi apostolorum ac beate Dorothee virginis, pro mee et Johannis Haken pie memorie ac eciam progenitorum nostrorum animarum remedio et salute in remissionemque nostrorum peccaminum, de bonis meis propriis michi a Deo colatis, de consensu et voluntate prepositi, priorisse, subpriorisse infradictorum ac tocius conuentus monasterii predicti et ad eorum instanciam, dignum duxi fundandam et dotandam, et tenore presencium in nomine patris et filii et spiritus sancti fundo et doto perpetuo duraturam, dans et assignans eidem vicarie pro dote duodecim marcarum annuos redditus in villis ac bonis infradictis, videlicet in Oltena in parrochia Molen-Exen dicte Razeburgensis diocesis in curia et mansis, quos nunc colit et inhabitat Hinricus Gheroldus, tres marcas Lubicenses, in curia Clawes Beke tres marcas Lubicenses, in curia Stichup vnam marcam Lubicensem, in curia Rodenbeke vnam marcam Lubicensem, in villa Velenbuken in parrochia Vitelubbe prefate Ra-

zeburgensis diocesis in curia Zone duas marcas Lubicenses, in Stenuelde in parrochia Cremon Zwerinensis diocesis in curia Hans Bruge vnam marcam Lubicensem, in curia Ghercke Judas vnam marcam Lubicensem, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, isto prouiso, quod eandem vicariam, quousque in humanis agam, vbique locorum quo voluero, ego Johannes fundator prefatus deseruire valeam predictos redditus integre percipiendo, neque ad residenciam aut officiacionem aut certe decimacionem aut quecumque alia onera occasione eiusdem vicarie astringar, me vero de medio sublato iuspatronatus antedicte vicarie apud aduocatam ipsius monasterii pro tempore existentem perpetue permanebit modo infrascripto, videlicet quod vicaria eadem nulli nisi ydoneo viro et honesto in confessorem sanctimonialium a preposito, priorissa, subpriorissa et conuentu acceptato ad peticionem prepositi, priorisse, subpriorisse ac conuentus et non alias conferatur, qui confessor de huiusmodi supradictis redditibus omni anno dabit preposito pro tempore existenti quinque marcas Lubicenses ad mensem et duas marcas eiusdem monete ad structuram; si vero huiusmodi vicarius a predicto officio confessoris quouismodo absoluetur, alteri ydoneo modo pretacto vicaria antedicta conferatur. Et ipse vicarius bis in qualibet septimana ad nutum prepositi et conuentus missas celebrabit legendo uel cantando; ad alia onera ecclesie non sit astrictus; in festis ibidem conswetis in choro cum ceteris cappellanis se representet, nisi forte eciam officium cappellanatus assumpserit, tunc se aliis conformabit; extunc eciam precium cappellani conswetum et alia eorum ecclesie

accidencia recepturus. Et si huiusmodi redditus reemti fuerint, extunc ipse vicarius et confessor de consilio prepositi, priorisse, subpriorisse et conuentus alios redditus comparabit et procurabit, ne huiusmodi beneficium bonis suis quoquomodo defraudetur nichilque in contrarium huiusmodi mee ordinacioni attemptari permittat; prepositus vero et conuentus singulis annis diem deposicionis mee et dicti Johannis Haken eodem die peragant et peragi faciant pro animabus nostris, deum deuote exorando. Vt igitur omnia et singula premissa rata, firma et inconcussa maneant, huiusmodi presentem fundacionis litteram mei sigilli appensione feci communiri. Nos vero Gherardus Bruseuitze prepositus, Anna Prens priorissa, Benedicta Kempen subpriorissa totusque conuentus monasterii antedicti omnia et singula premissa, per antedictum honorabilem virum dominum Johannem Wamekowen legitime et racionabiliter ob sue et dicti Johannis Haken animarum salutem et nostri monasterii et conuentus profectum facta, rata habentes, huiusmodi fundacionis litteram eciam nostris appensis sigillis iussimus et fecimus corroborari. Datum anno natiuitatis domini millesimo quadringentesimo et tricesimo quarto, dominica proxima post octauas corporis Christi.

Nos vero Hermannus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Zwerinensis, cupientes, diuinum cultum nostris temporibus, quantum poterimus, adaugeri, maxime huiusmodi monasterii supradicti paterne pietatis affectu necessitatibus et vtilitatibus superintendens, supranominatam vicariam in ecclesia antedicti monasterii Campisolis, alias Nouiclaustri, sic ut premittitur, per prefatum honorabilem virum dominum Johannem

Wamekowen fundatam et dotatam, omniaque et singula in huiusmodi fundacionis littera coniunctim et diuisim confecta, rata habentes et approbantes, in Dei nomine tenore presencium auctoritate nostra ordinaria perpetuo duraturam cum omnibus et singulis ipsius fructibus et redditibus, in titulum perpetui beneficii ipsi beneficio et vicarie per nos assignatis et applicatis, confirmamus, recipimusque eadem supranominata bona, sic pie ad ipsam vicariam donata, et eciam infuturum pro augmento eiusdem donanda et assignanda sub tuicione et protectione ecclesiastice libertatis, volumusque omnia et singula supradicta, prout narritur, et per eundem fundatorem ordinata sunt, eciam de iure patronatus perpetuo obseruari. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium presentem huiusmodi fundacionis litteram nostri eciam sigilli appensione fecimus perhennari. Datum anno incarnacionis domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto.

Von dieser Urkunde sind zwei Ausfertigungen vorhanden, welche gleich ausgestattet sind, nur dass eine Ausfertigung (die Confirmations-Urkunde) noch die vorstehend durch einen Absatz ausgezeichnete bischöfliche Confirmation und das bischöfliche Siegel mehr hat, als die andere (die Fundations-Urkunde). Beide sind auf Pergament in einer kleinen, dicken, cursivischen Minuskel geschrieben. An Pergamentstreifen sind der Fundations-Urkunde drei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten angehängt:

1) in einer dreieckigen gothischen Rosette ein Schild mit zwei verschlungenen Quadraten, welche in der Mitte durch eine senkrechte Linie verbunden sind; Umschrift:

s. iohannis ✠ wamecowe ✠

2) auf einem rechts gelehnten Schilde zwei Flügel (ein Flug), wie es scheint; Umschrift:

✠ sigillv . gherardi . brvsevitzen . ppti . u.

3) das Siegel des Convents, wie Nr. XXVIII.

An der Confirmations-Urkunde hangen dieselben Siegel, nur ist voran angehängt:

4) mit eingelegter rother Wachsplatte das runde Siegel des Bischofs:

in einer vollständigen gothischen Nische ein ganzes Marienbild; rechts hängt das bischöfliche Wappen: ein quer getheilter, in der untern Hälfte schraffirter Schild, und über dem Schilde zwei kreuzweise gelegte Bischofsstäbe; links hängt des Bischofs Familienwappen: ein quer getheilter Schild mit einem wachsenden Löwen in der untern, und drei quer neben einander gestellten Rosen in der obern Hälfte; Umschrift:

s ‡ hermanni ‡ dei ‡ grā ‡ epi ‡ zwerinen ‡

Vgl. Urk. Nr. XCVII und Nr. CXI.

Nr. CXXII.

D. d. 1434. Aug. 29.

„Her Hinryk Goltberch prester“ *schenkt dem Nonnen-Convent zu Neukloster vier Mark jährlicher Rente aus dem Dorfe* „to Purstorpe an deme kerspele to deme Barse“ *zur Hebung nach seinem Tode. Diese vier Mark soll der Vogt des Klosters erheben und der Priorin ausliefern, welche sie folgender Weise vertheilen soll:* „den presteren — — malk enen schyll. lub., vnde deme proueste II schill., dem scholre enen s. vnde deme voghede, de dar ys to der tiid, de schal ok II schyll. hebben; — — vnde den anderen summen der pennynghe dar schal de priore mede kopen gud bere deme conuente to hebbende to ereme supende an der aduente vnde an der vasten;“ *für diese Hebung soll das Kloster, mit den Klosterfrauen und Priestern, jedoch jährlich in der Octave nach Jacobi das Gedächt-*

niss des Heinrich Goldberg, seines Vaters Heinrich Goldberg, seiner Mutter Heilwig und seiner Schwestern und Brüder mit Vigilien und Seelmessen feiern. Diese Hebung können Friederich Moltke oder seine rechten Erben nach Ausweisung seines Briefes, den H. Goldberg dem Kloster tradirt hat, für 50 lüb. Mark wieder einlösen, jedoch soll das Kloster mit diesen 50 Mark andere 4 Mark jährlicher Hebungen zum Besten des Convents, nach Rath der Burgemeister zu Wismar und der Erben des H. Goldberg, wieder erwerben.

„To tuchnisse — — zo hebbe yk her Hinryk Goltberch, wandaghes prouest tome Nygenkloster „myn inghezeghel henghet vor dessen bref, de screuen „is — — dusent verhundert vnde ver vndertych, in s. „Johannes Babtisten daghe alze em syn hoft afghe-„howen ward an deme herveste."

Auf Pergament in einer engen, dicken cursivischen Minuskel, wahrscheinlich von des Propstes H. Goldberg Hand, mit welcher alle neuklosterschen Urkunden aus seiner Zeit geschrieben sind. An einem Pergamentstreifen hängt ein kleines rundes Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte: ein Schild mit einem Fische; Umschrift:

+ s. hinrici . goltberch . psbri.

Nr. CXXIII.

Albert Vent, Vogt des Klosters Neukloster, schenkt dem Kloster die Lehnwar einer Vikarei in der St. Georgen-Kirche zu Wismar.

D. d. 1436. März 11.

Ik Albertus Vent, voget tome Niencloster, bekenne vnde do witlik allen, de dessen breff zen edder

horen lesen, dat ik na mechtich myner krefte, sin[ne] vnde wol to reke hebbe gheuen vnde iegenwardich in craft desses breues in der alderbesten mechtigesten wise, mate vnde formen rechter leuendiger ghift, alse me vnder leuendigen luden don vnde gheuen mach, vullenkomen gheue vnde vorlate dem proueste, prioren vnde conuente to dem Niencloster vorbenomet, anders genomet Sunnenkamp, vmme godes willen vnde leue vnde vruntscop, de ik to deme godeshuse hebbe, ene ewige lenwar myner vicarien, de ik van rechte to lenende hebbe, in sunte Jurgens kerken tor Wismer, dar ik nu mede belenet hebbe Jacob van Clene, de se nu besit, an welke vicarien ik myn echlike gud ghekered hebbe, desuluen lenwar desser vorbenomeden vicarien scal ewichliken bliuen by deme godeshuse vorscreuen in desser wise, dat de voget to deme Niencloster tor tiid, weme de prouest dar to schikket, scal alle tiid, wenner se los wert, ligen eneme nugaftigen personen, wor de prouest vnde priore vor biddet, vnde anders nummende. Desse lenware ware ik deme godeshuse vnde deme vogede tome Niencloster tor tiid to ewigen tiiden sunder alle hindernisse myner suster edder eruen efte enes gewelken, vnde to vestige desser ghift so hebbe ik Albertus Vent vorbenomet myn ingezeghel mit willen vnde witscop hengen heten vnde laten vor dessen breff, vnde wy Gherardus Brusevitze prouest, Anna Pren priore vnde gantze conuent tome Niencloster vorbenomet hebben desse gift vnde vorlatinge desser lenware der vorbenomeden vicarien annenamet; bidden innigen den erwerdigen in god vader vnde heren bischop to Ratzeburg vmme gades willen, vnseme

godeshuse nach der vorscreuen wise de lenware der suluen vicarien stedigen vnde vestigen, vnde hebben des ok vnse ingezele hengen heten vnde laten vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na godes bord verteynhundert iar dar na in deme sossenvndortigesteme iare, des sondages alze singet in der hilgen kerken Oculi. Hir an vnde ouer hebben weset: heren Johan Plawe bichteger, Otto Retsowe, Ludeke Trechowe cappellane louen vnde eren werdich.

(L. Sign. Not.) Et ego Johannes Stendel, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi iuris patronatus donacioni, legacioni, translacioni et resignacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vna cum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri fidi et audiui, ideoque hanc litteram per alteram manum conscriptam nomine, cognomine et signo meis solitis et consuetis signaui et in huiusmodi publicam forman redegi, rogatus et requisitus in euidens testimonium omnium et singulorum premissorum.

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel; die Dinte liegt sehr lose auf und schält sich leicht vom Pergament ab. An Pergamentstreifen hangen, ausser dem Conventssiegel von Neukloster an der dritten Stelle, zwei runde Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte:

1) auf rundem Siegelfelde steht, über dasselbe oben und unten hinausreichend, ein ganzes Marienbild in einer elliptischen Glorie; Umschrift:

s . alberti . bennd** . presbiteri . b.**

2) das Siegel des Propstes Gerhard Brüsewitz, wie es zu Nr. CXXI. beschrieben ist.

Nr. CXXIV.

D. d. 1437, Mai 23.

Der Propst Gerhard von Sonnenkamp, auch Neukloster genannt, beurkundet, dass von drei dem Kloster zustehenden Wispeln oder einer Pfanne Salzes aus der Saline zu Lüneburg zwei, zum Tische des Propstes gehörende Wispel für 1050 Mark verpfändet und durch die Hände vieler Pfandbesitzer gegangen seien, der dritte Wispel, 400 Mark an Werth, aber vom Dompropsten Heinrich Wangelin von Schwerin zum Tische des Convents gelegt ist. Um nun endlich die verpfändeten Wispel einzulösen, giebt der Convent den Werth seines Wispels her, wofür der Propst demselben den Rückfall oder die Zahlung der Hebungen dafür aus den ersten Hebungen des Klosters verschreibt.
„Datum et scriptum de manu nostra propria —
„— feria quinta proxima ante trinitatis.“

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein Siegel mit eingelegter brauner Wachsplatte im runden Wachs: ein rechts gelehnter Schild mit zwei Flügeln (einem Fluge); Umschrift wie zur Urk. Nr. CXXI.

Auf der Rückseite der Urkunde steht:
G. prepositus Bruzeuitze ratificauit et approbauit, quod quando persone vitaliciorum in Lubek sunt defuncte, tunc redditus redeant ad conuentum.

Nr. CXXV.

Das Kloster Neukloster berechnet sich mit seinem Propste Gerhard Brusevitz und erkennt

dessen Forderung von 450 lüb. Mark als rechte Schuld an.

D. d. 1437. Sept. 1.

Anno domini millesimo CCCCXXXVII° am sondage sunte Egidii rekende her Gerd Bruseuissze prouest tome Nyenkloster in iegenwardicheyd der hochgebornen furstynnen frouwen Katherinen hertogynnen vnde fursten Hinrike vnde Johanne, oren zons, hertogen to Meklenborg etc., priore vnde couuente dar sulues de rekenschopp, zoe gantzligen entfenghen tor noge, vnde de conuent vnde closter vorbenomed bleuen em schuldich witliker schuld veftehalffhunderd lub. marc, dar se des suluen prouestes noge vnde willen vmme maken willen. Dussze erbenomeden vefthalffhunderd marc synd sce em schuldich van allen rekenschoppen, de her deme conuente wente heer gedan heft. Hir weren omme vnde ouer de duchtigen knapen Otto Veeregghe, Hermen van Geerden, Hans Korin, her Johan Plawe bichteger, her Otto Retzouwe, her Johan Stendal, cappelane, etc.

Ego Thidericus Rantzouwe, alias dictus Freter, manu propria protestor de mandato dominorum meorum ducum Magnopolensium.

Auf Papier in einer cursivischen Minuskel; das Document ist mit einem andern gleichen Lautes aus demselben Bogen geschnitten.

Nr. CXXVI.

Das Kloster Neukloster bezeugt der verwittweten Gisele Sperling den Empfang eines Geschenkes

von 100 lüb. Mark, welche das Kloster zum Wiederkauf der alten Convents-Tafelgüter zu Grossen-Corin verwandt hat, und ordnet die Vertheilung der Aufkünfte davon und die Feier von Seelenmessen.

D. d. 1437. Sept. 5.

Wy Gerardus Bruseuitze prauest, Anna Pren priore vnde gantze conuent tome Nienclöster, anders genomet Sunencamp, bekenne vnde do witlik apenbar in desseme breue, dat wy redelken entfangen hebben vnde vpghebord van der erbaren vrowen Ghiczele, Clawes Sperlinges zeliger dechtnisse nalaten wedewen, hundert lub. mark lubescher penninge, sik suluen vor vnde der nascreuen zelen, alse des vorbenomeden Clawes Sperlinges, her Wypert Lutzowen ridder, Joachim van Bulowe van Tzibule, der se alle nalatene wedewe is, entlosynghe erer pyne vnde zelicheit, de wy vort vestliken an sulke ere vnde de vorscreuen zelen dechtnisse angelecht hebben an ewige souen mark gulde an vnse echlike gud vnde houen to Groten Corin, welke houe vns lange van vnses conuentes tafeln entkomen weren vnde wy de an deme parte wedder koft hebben in sulker wyse, alzo dat de priore vnses conuentes tor tid de souen mark vorscreuen boren, vtmanen vnde hebben schal alle iar tor pachttid, vnde schal dar aff schykken vnde bostellen, also nascreuen is, mit witschop de ienen, so cappede vrouwen van deme namen der Sperlinge vnses conuentes. In dat erste schal de priore tor tid alle dage ewichliken

senden vnde gheuen van desser vorbenomeden gulde twe wonlike lub. penninge vppe dat hoge altare vnser kerken to der homissen den cappelanen allegelik to gude, dat se gode truweliken bidden scholen vor ere vnde der iennen vorscreuen zelen, den se dyt na deit, vnde vortmer schal de priore tor tiid in vnse clostere truweliken schikken vnd bostellen des iars ens vp enen enkeden, bostentliken dach, den nyn fesdach hinderen mach, ene erlike bogenknisse der iennen vorscreuen vormiddelst den presteren vnde vrowen des auendes mit vigilien vnde des morgens mit ener zelemisse, deme praueste to der vigilien IIII s., al ok efft he dar nicht ieghenwardich were, ieslikem cappelane I s., dem scholere XVIII penninge vor ludent vnde vigilien, vnde dar tho scholen denen de lichte in der costerie by der vordekkeden tumben to der vigilien vnde missen, dar vor scholen de kostersken hebben vnde vpboren van der suluen gulde van der prioren VIII s. vor de licht, vnde de conuent in deme dage der bogenknisse schal hebben I tunne gudes bers vnde vor ene mate witbort, de schal ok de priore van dessen vorscreuen VII mark geldes bostellen, vnde vor alle desse truwelike bostellinge schal de priore boholden IIII s. vor ere vnlust; vnde vmme vnbrekelker bliuinge desser vorscreuen dachtnisse so wille wy prauest, priore vnde conuent vorscreuen vnde vnse nakamelinge tor tid, efft en dat god aff kere, also eres dagelkes memorie, also vorscreuen is, nicht worde vnsen cappelanen tor tid, so muge se vnde scholen de misse des dages to deme hogen altar laten stan, eft hir interdich were, hir-

vmme schal me ok ere wenlike lon dar nicht mede to vormynren, vnde se scholen des to wetenheit hebben ere orkunde vnde ene bozegelde vtschrift van vns des breues, vnde wy edder vnse nakamelinge scholen vnde willen desse vorbenomeden gulde in den vorscreuen houen to Corin nummer anders vorsetten edder vorbreuen, vnde hebben vmme des willen wedder to vns geloset de anderen gulde, de vnse vorvaren dar ane vorsettet hadden, alzo dat de IIII houe to Corin vorbenomed scholen ewigen by vnsem conuente bliuen na vthwisinge der houet breue, de wy dar van oldinges vp hebbe, vnde ok sulke dachtnisse gerne den iennen, dar wy de aff hebben, dar vor don, alze de suluen breue eschchen vnde inholden, vnde nummer to ewigen tiden laten wedder van vns komen; were ok, dat got affkere, dat ik brok krege an mynem atelken (?) gude, dat ik myne lifberginghe nicht hadde, so wyl yk desse VII mark sulue vp boren vnde wesen der VII mark en houetvrowe myne leuedage, dessen vorscreuen breff nicht mede to brekende. Alle desse stucke vnde articule vorscreuen loue wy prauest, priore vnde gantze conuent vorbenomed vor vns vnde alle vnse nakomelinge an gantzen guden truwen, eren vnde louen stede vnde vast to holdende to ewigen tiden vnvorbraken vnde vorplichten vurder to holdende vnde to bostellende alle vnse nakomelinge vor alle desse vorgherorde beswaringe eret samitchtucheyt, vnde des to tuge vnde groter boswaringe vnse ingheseghele myt witschop vnde willen hengen heten vnde laten vor dessen breff, de geuen vnde screuen is na der bort Cristi dusent iar verhundert iar in deme souenvndruch-

teghesten iar, des negesten dunredages vor vnser leuen vrowen dage erer bort.

Auf Pergament in einer sehr flüchtigen und unfertigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Conventes und des Propstes Siegel, wie sie zu Nr. CXXI beschrieben sind.

Nr. CXXVII.

D. d. 1439. April 11.

„Gherardus Bruseuitze prauest, Engele „Sperlinghes priore, Kerstine vamme See vnder- „priore vnde gantze couent tome Niencloster“ *verkaufen wiederkäuflich für 50 lüb. Mark an die* „erbar „vrouwe Leneke Wedelen wonaftich to deme Ru- „tinghe vnd den duchtigen knapen Reymer Wedele „eren sone wonaftich to Witcow“ *vier Mark jährlicher Hebung von* „Ponik in der Yesinschen „pacht“, *also dass des Klosters* „ghestlike — mede- „suster, desser vorbenomeden Leneken dochter vnde „Reymers suster, Engele Wedele,“ *diese Pacht für ihre Lebenszeit geniessen, nach ihrem Tode die Hebung aber dem Convent anheimfallen soll; von diesem Gelde soll dann die Priorin* „bestellen dem conuente en „erlik richte ens in deme iare in der vastene to „reuenter“ *und der Convent an demselben Tage das Andenken der Geber und ihres Geschlechtes mit Memorien feiern.* „Des sonauendes in deme hilgen paschen.“

Auf Pergament in einer dicken und engen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie sie zu Nr. CXXI beschrieben sind.

Nr. CXXVIII.

D. d. 1443. Nov. 18.

„Her Hinrik Voghedeshagen prouest, vor „Anna Preens pryore, vor Engele Sperlinges „vnderpriore vnde gantze conuent tome Nygencloster „vorkopen der erwerdigen vrowen Ghesen, her Go„belen van deme Sterne seliger dechtnisse nalatene „wedewe, borgersche tor Wysmer — — vor „veftich mark lub. lubescher penninge — — dree mark „lub. — — jarliker rente in pacht liffghedinges in deme „gantzen dorpe vnde haue to der Tepelisse.“ *Diese drei Mark setzt Ghese vom Sterne der Klosterjungfrau Beke Voghelers zu Neukloster zum lebenslänglichen Genusse* (dree mark geldes liffghedinges) *aus; nach dem Tode derselben sollen die drei Mark Hebungen auf ewige Zeiten an die Priorin des Klosters fallen* „to „hulpe vnde beteringe des buwetes bynnen „closters“ *zum Gedächtnisse Ghesen vom Sterne und Beken Vogelers.* „In sunte Ilsebeen auende der hilgen „vorstynnen.“

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII beschrieben sind.

Nr. CXXIX.

D. d. 1443. Nov. 25.

„Her Hinrik Vogedeshagen prouest, vor Anna „Preens priore, vor Engele Sperlinges vnderpriore „vnde gantze conuent tome Nygenkloster — — „vorkopen — — dem ersamen heren her Peter Lo-

„sten borgermester der stad Wysmer, her Jo-
„han Kersebome, her Bertold Knorreken, rat-
„manne darsulues, vorstendere to sunte Jurrien
„tor Wysmer, vnd mester Hermen Munster werk-
„mester vnd alle eren nakomelingen, de in dem sul-
„uen vorstande sint, vor twe hundert mark lub. lube-
„scher penninge — — sosteyn mark lub. — —
„iarliker rente in pacht in vnseme gantzen dorpe vnde
„gude to Tzusowe, belegen in deme kerspele tor
„Nygenborch. — — — Van vruntscop wegene
„hebben wy vnde vnse nakomelinge den wedderkop.
„— — — Des mandages vor sunte Andreas dage."

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII. beschrieben sind.

Nr. CXXX.

D. d. 1443. Nov. 25.

„Her Hinrik Vagedeshagen prauest, Anne „Pren priore, Enghele Sperlink vnderpriore vnde „de gantze couent to deme Nienclostere — vor-„kopen — to eneme rechten weddeschattes kope *(wie-„derlöslich)* — — den duchtigen ghestliken vrowen vor „Margareten, Hennynk Gustkouwen nalaten „wedewen, vnde vor Ermegard Luderstorpes, erer „dochter, clostervrowen to deme Nienclostere, „veer mark gheldes iarliker pacht an deme haue „to der Tepelitze, den nu to der tiid buwet vnde „bosyt Clawes Papenhagen, vor souentich mark." *Nach dem Tode der beiden Klosterfrauen sollen diese vier*

Mark in der Art an dem Convent fallen, „dat me ener „isliken personen schal geuen ere deel in ere „hant von dessen veer marken“, *wofür das Gedächtniss Henning Gustkows und seiner Ehefrau jährlich im Kloster gefeiert werden soll.* „Screuen — — in sunte „Katherinen daghe der hilgen iuncfrowen.“

Auf Pergament in einer festen, dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII. beschrieben sind.

Nr. CXXXI.

D. d. 1443. Nov. 25.

„Hinricus Voghedeshaghen prouest, Anna „Pren priore, Enghele Sperlink vnderpriore vnde „gantze conuent to deme Nigenclostere — — vorkopen „— — in de kosteryge vnses closters dre „mark gheldes jarliker pacht to wasse to deme „palmelichte vnde to des hilligen graues lichte „an vnseme haue vnde gantzeme dorpe tor Tepelisse, „— — vnde willen den kosterschen de dre mark „geldes vtpanden laten, wo vakene wy dar to eschet „werden. Ok moghe wy van gnade wegen desse dre „mark geldes wedder losen vor veftych mark „lub., — — — vnde scholen en denne behulpen sin, „dat ze desse veftich mark wedder anlegghen moghen, „dar ze moghen aff hebben wisse rente to wasse to „den vorbenomeden lichten, alse de vorbenomeden „veftich mark mid der rente dar to geuen synt van „den ersamen Marquarde, Johanne, Clawes vnde „Johann alle geheten Bantzkowen, vor Wendele

„vnde vor Heseke gheheten Clenedenst, vnde vor „Gheseken Bantzkowen clostervrowen geweset „vnses closters, alle milder dachtnisse. —— An sunte „Katherinen daghe der hilgen juncvrowen."

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII. beschrieben sind.

Nr. CXXXII.

D. d. 1444. Mai 27.

„Her Hinrik Vogedeshagen prouest, vor Anna „Prens priore, vor Engele Sperlinges vnderpriore „vnde gantze conuent tome Nygencloster" *verkaufen wiederkäuflich für 100 Mark lüb. Pf. dem* „mester „Corde Krusen, prestere, vicarius to vnser leuen „vrowen tor Wysmar", *8 Mark lüb. Pf., wie sie zu Wismar gänge und gäbe sind, Hebungen aus dem Klosterdorfe Groten-Dessyn.* „In den yaren vnses heren „dusent veerhundert in deme veer vnde vertigesten „jare, des mytwekens vor pinxten."

Auf Pergament in einer stumpfen, unansehnlichen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das runde Siegel des Propstes, auf drei Kreisen ein viereckiger, unten abgerundeter, längs getheilter Schild, in dessen rechter Hälfte ein Stern, in dessen linker Hälfte ein halbes Kammrad steht; die Umschrift auf einem durch die Kreise gezogenen Bande ist sehr klein und nicht zu lesen; das zweite Siegel ist das Conventssiegel von Neukloster, wie Nr. XXVIII.

Nr. CXXXIII.

D. d. 1445. Januar 29.

„Her Hinrik Vogedeshagen prouest, vor Anna „Preens priore vnde vor Engele Sperlinges vnder-„priore vnde — gantze conuent tome Nyencloster „— — vorkopen — — den erbaren heren vnde bro-„deren des mynren kalandas bynnen der muren tor „Wysmer — — vor anderhalfhundert mark lub. lu-„bescher penninge — — elftehalue mark lub. — — „pacht iarliker gulde in deme dorpe vnde in den houen „to deme Woldenhagen belegen in deme kerspele „tor Hogenkerken, — — vnde hebben de vorbeno-„meden kalandes heren — — ghunt, — — dat wy „desse elftehalue mark geldes wedder kopen vnde „losen. — — Des vrygdages vor lichtmyssen."

Auf Pergament in einer engen und dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zur Urk. Nr. CXXXII. beschrieben sind, aus ungeläutertem Wachs mit erbsenfarbigem Firniss überzogen.

Nr. CXXXIV.

D. d. 1449. October 6.

„Henningus Karls prouest, vor Enghele Sper-„linges priore, vor Kerstine van deme See vnder-„priore vnde gantze conuent des godeshuses to deme „Nygenclostere" *verkaufen wiederkäuflich dem* „er-„samen manne mester Johanne Werkmanne rat-„manne tor Wysmer" *für 50 Mark* „lübesch lübescher „penninge" *vier Mark* „lübesch sulker penninge vnde „munte alse tor Wysmer ghenge vnde gheue sint"

jährlicher Hebung aus des Klosters ganzem Dorfe Lubberstorp. „Des mandages na sunte michelis daghe."

Auf Pergament in einer breiten, gedrängten Cursive. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel. Das erste ist des Propstes rundes Siegel auf einer grünen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: im runden Siegelfelde sitzt auf der Erde eine gekrönte weibliche Figur, mit Speer und Rad an dem linken Arme, welche im Schoosse rechts gelehnt einen Schild hält, auf dem drei Bäume stehen; Umschrift:

sigillum ✠ henningi ✠ karlsen.

Das zweite Siegel ist das Conventssiegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. CXXXV.

D. d. 1454. Dec. 4.

„Johannes Pastow prauest to deme Nienclo-„ster, Ermegard Luderstorp priore, Olgard van „Demetzen vnderpriore vnde gantze conuent dar-„sulues" *bezeugen dem Herrn Johan Werkman, Rathmann zu Wismar, dass er von wegen seiner verstorbenen Schwester, gebornen Wesebom, 100 Mark lüb. Pf., welche diese dem Convent zu Neukloster bestimmt, ausgezahlt habe, wofür der Convent jährlich 5 Mark aus dem Hofe zu Groten Dessin, welchen Lemmeke Kurlewaghen bebauet, haben soll, und stellt der Convent dem Propst und der Priorin des Klosters den Wiederkauf dieser Rente frei.* „Screuen na der bort „cristi dusent verhundert iar dar na an deme veer vnde „veftigesten iare, an deme daghe S. Barbaren d. h. J."

Auf Pergament in einer breiten Cursive. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten. Das erste Siegel ist das runde Siegel des Propstes: auf drei neben einander liegenden

Kreisen liegt ein unten abgerundeter Schild mit zwei in die Höhe rankenden Blumen, zwischen welchen in der Mitte ein kreuzweise verschlungenes gothisches i und p stehen, wie dergleichen Buchstabenverschlingungen im 14. Jahrh. öfter vorkommen; die Umschrift, auf einem durch die Kreise geschlungenen Bande lautet:

sigillum . iohannis . pastowe.

Das zweite Siegel ist das Siegel des Convents.

Nr. CXXXVI.

D. d. 1455. März 22.

„Johannes Pastouwe prauest, Ermeghart „Luderstorpes priore, Olegart van Demesse „vnderpriore vnde ghantze conuent thome Nyenclo-„ster“ *verkaufen wiederkäuflich* „der erbaren vrowen „vor Enghele Rauens wedewe, wonaftich tho Swerin, „vnde her Hinrik Rauene ereme sone, domheren der „kerken tho Swerin“, *für 200 Mark lüb. Pf. eine jährliche Hebung von 14 Mark lüb. Pf. aus des* „clo-„sters dorpe vnde ghude tho Camyn, alze dyt — „dorp bynnen allen sinen enden vnde scheden beleghen „vnde begrepen ys, dar nichtes butene bescheden. *Von diesen 14 Mark Hebung setzen Frau Engel Rauens und Herr Heinrich Rauen aus: 7 Mark ihrer lieben Schwester* „der erbaren, innigen, dogentsamen „juncvrowen vor Enghelen Wedelen, clostervrowen „tome Nyencloster“, *auf die Zeit ihres Lebens, und die andern 7 Mark für dasselbe Kloster* „to veer „stoueken malmesyen to twen tyden an deme yare, „alze to der hochtid Wynachten vnde to der „hochtid to Paschen, to ener yesliken vorbeno-„meden tyd twe stoueken malmesyen, den closter-

„vrowen, de sik dar to der tyd denne myt ga-
„des lychamme berychtende sint, vnde wes dar „denne alle jar ouer lopt van den souen marken „geldes, dat schal alle jar kamen to des hilghen „lychammes lychte vnde to vnser leuen vro- „wen lychte in deme suluen closter vnde dar to „ewyghen tyden by to blyuende“; *die Klosterjungfrau Engel Wedel kann diese Rente beliebig für die Zeit ihres Lebens und nach ihrem Tode beliebig verpfänden und auch das Kloster dieselbe auslösen; dieses soll jedoch das Kapital zu dieser Rente sicher wieder belegen, so dass die Rente auf ewige Zeiten zum Genusse des Convents bleibt.* „Des sunnauendes „vor Judica.“

An diese Urkunde ist ein Transfix befestigt, in welchem, unter demselben Datum, die Aussteller des Hauptbriefes die Schuld anerkennen und der Klosterjungfrau Engele Wedele die Rente von 14 Mark aus gewissen Höfen des Dorfes Cammyn anweisen.

Die Urkunde ist ganz so ausgefertigt, wie die Urkunde Nr. CXXXV; unter denselben Siegeln sind Hauptbrief und Transfix mit Pergamentstreifen an einander befestigt.

Nr. CXXXVII.

D. d. 1458. Nov. 13.

„Her Matheus Noiteman prouest, vor Ermegardt Luderstorpes priore, vor Olgardt van Demetzen vnderpriore vnde gantze conuent tom Niggencloster, anders geheten tom Sunnenuelde“, *verkaufen wiederkäuflich dem Priester Mathias Gylouwen, Vikar in Vnser Frauen Kirche zu Wismar, für 200 Mark lüb., welche der Priester Nicolaus Qualitze*

von Mathias Gylouwen wegen ausgezahlt hat, ***vierzehn Mark*** *lüb. jährlicher Rente aus der Pacht der Dörfer, Erben, Hufen und Mühlen zu* ***Bruneshovede*** *und* ***Arndessee*** *und versprechen nach verabredeter Kündigung die Rückzahlung des Hauptstuhls* „an guden „reden lubesschen sulaerpennyngen — — an „graueme gelde. — — Des mandages nha sunte „Martens daghe."

Nach einer auscultirten Copie auf Papier. — Das mit dem Siegel des Propstes (vgl. Urk. Nr. CXLIII.) und des Convents versehene Original befindet sich im Stadt-Archive zu Wismar.

Nr. CXXXVIII.

Der Herzog Heinrich von Meklenburg verkauft wiederkäuflich dem Kloster Neukloster zwölf Mark Bede aus den Dörfern Toldas und Züsow.

D. d. Zwerin 1460. März 28.

Wii Hinrik van godes gnaden hertoge to Mekelnborg, furste to Wenden vnd greue to Zwerin, etc. bekennen openbare in dessem breue vor alsweme, dat wii vor anderhalffhundert mark penninge, alse to Lubeke vnd to der Wismer genge vnd geue sint, de vns rede van des closters tome Nigencloster gereformereden personen betalet vnd vord in vnse vnd vnser herscop kentlike nuth gekomen sint, rechtes kopes verkoft vnd verlaten hebben den innigen iuncfrowen to deme Nigencloster begeuen, de ere rechten reguden holden vnd reformeret sint iegenwardich, efte de noch tokomende sik

reformeren laten willen, vnd eren nakomelingen to erer gemenen tafalen vnd to truwer hand deme proueste darsulues vnd deme rade tor Wismer viff mark geldes iarliker bede in deme dorpe to Tholdas vnd souen marc geldes iarliker bede in deme dorpe to Tzusowe, alle iar vppe sunte Michaelis dach to betalende vte den vorschreuen dorpen, vnd verkopen vnd verlaten en sodane twelf marc iarliker bede iegenwardigen in macht desses breues, vnd wii efte vnse eruen scolen vnd willen en sodaner twelff marc bede rechte warende wesen vor allerhande ansprake ghestlik vnd werltlik; doch mogen wii efte vnse eruen sodane twelff marc bede vor anderthalffhundert marc penninge, alse to Lubeke vnd tor Wismer ghenge vnd geue sint, wedderlosen, wan vns dat bequeme is, dest wii en den wedderkop vppe paschen touorn verkundigen, vnd geuen en denne sodane anderthalffhundert marc vppe sunte Michaelis dach dar na mit der bedageden bede tome Nigencloster in enem summen; ok mogen se sodane bede panden efte panden laten vnd de pande in vnsen landen driuen so verne, dar se eres geldes mede bekomen mogen, wo vakene en des nod vnd behuff is, dar to en vnse vogede scolen behulpen wesen; ok beden wii vnsen amptluden, dat sik nemand mit desser bede scal beweren, so lange dat wii se wedderloset hebben. Alle desse vorscreuene stucke vnd artikele louen wii vor vns, vnse eruen vnd amptlude den erbenomeden reformereden iuncfrowen vnd eren nakomelingen vnd erem proueste to truwer hand we de to tiden is vnd vnsem rade tor Wismer in guden truwen stede, vast vnd vnuerbroken wol to holdende, vnd hebben des to orkunde vnse in-

gesegel hengen heten vor dessen breff. Geuen to Zwerin na Crists gebort veerteinhundert vnd in deme sostigesten iare, am frigdage na Letare.

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten dreischildiges Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CXXXIX.

D. d. Meklenburg 1460. Nov. 11.

Der Herzog Heinrich von Meklenburg verkauft wiederkäuflich an den Propst Matheus und den Convent von Neukloster acht Mark jährlicher Bede aus dem Dorfe Tzarnekowe, jährlich auf Martini fällig, für 100 Mark Pfennige wismarscher Währung (wismerscher weringe). „Gegeuen to Mekelnborg — — in sunte Mertens dage."

Auf Pergament in einer geläufigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CXL.

D. d. 1460. Nov. 19.

„Hinrik, Olrik vnde Vicke brodere gheheten „van Stralendorp knapen, wonaftich to Cri-„wetze, — — vorkopen — — to eneme rechten bru-„kelken weddeschatte dem erliken hern Matheo Noy-„teman praueste, vor Ermegarde Luderstorp pri-„ore, vor Olgarde van Demetzen vnderpriore vnde „deme gantzen conuente vnde godeshuse to deme Sun-

„nenkampe, anders genomet Nigencloster — —
„alle hogheste richte vnde bede vnde allent,
„wes wy vnde vnse eruen van vnser heerschop
„van Mekelenborg ye ghehad hebben, beseten vnde
„noch hebben vnde besitten in des vorbenomeden go-
„deshuses dorpe vnde houen vnde luden to Tzellin,
„wes wy vnde vnse eruen dar ane hebben vnde dat
„godeshus nicht enheft, alze des godeshuses eghene
„hoff myt siner tobehoringe, dar vns de prauest, priore,
„vnderpriore vnde dat gantze conuent nicht ane to
„steyt, vor veer hundert lubesche mark lube-
„scher munte myn twintich mark. — — Vnde
„wy vnde vnse eruen willen vnde scholen an deme
„vorbenomeden gude vnde dorpe, houen vnde luden to
„Tzellin myt alle nicht hebben edder beholden nene
„bede, nyn gerichte, nyn inrident, nyne ghe-
„sterye, nyn nachtlegher, nyn vtbot edder ieni-
„gerleye bod edder bede vnde willen de lude nerne
„mede beswaren, vnde hebben her Matheo Noyteman
„proueste vorbenomed van des godeshuses weghen dar
„gantz ynnewiset, — — vns dar myt alle nichtes ane
„to beholdende sunder den wedderkop, — — wener
„achte iare hiir neghest navolghen vmmekamen sint.
„— — Weret sake dat de vorbenomeden heren vnde
„herschop — — deme gadeshuse vorscreuen ieniger-
„leye wedderstal, hinder edder bewernisse an desseme
„vorbenomeden richte vnde bede vnde wes id sy, des
„wy en waren scholen, — — deden edder don leten,
„— — so moghen se bruken ieghen weme en des nod
„is des houetbreues, den wy vnde vnse eruen
„van vnser herschop van Mekelenborg hebben
„vppe Criwetze, de vogedye van Mekelenborg

„vnde dat lant Tzelesien vnde dat sulue vorbe-
„nomede gud, wen en des not is, vnde wy vnde vnse
„eruen scholen en den breff ofte de breue entoghen vor
„der herschop vnde en des anualles benemen; wolden
„se ok suluen edder ere nakomelinge des breues bruken,
„efte he en hulplik were, so schole wy edder vnse
„eruen en den breff edder en noghaftich vidimus daraf
„schikken, wen er vnde wo vakene en des nod is vnde
„begheren. — — Weret ouer, dat wy edder vnse eruen
„nichtes deden, so wille wy Hinrik, Olrik vnde
„Vicke van Stralendorp vorbenomed, edder vnse
„eruen, vnde scholen van stunt an, wener wy van des
„gadeshuses weghen tome Nigencloster vorscreuen dar
„to gheeschet vnde manet werden myt baden vnde myt
„breuen, ynriden bynnen de Wismer vnde hol-
„den dar by vnsen vnde vnser eruen truwe vnde eren
„en recht truwe lofte vnde inleger. — — Vnde ik
„Henning van Stralendorp knape wonaftich to
„Tzurow bekennen myd mynen eruen, dat alle desse
„vorscreuen dinghe, vorkopent vnde weddeschattent na
„utwisinghe vnde inholdent desses breues sint gheschen
„na myneme willen, rade vnde vulbord, vnd wat myne
„leuen vedderen Hinrik, Olrik vnde Vicke vor-
„benomed vnde ik vnde myn broder — — hebben
„in Tzellin, — — dat hebben se, ere eruen vnde ik
„des vulmechtig, na desser vorgerorden wise to vor-
„kopen vnde to vorweddeschattende. — — Vnde wy
„Hinrik van der Lů to Butlikow vnde Detleff
„van der Lů to der Buschemolen, knapen, hebben
„ok — — vnse ingezegel mede henghen heten vnde
„laten vor dessen breff, Gheuen — — an deme daghe
„sunte Elizabeth der hilghen frowen."

Diese grosse und sehr ausführliche Urkunde ist auf Pergament in einer dicken und festen cursivischen Minuskel geschrieben. Als Siegelbänder sind sechs Pergamentstreifen angehängt, von denen die drei ersten und der letzte noch Siegel tragen, welche jedoch sehr schlecht ausgedrückt sind. Die drei ersten sind Siegel der von Stralendorf: das erste und dritte mit einem längs getheilten Schilde, in dessen linker Hälfte ein halbes Rad, in dessen rechter Hälfte drei Pfeile stehen, — beide ohne Helmzier; im zweiten Siegel stehen links die Pfeile und rechts das halbe Rad, und ausserdem hat dieses Siegel einen links hin schauenden Thierkopf zur Helmzierde. Das dritte Siegel gehört einem v. d. Lühe.

Nr. CXLI.

D. d. 1461. Febr. 23.

„Matheus Noytheman prouest, vor Ermegard Luderstorpes priore, vor Olgart van Demescen vnderpriore vnde ganse conuent tome Nygenklostere — — vorkopen — — her Diderike Wylden dem iungheren radmanne vnde Diderike Wilden deme elderen borger tor Wismer, nv tor tiid vorstenderen vnd vorwareren der broderschop des lutteken kalandes tor Wysmer vnde den menen broderen des seluen kalandes — — vor hundert mark lub. — — achte mark lubesch — — iarliker renthe — — to Sarnekow. — — Van vruntschop wegene — — hebben wii — — den wedderkopp. — — Gegeuen — — an sunte Mathias auende des hilgen apostels.“

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. Es fehlen Siegel, selbst Siegelbänder, jedoch sind zwei Löcher zum Einhängen derselben in die Charte geschnitten.

Nr. CXLII.

D. d. 1463. März 6.

„Cord Sperling knape wanaftich to Sclawe- „storpe“ *nimmt von seiner* ***Schwester****, Frau* ***Ermegard****,* ***Detleff Neghendancken*** *nachgelassener Wittwe, 100 lüb. Mark auf Leibgedinge, wofür er derselben* ***acht Mark*** *aus seinem Gute und kleinen Hofe zu* ***Keetze****, den der Meyer Henning Munt bebauet, versetzt. Von diesen acht Mark soll man für vier Mark seinen* ***Sohn Luder*** *„zu der Schule halten“; zwei Mark soll haben seines* ***Bruders Otto Sperling Tochter Beke*** *zu* ***Neukloster*** *und zwei Mark seine* ***Tochter Beke****,* ***Klosterfrau*** *zu* ***Neukloster****. Nach dem Tode aller dieser sollen ihm die 100 Mark wieder frei sein.* „Gheuen — — des anderen sondages „an der vastene.“

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt Curd Sperlings Siegel auf eingelegter grüner Wachsplatte: ein rechts gelehnter Schild mit drei Sperlingen, über welchem ein Helm steht mit vier paarweise und rechtwinklig über einander gelegten Rennstangen; die Umschrift ist nicht mehr zu lesen.

Nr. CXLIII.

D. d. 1463. Nov. 19.

„Matheus Noyteman prouest, Ermeghard „Luderstorpes priore vnde Anneke Plessen vnde „dat ghantze couent des godeshuses to deme Nygen- „klostere — — vorkopen — — der erwerdyghen „vrouwen vor Beke Stralendorpes, Hans Stra-

„lendorpes seliger dechtnisse nalatene hus-
„frouwe, wanaftich tor Wysmer, vor hundert mark
„lubesch lubescher pennynghe. — — achte mark
„lubesch sulke pennynge vnde munte, alse tor Wysmer
„ghenghe vnde gheue sint, iarliker rente lyfghe-
„dinghes vte deme gantzen dorpe to Tzellin, be-
„leghen in deme kerspel to Tzurow. — — — Na
„desser erwerdighen vor Beken Stralendorpes vor-
„schreuen dode so scholen desse vorbenomede achte
„mark gheldes lyffghedinghes rente ofte pacht vort
„blyuen ewychliken by den erliken vrowen to
„deme Nygenklostere to behoff erer menen
„tafelen, dede holden de obseruantien, vnde
„hir vor to holdende vnde to dunde ewychliken vylligen
„vnde selemyssen twyge in deme jare to seligher
„dachtnisse ere sele vnde erer olderen sele. — —
„Gheuen — — in sunte Elyzabeth daghe."

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: zuerst des Convents Siegel und dann des Propstes rundes Siegel: auf einem Schilde liegt schräge links ein männliches Brustbild; Umschrift:

s . mathei . noiteman . pposit i.

Nr. CXLIV.

D. d. Swan 1464. Aug. 21.

Heinrich, Herzog von Meklenburg, verkauft wiederkäuflich dem Kloster Neukloster für 50 gute Mark lüb. 4 Mark jährlicher Bede aus dem Dorfe Nevere, aus vier Bauerhöfen, von jedem eine Mark, von der ersten Bede, welche Michaelistag gezahlt zu werden

pflegt. „Geuen to Swaen — — amme dinxstedage in „den achtedaghen vnser leuen vrouwen erer hemmel-„vard.“

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs dreischildiges Siegel von ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CXLV.

D. d. 1464 — 1465.

Nach zwei zusammen transsumirten Urkunden aus den Jahren 1464 und 1465 verkauften wiederkäuflich die Brüder Karsten und Karold Axkouw, zu Gnemer wohnhaft, an den Domdekan Johann Werneri zu Bützow zwei Mal 8 lüb. Mark jährlicher Hebungen aus ihrem Dorfe Selow in der Vogtei Schwan.

Auf der Rückseite dieses Notariats-Instruments steht:

Item Johannes Werneri hefft geuen achte gude marck deme gadeshuse tome Nigencloster, ghekofft vor hundert mark am dorpe to Selow.

Item van den VIII mark sunth IIII mark ghekofft in enem breue vnde noch in dem andern breue IIII; dar de anderen achte mark komen to vnser leuen frowen tiden to Butzow vnd dar suluest by den vicarien sunth desse houetbreue.

Nr. CXLVI.

D. d. 1465. Febr. 25.

„Her Hinrik Swertueger prouest, vor Mar-„grete Kulen pryore, vor Syle Berners vnder-„pryore vnde gantze conuent to deme Nygencloster

„— — vorkopen — — her Ludeken Sluseweggen „ratmanne tor Wysmer — — vor veftich mark lub. „veer mark lub. — — jarlike rente in pacht in den „beyden eruen vnde houen, de nu tor tyd besitten vnde „buwen Lemmeke Kurlewagen vnde Gherke Borchardes „beleghen to der Stramoysen in deme kerspele „to Groten-Dessyn. — — Van vruntschop wegene „hebben wy — — den wedderkop. — — Des man„dages vor vastelauende.“

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer leichtfertigen, dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte, wie sie zu Nr. CXLVII. beschrieben sind.

Nr. CXLVII.
D. d. 1465. Julii 15.

„Hinricus Swertuegher prauest to deme Nien„kloster, vor Margareta Kulen priorissa vnde vor Sile „Berners vnderpriorissa vnde de gantze kouent des „vorscreuen klosters“ *verkaufen wiederkäuflich an* „her „Hermen Schulten, vicario in der kerken to Butzouwe“ *für 100 lüb. Mark eine jährliche Hebung von* „acht „lub. marck geldes, also to Lubeck vnde tor Wismar „ghenghe vnde geue synt“, *aus dem Dorfe Groten Dessin.* „Schreuen in den Jaren vnses heren dusent „veerteinhundert in deme viff vnde sostigesten iare, in „die diuisionis apostolorum.“

Auf Pergament in einer ziemlich festen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs. Das erste Siegel gehört dem Propste: ein kleines rundes Siegel, welches in einem Kreise einen, unten abge-

rundeten Schild führt, auf dem schräge links ein Schwert liegt, und auf dessen, hiedurch gebildeten Abschnitten kleinere Waffen, wie Pfeile oder dgl., oder auch zwei Buchstaben, wie h und ſ, stehen. Umschrift:

s . hinrici . ſuertueg' . p̄ti . n̄ . cla.

Das zweite Siegel ist das Conventssiegel von Neukloster.

Nr. CXLVIII.

D. d. Wismar 1465. Sept. 25.

„Hinrik Swertfegher prauest, Margareta „Kulen priore vnde vor Tzile Berners vnderpriore „vnde gantze conuent tho deme Nigenklostere — — „hebben vorkoft — — deme erliken manne her Bor„chard Blomendalle prestere vicario in der „kerken to sunte Nicolaus to der Wismer vnde „sinen nakomelingen, de de besittere werden in toka„menden tiden der suluen vicarie, de de heft ghemaket „Alheyd Berghingers zeliger dechtnisse, vor twe „hundert mark lub. — — vertein lubesche mark „— — iarliker renthe — — to deme dorpe to Tzellin „an der bede vnde pacht. — — Van vruntschopp weg„hen hebbe wy — — den wedderkopp. — — Ok „weret sake, dat dar wurde ghevunden en ander „breff myd vnses conuentes inghesegbel beseghelt, de „dar rorede vppe souen mark lub. renthe vnde „hundert mark lub. houe stoles — — in den ghuderen „des — — dorppes to Tzellin, de toscreuen were „her Johan Noytemanne — —, de breff schal „machtlos wesen vnde gantzliken myd desseme breue „gedodet. Alle desse vorscreuen stucke — — lauen „wy — — meer to truwer hand deme erwerdighen vnde

„vnde gnedighen heren in god vadere vnd heren Lu-„dolpho biscoppe des stichtes van Ratzeborch „vnde alle sinen nakomelinghen — —, alse leenheren „desser vorbenomeden vicarie. — — Gheuen des mid-„wekens vor sunte Michaelis daghe des ertzeenghels."

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer sehr flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen, mit eingelegten grünen Wachsplatten, des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXLVII. beschrieben sind.

Nr. CXLIX.

D. d. 1465. Nov. 25.

„Her Hinrik Swertfegher profest, vor Erme-„ghard Luderstorp priore, vor Anna Plessen „vnderpriore vnde de gantze couent to deme Nigen-„clostere" *verpfänden der Frau Ermegard Luderstorp acht Mark Hebungen aus dem Dorfe Cellin für 100 lüb. Mark, mit denen das Kloster aus Cellin verpfändete acht Mark wieder ausgelöset hat.* „— — Und „desse hundert mark, dar wy desse achte mark „geldes vor vorsettet hebben, de sint ersten vthghe-„kamen van eneme ghudemanne, de hete Hen-„ningh Gustcouwe seligher dechtnisse, de hefft hee „gheuen vor sik vnd vor sine erliken husfrouwen vor „Margreten, den god gnedig sii, to ewigher dechtnisse „an der wise, allse desse achte mark gheldes schal vor „Ermegard Luderstorp alle iar vpboren to sunte Mer-„tens daghe alle de tyd, de see leuet, vnde delen de „veer mark deme gantzen conuente vnde de an-„deren veer mark de see suluen hebben schal de wile „dat see leuet; wan er see ok an god vorstoruen ys,

„so scholen de prioren de vorbenomeden achte mark „gheldes alle iar vp boren — — vnd delen see deme „conuente, vnd wii scholen Henningh Gustcouwen vnde „sine husfrouwen dar vor beghan myt viligen vnd sele-„missen, — — vnd de prioren scholen vnsen cappel-„lanen VIII schillinge geuen van dessen vorbeno-„meden VIII marken vor denckelghelt. — — Gheuen „— — an sunte Katherinen daghe."

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel, des Propstes und des Convents, wie sie zu Nr. CXLVII. beschrieben sind, mit eingelegten grünen Wachsplatten.

Nach einem, auf die Rückseite der Urkunde geschriebenen Notariats-Instrumente des ratzeburgischen Clerikers Marquard Tanke schenkt am 21. Jan. 1474 die Frau Beke Stralendorp vorbenannte Hebung dem Convent von Neukloster zur Verbesserung des gemeinschaftlichen Tisches zu Händen der Priorin Gheske Berndestorp.

Nr. CL.

D. d. 1466. Mai 22.

„Ik Curd van Plesse knape wonafftich to Bar-„necouwe bekenne — —, dat ick kofft hebbe de „keede, de myner suster plach to horende, „van myner suster kindere, alse van Johanne „Haluerstade vnde van Katherinen Heueldes „vor vefftich mark lub. ane ene marck, vor welke „neghenvndevertich marck ick em — — sette „to eneme rechten weddeschatte veerdehalue marck „gheldes lub. — — an myneme ghude to Jamede, „beleghen yn deme kerspele to Gressouwe, welke „veerdehalue marck gheldes Katherina Heuel-„des schall boren in deme erue, dat nv tor tyd be-

„sittet vnde buwet Hinrik Bonsack, — — dat beleghen „is by dem see. — — Vnde wen er se beyde vor„storuen zind in god, so schall id steruen vppe de „Moltsanschen vnde vppe ere rechten eruen. — — „Vortmer so hefft desse vornenomede Katherina my „— — den wedderkop ghegheuen. Hyr hebben an „vnde ouer ghewesen de duchtigen knapen, also Ber„told Bersee to Rambouw vnde Johan Plesse „to Barnecouw, hebben ok ere inghesele mede hen„ghen heten to witschop vor dessen zuluen breff, de de „gheuen is — — des donredages vor pinxsten."

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer geläufigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen drei Siegel, welche schlecht ausgedrückt sind; die beiden ersten sind die Siegel der beiden von Plessen.

Nr. CLI.

D. d. 1466. (October 13. ?)

„Her Hinrik Swertvegher prouest to dem Ny„genclostėr, vor Margrete Kulen priore, vor Süle „Berner vnderpriore vnde gantze conuent tome Nygen„closter" *verkaufen wiederkäuflich* „deme erwerdigen „rade der stad Wysmer, borgemesteren, alze „her Bernde van Pegele, her Olrik Malchowen, „her Dyderik Wylden vnde her Meynerde Ames„uorde vnde dem gantzen rade dar sulues" *für 200 Mark lüb. vierzehn Mark lüb. jährlicher Hebung aus einigen Erben und Hufen und dem ganzen* „dorpe vnde „gude tu der Mynnow. Des mandages vor deme „yarmarkede."

Auf Pergament in einer breiten, gedrängten cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten. Das erste ist das runde Siegel des Propstes: in einem Kreise ein rechts gelehnter Schild mit einem schräge links gelegten Schwerte und, wie es scheint, zwei Dolchen in den Winkeln; Umschrift ist nicht gut zu lesen. Das zweite Siegel ist das Conventssiegel von Nr. XXVIII.

Das Datum ist schwer aufzulösen. Offenbar ist von einem Jahrmarkt zu Neukloster die Rede; in Neukloster werden aber jetzt zwei Jahrmärkte gehalten: am ersten Sonntage nach Trinitatis und am Freitage nach Gallen. Wahrscheinlich ist der letztere Markt hier gemeint, da die Kündigungszeiten in der Original-Urkunde auf Ostern und Martini festgesetzt sind und nicht umgekehrt.

Nr. CLII.

D. d. 1474. Aug. 17.

„Her Nicolaus Kummerouwe prauest to dem „Nigenclostere, vor Ghese Bernstorpes vnde vor „Silige Berners, priorissa vnde vnderpriorissa des „vorbenomeden gadeshuses — — vnde dat gantze „conuent darsuluest — — hebben vorkofft — — to „eneme rechten weddeschatte dem ersamen heren Lut-„ken Slusewegghen, ratmanne tor Wiiszmeer — — „vor vefftich lubsche marck — — veerdehalue lub-„sche marck sulke penninge — — iarliker renthe — — „to Sarnecouwe in deme kerspele to der Nigen-„borch beleghen, — — vnde — — hebben den wed-„derkoepp. — — Amme mydwekene na vnser leuen „frouwen dage assumpcionis Marie.“

Auf Pergament in einer dicken, cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel. Des Propstes rundes Siegel, mit eingelegter rother Wachs-

platte, führt einen Schild mit einer schräge links gelegten ganzen Staude mit Wurzeln, Blättern und Blüthen; Umschrift:

s . nicolai . kūmerowe . pſbri.

Nr. CLIII.

D. d. Butzow 1474. August 29.

Herzog Heinrich von Meklenburg verpfändet dem Propst Nicolaus Kummerow und dem Convente zu Neukloster vier Mark jährlicher Bede aus den Dörfern Cernekouwe und Neuere, aus jedem Dorfe zwei Mark, jährlich auf Michaelis fällig, für 50 gute Mark, wie sie zu Lübeck und Wismar gänge und gäbe sind. „Geuen to Butzouwe — — am dage decollationis sancti „Johannis."

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CLIV.

D. d. Bützouwe 1474. Aug. 29.

Heinrich, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Propst Nicolaus Kummerouwen zu Neukloster und seinen rechten Erben für 50 Mark lüb. 4 Mark jährlicher Bede aus dem Dorfe Neuere, aus der Michaelis-Bede. „Geuen — — to Butzouwe am dage sunte „Johannis decollacionis."

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs dreischildiges Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CLV.

Die Herzoge Albrecht, Magnus und Balthasar bestätigen dem Convent zu Neukloster die jährliche Einnahme von 14 Stiegen getrockneter Aale aus der Vogtei Plau.

D. d. 1478. April 14.

In dem namen des vaders und des sones vnd des hilligen ghestes Amen. Wy Albrecht, Magnus vnd Baltazar van ghades gnaden hertoghen tho Mekelenborch, forsten to Wenden, greuen tho Tzwerin, Rostock vnd Starghardе, der lande hern, alle den yennen, de desse jeghenwardighen schrifft zeen edder horen lesen, ewighen grut in god den hern. Vppe dat de dynck, de dar syn vulmechtig yn desser thyd, na vorlope welker tyd nicht vorghan vnd broksam moghen werden, aldus plecht me se myd schrifften vnd vaster tuchnisse deste beth tho vorwarende, worvmme do wy witlik vnd bekant apenbar alle den yennen, de jeghenwerdich syn vnd tokamen moghen, se syn ghestlik edder werlick, van wat stade se syn, vor vns, vnse eruen vnd alle vnse nakamelinghe, dat wy myd vnsen eruen schuldich vnd plichtich syn den othmodigen ynnighen yn god priorissen vnd dem gantzen conuente tom Nigenkloster ymme tzwerinschen stichte belegen XIIII stighe ghodes vppghedroghedes ales myd zolte wol vorwart, de wy, vnse eruen vnd nakamelinghe by vnsem eghenen baden offte vnse voghet, de to der tyd to Plawe iss vnd de were yn vnsem namen dar vorsteyd, by vnser kost vnd theringhe scholen senden tom Nigencloster

alle jar vppe de hemmelfard Marien, zo dat van vnsen zelighen vorvaren den wendeschen heren na vthlude ere breue vmme erer vnd vnser selen salicheyd willen dem ghantzen conuente tho ewighen tyden gheuen is, dar wy vorbenomeden heren, vnsze eruen vnd nakamelinghen des alvanghes to Plawe vulkamen scholen vor bruken sunder ieghenseggheut jenigherleyghe personen ghestlik edder werlik, des wy tho merer tuchnisse der warheyd vnsze ingheseghel vor vns' vnde vnse eruen witliken hebben hengen heten nedden dessen apenen breff, dede gheuen vnd schreuen iss na der bort Christi vnszes heren dusent veerhundert vnde achtentzeuentich, des dynxstedaghes na dem sondaghe alsz me synghet an der hilghen kerken Jubilate.

Auf Pergament in einer grossen, steifen Minuskel, als Uebergang zur Fractur. An Pergamentstreifen hangen die drei noch dreischildigen Siegel der Herzoge aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten rothen Wachsplatten. Das Siegel des Herzogs Balthasar ist mit einem Transfix angehängt folgenden Inhalts:

Transfix:

Wii Baltazar van godes gnaden hertoge obgnant bekennen, dat wii vmme gebrekes willen vnses egenes ingesegels vnses broders hertogen Magnus ingesegel hebben hengen heten benedden an dessen breff, des wy bekennen vnd willent holden glijk vnse egenn. Datum vt s.

Diese Urkunde ist um die Zeit ausgefertigt, als der Herzog Balthasar seine geislichen Würden niedergelegt hatte und also seine frühern Siegel nicht mehr gebrauchen konnte, dagegen noch kein eigenes landesherrliches Siegel besass.

Nr. CLVI.

D. d. 1484. Nov. 12.

„Nicolaus Kummerouwe prouest, Ghese „Bernstorppes priorissa, Tzile Berners supprio„rissa vnde gantze conuent des closters Nigenklo„ster — — vorkopen — — hern Hermanno Hu„ghen, vicario imme dome to Lubik", *wiederkäuflich sechs Mark lüb. Pf. ewiger Rente aus dem Dorfe Tzernekouwe für 100 Mark lüb. Pf., mit denen die 8 Mark Hebungen ausgelöset sind, welche Lutke Sluseweggen aus dem Dorfe verschrieben waren. Nach dem Tode des Hermann Hughe sollen Hauptstuhl und Rente auf ewige Zeiten an das Kloster fallen,* „so dat „me mit den sosz marck renthen schal alle iar kopen „vittalige, droghe vische vnde andere etelware tegen „de vasten, de scalen se denne delen ouer dat gantze „conuent, deme enen so wol alseme deme anderen, „dar sine selighe suster Tilsche Darguns in ereme „testamente dat also ordineret vnde togeuen hefft. — „— Gegeuen — — des anderen daghes na sunte Marten „des hilghen bischuppes."

Auf Pergament in einer engen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes Siegel mit eingelegter rother und des Convents Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte. Das runde Siegel des Propstes führt einen Schild, auf welchem schräge links eine ganze Staude mit Wurzeln, Blättern und Blüthen liegt; Umschrift:

s' . dni' . nicolai + kummerow.

Dies ist des Propstes zweites Siegel; vgl. Urk. Nr. CLII.

Nr. CLVII.

D. d. Wismar 1491. Mai 9.

„Nicolaus Buwman perpetuus vicarius ecclesie „sancti Georrii Wismariensis“ *schenkt den Klosterjungfrauen zu Neukloster eine viertel Hufe bei dem Dorfe Kartlow in der Parrochie Neuburg zum Ankauf von Oel zu ihren Lampen* („ad vsum olei lampadum suo„rum“). „Acta sunt hec Wismarie in ecclesia „sancti Georgii, presentibus ibidem honorabilibus „viris dominis Hinrico Burmester et Hinrico „Weitgat, perpetuis vicariis eiusdem ecclesie sancti „Georgii, testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.“

Nach einem über die Schenkung ausgefertigten Notariats-Instrumente des ratzeburgischen Clerikers Jacob Misdungk. — Den verschenkten Acker hatte, nach einem ähnlichen Notariats-Instrumente, Nicolaus Buwman am 2. September 1486 von der Ehefrau des Matthias Dedewich, verwittwet gewesenen Katharina Slenter, zu Wismar für 20 lüb. Mark gekauft. Damals gab N. Baumann den Acker dem „colonus knape Henningh“ für 2 lüb. Mark in Pacht.

Nr. CLVIII.

D. d. Wismar 1492. Julii 14.

„Nicolaus Buwman, prester vnde vicarius in „sunte Jurgens kerken bynnen der stad Wismer, — „— nach vulborde Anne zyner eeliken moder „vnde Hans vnde Joachim Buwman zyner bro„der“ *löset von dem wismarschen Bürger Ludolph Slusewegghe die vom Kloster Neukloster an diesen verpfändeten viertehalb lüb. Mark jährlicher Rente aus dem Dorfe Sarnecouwe aus und schenkt sie*

dem Convente des „**munsters tome Nigenclo-ster**“ *zu Händen der Unterpriorin Sophia Bülow.* „Gheschen tor Wismer in deme husse Gherd Rikchoues, „borghers bynnen der stad Wismer, des mandaghes „veerteygeden daghe des mantes Julii.“

Nach einem Notariats-Instrumente des ratzeburgischen Clerikers Jacob Misdungk, welches auf die Rückseite der Original-Verpfändungs-Urkunde Nr. CLII geschrieben ist.

Nr. CLIX.

D. d. 1493. Mai 20.

„Nicolaus Kummerouwe prouest thome Nigen-„kloster, Sile Berners priorissa vnde Sefke Bu-„low vnderpriorissa vnde dat gantze conuent desz „suluen gadeszhuses thome Nigenkloster — — vor-„kopen — — deme erliken manne mester Ludolpho „Sluzewegghe borgher thor Wismer — — vor „hunderth lubesche marck — — sosz mark lubesch „— — jarliker renthe in pacht — — in deme dorppe „tome Lutkendorppe, boleghen in deme kerspele „to Groten Dessyn. — — Van vruntscop weghen „hebben wii — — den wedderkop. — — Des man-„daghes na deme hochwerden feste der hemmeluarth „vnnses heren.“

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer festen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes Siegel auf einer rothen und des Convents Siegel auf einer grünen Wachsplatte, wie an Nr. CLVI. Im Anfange wird die Subpriorin Sefke (Sophie), am Ende der Urkunde Geske (Gisela) genannt: ein Name, der letztere, ist wohl sicher verschrieben.

Nr. CLX.

D. d. Neukloster 1495. März 29.

„Jacobus Barstorp prauest thom Nigenclo-„ster, vor Czile Berners priore vnnde vor Sof-„feke Bulowen vnderpriore“ *vereinigen sich mit Curdt Musz zu Tepelitze, dass er auf dem Hofe daselbst ein Haus bauen und von dem Hofe demnächst dem Kloster jährlich 8½ Mark, nämlich 4 Mark zu Wachs und 4½ Mark sonst, wo es des Klosters Nutzen fordert, zahlen soll; ferner soll er dem Kloster jährlich mit drei Fuhren dienen, Korn von Brunshoved zu holen oder Bauholz und Sägeblöcke zu fahren, gleich den Höfen Pynnow und Neuhof, wogegen das Kloster ihm erlaubt, wöchentlich eine Mahlzeit Fische im Babelinschen See für seinen Tisch zu fangen und fünf Schweine frei in die Mast zu jagen. Will das Kloster ihn wieder von dem Hofe haben, so will dasselbe ihm alles wiedererstatten, was er erweislich an demselben verbauet hat.* „Tho orkunde sindt des-„szer ceddelen twe eyns ludes begrepen en vth der „anderen gesneden, — — am sondage szo man singet „— — Letare Jerusalem.“

Auf Papier in einer cursivischen Minuskel.

Nr. CLXI.

D. d. 1497. Nov. 24.

Jacobus Barstorp Propst, Ermegardt van der Luhe Priorin, Martke Bibouwen Unterpriorin und der ganze Convent zu Neukloster verschreiben

der *Tilszeke Smogen auf Lebenszeit für 30 Mark 5 Schillinge 4 Pf. lüb. ihres Leibgedinges drei lüb. Mark Renthe aus den Memoriengeldern des Convents; nach ihrem Tode sollen Hauptstuhl und Rente ledig und los sein.* „Datum — — am auende sunte „Katherinen der hilligen juncfrouwen.“

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen die schlecht ausgedrückten und fast gar nicht erkennbaren Siegel des Propstes und des Convents aus ungeläutertem Wachs.

Nr. CLXII.

D. d. 1497. Dec. 4.

Das Kloster Neukloster verkauft wiederkäuflich an die Testamentarien des verstorbenen Jasper Wylden, vormals Kirchherrn zu St. Jürgen in Wismar, zwölf lüb. Mark jährlicher Hebung aus dem Dorfe Never für 200 lüb. Mark, womit das Kloster 14 lüb. Mark jährlicher Hebung aus dem genannten Dorfe von dem Vikar Bartold Sandow an der von Heinrich Slapp vormals in der St. Nicolaus-Kirche zu Wismar gestifteten Vikarei ausgelöset hat. — — „Ghegheuen — — „an dheme dage der hyllygen iunckfrouwen suntte „Barbarenn.“

Auf Papier nach einer auscultirten Copie des ratzeburgischen Clerikers Heinrich Stoltinck. Diese Urkunde ist mit Ausnahme der Geldsummen und des frühern Pfandträgers mit der Urkunde vom 24. Dec. 1497, Nr. CLXIII, ganz gleichlautend. Vgl. Urk. vom 31. Aug. 1531.

Nr. CLXIII.

D. d. 1497. Dec. 24.

„Jacobus Barstorp prawest, Ermegarth vhan „dher Lů priore, Martke Bybouwen vndherpriore „vnnd gantze cauenth thome Nygenkloster, anders „vhann oldynges genomet thom Sunnenkampen, — — (vorkopen) — — den werdygenn hernn mester „Johann Gleuetzyn, Henrico Weitgatenn, Nicolao Ha- „lenbeken, presternn, her Brandth Smedhe rathmanne „thor Wysmer vnd Dyderick Wyldenn borger to Ro- „stock, testamentarien szeliger dechtnysse „her Jasper Wyldenn, wandages karkherrn „tho suntte Jurghenn thor Wysmer, an vnsem „dorpe, gude vnnd houen tho Neuer dree mark lub. „iarlykes ingeldes vor vefftich marck lub., — — dar „wy vmme noth wyllen vnses closters medhe vthge- „loset vnnd ingekofft hebbenn veerdehalue marck „lub. iarlykes schult vnnd ingeldes vth vnsenn gu- „derrn vhan dhen werdygen procuratoren vnnd „brodernn des kalandhes suntthe Joannes „karcken up dhem sandhe tho Lubeck. — — „Vortmer vmmhe sunderghe gunste — — hebben de „testamentarien — — vns gunth — — des wedder- „kopes. — — Desser alle vorschreuen tho thuge, „louen vnnd bowarynge hebbe yck Jacobus Barstorp „prawest myn ingesegell vnnd wy Ermegarth vhan der „Lů priore, Martke Bybouwen vnderpriore vnnd dat „gantze conenth vorbenomed vnses couentes ingesegele „myt wyllen vnnd wyschop hengen laten vor dessen

„breff, de gegeuen vnnd gescreuen is — — in des „hyllyghenn karstens auendes."

Auf Papier nach einer auscultirten Copie des ratzeburgischen Clerikers Heinrich Stoltinck. Vgl. Urk. vom 31. Aug. 1531.

Nr. CLXIV.

D. d. Lübz 1502. Jan. 26.

„Hern Magni vnd hern Balthasars gebruder her- „tzogen zu Mekelnburgk Vertrag zwischen dem Propste „zum Newencloster an einem vnd Herman Cram- „mon anderssteils diser gestalt auffgerichtet, alss das „den Teich zu Borkow vnd die Meldenisse mit „alle Herman Crammon vnd seine erben einhaben vnd „behalten sollen, darfur er dem Newencloster 200 gute „mk. entrichtet vnd gegeben. Die nehiste Wehre vor „dem See zu Sloue vnd alle Reeth, dass bei dem „felde daselbst wachset, soll das erste jar das Closter, „vnd das ander Jar Hermen Crammon vnd seine erben, „vnd also ein nach den andern gebrauchen. Alle „Wischen vnd holtz bei dem felde zu Sloue be- „legen, sollen zu ewigen Zeiten beim Closter bleiben „Die Bach, so auss dem Neperssmolischen See „fleust vnd in dem Teiche zu Borkow sich „endiget, daran soll Hermen Crammon oder seine „erben nichts behalten, sondern das Closter soll die- „selbe alleine gebrauchen. Datum Luptze am mit- „wochen nach Pauli conuersionis Ao. 1502."

Nach einer Urkunden-Registratur, da die Urkunde selbst nach der Säcularisirung des Klosters Neukloster beim Verkaufe der Güter an das Kloster Dobbertin ausgeliefert ist. Die

vorstehende Registratur stimmt mit dem Concept dieser Urkunde, welches noch im Grossherzogl. Archive aufbewahrt wird, überein.

Nr. CLXV.

D. d. 1502. Aug. 5.

Johann Monnyk, Vikarius in Unser-Lieben-Frauen-Kirche zu Wismar kauft für sich und für den Fall seines Todes für seine Magd Leneke Akes von dem Propst Joachim Köpke, der Priorin Ermengherd van der Lů, der Subpriorin Wendelle Decowen und dem Convent zu Neukloster drittehalb Mark jährl. Rente für 50 Mark lüb., wofür er denselben einen Schuldbrief auf 4 Mark jährlicher Rente aus Beygendorp bei Wismar zu Pfande setzt. „Ge„geuen — — des dages sancti Dominici des hiligenn „bichtegers."

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier.

Nr. CLXVI.

D. d. 1510. Jan. 6.

„Her Johan Reyneke prauest, Ermegardt „van der Lů, Martha Bybouwen vnderpriore vnde „gantze conuent tome Nigenkloster" *verkaufen wiederkäuflich an Heinrich Slyker und Heinrich Burmester, Aelterleute des Amtes der Schuhmacher (zu Wismar?), und ihren Vikar Peter Hoppener zehn Mark lüb. jährlicher Rente aus der Kornpacht aus dem Gute zu Lübberstorp für 200 Mk. lüb.,*

womit das Kloster 16 Mk. wieder ausgelöset hat, welche es früher, zur Zeit des Propstes Henning Karliz, der Priorin Engel Sperlinges und der Unterpriorin Kerstine vam Zee, an den Burgemeister Peter Losten und den Bürger Cord van Pegele zu Wismar verpfändet gehabt hatte. „Gheuen — — in der hilligen dre ko„ninghe daghe."

Nach einer auscultirten Copie auf Papier.

Nr. CLXVII.

Das Kloster Neukloster präsentirt dem Bischofe von Schwerin seinen Küster und Organisten Volrath Torber zur Ordination und Priesterweihe.

D. d. Neukloster 1511. März 9.

Wy Johannes Reyneke stadtholder des prauestes, Armegardis van der Lu priorissa, Marta Bybowen vnderpriorissze vnde gansse sammelinge des klosters thome Sunnenkampe, anders geheten thome Nyenkloster, bokennen vnde betugenn apenbar vor alsueme de desszen bref sen edder horen lesen vnde besunderlyken vor jw erwerdyge in godt vadere vnde herren heren Petro biscoppe to Szwerin vnszen gnedigen heren, dat wy myt endracht, weten vnde willen hebben angenamen den bescedenen Volradt Torber, cleryk Rasszeborgesk stichtes, vnszen koster vnde organysten to besorgende den suluen myth etende vnde drynckende vnde ock myt clederen, wes em van noden is to kledende, szo

lange dat wy dorch vnszen edder vormyddelst vnsenn frundenn em scycken vnde scaffen in gestlykenn lenen, szo vele dar syck eyn prester to guder mate van entholden kan, dat wy em in kraft vnde macht desses iegenwordigen breues szo to seggen vor vns vnde alle vnsze nakamelinge, vnde vorsekeren j. g. vnde eren nakamelingenn myt vnde in desseme breue sunder alle hulperede stedes vast so to holden; dar vmme valle wy an j. g. myt demodygenn vnde vlytigenn beden, biddende, den suluen Volradum wylle j. g. vppe sulke vnse prouisien annemen vnde den suluen ordineren vnde wyen to deme stade der gestlicheyt vnde presterscop, dat wy alle tydt vmme j. g. myt vnseme ingenn bede to deme almechtigenn gade stedes wyllen bedanckenn vnde vordenenn. Des to merer tuchnisse der warheyt hebben wy vnses klosters ingesegel myt wytscop vnde wyllen hengen vnde heten laten benedden an dessen apenen bref, de geuen unde screuen is thome Nygenkloster an denn jaren vnses heren Jhesu Christi ghebort dusent vyfhundert vnde XI, des ersten sundages in der vastene genomet Inuocauit. Hyr an vnde auer szyn geweset de erlyken heren Nycolaus Hermanny vnse confessor, Borchgardus Koller vnsze kappelan vnde prestere dar to tuge esket vnde geropenn.

Auf Pergament in einer sehr unfertigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt ein elliptisches Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte, wie an Nr. CLXIX.

Nr. CLXVIII.

Der päpstliche Commissarius Arcimbold verleiht den Nonnen zu Neukloster grossen Ablass.

D. d. Wismar 1516. April 20.

Nach dem Abdruck in Schröder's Pap. Mekl. II, S. 2841.

Johannes Angelus Arcimboldus, juris vtriusque doctor, prepositus de Arcisate, necnon ad has ciuitatem et diocesin et nonnullas prouincias, terras et loca, super executione plenissimarum indulgentiarum immense fabrice basilice principis apostolorum celorumque clauigeri de Vrbe nuncius et commissarius a sanctissimo patre et in Christo domino domino Leone papa X. specialiter deputatus, prout in litteris ejusdem sanctissimi domini nostri pape sub plumbo editis plenius continetur, dilectis nobis in Christo ordinis sancti Benedicti filiabus et sororibus in Nouo Claustro: Ermegardt van der Lue, Marthe Bybouwen, Metke Bockwolt, Anne Preens, Anne Haluerstades, Barthe Bibouwen, Künneghunde Reymerlynghes, Ilsche Plessen, Ermegardt Bernstorpes, Anne Platen, Anne van Gherden, Beke Platen, Enghele Koghelers, Margareta vam Szee, Helene Sparlinghes, Ermegardt Pluschowen, Anne Platen, Gysele Schoneberghes, Anne Bernerss, Anne Schoneueldes, Margareta Molzans, Anne Bernestorpes, Beate Plessen, Anne Preens, Dorothea Wolfes, Helene Bybowen, Anne Bybowen, Metke Stralendorpes, Anne Stralendorpes, Margarethe Bothes, Ilsche Botes, Vrsule Bothes, Catha-

rine Stralendorpes, Anne vam Szee, Yscke Bockwoltes, Lucie Smedes, Enghele Sparlynghes, Gheske Brunsz, Katherine Vserinsz, Tylske Smoge, Katherine Papken, Anne Brunsz, Katharine Bulowen, Margarethe Schulten, Wobbeke Draghen, Anne Vlynthe, Margarethe Lepelers, Ilsebe Akerbarghes, Anne van Lo, Katherine Bockwolten, Sophie Tarneuyssen, Anne Esken, Anne Redecstorpes, Ynghenborgh Redecstorpes, salutem in domino sempiternam. Exigente pie deuotionis affectu, quem nos erga deum et dictam basilicam vos habere cognouimus eo, quia pro continuatione tam immensi operis ex pinguedine charitatis juxta apostolicum indultum manus porrexistis adjutrices, ideo auctoritate apostolica nobis tradita vobis concedimus facultatem eligendi idoneum secularem vel cujusuis etiam mendicantium ordinis regularem confessorem, qui, confessione vestra diligenter audita, pro commissis per vos excessibus, criminibus, delictis atque peccatis quantumcunque grauibus et enormibus, etiam sedi apostolice reseruatis, etiamsi talia forent, propter que sedes ipsa apostolica esset merito consulenda, ac censuris ecclesiasticis etiam ab homine ad alicujus instantiam latis, de consensu partium etiam ratione interdicti incursis, et quarum absolutio dicte sedi esset reseruata, preterquam machinationis in personam summi pontificis, occisionis episcoporum et aliorum superiorum prelatorum et injectionis manuum violentarum in illos et alios prelatos, falsificationis bullarum et litterarum apostolicarum, lationis armorum et aliorum prohibitorum ad partes infidelium et sententiarum et censurarum occasione aluminum

sancte matris ecclesiae ac de partibus infidelium ad fideles contra prohibitionem apostolicam delatorum incursarum, semel in vita, et in non reseruatis casibus, totiens quotiens id petieritis, et in mortis articulo plenariam omnium peccatorum vestrorum indulgentiam et remissionem indulgere ac penitentiam salutarem injungere, necnon eukaristie sacramentum, preterquam in die Pasche et in mortis articulo, aliis anni temporibus ministrare, ac emissa per vos vota quecunque ultramarino ingressus, religionis et castitatis votis duntaxat exceptis, in utilitatem dicte fabrice commutare possit, ita tamen quod durante tempore presentis commissionis et publicacionis cum prefato commissario vel subdeputatis ab eo super communicatione dictorum votorum in vtilitatem dicte fabrice fiat compositio, necnon vobis et presentibus ceterisque defunctis vestris, qui in sinceritate fidei et vnitate sancte matris Ecclesie decesserunt, omnium et singularum missarum, orationum, diuinorum officiorum, jejuniorum, disciplinarum stationumque, elemosinarum, suffragiorum omniumque aliorum bonorum spiritualium, que fiunt et fient, in perpetuum in uniuersali sacrosancta militante ecclesia et membris ejus participationem impartimur. In quorum fidem et testimonium presentes fieri et sigilli, quo in talibus vtimur, fecimus appensione muniri. Datum Wysmarie anno domini M. CCCCC. XVI, die vigesima mensis Aprilis, pontificatus prefati sanctissimi domini Leonis anno quarto.

Formula absolutionis plenarie premissa confessione.

Misereatur tui etc. Indulgentia etc. Dominus noster Jhesus Christus per merita sue passionis te absol-

uat, et ego auctoritate ejusdem et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus ac sanctissimi domini nostre Pape tibi concessa et in hac parte mihi commissa absoluo te a censuris ecclesiasticis quomodolibet incursis, etiam sedi apostolice reseruatis, necnon ab omnibus peccatis, delictis et excessibus hactenus per te commissis, quantumcunque enormibus, in quantum mihi facultas conceditur et claues sancte matris ecclesie se extendunt, remittendo tibi per plenariam indulgentiam omnem penam in purgatorio pro premissis tibi debitam, et restituo te sanctis sacramentis ecclesie et vnitati fidelium ac innocentie et puritati, in qua eras, quum baptisatus fuisti, ita, quod tibi decedenti clause sint porte penarum et sint aperte janue paradisi deliciarum, quod si non morieris, salua sit ista gratia, quando alias fueris, in mortis articulo. In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

Stephanus Voglann Notarius Commissarii sst.

Nr. CLXIX.

D. d. Neukloster 1519. Februar 24.

„Johannes Reyneke prauest, vor Ermegardt von der Lue pryorin, Marta Bibow onderpriorin vnde gantze vorsammelinghe tom Nienclo-ster" *verleihen dem Mauricius und seinen Erben für eine jährliche Abgabe von 6 Mark lüb. die Mühle zu Brunshoueden unter der Bedingung, dass der Müller rheinische Mühlsteine und Eisenwerk liefere, das Kloster aber zum vorkommenden Bau im Holzwerke an Rädern und Pfahlwerk den Müller mit Holz unterstütze. Nach dem*

Aussterben der Familie des Müllers soll die Mühle gangfertig wieder an das Kloster fallen und mit einem obern Mühlsteine von sieben Daumen dick und einem untern Mühlsteine abgeliefert werden. „Geschreuen „tom Nienkloster am sunthe Mathias daghe 1519.“

Auf Pergament in einer unsaubern Cursive. Statt des „conuentus segell“ hängt an einem Pergamentstreifen ein elliptisches Siegel mit einer gothischen Nische, in welchem eine ganze männliche Figur mit einem Palmzweige in der rechten Hand steht; Umschrift:

S'. REYMARI . SACERDOT'.

Nr. CLXX.

D. d. 1520. Dec. 25.

„Jck **Jasper Fyneke** bekenne — —, dat yk „myne dochter **Margareten** hebbe **tome Nyenklöster** yngheuen vnde bekappet myt guden „vriggen wyllen vnghеesketh, van weghen myner „dochter erer **regel vnde reformacien** to hulpe „gheuen **hundert gulden,** — — **vor de hunderth** „**V to renthe.** — — Oft ok bynnen myddel der tydth „myn dochter yn god vorstorue, so schål sodane hun„dert gulden **by deme kloster vnde by der refor**„**macien blyuen.** — — Alszo desse vorghescreuen „stukke vnde artykel laue yk Jasper Fineke myt my „vnde myt mynen eruen dem werdighen herenn dem „praueste vnde der erwerdyghen prioren vnde den iunc„frowen — — myt mynen truwen medeloueren, alsze „**Mathias van Ortzen tho Wöstrow vnde Jurgen** „**Fyneke tome Gresze vnde Hardenacke By**„**bow to Westenbrugghe, Lyppelt van Ortzen**

„tôm Bernshaghen, Eggerth Bybow to Tůtzen
„— — myt ener vorvolgheden samenden handt, nycht
„mer wen eñsz to husze vnde to haue to szoken myt
„baden ofte myt breuen, dar myd schal de samende
„handt myt allem rechte voruolghet wesen. — — Gheuen
„— — im dyngestedaghe vor Thome des hilghen ap-
„postels."

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. Angehängt sind sechs Pergamentstreifen, an denen, mit Ausnahme des fehlenden dritten, Siegel mit eingelegten grünen Wachsplatten hangen. Das erste ist Jasper Fynekes Siegel mit einem Fluge auf einer Stange, das zweite und fünfte sind die von Oertzenschen Siegel, das vierte und sechste sind die Siegel des Hardenack und des Eggert Bibow mit einem Hahne im Schilde.

Nr. CLXXI.

D. d. Neukloster 1525. Februar 5.

„Jurgen Wagell voghet effte Stadehalder, „vor Becke Platen prioryn, Margaretha vom Sehe „vnderpriorin vnde de gantze versamelunge thom Nyen-„closter" *verleihen dem Joachim Schwiger die Mühle zu Brunshoved auf dieselbe Weise, wie sie am 24. Februar 1519* (Nr. CLXIX) *dem Müller Mauricius verlichen ward, nur dass jetzt die Mühle mit einem obern Mühlsteine von sechs Daumen Dicke zurückgeliefert werden soll.* „Geschreuen thom Nyencloster Sonntage „na Marie Lichtmisse 1525."

Die Urkunde ist besiegelt wie die Urkunde Nr. CLXIX.

Nr. CLXXII.

D. d. 1526. April 25

„Jürgen Wagell, vhaget, mit weten vnde willen „der andechtigen werdigen domina priorissa Bocke „Platen, Margaretha vam Sehe subpriorissa, vnde „mit volbort der gantzen samelinge thom Nienkloster“ *nimmt den Magnus Diderick auf die Mühle zu der* **Nigenmolen**, *nachdem Claus Schunemann auf der Mühle ohne Erben gestorben und der Vogt der Wittwe desselben den genannten Magnus zur Ehe* (thor echte) *gegeben, und vereinbart mit diesem und der Freundschaft der Müllerin, dass nach dem Tode derselben weder er, noch seine Freunde an die Mühle und die Güter in derselben, wie Geld, Hausrath, fahrende Habe, u. s. w. Ansprüche machen, sondern alles in der Mühle unverrückt lassen will, mit Ausnahme von 15 Gulden, die Magnus in drei Jahren zum Besten der Mühle einschiessen und nach dem Tode der Müllerin wieder haben soll,* „mit willen des vagedes effte des „iennen de thom Niencloster praweste effte stadt„holder ys; vnde dat de vefftehen gulden in de molen „mogen kamen, so hebben daruor gelauet Danquart „Noytemann, Hinrick Liueknecht, Clawes „Wynter van Lippersdorp, Tho orkunde mit de „closters signet — — am dage misericordia domini.“

Auf Papier in der Cursive neuerer Zeit. Untergedruckt ist ein kleines rundes Siegel von ungefähr einem Zoll Durchmesser, in welchem ein Schild steht mit zwei ins Kreuz gelegten Lilienstäben; die Umschrift ist nicht zu lesen.

Nr. CLXXIII.

D. d. Wismar 1529.

Der Rath der Stadt Wismar präsentirt dem Bischofe Georg von Ratzeburg den Priester Christian Flugge zu der Vikarei (perpetua sine cura vicaria) *zu St. Gertruden in der Kirche zum heiligen Geist zu Wismar, nach dem Tode des letzten Besitzers, Hermann Tymmermann, Canonicus von Schwerin.*

Auf Pergament in einer geläufigen Cursive; der Tag der Ausstellung ist nicht eingeschrieben: die Urkunde schliesst mit den Worten: die vero — . Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. CLXXIV.

Die Priorin und Subpriorin des Klosters Neukloster präsentiren den Vikarien des schweriner Bisthums ihren Präpositus Christian Flügge zur Pfarre Gr. Tessin, da der bisherige Pfarrer Johann Reyneke geheirathet hatte.

D. d. Neukloster 1529. Junii 4.

Venerabilibus et egregiis viris ac dominis ecclesie Zwerinensis in spiritualibus et temporalibus vicariis nos Beke Plate priorissa, Margareta vam Szche suppriorissa et totus conuentus monasterii Noui Claustri orationes nostras in Christo deuotas et in omnibus obsequiosam conplacendi voluntatem. Venerabiles domini. Ad parrochialem ecclesiam ville maioris Dessin, Zwerinensis dio-

cesis, per contractum matrimonii et bigamiam domini Johannis Reyneken presbyteri, illius vltimi et immediati possessoris aut alias quouismodo vacantem, cuius ius patronatus siue presentandi vacationum temporibus ad nos spectare dinoscitur et pertinet, prout de presenti spectat et pertinet, venerabilem virum dominum Christianum Fluggen, nostrum prepositum, presbyterum Zwerinensis diocesis, tanquam abilem et idoneum donationibus duximus presentandi ac presentamus Dei nomine per presentes, vnacum eodem humiliter supplicantes, quatinus eundem dominum Christianum Fluggen aut suum verum ac legittimum procuratorem ad eandem ecclesiam parrochialem instituere et inuestire ac in possessionem pacificam inducere seu induci demandare, sibique et nulli alteri curam animarum committere et de fructibus, redditibus, emolimentis et prouentibus respondere facere dignemini, premium ab omnium bonorum largitore recepturi. In cuius rei testimonium sigillum conuentus nostri presentibus litteris est appensum. Datum in Nouo Claustro anno domini millesimo quingentesimo vicesimo nono, die vero Veneris, quarta mensis Junii.

Auf Pergament in einer eilfertigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt, auf einer grünen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs, als Conventssiegel das Siegel des Priesters Reymar, wie es zur Urkunde Nr. CLXIX beschrieben ist.

Nr. CLXXV.

Das Kloster Neukloster verleiht dem Priester Jacob Voss die Pfarre zu Nakenstorp.

D. d. Neukloster 1529. Junii 5.

Vor alsweme, dar desse breff vorkumpt, de ene szehn vnnd horen leszen, Bekenne wy Christianus Flugge, prawest, Beke Platen priore, Margareta vam Szehe vnderpriore vnde gantze vorszamelinge thome Nyenkloster, szo dat wy myt eyndracht, weten vnnd willen den eherafftigen hern Er Jacob Vosz, eyn prester, erlick vnnd fram, woll szedich vnnd nycht berszuchtich, vmme gades willen vnd vmme vorbede des ghestrengenn Er Clawes Lutzow rittere, hebben vorleneth de kercke to Nakestorpe to szyneme leuende vnnd myt vns vp vnszem klosterhaue darszuluest wanende vnnd syne weke fromisse vnnd homisse, vthgenamen den sondach, den hie vor syck suluest vnd veertyden fest beholden schall, vnd nycht myt den andern capellanen dar wes vmme to donde. Dar vor hebbe wy prawest, priore, vnderpriore vnnd gantze vorszamelinge vor her Jacob getrachtet, kosth vnnd beer, vurynge vnnd lycht gelick vnszen anderen capellanen gheuen vnd ghunnen, de wyle hie leueth, szundth effte kranck, lykest vnszen anderen begheuen szusteren vnnd broderen. Dar vor hefft vns de ergedachte Er Jacob Vos wedder gegundth na szynem dode, myt wol bedachten mode, vth szunderliker gunsth vnd beleuynge, all szyn nagelaten gudth, bewechlick effte vnbewechlick, nychtes vthgenamen. Desse vorgeschreuen alle

benomelike artikele laue wy prawest, priore, vnderpriore vnd gantze vorszamelinghe stede vnnd vast to holdende szunder jennygerleye insprock, olde effte nyge vunde, dar men dessen breff mede krencken mochte. Hyr an vnd auer szynth gheweszet der erliken vnd framen Danckqwardt Noyteman vnnd Jürgen Holste. Des to merer tuchnisse vnnd warheit hebbe wy des klosters ingheszell hengen heten nedden an dessen apenen breff, de gegeuen vnnd geschreuen is thome Nienklostere im jare vnszes heren duszent vifflhundert vnnd negenvntwintich, am sonauende na dem achten dage des hilligen lichammes dach.

Auf Pergament in einer flüchtigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt ein Siegel, wie an Nr. CLXIX.

Nr. CLXXVI.

D. d. Wismar 1531. Aug. 31.

Der Clerikus und Notarius Johann Hane bezeugt durch ein Notariats-Instrument, dass, auf Erfordern des Herrn Henning Pentzen, Propstes des Convents zu Neukloster, vor ihm persönlich erschienen sind die geistlichen Jungfrauen: Beke Platen, Priorin, Anna von Gerden, Unterpriorin, und die ehemalige Unterpriorin Martha Bibowe, als Aelteste des Klosters Neukloster, und versichert haben, dass sie die Besiegelung zweier Briefe an den Kirchherrn Jasper Wilden auf zwölf Mark und drei Mark lüb. aus Never (Nr. CLXII. und Nr. CLXIII.) *eben so wenig bewilligt haben, als dieselbe dem Convent, auf besonderes Befragen, angezeigt, also deshalb ungültig sei.* „Dit is

„gescheen in der stadt Wismar im huse der er-
„barn juncfrowen Dorothe Platenn by vnser
„leuen frowen kerkhaue wanende.“

Nach einem Notariats-Instrumente auf Pergament.

Nr. CLXXVII.

Die Herzoge Heinrich und Albrecht von Meklenburg lassen den Propst und den Convent des Klosters Neukloster über die Leistungen des Propstes an den Convent sich mit einander vereinigen.

D. d. Neukloster 1546. Nov. 27.

Als die durchluchtigen hochgebornen forsten vnd herren, her Hinrick vnd her Albrecht, gebrodere, hertogen tho Meckelnborch etc. vns hirnha benanten Ern Gregorien Detleuen preceptor des hwses tho Temptzin vnd Casparn van Schoneiken cantzlern befalen, tuschken den werdigen vnd erbarn Ern Henningen Pentzen prauest an einem vnd priorin vnd samlunge des Nienclosters anders teyls van wegen etliker gebreken, die sick tuschken ehnen togedragen, gutlick to handelnn vnd die in der gude tho uerdragen, dat wy thom ersten meth beidersyds weten vnd willenn sie erhes begeuen wedderwillens gutlick vereiniget vnd die tuschen ehnen vpgehafen, so dat kein deyl dat andere darvmme ferner hefft to belangen, Vnnd dat die prauest den gedachten iunckfrwen vor die halffe syde specks, die hie iedlich ieder persone togestelt, in der slachttydt teyn swyne so guth vnd dene glick,

alse hie ieder tydt in syne vnd des klosters kaken toslande plecht laten, vnd des ihars tho gewonlicker tydt vier ossen, dar hie thouor nur drei gegeuen hat, geuen, Vnnd dar hie enen vor gegeuen dre schepel gersten grutte, schal hie ehnen geuen sosz schepel gersten grutte vnd an stadt der andert halfen schepel hafer grutte ieder closter person eyne mathe hauer grutte, Vnnd als hie die prauest den iunckfrwen eyner des dages dry micken broth vnd des frydags nur twe micken gegeuen, so schal vnd wil hie enen des vridages vp ieder persone ock dre micken brodes geuen laten. Wat enen auerst sonst tho erher vnderholdunge an profiande, vitalien vnd anderm, nichts ausgeslossen, vorhin bey seynen vorfarn vnd seinen zceyten ins closter gereicht worden, dat schal hie enen, auer obgeschreuene, vnafbrockich volnkamlik to gewonlicker vnd geborlicker tydt geuen, verantwerden vnd folgen laten, so lange beth hochgemelte forsten, vnsere gnedige hern, eyne andere ordinantze vnd bestellunge, wo idt meth deme vnd anderm geholden schal werden, vprichten laten, dat erhe forstlicken gnaden enen to donde vorbeholden hebbenn. Des tho orkunde vnde bekentnus hebben wy obgemelten hendelers ieder syn pitzschier vp diesen brieff, der eyns luds vor ieder deyl eynen getwefechtiget, wetentlick drucken laten, die gegeuen is thom Nienclooster sonnauendes nha Catherine na Christi vnses hern gebort veffteynhundert vnd sosz vnd vertich ihar.

Auf Papier in der Cursive neuerer Zeit. Die aufgedruckt gewesenen Siegel sind beide abgefallen.

Anhang.

Nr. CLXXVIII.

Heberolle des Klosters Neukloster.

(1318 — 1320.)

Naquinstorp habet XXXIIII^or mansos, quorum vnus pertinet ad dotem cum decima et censu et minuta decima. Reliqui omnes dant nobis pro censu quilibet X mod. silig. et X mod. ordei. Inter quos sunt XV mansi, a quibus ecclesia Zwer. colit decimam in campo cum minuta; alii XVIII mansi dant nobis decimam in campo cum minuta et quilibet I *top* lini, de qualibet domo nobis soluente cum decima *rokhûn*. De campo molendini habemus VIII mod. silig. De taberna XVI *punt* cere. In silua possumus secare arbores, quando volumus, sed ciues non secabunt aliquam nisi de nostra licencia speciali, et cum pastus porcorum fuerit, quando nos assignamus XII porcos, tunc quilibet mansus II porcos assignabit, et quando nos XVI porcos assignamus, tunc quilibet mansus assignabit III, quando vero nos assignamus XX, tunc quilibet assignabit IIII^or. Isti dant specialiter pullos de domibus eorum: Wernerus XVI pullos, Her. Vrekenhorst XVI, Jordanus XII, Her. Sedeghe XII, Clemmeve XVI, Hinricus Sartor XII, Hinricus Went XX, Ti. Scuneman, Jo. Wechtere XII, Glode XII, Holende XX, Lambertus XII, Gripeswolt XII, Maleken *wif* XII pullos, Jo. Croghere , Dethardus

Sartor , Stenouen [1]). Hec est summa frumenti et pullorum: XXVIII tremodia et II mod. silig. et XXVIII tremod. ordei et centum et LII pulli et XII solidi.

Reynerstorp habet XXIII mansos, quorum quilibet dat pro censu IX mod. silig. et IX mod. ordei et decimam in campo cum minuta, exceptis duobus mansis, de quibus ecclesia Zwer. colit decimam cum minuta. De quolibet manso habemus I *top* lini, de qualibet domo I *rokhůn.* Ab vna parte riui sunt XVI mansi, quorum quilibet dat pro vnctione I mod. silig. De molendino III tremodia silig., quam colit Sutor. De taberna XII *punt* cere et de campo adiacente XXX pullos. Hii specialiter dant pullos et denarios de domibus eorum: Ni. Westfalus XXIIII[or] pullos, Mudersone XVIII, Willer XVI pullos, Ghise XII, Her. Helmighes XII pullos, Jo. Scrodere XII sol., Jo. Textor VIII sol. Hec est summa frumenti et pullorum: XVIII tremodia et VII mod. silig. et XVII tremodia et III mod. ordei et centum et XII pulli et XX sol.

Celin habet XIII mansos, quorum duo liberi sunt, quos villicus colit, sed dat de eis omni anno VI mod. silig. et VI mod. ordei et I tremod. auene, et seruiet cum equo valente VI marcas, et procurabit nobis in vno die comestionis vel in duobus, si volumus, cum famulis et equis nostris. Item colit vnum mansum et dimidium liberum, de quo seruiet cum equo et procurabit nos sicut villicus. Alii omnes mansi dant pro decima et censu et omni minuta decima quilibet XVIII mod. silig. et XVIII mod. ord. et III tremod. et I mod. auene. In stagno nullus piscabitur sine nostra licencia nisi uillicus cum paruis retibus. Hec est summa frumenti: XIIII tremodia et III mod. silig. et

1) Bei diesen drei Namen sind im Originale Lücken für die einzutragenden Abgaben. Dergleichen Stellen finden sich späterhin noch einige Male.

XIIII tremod. et III mod. ordei et XXX tremod. et IIII mod. auene.

Neuer habet XX mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et mod. ordei et pro ivnctione quilibet I mod. silig., inter quos sunt XII mansi, qui habent vnum nonum [1]) mansum diuisum inter se, de quo dat quilibet vnum mod. ordei et omnes dant nobis decimam in campo cum minuta, de quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I *rokhůn* et super hoc dat Johannes de domo suo XX pullos. Ista est summa frumenti: XV tremod. silig. et XIIII^or tremodia et IIII mod. ordei.

Bobelin habet XVI mansos, quorum duo pertinent ad dotem cum decima et censu et omni minuta decima. Reliqui omnes dant nobis pro censu quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ordei et decimam in campo cum minuta, de quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo vnum *rokhůn;* de taberna X *punt* cere. Isti dant pullos de domibus eorum: Grete XXII pullos, Thidericus Faber XXII, Gendrick XXII, Vlricus XII, Johannes Sartor XII, Johannes Gisenkrůder XII, Ni. Croghere XIIII^or, Johannes Kale XXVI pullos, Berten VIII sl., Vicko XIIII pullos. In stagno nemo poterit piscari, nec in silua aliquis secabit sine nostra licencia speciali, et cum pastus porcorum fuerit, possimus quotquot voluerimus assignare. Hec est summa summa frumenti et pullorum: IX tremod. silig. et IIII mod. et IX tremod. ordei et IIII mod. et centum et quinquaginta sex pulli.

Kamin habet IX mansos et dimidium, quorum vnus liber est, de quo habemus seruicium equi vnius valentis ad minus sex marcas et procurabimur in vno die comestionis vel in duobus, si voluerimus, cum famulis et equis nostris; alii omnes dant quilibet pro

1) Die Lesart dieses Wortes ist nicht sicher zu erkennen; am wahrscheinlichsten steht da nonū, vielleicht nouū oder nomī?

decima et censu et minuta decima XVIII mod. silig. et XVIII mod. ord. et IIIꝇ trem. auene. De qualibet domo I *rokhůn*. Isti specialiter dant pullos de domibus eorum: Hin. Plote XVI pullos, Johannes XII pullos. Hec est summa: XIII tremod. III mod. minus silig. et XIII tremodia III mod. minus ordei et XXX tremod. III mod. minus auene.

Glasin babet XVIII mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et mod. ordei et decimam in campo cum minuta et vnum *top* lini et de qualibet domo vnum *rokhůn*. Insuper dat Nicolaus de Neuer XII pullos, Luttekeneue de *dorlande* XII sol., ...erus VIII sol. Hec est summa frumenti: XII tremodia silig. et XII tremod. ordei.

In **Corin** habemus IIII^or mansos, qui omnes dant nobis pro censu quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ordei; de duobus mansis habemus decimam in campo cum minuta, pro qua dant quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ord. et II tremod. auene et vnum *top* lini et I *rokhůn*. Hec summa frumenti: IIII^or tremod. silig. et IIII^or tremod. ordei et IIII^or tremodia auene.

Babitze habet XX mansos, quorum duo dant pro decima in campo et censu [et] minuta decima quilibet XV mod. silig. et XV mod. ordei et IIꝇ tremod. auene; alii omnes dant pro censu quilibet VIII mod. silig. et mod. ordei et decimam in campo cum minuta, et quilibet mansus vnum *top* lini et quelibet domus vnum *rokhůn*. De taberna VIII *punt* cere. De *dorlande* VIII sol. Hec est summa frumenti: XV tremod. silig. et XV tremod. ordei et quinque tremod. auene.

In **Pordestorp** habemus in festo Martini VI marcarum redditus annuatim.

In **Malbodendorpe** de molendino quolibet anno VIII mod. silig.

Pbnyk habet XXV mansos, quorum IIII^or pertinent ad dotem in Duscyn cum decima et censu et minuta decima. Reliqui omnes dant nobis pro censu

VIII mod. silig. quilibet et VIII mod. ordei et decimam in campo cum minutà. De quolibet manso vnum *top* lini, de qualibet domo vnum *rokhůn*. De campo, qui vocatur *heymelant*, datur pro censu I tremod. auene, de taberna XII *punt* cere. Isti dant pullos de domibus eorum: Gheradus Westfal XX pullos, Bibow VII, Hannes VII, Ber. Specht VII, Jo. Necebil VII, Ni. Redeghes VII, Reder XVI, Jo. super monte XII, Hanneman XX, Petrus VII, Neuper VII. Hec est summa frumenti et pullorum: XIIII^or^ tremod. silig. et XIIII tremod. ordei et I tremod. auene et centum et LXVIII pulli.

Lutbertestorp habet XXV mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et VIII mod. ordei et pro inunctione quilibet vnum mod. silig., excepto vno manso qui IIII^or^ modiorum ordei plus dat. De omnibus habemus decimam in campo cum minuta, de quolibet vnum *top* lini, de qualibet domo I *rokhůn*. Insuper dat Hinricus Westfal de domo suo IIII^or^ sol., Hermannus XII pullos. Ghese de *dorlant* . In silua adiacente possumus secare arbores, quot et quando voluerimus, si antea ciuibus predixerimus, sed ipsi non secabunt aliquam sine nostra licencia speciali, et cum pastus porcorum fuerit, quando nos assignamus XII porcos, tunc quilibet mansus II porcos assignabit, quando vero XVI assignamus, tunc quilibet tres assignabit, si autem XX assignauerimus, tunc quilibet IIII^or^ assignabit. Summa frumenti hec est: XVIII tremodia et V mod. silig. et duo *last* et VIII modios ordei.

Luderstorpe habet XVIII mansos, quorum vnus est qui dat pro decima et censu et minuta decima XV mod. silig. et XV mod. ord. et III tremod. auene. Item sunt duo mansi, qui pro censu et decima et minuta decima dant quilibet XVIII modios silig. et XVIII mod. ordei et III tremodia auene, et est dimidius mansus ibi, qui pro decima et censu et minuta decima dat III mod. silig. et XVI mod. ordei et duo tremodia auene.

Alii omnes mansi dant decimam in campo cum minuta et pro censu quilibet IX mod. silig. et IX mod. ordei, exceptis tribus, quorum quiuis dat VIII mod. silig. et VIII mod. ord. De quolibet manso vnum *top* lini, de qualibet domo I *rokhůn*, exceptis tribus quarum quelibet dat duos pullos. De *ouerlant* et *dorlant* dat Helmich Kule VI mod. ordei; Johannes Bodekere de *dorlant* VIII sol. Hii dant de domibus eorum denarios et pullos: Johannes super insula XXVIII sol., Petrus apud riuum VI sol. et VI pullos, Reymer III sol. et IIII pullos, Heyne XII sol., Ludeke VIII solidos, Con. Magnus V sol., Thidericus Repsleghere XVII sol. et VI pullos, Textor VIII sol. In silua nemo secabit aliquam arborem nisi de nostra licencia speciali et cum pastus porcorum fuerit, quando nos assignamus XVI porcos, tunc quilibet mansus II assignabit, quando vero assignamus XX, tunc quilibet mansus assignabit III. Hec est summa: XVI tremodia silig. et tantum ordei et XI tremod. auene et VI marce et I sol. minus. et XVI pulli.

Prouesteshaghen habet VI mansum, quorum qnilibet dat pro censu IIII^or mod. silig. et pro inunctione vnum mod. silig. et decimam in campo cum minuta et vnum *top* lini et quelibet domus vnum pullum. Hec est summa: duo tremodia et IIII mod. silig.

Ego debeo dare domino episcopo Zwerinensi de curia mea **Duscyn** omni anno XV mod. silig. et XV mod. ordei et III mod. auene. Item de **Minnitze** III mod. silig. et XI modios ordei et XXII mod. auene. Hec est summa: vna *last* videlicet XVIII mod. silig. et XXVI mod. ordei et IIII tremodia et IIII^or modei auene.

Villa **Warin** habet XX mansos, quorum duo liberi sunt, de quibus habemus seruicium vnius equi et comestiones, sicut de aliis villicis nostris. Item duo mansi dant quilibet pro censu et decima et minuta decima II tremodia siliginis; alii XVI mansi dant quilibet pro censu et decima in campo cum minuta XX sol.

denariorum et vnum *top* lini quem colit pellifex. De qualibet domo vnum pullum. De molendino II tremodia silig. et vnum tremod. auene.

Woldenhaghen habet decem mansos, quorum vnus liber est, de quo dabitur nobis omni anno in die sancti Jacobi I marca pro seruicio equi et procurabit nobis in vno die comestionis vel in duobus si volumus cum famulis et equis nostris. Alii nouem mansi dant nobis pro censu quilibet VIII mod. silig. et VIII modios ordei. Decimam duorum mansorum cum minuta decima colit ecclesia Renensis. Item decima duorum mansorum cum minuta decima cedit plebano in Hoghenkerken. Alii quinque mansi dant nobis pro decima in campo quilibet IX mod. silig. et IX mod. ordei et XVII auene. Pro minuta decima de quolibet manso vnum *top* lini, de quolibet polledro duos denarios, de quolibet vitulo I denarium, de quolibet porco vnum obulum. Decimum agnum tollemus, nichil addentes; de sexto addemus IIII^or^ den., de septima III denar., de octauo II denar., de nono I denarium; quidquid vero inferius est, de quolibet agno vnum denarium, qualibet domo nobis soluente cum decima vnum *rokhůn.* Hec est summa frumenti: X tremodia silig. III modiis minus et X tremod. ord. III modiis minus et VII tre. auene et vnus modius.

Prouestes̄hagen habet XIX mansos, quorum duo dant pro omni censu et decima VIII mar., videlicet IIII^or^ in festo beati Martini et IIII^or^ in Epyphania domini. Alii omnes dant nobis pro censu quilibet vnum solidum. Decimam VIII mansorum colit episcopus Raceburgensis cum decima minuta; de aliis nouem mansis habemus decimam in campo cum minuta, sed quando redimitur, dat quilibet mansus I tre. ord. et II tre. auene et vnum *top* lini, qualibet domo nobis soluente cum decima I *rokhům.* Summa frumenti XII tre. ord. et XVIII tre. auene.

Deghetowe habet XV mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et mod. VIII ordei. Decimam sex mansorum cum minuta trahit episcopus Raceburgensis; reliqui IX mansi dant nobis decimam in campo cum minuta; quando vero redimitur, dat quilibet VIII mod. siliginis et VIII mod. ord. et XVI mod. auene et vnum *top* lini, qualibet domo nobis soluente cum decima I *rokhün*. De molendino habemus omni anno VIII *punt* silig. et de orto adiacente II sol. De quadam domo, que *kote* dicitur, XII sol. De piscina et piscatur[a] IIII[or] sol., quos colit sutor. Hec est summa: IIꝉ *last* et XVI mod. silig. et II *last* or[d.] et XII tremodia auene.

De **Kamin** Berchane colit III mansos et dimidium quartale; mansus vnus [liber est, de] . . . . aliis dabit omni anno III tre. silig. et II modios et I quartale et III tre. o[rd] . . . . et vnum quartale et VIIꝉ tre. auene vno quartale minus. Item Radicke colit . . . . et I quartale, de quibus dabit omni anno II tre. silig. Iꝉ minus et II tre. . . . . minus et IIII[or] tre. auene et V mod. Fredericus colit duos mansos t . . . . de quartali, de quibus dabit omni anno III tre. silig. et mod. minus et III . . . . minus et VII tre. auene IIIꝉ mod. minus. Johannes colit quinque quartalia et . . . . de quibus dabit omni anno II tre. silig. et II tre. ordei et V tre. auene . . . . brant colit II mansos dimidio quartale minus, de quibus dabit omni anno . . . . duobus modiis et vno quartale minus et III tre. ordei duobus modeis et . . . . et VIIꝉ tre. auene.

Mynnowe habet XI mansos, de quibus nos duos colimus, alii nouem . . . . . . quilibet I tre. silig. et I tre. ord. Episcopus Raceburgensis colit decimam . . . . cum minuta; reliqui IIII[or] mansi dant nobis decimam in campo cum . . . . dat quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ordei et II tre. auene

et . . . ., qualibet domo nobis cum decima soluente I *rokhůn*. De mol[endino] . . . . silig. et dimidiam capturam angwillarum. De quadam . . . . IIIIor sol. Item de dimidietate pisc — — — — — —; arundo, que crescit in piscina, pertinet — — — — — — mod. minus, XVII tre. silig. et VIII tre. — — — —.

In **Jasteruisce** habemus II mansos, qu — — — — — ordei, et vnus dat decimam in campo et — — — — — — vnum *punt* ordei et II *punt* auene — — — — — silig. et II tre. ordei et XVI mod. auene — — — — — —

In **Cochelstorp** habemus IIIIor — — — — — — — — silig. et — — — — — — — — — — —.

Tzarnekow habet X mansos, quorum duo dant pro censu et decima et minuta decima quilibet V marcas; alii VIII mansi dant quilibet IIIIor marcas. De bocariis habemus omni anno trium marcarum reditus. Hec est summa: XLV marce, de qualibet domo vnum virum, qui metet tempore messis vel dabit VI denarios.

Tzbsowe habet XXI mansum, quorum XV dant pro censu et decima quilibet III marcas; alii sex inferiores mansi dant quilibet IIII marcam. Item de *vrigenkampe* I mar. et de taberna I mar. De quolibet manso II *top* lini et de qualibet domo I *rokhůn* et virum, qui metet tempore messis. Hii specialiter dant pullos de domibus eorum: Jokannes Veddere XVI pullos, Volceke XXX, Michel XX, Timmo LX, Radus XXX, Odeskerke XXIIII, Mireke XX pullos. Hec est summa: LXVIII marci et ducenti pulli et XXVII *rokhůn*..

Toldas habet XIII mansos, quorum quilibet dat pro census et decima et minuta decima XXVIII solidos et II *top* lini et II *rokhůn*. Item IIIIor kotarii dant quilibet I mar. et III kotarii dant quilibet II *top* lini et II *rokhůn*. Hec est summa: XXX marce et XLII *top* lini et XLII *rokhůn*.

Minnitze habet VIII mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima et minuta decima III mar. De qualibet domo I *rokhůn* et biduanum seruicium. Isti dant specialiter pullos de domibus eorum: Goscalus XVI pullos, Conradus VI, Greue VI, Janeke VI, Godeke VI pullos.

Duscyn habet XX marcarum reditus cum piscatura. Gůs XIIII sol. et de piscatura I mar., Hakke III mar., Jo. Vos I mar., Glasin III mar., Pinnow XV sol., Her. Sutor II mar. et I sol., Jo. Stokuicsh XII sol., Faber VIII sol., Tidericus Specht IIII^or mar., Hinr. Westfal XVIII sol., longus Westfal XXIIII^or sol., Tribuz XV sol. et de piscatura I mar., Tidericus Scolaris V sol. De qualibet domo biduanum seruicium habemus.

Stromoyse habet VIII mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima et minuta decima III mar. Insuper Conr. Mirowe de domo sua et de agro adiacente III mar., Bertramus II mar. et II sol., Johannes de Babitze XXIIII^or sol: de qualibet domo biduanum seruicium; Tzepelin XX sol.

Techentin habet XXIII mansum, quorum quilibet dat pro censu VII mod. silig. et VII mod. ordei et decimam in campo cum minuta, sed quando redimitur, dat quilibet de manso vnum tre. silig et vnum tre. auene. De quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I *rokhun*. De *ouerlandt* II mod. silig. et mod. ordei. De vna taberna V mod. silig. et XVIII *punt* cere; de alia taberna XXVI sol. De quadam domo, que *kota* dicitur, III *punt* cere. In silua nemo secabit aliquam arborem, nisi de nostra licencia speciali, et cum pastus porcorum fuerit, possumus porcos pro nostro placito assignare. Hec est summa: XXXVI tre. silig. III mod. minus et XIII tre. et III mod. ordei et XXIII tre. auene. De fabrica XVI pullos, vnam mar.

Techentinerhaghen habet XVI mansos, quorum vnus pertinet doti in Techentin cum decima et

censu et minuta decima, et dimidius liber est, qui seruiet nobis cum equo et procurabit nos in comestione, quando volumus, cum famulis et equis nostris. Alii omnes dant pro censu quilibet I sol. et decimam in campo cum minuta, sed quando redimitur decima, dat quilibet mansus I tre. silig. et II tre. auene. De quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I *rokhůn.* De molendino II tre. silig. De *ouerlant* I tre. auene et III mod. silig. Schele de domo sua XXIIII^or sol. Hec est summa: XV sol. et XVII tre. silig. III mod. minus et XXX tre. auene. Item Johannes Westfal XII sol., Blasleghere XII sol.

Zloue habet XXVII mansos, quorum vnum liberum dimisi Ludolfo, vt eo melius alium [cen]sum nostrum extorqueat. Reliqui omnes dant pro censu et decima et minuta decima quilibet in die Michaelis I mar. Insuper de quodam campo I mar. Item de quadam captura piscium in Miltenisse, que vocatur *were,* IIII^or sol. De qualibet domo I pullum. Isti dant de domibus eorum specialiter den: H. Pipere sol., Tesseke sol., Walburgis sol., Nedan sol., Ghese sol. Hec est summa: XXX mar. et IIII^or sol. de quodam *were.*

De **Repersmolen** habemus de agro adiacente quolibet anno VI tre. et II mod. silig. pro censu et minuta decima et decima in campo. Item de taberna quolibet anno I mar., de areis VII sol., de kotariis LXX pullos. De molendino X marcarum redditus, quarum quinque dabuntur in purificacione et quinque Johannis baptiste; item X vncias angwillarum, quarum quelibet valebit duos denarios.

In **Sucow** habemus II mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima VIII tre. sil. . . . . . tre. ordei et III tre. auene. Item de quadam domo XII sol.

In **Niendorpe** habemus omni anno VIII marcarum redditus.

In **Cobbendinerhaghen** habemus VI marcarum redditus omni anno.

Roghentin habet XII mansos, quorum tres pertinent doti in Ketsin cum decima et censu et minuta decima. Alii nouem mansi dant quilibet pro censu et decima et minuta decima XVIII mod. silig. et XVIII mod. ordei et duo tre. auene. De quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I pullum. Hec est summa: XIIII trem. silig. et XIIII tre. or. et XVIII tre. auene.

Arnesse habet nouem mansos et dimidium, quorum vnus liber est, de quo habemus seruicium vnius equi et procurabitur in comestione cum famulis et equis nostris. Item de [vn]o manso pro censu et decima habemus II tre. silig. et II tre. ord. et IIII tre. auene. Reliqui omnes dant quilibet pro censu I sol. et decimam in campo cum minuta. De taberna V *punt* cere. Isti speciales redditus nobis vendiderunt de mansis eorum: Heyne de Ane XXIIII sol., Stigerghe I mar., Bor I mar., Hinr. Brunonis I mar., Joh. Buweman I mar. Tabernarius I *punt* cere. Item de qualibet domo I pullum. (Summa I tremod. silig. et XXVII ordei et V tremod. aue. et X mar. Rozstok [1]).

Bruneshouet habet XVIII mansos, quorum quilibet dat pro censu I sol. et decimam in [campo] cum decima minuta. De qualibet domo I *rokhun*, de taberna VIII *punt* cere et de domo sua et orto adiacente XII pullos. De inferiori molendino III tre. silig., (III tre. ord. et III tre. auene. Item de superiori molendino III^c s. Summa VI tremod. s. et VI tremod. ord. et III tremod. aue. et XXVII mar. et IIII sol. Sundens. [1]). Isti vendiderunt nobis speciales redditus de mansis eorum: Johan Brukere III mar. et III sol., Neuehenke III mar., Arnoldus Ossemani III mar., Jo. Molnere III mar. et IIII sol. Hii dant speciales den.

---

1) Diese in Klammern eingeschlossene Summirung ist von einer jüngern Hand nachgetragen.

de domibus eorum: Vrent XXIIII sol., Neuer XIIII sol., Jo. Ghir X sol., Janeke X sol., Bluel VIII sol., Sartor VI sol.

Zwerze habet X mansos, quorum duo liberi sunt, de quibus habemus seruicium vnius equi, et procurabimur in comestione cum famulis et equis nostris. Alii omnes mansi dant nobis pro censu et decima et decima minuta, decima cum iuuamine villici II tre. silig. quilibet et II tre. or. et IIII tre. auene et I *top* lini. De qualibet domo I pullum. Hec est summa: II *last* silig. et II *last* ordei et IIII *last* auene. Hec est summa frumenti: XVIIII tre., XVIIII tre. ordei, XXXVII tre. auene.

(**Gherwensmolen** [1])

De **Sverdermolen** habemus omni anno XIIII tre. sil. et XIII tre. ordei et IIII *last* auene.

In **Barze** habemus IX marcarum redditus, qui tamen redemi possunt pro XC marcis.

(In **Mazlowe** habemus IIII[or] marcarum redditus annuatim in festo beati Martini.

In **Toitsowe** habemus IIII[or] marcarum redditus, quas dabit Nicolaus Wedeghe quolibet anno in die beati Martini in manus priorisse ad vsus omnium dominarum, qui tamen redimi possunt pro XL mar. [1])

Dieses Heberegister ist eines der wenigen Stücke dieser Art von schriftlichen Alterthümern in Meklenburg. Es ist auf einem 4 Fuss langen und ¼ Fuss breiten Pergament in einer kleinen und festen Minuskel im Anfange des 14. Jahrhunderts geschrieben. Das untere Ende, welches die äussere Seite des aufgerollten Pergaments bildete, ist starck abgenutzt und beschmutzt, wurmstichig und zerrissen: daher die Lücken in der Mitte des Documents, ungefähr bei der Aufzeichnung der Hebungen aus dem Dorfe Minnow. Auch an andern Stellen des Pergaments finden sich Wurmlöcher. Einige bezeichnete Nachträge sind in einer mehr cursivischen Schrift aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts geschrieben. Die Zeit der Abfassung dieses Registers fällt in die Zeit von

---

1) Diese Nachträge sind von jüngerer Hand hinzugesetzt.

1318—1320, also in dieselbe Zeit, aus welcher die sonst noch vorhandenen Lohn-, Futter- und Speck-Register des Klosters stammen. Es sind in dem Register nämlich schon alle Güter aufgeführt, welche das Kloster im Anfange des 14. Jahrhunderts erwarb; die letzte Erwerbung ist die von Barze, welche im J. 1317 geschah (vgl. Urk. Nr. LVI); dagegen fehlen in dem Register die nächstfolgenden Erwerbungen, namentlich die von Teplitz im J. 1320 (vgl. Urk. Nr. LXV.). Der Verfasser, natürlich ein Kloster-Beamter, stammt wahrscheinlich aus der Familie der von Dessin, welche zu Dussin (= Dessin, Gr. Tessin) und Kuppentin sassen und mit dem Kloster vielfach in Verbindung standen. In der Urkunde Nr. XLI vom J. 1299 heisst es:

„Alexander de Duscin — — de curia mea,
„quam habeo in villa Duszin,"

und im Heberegister sagt der Verfasser von sich:

„Ego debeo dare domino episcopo Zweri-
„nensi de curia mea Duscin".

Im J. 1291 (vgl. Urk. Nr. XXXVI) war eine Margarethe von Duscin Nonne im Kloster.

Nr. CLXXIX.

Futterregister des Klosters Neukloster.

1319—1320.

Computacio Johannis Hamele de pabulo consumpto in curia Noui Claustri in anno domini M°. CCC. XX°.

In prima septimana post festum beati Martini anni incarnacionis domini XIX consumpta fuerunt in pabulo VI tremod.

In secunda septimana cum equis et porcis VI tremod.

In tercia septimana IIII tremod. cum III modiis.

In quarta septimana V tremod. cum II mod. auene.

In quinta septimana pernoctauit dominus Magnopolensis: XIIII tremodia auene.

In sexta septimana IIII tremod. minus III mod.

In VII septimana IIII tremod. auene.

In VIII septimana IIII tremod. minus minus Iɫ mod.

In IXa septimana IIɫ tremod. cum II mod.

In Xa septimana IIIɫ tremod. aue.

In XI septimana IIII tremod. cum II mod.

In XIIa septimana Ꝟ tremod. cum I mod.

In XIIIa septimana Ꝟ tremod. cum I mod.

In XIIIIa septimana IIIɫ tremod. minus I mod.

In XVa septimana IIIɫ tremod.

In XVIa septimana carnispriuii pernoctauit dominus de Werle: VII tremod. minus II mod.

In XVIIa septimana IIII tremod. cum IIII mod.

In XVIIIa septimana VIII tremod. minus IIII mod.

In XIXa septimana Ꝟ tremod. cum II mod.

In XXa septimana pernoctauit dominus Magnopolensis: XI tremod. cum II modiis.

In XXIa septimana pernoctauit domina Magnopolensis et dominus: VI tremod. cum II modiis.

In XXIIa septimana IIɫ tremod. cum III mod.

In XXIIIa septimana V tremod.

In XXIIIIa septimana III tremod. auene cum II mod.

In XXVa septimana pernoctauit comes Zwerinensis: V tremod.

In XXVIa septimana venerunt LII equi Holsatorum et XVIII equi episcopi Hauelbergensis et manserunt ultra XIIII noctes [1]): in eadem septimana ad pabulum XIII tremod.

In XXVII septimana XVII tremod.

In XXVIIIa septimana pernoctauit comes de Haghenowe: X tremod.

In XXIX septimana IIɫ tremod. cum II modiis.

In XXX septimana IIII tremod. minus II modiis.

---

1) D. i. 11 — 24. Mai 1320; am 18. Mai war Pfingstfest. Am 9. Sept. 1319 war Markgraf Woldemar von Brandenburg und am 9. October 1319 König Erich von Dänemark gestorben; am 20. Aug. 1320 erlosch mit dem Tode des Markgrafen Heinrich der ascanische Mannsstamm. Vgl. Rudloff II, S. 234 flgd.

In XXXI septimana IIIIƚ tremod. minus I modio.
In XXXII septimana IIII tremod. cum II modiis.
In XXXIII septimana

Summa XXIIIƚ last et XXI mod.

Insuper ad pultes [1]) presentaui XXVIII tremod. auene.

Item ad seminacionem in curia Tepelitz [2]) XXIIIƚ tremod.

Nr. CLXXX.

Speckregister des Klosters Neukloster.

1320.

Computacio Johannis Hamele de lardo consumpto in coquina Noui Claustri et curiis ecclesie circumiacentibus.

Primo die dominico ante festum beati Andree in anno incarnacionis domini MCCCXX dedi ad curias III latera lardi ad octo dies.

Quinta feria in festo natiuitatis Christi dedi ad curias II latera lardi.

Sequenti die dominico dedi ad curias VI latera lardi ad XIIII noctes.

Dominico die post Epyphaniam domini dedi ad curias et piscatoribus in Thechentin VII latera.

Dominico die conuersionis beati Pauli dedi ad curias et piscatoribus VII latera.

Quinto die proximo post purificacionem beate virginis ad curias cum piscatoribus VII latera.

Dominico die post Valentini ad allodium I latus ad octo dies.

1) Grütze.
2) Den Hof Teplitz erwarb das Kloster in eben diesem Jahre 1320.

Dominico die in cathedra beati Petri ad curias, piscatoribus cum allodio VIII latera.

Dominico die carnispriuii ad allodium I latus.

Item ad currum domini de Werle I latus.

Item presentaui I latus ad claustrum ex iussu domini mei.

Item consumpsimus in coquina domini prepositi et extra curiam cum curribus in XIIII septimanis VI latera.

In festo Pasche] dedi ad curias et ad nouum molendinum VIII latera lardi.

In eadem septimana consumpsimus in coquina domini prepositi XI latera lardi.

In secunda septimana post Pascha consumpta fuerunt in coquina domini prepositi et in allodio X latera.

In tercia septimana ad curias VII latera.

Item in eadem septimana in coquina domini prepositi XI latera.

In quarta septimana XI latera cum allodio.

In quinta septimana ad curias et ad molendinum VIII latera.

In eadem septimana in coquina domini prepositi XI latera.

In sexta septimana VII latera cum allodio.

In septima septimana ad curias VII latera.

In eadem septimana ad coquinam et ad currum domini mei versus Lubeke X latera lardi.

In octaua septimana videlicet Pentecostes IX latera cum allodio.

In nona septimana ad curias et ad molendinum VIII latera.

In eadem septimana VIII latera in coquina domini prepositi.

In X^a^ septimana VI latera cum allodio.

In XI septimana ad curias VII latera.

In eadem septimana IX latera in coquina domini prepositi.

In XII[a] septimana pernoctauit domina Magnopolensis; X latera fuerunt consumpta in coquina.

In XIII[a] septimana ad curias VII latera.

In eadem septimana ad coquinam domini prepositi VII latera.

In XIIII[a] septimana videlicet beati Jacobi VII latera cum allodio.

In XV septimana VI latera cum allodio.

In XVI septimana VII latera cum allodio.

In XVII[a] septimana videlicet beate Marie virginis VII latera cum allodio.

In XVIII[a] septimana V latera cum allodio.

Dominico die ante festum beati Jacobi videlicet tempore messis dedi ad curiam Pynnowe VII latera, item ad curiam Brunshouet VII latera, ad curiam Dessyn VI latera, item ad curiam Knipafh V latera, ad nouam curiam VI latera, ad curiam Warin V latera.

Dominico die proximo post festum beati Bartolomei dedi ad curias VI latera. Item I latus ad lardum.

Summa CCC latera minus III lateribus.

Nr. CLXXXI.

Lohnregister des Klosters Neukloster.

(1320.)

(Summa precii estiualis in Brunshouet XIII mar. slav. et IIII den. et XX sol. lub. monete, quos mutaui ad XIX den.)

Precium estiuale in Pynnowe.

Henneke Craz XI sol. et IIII den. lub. — Claus XIIII sol. minus I den. lub. et IIII sol. slav. — Hin. XIIII sol. lub. minus I den. et IIII sol. slav. — Reymer XV sol. lub. et V sol. slav. — Jacob XV sol. lub. et V sol. slav. — Gherar. X sol. lub. et III sol. slav. —

Toleken VIII sol. lub. et III sol. slav. — Coneken VIII sol. lub. et III sol. slav. — Baren XII sol. lub. et IIII sol. slav. — Henneke Struven X sol. lub. et III sol. slav. — Radeken custodi equorum VIII sol. lub. et III sol. slav. — Haghenboke V sol. lub. et II sol. slav. — Thi. et Baten X sol. lub. — Hin. pastori VII sol. lub. minus IIII den. et VI sol. slav. — Duabus ancillis X sol. lub. — Item vne ancille V sol. lub. — Item Henneken II sol. slav. — Item Thi. opilioni VIII sol. slav. — Hermann VI sol. slav.

Insuper exposui XX denar. slav. in mutacione den lub., ubi erat defectus in vno den. uel in duobus.

Summa lub. den. X mar. et IIII den., quos mutaui ad XIX den. Summa slav. den. IIII mar. minus XXII den.

Summa totalis slauicalium denar. de curia Pynnowe XX mar. minus IIII sol.

Precium estiuale de curia Warin.

Woldenhagen XXVI sol. slav. — Peter XXVI sol. slav. — Crub XXVI sol. slav. — Iuueni Woldenhagen IIII sol. — Copeken XVII sol. — Joh. Cellin XVIII sol. — Radeken I mar. — Joh. Poycekowe XIII sol. — Joh. pastori I mar. — Jacob custodi equorum I mar. — Pren pastori ouium I mar. — Custodi porcorum VI sol. slaui. de. — Katharine et Cygen ancillis I mar. — Item ancille uitulorum III sol.

Summa XIIII mar. minus VI sol. slauicalium denar.

Precium estiuale de Noua Curia.

Nico. Punic XVII sol. minus I denar. lub. et XXVI sol. slav. — Nico. Baten XXVI sol. slauical. — Merten XXVI sol. slav. — Nico. Punic XV sol. — Thide. XV sol. — Herman rectori caballorum XXII sol. — Herman custodi equorum XX sol. — Copeken V sol. — Cersten pastori XV sol. — Ottoni pastori

VII sol. — Item socio eius IIII sol. — Joh. custodi porcorum VIII sol. — Taleken et Wiben I mar. — Ancille uitulorum V sol. — Item pastori magnorum equorum XII sol. — Bernar. qui dispersit fimum in campo III sol. et II den.

Summa XVII sol. minus I den. lub. den.
Summa slau. den. XII mar. et VII sol. minus IIII den.

Precium in Dessyn.

Joh. Punic XXVII sol. slav. — Stenhagen XXV sol. — Coldehof XXV sol. — Coneken Went XVIII sol. — Coneken Menitze I mar. — Eghardo XV sol. — Bertol. VIII sol. — Hin. XXII sol. — Goswin custodi equorum I mar. — Thi. pastori I mar. — Hermegart et Greten ancillis XVIII sol. — Ditleuo seminatori V sol.

Summa XIII mar. cum III sol.

Precium de Knipafh.

Hin. Babitze XXVI sol. — Joh. Bomgharde XXIIII sol. — Nico. Menitze XXVI sol. — Baley XV sol. — Bertol. XVIII sol. — Arnol. Babitze XX sol. — Gos. XIII sol. — Sluseweke I mar. — Hessen custodi bouum X sol. — Custodi porcorum VIII sol. — Greten ancille IX sol. — Item Lubbeke VI sol. — Rotgher pastori XV sol.

Summa XIII mar. minus II sol.

Summa totalis precii estiualis XXVI mar. et VI sol. minus III den. lub. monete.
Et centum cum XIX mar. preter VI den. slav.

De isto precio estiuali exposui ego *Joh. Hamele* de meis propriis denariis XXIII mar. lub. monete.

Notandum quod in anno suprascripto dedi ad precium pro instrumentis curruum, aratrorum

et pro opere textrino et aliis necessariis curiarum IIII mar. et V den. — Item Jabelheyde et socio eius XI mar. minus I sol. pro XII. Centenario carbonum cum XX saccis. -- Item dedi Douel rotifici VI mar. et V sol. — Item lapicidis. doliatoribus IIII mar. et XXVIII denarios lub. monete. — Item carpentariis, sarratoribus et organiste IX mar. cum IIII sol.

Summa IIII mar. et XXVIII den. lub. mon. Et XXXX mar. slauical. den.

Item dedi pro luteis ollis et anphoris XV sol. minus V den. — Item pro cratheris XX sol., quos dominus meus exposuit. — Item pro scutellis XXX sol. et II den. slaui. monete. — Item II mar. et IIII sol. lub. monete pro scutellis mulden et scopen. — Item III mar. et XX den. pro ouis. — Item exposui pro panibus XVIII sol. et IIII den. preter id quod dominus meus exposuit.

Summa VIII mar. et V sol. preter II den. slav. den. Et II mar. cum IIII sol. lub. monete.

Item exposui VI mar. et VI sol. cum I den. slav. den. pro retibus ad sagenam magnam. Item IIII mar. et VI sol. lub. monete ad sagenam, preter paruam sagenam, quam dominus meus emit per se.

Item dedi domino meo, quum exiuit et fuit in negocio ecclesie, fratribus, qui exiuerunt cum curribus, seruis et nunciis, XIII mar. minus XVIII den. preter hoc, quod dominus meus specialiter exposuit. Et III mar. et VI sol. cum IIII den. lub monete.

Item exposui pro XXVII segheden VI mar. et XIX denariis lub. et VI sol. cum II den. slav.

Item presentatum fuit Ditmaro pellifici VI mar. lub. monete et III mar. cum XVIII den. slauicalis.

De hiis *Ego Joh.* exposui I mar. lub. et I mar. slauical.

Item exposui de meis propriis denariis in Lubeke IIII mar. lub. pro vna tunna vngenti ad lampas, quod dicitur olus.

Item exposui de meis propriis denariis XIIII sol. lub. pro vno punt croci.

Item II sol. lub. pro pixide . . . . domino meo preposito.

Preterea solui domino preposito Annensi IIII mar. et VI sol. cum I den. lub. monete pro vestibus domini mei prepositi.

Summa totalis de omni computacione istius anni prescripti, quam *Ego Joh. Hamele* exposui: quingente quinquaginta XV mar. cum III sol. et III den. slauicalium denariorum.

Summa totalis lubecensium denariorum, quam *Ego* exposui, trecente quinquaginta et triginta nouem marce minus IIII sol.

Auf einem Pergament, welches in Octavform zu einem Bogen gefaltet ist; jede der drei beschriebenen Seiten ist durch eine senkrechte Linie getheilt. Die Schrift ist eine sehr kleine Minuskel aus dem Anfange des 14. Jahrh. Nach dem Bruchstücke im Anfange dieser Mittheilung fehlt offenbar etwas; auch sieht man, dass an diesem Bogen früher etwas angenäht gewesen ist: wahrscheinlich fehlt die Berechnung über den Hof Neukloster selbst und die zunächst angrenzenden Höfe.

Zusätze und Verbesserungen.

S. 24. Z. 22. v. o. lies 1240, statt 1245.
S. 68. Z. 13. v. o. l. LVBɑK, statt LVBBɑK.
S. 101. Z. 16. v. o. l. duobus, statt duobis.
S. 102. Z. 5. v. u. l. poterunt, statt potererunt.
S. 116. Z. 3. v. u. l. 1318, statt 1313.
S. 150. Z. 11. v. o. l. occurrere, statt occurere.
S. 150. Z. 24. v. o. l. amministracionem, statt ammistracionem.
S. 172. Z. 8. v. u. l. sentenciam, statt summam.

